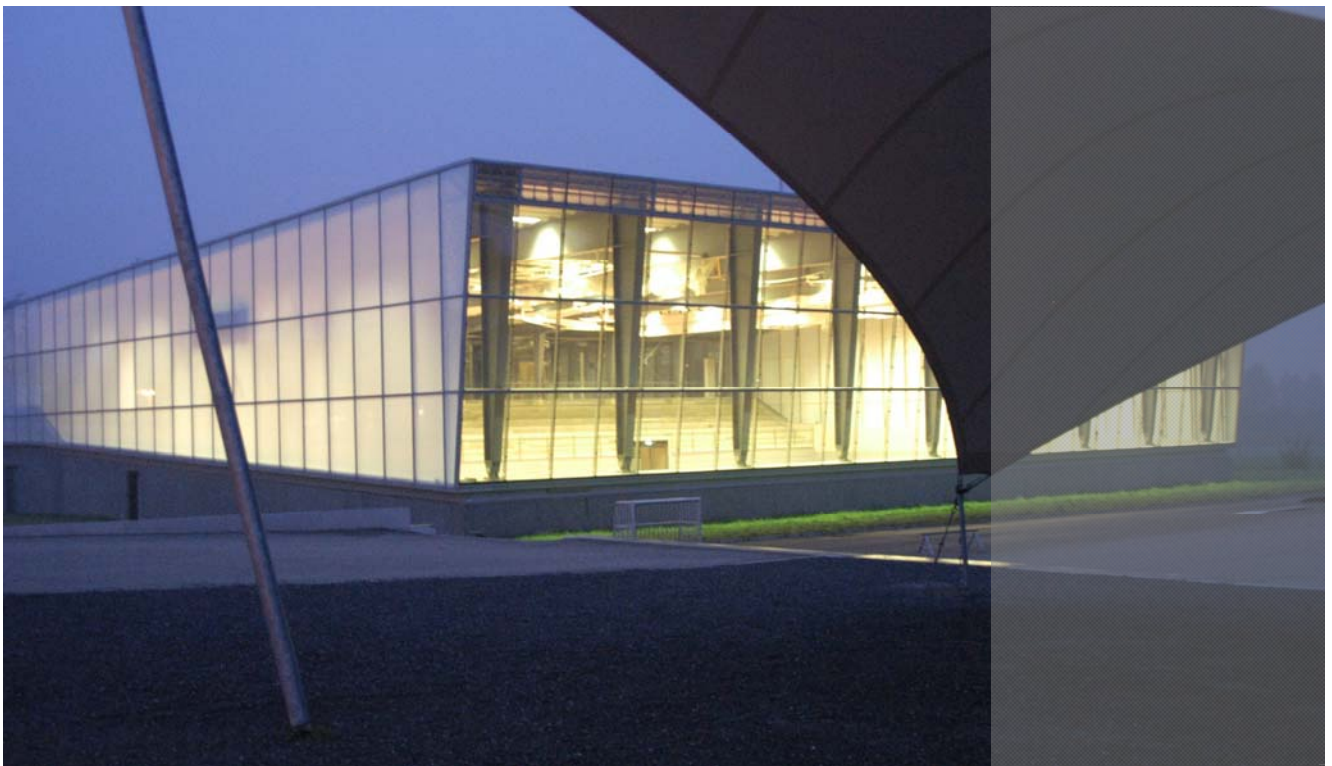


NPM-JAHRESBERICHT 2010

Weisung Nr.: 62

Zuteilung: Sachkommissionen und RPK

Genehmigung: Stadtrat, 29. März 2011



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	4-10
-------------------------	-------------

Geschäftsberichte Geschäftsfelder

GF Steuerung und Führung mit Integration Stadtschreiber	A
GF Bürger und Parlamentsdienste	B
GF Kultur	C
GF Finanzen	D
GF Liegenschaften	E
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	F
GF Stadtraum und Natur	G
GF Hochbau und Vermessung	H
GF Koordination Bildung	I
GF Sicherheit	J
GF Publikumsdienste	K
GF Soziale Sicherheit	L
GF Gesundheit	M
GF Betreutes Wohnen	N
GF Sport	O

Sozialbehörde

GF Sozialhilfe	P
----------------------	---

Primarschule

GF Primarschule	Q
-----------------------	---

Antrag des Stadtrates	R
------------------------------------	----------

Anhang Beschreibung NPM Instrumente	S
--	----------

Abkürzungen	
#	Anzahl
Abw.	Abweichung
GF	Geschäftsfeld
HRM	Harmonisiertes Rechnungsmodell
IST	IST-Wert
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KST	Kostenstelle
LG	Leistungsgruppe
n.v.	nicht vorhanden
NPM	New Public Management
(P)	Pflichtleistung, muss von Gesetzes wegen erbracht werden
BU	Budgetwert

EINLEITUNG

Generelles

Im vorliegenden NPM-Jahresbericht informieren die Exekutivbehörden (Stadtrat, Sozialbehörde, Primarschulpflege) den Gemeinderat über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsfeldern. Der NPM-Jahresbericht, (es handelt sich pro Geschäftsfeld um einen Bericht mit folgenden Strukturelementen) zeigt auf, ...

... ob die vereinbarten Zielsetzungen erreicht wurden;

... ob die bestellten Leistungen erstellt wurden;

... wie viele Finanzmittel (Globalkredit) für die Leistungserstellung benötigt wurden.

Der NPM-Jahresbericht ist ein Führungsinstrument für den Gemeinderat. Die Informationen sollen dazu dienen, die Gemeinderatsmitglieder in ihrer politischen Tätigkeit zu unterstützen.

«NPM-Jahresbericht» ist die Bezeichnung für das Instrument «Geschäftsbericht». Ausführliche Informationen und die Analyse der Finanzen können Sie dem Dokument «Bericht Jahresrechnung 2010» der Finanzabteilung entnehmen.

Die aufgeführten Budgetwerte 2010 entsprechen den Gemeinderatsbeschlüssen vom 30.11. und 7.12.2009. Die Budgetwerte in diesem Bericht wurden somit ohne Nachtragskredite aufgeführt. Daher sind die Nachtragskredite in den GF Primarschule und GF Hochbau und Vermessung, die während dem Jahr bewilligt wurden, nicht in den Budgetwerten enthalten. Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Ist-Zahlen werden künftig die Budgetwerte in der Berichterstattung inkl. Nachtragskredite ausgewiesen werden.

Für das Geschäftsjahr 2010 war zum fünften Mal für alle Geschäftsfelder ein Leistungsauftrag mit Globalbudget in Kraft. Entsprechend konnte das Berichtswesen für alle Geschäftsfelder weiterhin vereinheitlicht angewendet werden.

Der NPM-Jahresbericht 2010 enthält eine stärkere Verknüpfung der Wirkungs- und Leistungsziele mit den Leistungen und mit den Indikatoren. Ansonsten ist die Struktur der Informationen gleich wie im Vorjahr. Der Aufbau des NPM-Berichtes ist identisch wie der Leistungsauftrag mit Globalbudget.

Übersicht Globalkredite 2010

Der Gemeinderat hat für die 17 Geschäftsfelder Globalkredite von total 93,338 Mio. Franken genehmigt. Für die Leistungserbringung wurden davon 93,347 Mio. Franken benötigt. 0.01 Prozent (9'000 Franken) der vom Gemeinderat genehmigten Globalkredite wurden nicht ausgeschöpft.

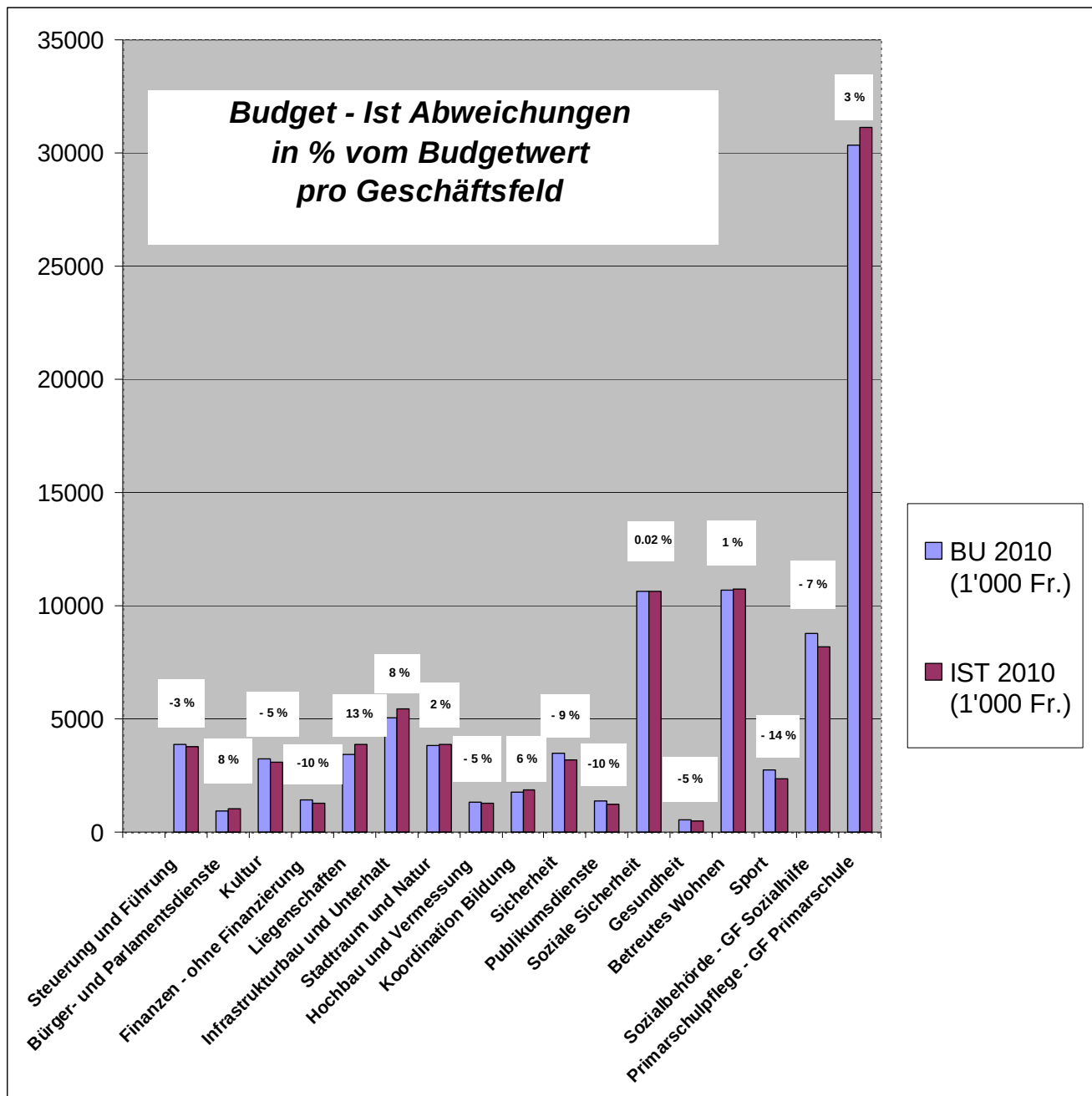
Übersicht je Geschäftsfeld:

Bezeichnung	BU 2010 (1'000 Fr.)	IST 2010 (1'000 Fr.)	Abweichung BU 10 zu IST 10 (1'000 Fr.)	Abweichung BU 10 IST 10 in %
Steuerung und Führung	3'855	3'757	-98	-3 %
Bürger- und Parlamentsdienste	937	1'013	76	8 %
Kultur	3'230	3'084	-146	-5 %
Finanzen - ohne Finanzierung	1'419	1'281	-138	-10 %
Liegenschaften	3'416	3'860	444	13 %
Infrastrukturbau und Unterhalt	5'031	5'421	390	8 %
Stadttraum und Natur	3'800	3'873	73	2 %
Hochbau und Vermessung	1'320	1'255	-65	-5 %
Koordination Bildung	1'746	1'858	112	6 %
Sicherheit	3'490	3'168	-322	-9 %
Publikumsdienste	1'386	1'247	-139	-10 %
Soziale Sicherheit	10'633	10'635	2	0.02 %
Gesundheit	540	515	-25	-5 %
Betreutes Wohnen	10'668	10'750	82	1 %
Sport	2'746	2'351	-395	-14 %
Verantwortungsbereich SR: Total Globalkredite	54'217	54'067	-150	- 0.3 %
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	8'798	8'162	-636	- 7 %
Primarschulpflege - GF Primarschule	30'322	31'118	796	3 %
Total Globalkredite (Resultat vor Finanzierung)	93'338	93'347	9	0.01 %
Finanzierung	-88'946	-91'111	-2'165	2 %
Resultat Stadt Uster (+ Defizit/ - Gewinn)	4'392	2'236	-2'156	-49 %

Abweichungsbegründungen siehe Seite 7

Nachfolgende Grafik zeigt die Abweichungen Budget 2010 im Vergleich zur IST 2010 in 1'000 Franken.

Budget-Ist Abweichungen 2010 pro Geschäftsfeld



(+ Globalkredit überschritten / - Globalkredit nicht ausgeschöpft)

Lesebeispiel: GF Sozialhilfe hat 0.64 Mio. Franken weniger Gelder benötigt, dies entspricht einer Minderbeanspruchung des budgetierten Globalkredites um ca. 7 Prozent.

Abweichungsbegründungen siehe nachfolgende Seite 7.

Bemerkungen bei Geschäftsfeldern mit grosser Abweichung von $\pm 150'000$ (in 1'000 Franken)

Geschäftsfeld	Begründung Abweichung	Betrag	Summe	ohne interne Verr./Abschr.
genehmigte Globalkredite (BU 2010) vom Gemeinderat			93'338	
Liegenschaften	LG Infrastrukturmanagement: u.a. erhöhter Gebäudeunterhalt (Instandhaltung / Mieterwechsel, Leerstand) LG Grundstückbewirtschaftung: Div. Minderaufwand (-66) bzw. Mehrerträge (31) Abweichungen übrige Positionen im Geschäftsfeld	590 -97 -49	444	515
Infrastruktur und Unterhalt	Strasseninspektorat: baulicher Unterhalt (+177): Ausführung West-/Brandstr. aufgrund Budgetkürzung teils erst 2010; betrieblicher Unterhalt (+386) Leistungen vorgesehen im 2009, im 2010 ausgeführt. Geringere (-184) Sammelkosten, leicht erhöhte Kosten Erneuerung (+16) sowie strassenbedingte Zusatzkosten (+55) Minderkosten Infrastrukturmanagement Abweichungen übrige Positionen im Geschäftsfeld	449 -80 20	389	-267
Sicherheit	Stadtpolizei: Tieferer Personalaufwand, weil nicht alle Stellen per Anfang 2010 besetzt werden konnten. Mehrertrag bei den Gebühren- und Busseneinnahmen. Abweichungen übrige Positionen im Geschäftsfeld	-321 -1	-322	-305
Sport	Bäder: Mehrerträge im Sommer, Minderaufwendungen Strandbad, tiefere Wasser- und Energie-Kosten, keine Planungsaufwendungen „Park am Aabach“, veränderte Verrechnungspraxis bei Internen Verrechnungen. Sportanlagen: Mehrerträge Anlässe, tiefere Wasser- und Energie-Kosten, veränderte Verrechnungspraxis bei Internen Verrechnungen. Sammelkosten: Ausbleibender Werbe-Ertrag, veränderte Verrechnungspraxis bei Internen Verrechnungen.	-358 -201 165	-395	-370
Sozialbehörde	Sozialberatung: Einzelfallhilfe Sozialhilfe (-799), Mehraufwand Einzelfallhilfe Vormundschaft (+161), geringere Sammelkosten (-357) Asyl- und Flüchtlingswesen Abweichungen übrige Positionen im Geschäftsfeld	-996 222 138	-636	-529
Primarschulpflege	Minderkosten Regelunterricht Mehrkosten Sonderpädagogische Angebote: Mehrkosten 1'779 diese Abweichung exkl. Nachtragskredit HPSU (Schulgelder) von 1'206 für BU 2010 Tagesstrukturen: Weniger starke Nachfrage als budgetiert, Wegfall Morgenbetreuung, Optimierung Personaleinsatz Abweichungen übrige Positionen im Geschäftsfeld	-411 1'779 -483 -89	796	1'578
Diverse Abweichungen übrige GF: mittelgrosse Abweichungen werden im Teil GF begründet	Steuerung und Führung -98; Bürger- und Parlamentsdienste +76; Kultur -146; Finanzen ohne Finanzierung -139; Publikumsdienste -139; Stadtraum und Natur +73; Hochbau und Vermessung -65; Koordination Bildung +112; Soziale Sicherheit +2; Gesundheit -25; Betreutes Wohnen 82		-267	
Total verwendete Globalkredite (IST 2010)			93'347	

+ Budgetüberschreitung (Mehrausgaben / Mindereinnahmen) / - Budgetunterschreitung (Minderausgaben / Mehreinnahmen)

Kommentar Globalkredite 2010

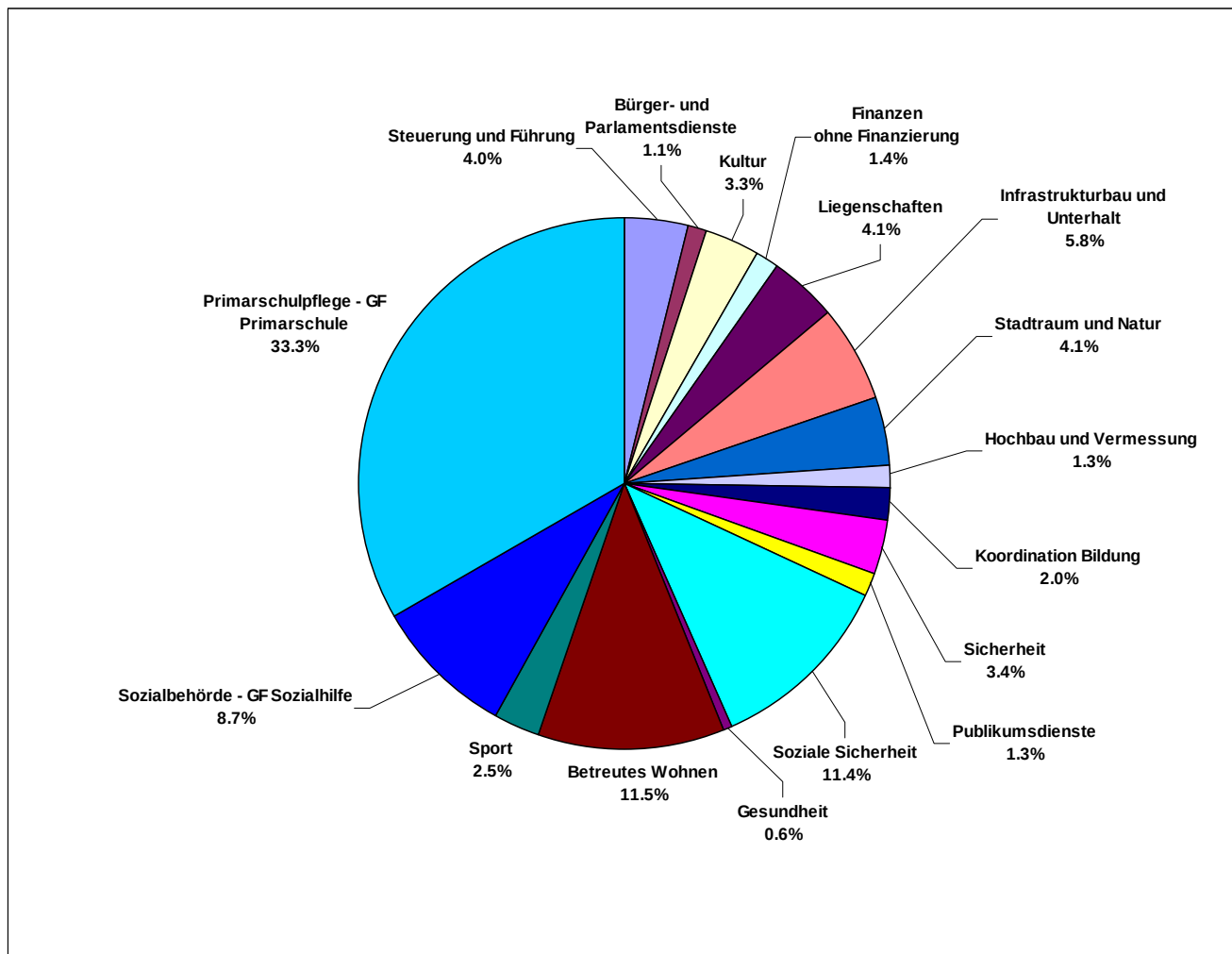
Neun Geschäftsfelder haben den genehmigten Globalkredit unterschritten (Total ca. 1.96 Mio. Franken). Acht Geschäftsfelder benötigten mehr Gelder (Total 1,97 Mio. Franken), als der Gemeinderat genehmigt hat.

Diese Über- und Unterschreitungen der Globalkredite bewirken, dass die genehmigten Globalkredite per Saldo vollständig verwendet wurden und auf Ebene Globalkredite ein praktisch ausgeglichenes Ergebnis für 2010 vorliegt.

Verwendung Globalkredite

Die nachfolgende Grafik zeigt für jedes Geschäftsfeld den prozentualen Anteil am Total der Globalkredite von 93,347 Mio. Franken:

% - Anteil je Geschäftsfeld am Total Globalkredite



Bemerkungen: Werte gerundet.

33 Prozent der finanziellen Mittel wurden für die Leistungen der Primarschule aufgewendet. Für die Sozialhilfe wurden 8.7 Prozent der Gelder verwendet. Die übrigen 15 Geschäftsfelder, für die der Stadtrat zuständig ist, benötigten gut die Hälfte (57.9 Prozent) der Globalkredite.

Entwicklung Globalkredite / Leistungen seit 2007

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Globalkredite in den vergangenen vier Geschäftsjahren in T Fr. auf:

Bezeichnung	Einheit	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010	Abw. %	Abw. 1'000 Fr.
Steuerung und Führung	1'000 Fr.	2846	3'136	3'048	3'757	23.3 %	709
Bürger und Parlamentsdienste	1'000 Fr.	1'079	1'041	1'293	1'013	-21.7 %	-280
Kultur	1'000 Fr.	2'865	2'883	2'918	3'084	5.7 %	166
Finanzen - ohne Finanzierung	1'000 Fr.	-324	-189	1'159	1'281	10.5 %	122
Liegenschaften	1'000 Fr.	3'384	2'316	3'025	3'860	27.6 %	835
Infrastrukturbau und Unterhalt	1'000 Fr.	4'646	5'470	5'068	5'421	7.0 %	353
Stadttraum und Natur	1'000 Fr.	2'929	3'288	3'842	3'873	0.8 %	31
Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	1'000	1'101	1'336	1'255	-6.1 %	-81
Koordination Bildung	1'000 Fr.	837	723	791	1'858	134.8 %	1'066
Sicherheit	1'000 Fr.	2'896	2'547	2'960	3'168	7.0 %	208
Publikumsdienste	1'000 Fr.	1'088	1'043	1'117	1'247	11.6 %	130
Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	10'026	9'743	9'831	10'635	8.2 %	804
Gesundheit	1'000 Fr.	553	388	479	515	7.5 %	36
Betreutes Wohnen	1'000 Fr.	7'229	8'862	10'628	10'750	1.1 %	122
Sport	1'000 Fr.	2'738	2'442	2'334	2'351	0.7 %	17
Total Verantwortungsbereich SR	1'000 Fr.	43'790	44'796	49'832	54'067	8.5 %	4'235
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	7'409	7'755	7'562	8'162	7.9 %	600
Primarschulpflege - GF Primarschule	1'000 Fr.	26'260	28'062	29'760	31'116	4.6 %	1'356
Total Globalkredite (Resultat vor Finanzierung)	1'000 Fr.	77'460	80'612	87'155	93'347	7.1 %	6'192
Finanzierung	1'000 Fr.	-78'747	-96'845	-87'008	-91'111		
Resultat Stadt Uster (+ Verlust / - Gewinn)	1'000 Fr.	-1'287	-16'233	147	2'236		

Bemerkungen bei einer Abweichung von ± 500 T Franken.

GF Steuerung und Führung:

Die Differenz zum Vorjahr von +709 ergibt sich zur Hauptsache aus der Neuordnung der LG Wahlen und Abstimmungen zum Geschäftsfeld Steuerung und Führung sowie dem Mehrbedarf der LG Stadtrat aufgrund der Änderung der Behördenentschädigung.

GF Liegenschaften

Im Vergleich zum Jahr 2009 ergibt sich eine Differenz von +835. Im Jahre 2009 konnte die Stadt Uster einmalige Einnahmen von 500 verbuchen, da die AXA Winterthur vom Verkaufsvertrag Loren zurückgetreten ist.

GF Koordination Bildung

Diese Differenz von +1'066 ist auf die per 2010 erfolgte Neuordnung der Kosten der Primarschulverwaltung zum GF Koordination Bildung zurückzuführen.

GF Soziale Sicherheit

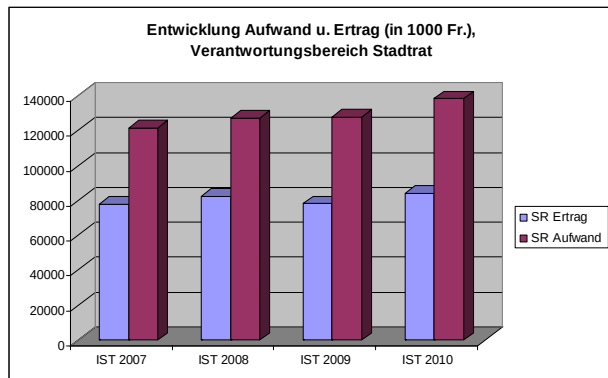
Zur Hauptsache ist diese Differenz von +804 auf die Zunahme der Ausgaben im Bereich Zusatzleistungen AHV/IV zurückzuführen.

GF Sozialhilfe

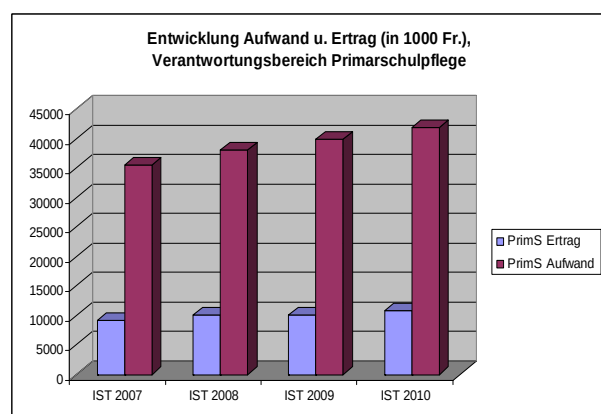
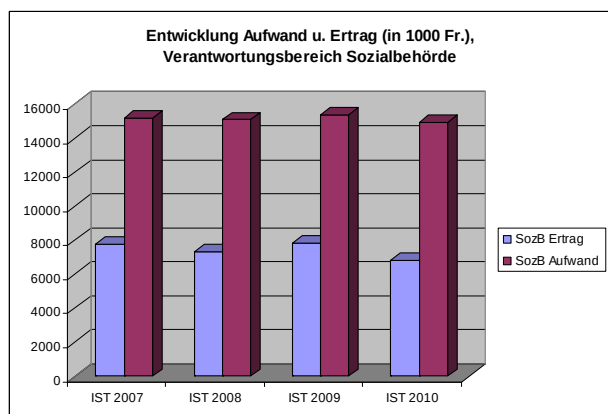
Im Wesentlichen ist die Zunahme in zwei Bereichen zu verzeichnen: Im Bereich Asyl – und Flüchtlingswesen +274, diese Differenz ist u.a. auf geringere Entschädigungen des Kantons zurückzuführen. Im Vormundschaftswesen +205 liegt der Grund in der Zunahme der Allimentenbevorschussung.

GF Primarschule

Die Hauptursache für den markant zugenommenen Globalkredit +4.6 Prozent (+1'356) ist die verstärkte Nutzung der Dienstleistungen der Sonderpädagogischen Angebote.



in 1000 Fr.	IST 2007	IST 2008	IST 2009	IST 2010
Ergebnis				
Stadtrat	-43'619	-44'796	-49'832	-54'067
Ergebnis				
Sozialbehörde	-7'409	-7'755	-7'562	-8'162
Ergebnis				
Primarschulpflege	-26'431	-28'062	-29'760	-31'117
Finanzierung	78'747	96'845	87'008	91'111
Gesamtergebnis	1'287	16'233	147	2'236



Zusammenfassung Entwicklung Globalkredite / Leistungen

- Die Globalkredite der Geschäftsfelder im Verantwortungsbereich des Stadtrates nahmen 2010 im Vergleich zu 2009 um 8.5 Prozent zu. Ohne die +1 Mio. Fr. im GF Bildung aufgrund der Neuordnung aus dem GF Primarschule beträgt die Zunahme im Verantwortungsbereich des Stadtrates 6.4 Prozent. Im Bereich der Sozialbehörde stieg der Globalkredit um 8 Prozent, im Bereich der Primarschulpflege um 4.6 Prozent, berücksichtigt man die Neuordnung zum GF Bildung, dann ist der Globalkreditanstieg im Verantwortungsbereich der Primarschulpflege 8.1 Prozent. Diese Zunahmen sind auf ergänzte und verbesserte Leistungselemente insbesondere im Bereich Bildung zurückzuführen. In der Gesamtbetrachtung gilt es zu berücksichtigen, dass diese Zunahme der Globalkredite dank einer markanten Zunahme auf der Ertragsseite für 2010 aus Sicht der Globalkredite zu einem fast ausgeglichenen Abschluss führte, dass heisst, es wurden nur geringfügig (+9) mehr als die bewilligten Globalkredite beansprucht.
- Die grossen Abweichungen sind gesamthaft gesehen auf Faktoren zurückzuführen, welche nur wenig beeinflusst werden können u.a. Entwicklung der Buchgewinne, Kapitalkosten- und Erträge im GF Finanzen, Defizit- und Sockelbeiträge an Spitäler im GF Gesundheit sowie zunehmender Mittelbedarf im Bereich Primarschule. Teilweise gibt es auch Ausgaben, wie tieferen Personalaufwand im GF Sicherheit, die auf organisatorische Gründe zurückgeführt werden müssen, so konnten im Bereich Sicherheit im 2010 nicht alle bewilligten Stellen besetzt werden. Im Bereich Infrastrukturbau und Unterhalt mussten hingegen Leistungen, die bereits im 2009 vorgesehen waren, verschoben werden und somit im 2010 zusätzlich vorgenommen werden, was zu Mehrausgaben führte.
- Auch wenn die grösseren Abweichungen teilweise durch exogene Faktoren beeinflusst wurden, können für die Abweichungen, die grundsätzlich steuerbar sind, hinreichende Begründungen für Mehr- und Minderkosten geliefert werden. Die Tatsache, dass 15 der 17 Geschäftsfelder mehr Mittel beanspruchten als 2009, muss weiterhin gut im Auge behalten werden, insbesondere die doch markanten Mehrkosten im Geschäftsfeld Koordination Bildung und Primarschule.
- Abschliessend gilt es auch zu beachten, dass das Leistungsangebot in den letzten vier Jahren insbesondere im Bereich Primarschule ausgebaut worden ist. Dass es im 2010 gelungen ist, auf Ebene Geschäftsfelder nicht mehr als die vom Gemeinderat bewilligten Gelder zu beanspruchen zeigt: die Mittel wurden seitens Verwaltung im Jahr 2010 nach haushälterischen Gesichtspunkten verwendet.

GF Steuerung und Führung mit Integration Stadtschreiber

Einleitung:

Information

▪ Strategieprozess

Die Umsetzung der strategischen Massnahmen wurde kontrolliert und der Stand nachgeführt. Es erfolgte eine allgemein gehaltene Bürgerbefragung. Die Resultate daraus wurden kommuniziert (Strategiecontrolling M-52). Die Strategie wurde mit einem einheitlichen Corporate Design und dem Slogan „Wohnstadt am Wasser“ intern und extern kommuniziert. Zudem sind diverse Marketinginstrumente eingesetzt worden (Wasserflaschen, Banden, Galgen, Stelen, Taschen, Imagebroschüre) (Marketingmassnahmen M-195).

Folgende strategische Schwerpunkte wurden laufend verbessert: 1) Das Vertrauen zwischen Gewerbe, Wirtschaft, Politik und Verwaltung durch eine transparente, intensivere, strukturiertere und zielgerichtete Kommunikation erhöhen: Wirtschaftsanlass mit grosser Beteiligung, bilaterale Gespräche des Stadtpräsidenten mit Vertretern der Wirtschaft und den Gemeinderatsfraktionen. 2.) kurze, schnelle Entscheidungswege und eine kundenfreundliche, effiziente und ressourcenbedachte Verwaltung mit hoher Dienstleistungsbereitschaft, als wichtige Standortfaktoren vorantreiben: Allgemeine und punktuelle Schulung Kundenorientierung, Personalentwicklung, Einleitung klare Kennzeichnung von Zuständigkeiten (E-Mail) und verbesserte telefonische Erreichbarkeit. 3.) die Dualstrategie einheitlich und geschlossen gegen aussen und innen vertreten (siehe Marketingmassnahmen und Kommunikation).

▪ Bürger-/Kundenbefragung

Das Konzept für die Durchführung einer Bürger-/Kundenbefragung zur Kunden- und Strategieorientierung Politik, Verwaltung und Infrastruktur im Jahre 2011 wurde erstellt. Die weiteren Schritte sind soweit eingeleitet, dass 2011 die Resultate der Kundenorientierung vorliegen werden.

▪ Pandemieplanung

Weitere Massnahmen 2010 (bei allf. Mutation Grippevirus): Es waren keine weiteren Massnahmen erforderlich.

▪ Kurz-, mittel- und langfristiger Platzbedarf der Verwaltung

Der Platzbedarf der Verwaltung war zu eruieren und mögliche Massnahmen aufzuzeigen, wie der zukünftige Platzbedarf gedeckt werden könnte. Mittelfristige Raumplanung angehen für den Bedarf der Stadtverwaltung mit Hinblick auf mittel-/langfristige Investitionsplanung Neubau Stadthaus II/Standort Oberlandstrasse: Die Standortstrategie der Stadtverwaltung (2010 – 2017) wurde inkl. der Platzbedarfsanalyse erarbeitet. Die entscheidenden Beschlüsse sollen 2011 gefällt werden.

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02 - L 04	Den Stadtrat unterstützen und beraten, damit der Stadtrat die Stadt Uster strategisch führen kann.
Z 02	L 02 - L 04	Instrumente für das strategische Management einsetzen und pflegen. Die Umsetzung/Kommunikation der Strategie und Massnahmen sicherstellen.
Z 03	L 01, L 03	Administrative Leitung der Stadtverwaltung und operative Leitung der Steuerung und Führung
Z 04	L 01, L 02	Kaderkonferenz leiten und Instrumente einsetzen und pflegen, damit der Stadtschreiber die Stadtverwaltung administrativ leiten kann.
Z 05	L 01, L 03, L 04	Die Kunden sind mit den Leistungen der Stadt Uster zufrieden.

GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung – übergeordnete Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Administrative Leitung Stadtverwaltung
L 02	Leitung Kaderkonferenz
L 03	Operative Leitung der Steuerung und Führung
L 04	Aufsicht über abteilungsübergreifende Projekte und Projekte Steuerung und Führung

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung– übergeordnete Indikatoren:** Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 02	Massnahmenplanung Umsetzung Strategie liegt vor.	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht	erreicht	-	

GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Stadtrat	1'000 Fr.	834	828	958	995	37	
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	393	382	427	342	-85	-24 Personalkosten, -61 interne Verrechnungen
Stadtkanzlei	1'000 Fr.	401	386	360	463	103	Siehe LG Stadtkanzlei
HRM	1'000 Fr.	900	654	807	690	-117	Siehe LG HRM, Personaldienst
Öffentlichkeitsarbeit	1'000 Fr.	460	431	631	581	-50	
Controlling	1'000 Fr.	215	205	204	171	-33	
Standortförderung	1'000 Fr.	161	162	143	142	-1	
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./kalk. Kosten	1'000 Fr.	3'363	3'048	3'530	3'383	-147	Ohne Wahlen u. Abstimmungen
Wahlen und Abstimmungen	1'000 Fr.	-	-	325	374	49	Ab 2010 dem Geschäftsfeld Steuerung u. Führung / Gesamtverwaltung zugeordnet
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./kalk. Kosten	1'000 Fr.	3'363	3'048	3'855	3'757	-98	mit Wahlen u. Abstimmungen
- Personal	1'000 Fr.	118	-123	-551	-569	-18	
- Diverses	1'000 Fr.	-441	-549	-668	-560	108	interne Verrechnung: +77 Informatik, + 25 Stelleninsete, Saldo übrige int. Verrechng. +6
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	3'686	3'720	5'074	4'886	-188	

GF Steuerung und Führung/Gesamtverwaltung - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Stadtrat	Stellen	0	0	0.8	0.8	0	
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	1	1	1	1	0	
Stadtkanzlei und Rechtsdienst SR	Stellen	4.9	4.9	4.5	4.5	0	
HRM	Stellen	3.4	3.4	6.5	6.5	0	
Öffentlichkeitsarbeit	Stellen	1.2	1.2	1.25	1.25	0	
Controlling	Stellen	1	1	1	1	0	
Standortförderung	Stellen	0	0	0	0	0	
Wahlen und Abstimmungen	Stellen	0	0	0.1	0.1	0	
Total	Stellen	11.5	11.5	15.15	15.15	0	

GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung - Investitionsplanung

Information

Keine

LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR**Einleitung:**

Information

▪ **Legiferierung**

Sämtliche Erlasse sowie Projekte wie z.B. Vertragsverwaltung: Vertragsverwaltung auf Exel-Tabelle erstellt, Überführung auf Axioma-Software 2011. Legiferierung grösstenteils abgeschlossen. Schlussredaktion, Beschlüsse Stadtrat und Publikation noch ausstehend.

▪ **Druckaufträge, Verpackung und Materialdienst**

Werden optimiert. Druck Stimmrechtsausweise, Verpackung und Versand: Wahlen- und Abstimmungen sind neu automatisiert mit VRSG-Produkt. Vorgaben betr. Druckaufträge wurden beschlossen. Die internen Richtlinien werden im Frühjahr 2011 erlassen. Materialdienst: 2010 alle Vorbereitungsarbeiten für Internet-Lösung abgeschlossen. Schlussevaluation noch ausstehend.

▪ **Neuordnung Verwaltungsarchiv, um verbesserten Zugriff zu gewährleisten**

70% abgeschlossen. Arbeiten können 2011 abgeschlossen werden.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Vertragsverwaltung; Abschluss – <i>Bericht siehe Einleitung</i>	2009	2010
Release Axioma (Geschäftsverwaltungssoftware) – <i>Budget auf 2011 verschoben</i>	2009	2010
Optimierung Druckaufträge, Verpackung und Materialdienst – <i>Bericht siehe Einleitung</i>	2009	2010

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02 – L 07	Aufsicht über die behörden- und abteilungsübergreifenden Geschäfte und Instrumente wahrnehmen.
Z 02	L 01, L 07	Beratung von Stadtrat, Behörden und Verwaltung in rechtlichen und organisatorischen Belangen

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Beratung SR, Behörden, Verwaltung
L 02	Sekretariatsaufgaben Stadtkanzlei
L 03	Weibeldienste
L 04	Materialverwaltung
L 05	Verwaltungsarchiv
L 06	Sekretariat Stadtrat
L 07	Rechtsdienst Stadtrat

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	401	386	360	463	103	Personalaufwand + 97 org. Neuzuordnung ; +13 Saldo Mehrkosten Sachaufwand; -7 Saldo interne Verrechnungen;
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	4.9	4.9	4.5	4.5	0	

Kennzahlen:

Information

Keine

LG HRM, Personaldienst**Einleitung:**

Information

▪ Betriebliches Gesundheitsmanagement

Für das betriebliche Gesundheitsmanagement wurden Massnahmen festgelegt. Diese werden im Jahr 2011 weiterverfolgt. Ziel ist, die Belastungen für die Beschäftigten zu mindern und ihre Ressourcen zu stärken, um auf der einen Seite das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, auf der anderen Seite die Produktivität sicher zu stellen.

▪ Absenzmanagement

Mit Hilfe des betrieblichen Absenzmanagements können Fehlzeiten analysiert und rechtzeitig die notwendigen Massnahmen ergriffen werden. Es ist ein wichtiges Instrument, das die Führungskräfte bei der Bewirtschaftung der Personalkosten unterstützt. Das Absenzmanagement ist Teil der betrieblichen Gesundheitsförderung und wird ab 2011 in einem zweijährigen Pilotprojekt in der gesamten Verwaltung inklusivem Geschäftsfeld Betreutes Wohnen umgesetzt.

▪ Kennzahlen

Spezifische HR-Controlling-Kennzahlen unterstützen die Führungskräfte, damit diese die Personalarbeit auf operativer und strategischer Ebene zielorientiert leisten können. Die HR-Kennzahlen wurden konsolidiert, es unterstützt die Führungskräfte in ihrer täglichen Personalarbeit.

▪ Lernende

Im 2010 wurden zusätzlich vier Lehrstellen geschaffen. Die Stadt Uster übernimmt auf diese Weise ihre Verantwortung gegenüber der Berufsbildung. Es wurden drei dreijährige KV-Lehrstellen «Dienstleistung und Administration» und eine 2-jährige Lehrstelle 'Büroassistent/in' eingerichtet.

Für junge Lehrabgänger, die nach Lehrabschluss keine Stelle gefunden haben, wurden zwei Praktikumsplätzen geschaffen. Die Stadt Uster unterstützt damit die Massnahme der Arbeitslosenversicherung zur Reduzierung der Jugendarbeitslosigkeit.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Gesundheitsmanagement ausbauen und Absenzmanagement einführen (Z 01)	2010	2010
HR-Controlling konsolidieren und Abteilungen mit HR-spezifischen Kennzahlen beliefern (Z 07)	2009	2010
Vier zusätzliche Lehrstellen schaffen (Z 05)	2010	2010
Zwei Berufspraktikumsplätze für junge Lehrabgänger einrichten (Z 05)	2010	2010

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die Stadt Uster bietet zeitgemässe Arbeitsbedingungen und ist eine attraktive Arbeitgeberin.
Z 02	L 02	Die Rahmenbedingungen und Führungsinstrumente der Verwaltung weiterentwickeln und deren Umsetzung begleiten, damit die Mitarbeitenden und die Führungskräfte nachhaltig ihre Leistung erbringen können.
Z 03	L 04	Die einheitliche Anwendung der städtischen Rahmenbedingungen, Richtlinien und Lohneinstufungen sicherstellen.
Z 04	L 02	Durch individuelle und allgemeine Betreuungsarbeit die Arbeitsmotivation sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl unterstützen und fördern.
Z 05	L 03	Möglichst viele Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Für die Auszubildenden eine fundierte Ausbildung und Betreuung sicherstellen, damit diese ihren Lehrabschluss gut bestehen.
Z 06		Eine professionelle Personalgewinnung sicherstellen.
Z 07	L 05	Die Führungskräfte fachlich und administrativ sowie mit geeigneten Kennzahlen zur Steuerung des Human-Kapitals unterstützen.
Z 08	L 04	Eine einheitliche, aktuelle und rechtskonforme Personaladministration gewährleisten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Konzepte / Projekte
L 02	Beratungen, Personalentwicklung und -betreuung
L 03	Berufsbildung (Lehrlingswesen)
L 04	Personaladministration, inkl. Personaldatenbank
L 05	Personalcontrolling

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 02	Anwesenheit der städtischen Mitarbeitenden	%	> 95	95.8	> 95	95	0	
I 02	Z 03	Zufriedenheit der städtischen Mitarbeitenden: Anteil der Mitarbeitenden, die zufrieden oder sehr zufrieden sind	%	94.9	94.9	> 95	92	-3	
I 03	Z 08	Zufriedenheit der Abteilungen mit den Dienstleistungen des Personaldienstes (nicht Personalleistungen)	LVB-Raster	> 80	87	> 80	-	-	Im 2010 nicht erhoben
I 04	Z 05	Berufsbildung: Anteil bestandene Lehrabschlussprüfungen	%	100	100	100	100	0	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	900	654	807	690	-117	Personalaufwand (-110) u. interne Verrechnung (109) zu hoch bzw. zu tief budgetiert; weniger Überbrückungszuschüsse BVK Pensionierte -50, div. Minderaufwände -66
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	3.4	3.4	6.5	6.5	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Fluktuationsrate	%	< 10	7.2	< 10	8.80	-1.20	Vorgabe erreicht
K 02	Anteil rapportierter Ausbildungstage je Mitarbeitenden	Tage	≥ 1.5	2.77	≥ 1.5	3.19	1.69	Gemäss Anregung GR vermehrt Weiterbildungen gefördert
K 03	verfügbare Ausbildungsplätze in Verwaltung/Heime	#	28/40	28/40	34/40	34/40	0	

LG Öffentlichkeitsarbeit

Einleitung:

Information

▪ Medienarbeit

Die Medienarbeit ging im gewohnten Rahmen weiter. (Medienmitteilungen zu aktuellen Themen und Stadtratsgeschäften einschliesslich Publikation in den Quartieranschlagkästen und auf der Homepage; wöchentliche Herausgabe des Stadthaustelegramms; monatliche Stadtseiten im Zeitraffer). Neu im Zeitraffer: nebst 2-3 redaktionellen Seiten kommen 2 Seiten Veranstaltungshinweise «Ganz schön was los» und eine Kulturseite (finanziert vom Kulturbbeauftragten) dazu.

Die Medienpflege: Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen Stadtpräsident, Stadtschreiber und Leitung Öffentlichkeitsarbeit mit der Redaktion des Anzeiger von Uster, der Tages-Anzeiger Regionalredaktion und der Redaktion NZZ. Medienlunch mit Gesamtstadtrat und Medien.

Für das Pressearchiv wurden die Argus-Clippings weiter gestrafft, was Einsparungen ermöglicht, gleichzeitig jedoch zu einer tieferen Anzahl von «Uster-Nennungen» führt.

▪ Veranstaltungen

Neben den städtischen Stadtwanderungen «Biodiversität», «Wasser/Abwasser», «Kultur entlang dem Aabach» und «Hochwasserschutz am Aabach» führte das Sozialarchiv des Kantons Zürich mehrere Stadtwanderungen durch (teils mit Beteiligung Stadtrat), und auch das S5-Projekt veranstaltete eine Stadtwanderung in Uster.

Am Willkommenstag wurde erstmals ein «Bhaltis-Sack» des Gewerbes abgegeben.

Der Neujahrsempfang mit der Original Appenzeller Streichmusik «Geschwister Küng» verzeichnete über 600 Zuhörer/innen.

▪ Marketing

Dem Launch des neuen Slogans «Wohnstadt am Wasser» im März 2010 gingen aufwändige Vorbereitungen (Herstellung von Marketing-Mitteln wie Uster-Tasche, Wasser-Flaschen, Pocket-Portrait, Dokumentenmappe, Panel) voraus. Die Anpassung des Internet-Auftritts an das neue CD und die Erstellung der wichtigsten Vorlagen erfolgten rechtzeitig auf den Zeitpunkt des Launches. Weitere Marketing-Mittel wurden zum Greifenseelauf erstellt: Banner für Absperrgitter, Galgen.

Mit der Lancierung des Marketings wurde die bisherige Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit durch die Koordinationsgruppe Standortförderung/Marketing abgelöst.

▪ Erscheinungsbild

Die Erstellung eines CD-Manuals und die Umsetzung des neuen Erscheinungsbildes bildeten aufwändige Schwerpunkte in den Aufgaben des Webmasters. Neu steht mit dem Desktop Publisher eine Fachperson für professionelles Lay-outing zur Verfügung.

▪ Projekte

Erstmals wurden mit den Quartiervereinen Leistungskontrakte abgeschlossenen auf deren Grundlage sie Ende Jahr für ihre Aufgaben zu Gunsten der Gemeinschaft nach transparenten und nachvollziehbaren Schlüssel entschädigt wurden.

Der Gratis-Ortsplan der mediaswiss erschien im neuen Uster-CD und mit neuen Stadt-Infos.

Die im Rahmen des S5-Projektes der ETH erstellte Bodenkarte des S5-Einzugsgebietes wurde während 2 Monaten auf dem Stadthausplatz montiert und fand grossen Anklang bei Laufkundschaft, insbesondere aber bei Lehrpersonen. Animation durch eine Gymnastin und drei Spielboxen sorgten für abwechslungsreiche Benutzung der Karte. Die Karte wird ab Schuljahr 2011/12 in die neue Pausenanlage Pünt integriert.

Nach der Erneuerung des Partnerschaftsvertrags mit Prenzlau wurden an sechs Einfallstrassen Hinweistafeln mit dem Wappen von Prenzlau und der Aufschrift «Prenzlau, DE Partnerstadt» erstellt.

▪ www.uster.ch Internet

Das strukturelle und visuelle Redesign der städtischen Internet-Site wurde rechtzeitig auf den Launch des Slogans abgeschlossen. Die Delegation der Datenhaltung an die Eigner wurde abgeschlossen (Entlastung des Webmasters von Routinearbeiten; Verbesserung von Datenqualität und Aktualität).

Der Belebung der Startseite von www.uster.ch mit wechselnden Bildern und Verlinkungen wurde grosse Bedeutung beigemessen. Neu sind Video-Statements von Stadträt/innen, die auch im überregionalen Vergleich Beachtung erhielten. Das «Web tv» wird wöchentlich aktualisiert.

Regelmässig wurden auch die vom Stadtpräsidenten an seinen Auftritten gehaltenen Reden aufgeschaltet.

Erfreulicherweise wurde www.uster.ch verschiedentlich in den Fach- und Regional-Medien als sehr gutes Beispiel eines gelungenen Gemeinde-Auftritts erwähnt, sowohl was den Inhalt als auch was die Struktur der Site anbetrifft.

Die Besucherzahlen aus der Web Statistik des Web Providers:

	Besuche/Jahr	Besuche Durchschnitt/Monat	Seiten	Aufgerufene Sei- ten/ Besuch
2010	852'223	71'018	9'559'773	11.22
2009	534'056	44'505	7'353'734	13.77
2008	*747'448	62'287	5'876'008	7.86
2007	1'009'874	84'156	3'439'744	3.41
2006	703'623	58'635	2'884'263	4.10
2005	304'347	25'362	1'517'319	4.99

* Die ausgegebenen Besucherzahlen sind von neuen Verhaltensmustern der Suchmaschinen und auch der überarbeiteten Software für www.uster.ch negativ beeinflusst. Bis 2007 zählte jede Auflistung auf einer Suchmaschine zu einem Besuch. Neu erscheinen Grossfirmen und Gemeinden als lediglich ein Besucher (IP Konsolidierung).

2010: Eine Steigerung der Nutzung ist weiterhin ersichtlich und erfreulich. Die aufgerufenen Seiten pro Besuch sind leicht zurückgegangen. Dies ist nicht grundsätzlich schlecht, es kann auch eine Folge der verbesserten Struktur der Website sein.

Diese Übersicht zeigt, dass der Internetauftritt der Stadt Uster als zentrale Informationsquelle und darüber hinaus mit einem reichhaltigen Angebot an elektronischen Dienstleistungen zur Unterstützung der Bürger/innen beiträgt.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Begleitung der Abteilung Gesundheit in der Kommunikation zum «Schweizerisches Schwimmsportzentrum»	Januar 2009	Eventuelle Volksabstimmung
Begleitung und Unterstützung städtischer Auftritt Uster Messe (Polizei)	April 2010	Oktober 2010
Tag der offenen Tür	2012	2012

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit trägt zur Identifikationsbildung der Bevölkerung mit «ihrer» Stadt bei.
Z 02	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit trägt bei zum Aufbau von Vertrauen der Bevölkerung in Behörden und Verwaltung und deren Entscheidungen
Z 03	L 01	Die Informationen erfolgen offen, ehrlich, sachlich und rechtzeitig.
Z 04	L 01	Politisch relevante Themen werden differenziert dargestellt. Die freie Meinungsbildung der Bevölkerung wird unterstützt.
Z 05	L 01	Die Bevölkerung der Stadt Uster, aber auch diejenige aus dem Grossraum Zürich, wird mittels zielgruppengerechten Informationskanälen über das Handeln der Behörden und Verwaltung informiert. Insbesondere wird der Dialog gepflegt.
Z 06	L 02	Die interne und regelmässige Kommunikation gegenüber dem Personal ist sichergestellt.
Z 07	L 03	Beratungs- und Projektaufgaben für Verwaltung und Behörden werden wahrgenommen.
Z 08	L 03	Die Medienarbeit der Verwaltung sowie der Behörden ist koordiniert.
Z 09	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit wird den aktuellen Gegebenheiten und künftigen Bedürfnissen gemäss weiter entwickelt.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Externe Kommunikation
L 02	Interne Kommunikation
L 03	Koordination und Beratung

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 02	Medienbeobachtung: Anteil eher positive oder neutrale Nennungen in Printmedien	%	> 90	> 90	> 90	> 90	0	
I 02	Z 03 Z 05	Medienbeobachtung: Verhältnis der versandten zu den publizierten bzw. als Grundlage für einen Artikel, Radio- oder Fernsehbeitrag verwendeten Meldungen.	%	-	-	95	> 95	0	
I 03	Z 02	Im Sinne des SR entschiedene Volksabstimmungen	%	-	-	75	-	-	Ausser Wahlen keine kommunalen Vorlagen
I 04	Z 03 Z 04	Anzahl pro-aktive Informationen und stadträtliche Stellungnahmen zu Geschäften/Vorlagen/Projekten der Stadt.	#	-	-	5	> 5	0	
I 05	Z 03 Z 05	Anzahl positive Berichte in andern Zeitungen als AvU/ZO, Tagi-ZO und NZZ (z.B. in überregionalen Medien oder in Fachzeitschriften)	#	-	-	5	14	9	Grösstenteils zur Brücke im Zellwegerpark.
I 06	Z 07	Anzahl Projektbegleitungen und größere Kommunikationsberatungen	#	-	-	> 5	7	2	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	460	431	631	581	-50	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	1.2	1.2	1.25	1.25	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Anzahl Medienmitteilungen	#	140	180	160	137	-23	Die Berichterstattung ist abhängig von den Geschäften und Projekten von SR und Verwaltung. Vermehrt wurde auch direkt über das Internet informiert. Es gab auch etwas weniger Medienmitteilungen aus der Abteilung Bau.
K 02	Anzahl Medienanlässe (Medienkonferenzen und Mediengespräche zur Kontaktpflege)		-	-	15	16	1	
K 03	Anzahl Nennungen in Printmedien	#	1'700	2'117	1'650	1'094	-556	Die Argus-Clippings wurden aus Kostengründen noch stärker auf das Wesentliche reduziert. Nicht mehr jede „Uster-Nennung“ wird archiviert, sondern praktisch nur noch, was Stadtrat, Politik und Verwaltung angeht.
K 04	Anzahl monatliche Besuche von www.uster.ch	#	95'000	44'000	-	71'000	-	Wegen neuem Zählmodus keine Budgetzahl
K 05	Anzahl Dialogveranstaltungen (Quartier-/Stadtgespräche)	#	-	-	> 4	1	-3	Kein Bedarf
K 06	Anzahl Personal-Mitteilungen	#	-	-	> 45	47	2	erfüllt mit 47, ist grösser 45
K 07	Anzahl Personal-Anlässe und Informationen	#	-	-	> 2	3	1	erfüllt mit 3, ist grösser 2
K 08	Anzahl Stadtwanderungen	#	-	-	4	4	0	
K 09	Anzahl neue Quartierinfo-kästen		-	-	1	1	0	
K 10	Anzahl negative Leserbriefe und Partei-Stellungnahmen	#	-	-	≤ 20	20	0	
K 11	Anzahl Personal- Infoveranstaltungen	#	-	-	≥ 2	3	1	erfüllt mit 3
K 12	Anzahl Stadthaustelegramme	#	-	-	≥ 35	33	-2	Abhängig von den SR-Geschäften

LG Controlling

Einleitung:

Information

▪ Strategiecontrolling

Mitte 2010 befasste sich der Stadtrat an seiner Klausur mit der Umsetzung der strategischen Massnahmen. Die Massnahmen werden grösstenteils gemäss den Zielvorgaben sach- und termingerecht umgesetzt. Abweichungen wurden hinreichend begründet.

▪ Verstärkter Bezug zur Dualstrategie und zum Strategiecontrolling

Bei Anträgen des Stadtrates an den Gemeinderat wird seit 2010 ein verstärkter Bezug zur Dualstrategie Uster bzw. den darauf basierenden Massnahmen in übersichtlicher Form ausgewiesen. Ein entsprechendes Instrument (Übersicht/Deckblatt Strategiebezug Weisungen Gemeinderat) wurde bereits im Vorjahr implementiert und ab 2010 angewendet.

Das neue Instrument hat sich bewährt und trägt massgeblich dazu bei, dass die Strategieumsetzung auf Ebene der einzelnen Geschäftsfälle dokumentiert wird.

▪ Bürgerbefragung

Zuzüger- und Zuzügerinnen wurden in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt und anderen Gemeinden bereits im Vorjahr befragt.

Im 2010 wurde diese Befragung zu den Beweggründen, wieso Uster als Wohnort gewählt wurde, ausgewertet und veröffentlicht. Als Ergebnis kann festgehalten werden: Uster hat ein typisch urbanes Profil. Überdurchschnittlich bewertet wurden von den Zuziehenden der Aspekt Arbeitsweg und das Angebot, das Uster zu bieten hat. Daher werden diese zwei Elemente gemäss Bericht als die wichtigsten Standortvorteile wahrgenommen. Unter der Kategorie Angebot wurden das Kulturangebot, das Sport- und Freizeitangebot, das Aus- und Weiterbildungsangebot, die Nähe zu Einkaufs- und Dienstleistungsanbietern und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr analysiert.

Im 2011 gilt es, die Standortvorteile von Uster auszubauen und zu optimieren.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Organisationshandbuch (OHB) im Rahmen des Axioma Releasewechsels 2011 umzusetzen: Nachdem in den Vorjahren der Aufbau und die inhaltliche Struktur des OHB erarbeitet wurde, war im 2010 eine geeignete EDV-Umsetzung zu suchen. Der Axioma Releasewechsel bietet eine geeignete Lösung. Im 2011 ist daher für den elektronischen Zugang zu den OHB Informationen eine Axioma-Lösung geplant. Dank den nun bewilligten Mitteln - im Vorjahr standen hierfür keine Mittel zur Verfügung - kann diese EDV-Lösung nun im 2011 implementiert werden.	Mai 2008	2011
Weiterentwicklung Geschäftsbericht: Im 2010 wurden weitere Abklärungen zur Weiterentwicklung der NPM-Berichterstattung vorgenommen. Der Geschäftsbericht soll die wesentlichen jahresbezogenen Kerninformationen in einer adressatengerechten Form festhalten und einen raschen und übersichtlichen Überblick über das jeweilige Geschäftsjahr vermitteln. Im Frühjahr 2011 werden auf Stufe Stadtrat die Optimierungsmöglichkeiten der Berichterstattung thematisiert.	2. Quartal 2010	2012

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sicherstellen, dass ein einfaches, einheitliches und wirkungsvolles Planungs- und Steuerungssystem zur Verfügung steht.
Z 02	L 01, L 02	Die strategische Planung nach Bedarf unterstützen sowie die operative Planung koordinieren.
Z 03	L 01	Umsetzungs- und Wirkungskontrolle der stadträtlichen strategischen Massnahmen.
Z 04	L 02	Entscheidungsgrundlagen für die Führung der Stadt Uster aufbereiten.
Z 05	L 01	Berichtswesen zwischen Verwaltung und Stadtrat sowie Stadtrat und Gemeinderat koordinieren.
Z 06	L 02	Gesamtverwaltung in organisatorischen Fragestellungen beraten und unterstützen. Bei Bedarf Projekte leiten oder in Projekten mitarbeiten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Controlling (Planung, Steuerung, Kontrolle, Systemverantwortung)
L 02	Beratung Führung

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01	Rechtzeitige Abgabe der Führungs- informationen an GR und SR	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	215	205	204	171	-33	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	1	1	1	1	0	

Kennzahlen:

Information

Keine

LG Standortförderung

Einleitung:

Information

▪ Steuerungsgruppe Wirtschaftsförderung

Begleitung der Entwicklungsgebiete Kern Süd, Mühleholz II, Hofuhren, Zeughausareal, Loren: Diese Begleitung erfolgte an den monatlichen Koordinationssitzungen und durch direkte Mitarbeit des Wirtschaftsförderers und der zuständigen Stellen der Verwaltung.

▪ Wirtschaftsförderer

Er unterstützte die Steuerungsgruppe Wirtschaftsförderung sowie Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung in strategischen und operativen Fragen bezüglich der unter der Steuerungsgruppe Wirtschaftsförderung genannten Entwicklungsgebiete.

▪ Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung:

Eine der Hauptaufgaben 2010 war die Begleitung/Ansiedlung Mühleholz III und die Ansiedlung internationaler Schulen/Privatschulen. Das Gebiet Hofuhren ist aufgrund des Rückzuges von zwei internationalen Schulen/Privatschulen nicht mehr im Fokus der Ansiedlung. Hingegen wurde die Ansiedlung einer weiteren internationalen Schule in einem anderen Entwicklungsbiet geprüft.

▪ Koordinationsgruppe Standortförderung Marketing

Diese neue Koordinationsgruppe (ersetzt die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit) nahm 2010 die Vernetzung und Koordination der Standortförderung und des Marketings wahr. Erste Marketinginstrumente wurden eingeführt. 2011 folgen weitere Aktivitäten für die kommunale und regionale Positionierung der „Wohnstadt am Wasser“.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Mühliholz III; Partnersuche Ansiedlungsprojekt	2009	2010
Internationale Schulen/Privatschulen; partnersuche Ansiedlungsprojekt	2009	2010

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Ansiedlung neuer Unternehmen und Pflege ansässiger Firmen.
Z 02	L 02, L 05	Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Verwaltung. Vernetzung mit übergeordneten Organisationen.
Z 03	L 05, L 07	Öffentlichkeitsarbeit durch Medienpräsenz, Repräsentation, Veranstaltungen, Projekte in Zusammenarbeit mit der städtischen Öffentlichkeitsarbeit.
Z 04	L 03, L 07	Promotion durch Direktakquisition und über Mittler resp. Netzwerke
Z 05	L 03	Beratende Funktion gegenüber der Stadt Uster aufgrund der Bedürfnisanalyse, Erfahrungen, usw.
Z 06	L 07	Mitwirkung bei der Stadtentwicklung
Z 07	L 03	Angebot kompetenter Beratung von Jungunternehmern.
Z 08	L 03, L 06, L 07	Projekte in den Bereichen Immobilien, Angebotsentwicklung, Arbeitsmarkt usw.
Z 09	L 01, L 02, L 04, L 07	Uster ist als Wirtschaftsstandort bekannt (Selbst- und Fremdbild). Er wird als möglicher Standort erkannt und angefragt. Die Standortqualität erlaubt eine wirtschaftliche Entwicklung. Es sind Arbeitsplatzzonen und Gewerbeanteile für ein moderates Wachstum vorhanden.
Z 10	L 04, L 06, L 07	Der öffentliche Raum und der Service public ist auch für qualifizierte Mitarbeitende und ihre Familien attraktiv. Der urbane öffentliche Raum ist belebt und fördert damit die Nachfrage im Handel und in der Kultur.
Z 11	L 01 – L 08	Festlegung Jahresplanung/Schwerpunkte für den Wirtschaftsförderer.
Z 12	L 04	Schnelle Ansiedlungsunterstützung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung. Anfragen werden rasch, präzise sowie umfassend beantwortet (ein Ansprechpartner).
Z 13	L 01, L 07	Der Fokus der Wirtschaftsförderung richtet sich auch auf zukunftsweisende Branchen und strategische Schwerpunktbereiche (u.a. Bildung, Gesundheit), d.h. auch innovative Unternehmen, verbunden mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze, sollen für den Standort Uster gewonnen werden.
Z 14	L 04	Die Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung unterstützt den Wirtschaftsförderer in der operativen Ansiedlung von Wirtschaft und Wohnen. Sie ist die Drehscheibe für Anfragen.

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 15	L 07	Die Koordinationsgruppe Standortförderung/Marketing ist für die Vernetzung und Koordination der Standortförderung und des Marketings zuständig und somit verantwortlich, Uster als überdurchschnittlich attraktiven Wirtschafts- und Ansiedlungsort bekannt zu machen. Massnahme (M 195) beinhaltet die Ausarbeitung, Bündelung und Koordination der kurz-, mittel- und langfristigen Marketingmassnahmen. Mit den Marketingmassnahmen soll sich die Stadt Uster selbstbewusster und offensiver positionieren. Das Image von Uster als Wohn- und Wirtschaftsstandort soll mit Marketing aktiv geprägt werden und die vorhandenen Standortqualitäten können in der Kommunikation konsequent und im Kontext mit der Strategie hervorgehoben werden. Die Kommunikation der Mehrwerte von Uster soll sich aufs Wesentliche konzentrieren und somit als wichtige Orientierung nach innen und aussen dienen. In der kommunikativen Positionierung sind sämtliche Nutzenargumente der Stadt Uster gebündelt und priorisiert. Die Positionierung definiert den gemeinsamen Nenner (roter Faden) für sämtliche Kommunikations- und Werbemittel. Die Argumentation in der kommunikativen Positionierung orientiert sich an den Bedürfnissen und dem erlebbaren Nutzen der Zielgruppen (Stadtbevölkerung und Unternehmen). Im Marketing muss die Positionierung von Uster im Erscheinungsbild erkennbar sein und in die Kommunikation mit entsprechenden Massnahmen nach innen und aussen aufgenommen werden.
Z 16	L08	Sinnvolle Synergien auf allen Gebieten mit den Nachbargemeinden nutzen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistg.Nr.	Leistung
L 01	Leistungen zur Unterstützung der strategischen Ziele des Stadtrates
L 02	Bestandespflege lokale Wirtschaft
L 03	Koordination und Beratung
L 04	Ansiedlungsunterstützung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung
L 05	Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Verwaltung (Koordinationsstelle)
L 06	Ansiedlung neuer Bewohnerinnen und Bewohner
L 07	Standortmarketing
L 08	Sinnvolle Synergien auf allen Gebieten mit den Nachbargemeinden

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Bestandespflege							
I 01	Z 02	Anzahl besuchte Firmen	#	-	109	100	81	-19	Im 2010 Schwerpunkt bei detaillierten Abklärungen. (siehe I 02)
I 02	Z 02, Z 07, Z 09	Anzahl Fälle mit detaillierten/umfassenderen Abklärungen	#	-	44	30	58	28	Viele Anfragen im Immobilienbereich
		Ansiedlungsunterstützung		-					
I 03	Z 12, Z 13	Anzahl nachweisbare Ansiedlungen	#	-	9	12	7	-5	Teilweise Überlappung mehrjähriger Unterstützung
I 04	Z 12, Z 13	Anzahl Fälle (Total allg. Anfragen)	#	-	40	32	38	6	

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 05	Z 12, Z 13	Anzahl Fälle mit detaillierten/umfassenderen Abklärungen	#	-	27	12	46	34	Loren Zusammenhang mit weiteren Aktivitäten im Bereich Standortförderung
I 06	Z 09	Vermittelte Fläche (Gewerbefläche)	m ²	-	ca. 1'500	-	ca. 1'000	-	teilweise schwer zu ermitteln.

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	161	162	143	142	-1	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	0	0	0	0	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Anzahl (steuerpfl.) Unternehmen in Uster	#	932	1'003	908	1'042	134	Annahmen Budget 10 Mitte 09, Entwicklung positiver
K 02	Kumulierte Erträge dieser Unternehmen in Uster	Mio. CHF	89.8	59.2	86.2	62.5	-23.7	Wirtschaftliche Erholung erst mit zeitlicher Verzögerung
K 03	Anzahl Unternehmen/ Gewerbebetriebe in Uster	#	-	-	1'210	1'281	71	129 Neugründungen 58 Löschungen
K 04	Anzahl Arbeitsplätze	#	12'400	-	12'110	-	-	Keine stat. Angaben

LG Wahlen und Abstimmungen

Einleitung:

Information

Im Berichtsjahr fanden die Gesamterneuerungswahlen der Stadt Uster statt. Zu wählen waren folgende Behörden: Gemeinderat, Stadtrat, Primarschulpflege, Sozialbehörde, Sekundarschulpflege, Reformierte Kirchenpflege, RPK der reformierten Kirchenpflege, Notar. Daneben gab es auch diverse Sachabstimmungen. Insgesamt fanden 5 Urnengänge statt.

Die Vorbereitungsarbeiten zu diesen Wahlen und Abstimmungen umfassten die gesamten Publikationen, die Kommunikation mit den Behörden bei Ersatz- und Erneuerungswahlen sowie den Druck und den Versand der Wahl- und Abstimmungsunterlagen.

LEISTUNGSAUFTTRAG 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Die Dienstleistungen geniessen in der Öffentlichkeit eine breite Vertrauensbasis und eine grosse Akzeptanz.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Wahlen und Abstimmungen auf Gemeinde-, Bezirks-, Kantons- sowie Bundesebene gemäss den gesetzlichen Vorgaben organisieren und durchführen.
Z 03	L 01	Den Stimmbürger/innen klar verständliche und gut strukturierte Abstimmungsunterlagen zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistg.Nr.	Leistung
L 01	Kommunale Wahlen und Abstimmungen (Pflichtleistung)
L 02	Kreiswahlvorsteherschaft (Pflichtleistung)
L 03	übrige Wahlen und Abstimmungen (Pflichtleistung)
L 04	Stimmregister führen (Pflichtleistung)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 02	Anteil abgewiesene Einsprachen	%	100	100	100	100	0	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	-	-	325	374	49	Höhere interne Verrechnungen Personalaufwand Stadtschreiber-Stv. sowie 2 nicht budgetierte Zählmaschinen angeschafft. Wurde ab 2010 dem Geschäftsfeld Steuerung u. Führung / Gesamtverwaltung zugeordnet.
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	0	0	0.1	0.1	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Anzahl Stimmberechtigte	#	19'850	20'024	20'000	21'700	1'700	
K 02	Anzahl Urnengänge	#	4	4	4 (u.U. 5)	5	1	
K 03	Anzahl Proporzahlen	#	0	0	1	1	0	

GF Bürger- und Parlamentsdienste

Einleitung:

Information

- Das Geschäftsfeld Bürger- und Parlamentsdienste umfasst die Leistungsgruppen Bürgerrecht, Info Uster, Friedensrichter und Stadtmann/Betreibungsamt. Die Leistungsgruppe Wahlen und Abstimmungen wurde 2010 dem Geschäftsfeld Steuerung und Führung zugeordnet. Die Parlamentsdienste sind dem Geschäftsfeld Bürger- und Parlamentsdienste nur administrativ unterstellt.
- Die 2009 vom Kanton befohlene Zusammenlegung der vier bisherigen Betreibungsämtern Egg, Greifensee, Mönchaltorf und Uster zum neuen Betreibungskreis Uster konnte im September 2010 termingerecht abgeschlossen werden.
- Im Bürgerrechtswesen der Stadt Uster wurden im Jahr 2010 wichtige Änderungen eingeleitet: Der Stadtrat hat die Bürgerrechtsgebühren Ende 2010 gesenkt. Zudem wurden die Grundlagen für eine transparentere Einbürgerungspraxis gelegt: So sollen von den Bürgerrechtsbewerbern Atteste in Deutsch und Staatskunde verlangt werden. Es ist zudem geplant die Zuständigkeit für Einbürgerungen vollumfänglich an den Stadtrat zu delegieren. Für diese Zuständigkeitsänderung wird eine Volksabstimmung notwendig werden.

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

GF Bürger- und Parlamentsdienste – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine (zu heterogen)

GF Bürger- und Parlamentsdienste – übergeordnete Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010

GF Bürger- und Parlamentsdienste – übergeordnete Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

GF Bürger- und Parlamentsdienste - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Bürgerrecht	1'000 Fr.	552	521	-62*	13*	75	*ab 2010 separate LG Parlament
Uster-Info	1'000 Fr.	98	94	105	100	-5	
Friedensrichter	1'000 Fr.	98	95	124	116	-8	
Stadtmann und Betreibungsamt	1'000 Fr.	135	153	188	186	-2	
Parlament	1'000 Fr.	-	-	456	463	7	
Wahlen und Abstimmungen	1'000 Fr.	271	233	-	-	-	ab 2010 in GF Steuerung u. Führung / Gesamtverwaltung
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	124	198	126	135	9	
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./ kalk. Kosten	1'000 Fr.	1'277	1'293	937*	1'013	76	*937 ohne LG Wahlen u. Abstimmung, die LG Wahlen u. Abstimmungen wurde ab 2010 dem Geschäftsfeld Steuerung u. Führung / Gesamtverwaltung zugeordnet.

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	-12	20	54	142	88	
- Diverses	1'000 Fr.	105	116	202	215	13	
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	1'184	1'157	681	656	-25	

GF Bürger- und Parlamentsdienste - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Bürgerrecht	Stellen	1.94	1.94	1.04	1.04	0	
Uster-Info	Stellen	1.26	1.26	1.26	1.26	0	
Friedensrichter	Stellen	1.2	0.8	1	1	0	
Stadtammann und Betreibungsamt	Stellen	7	7	9	9	0	
Parlament	Stellen	-	-	0.9	0.9	0	
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	0.5	0.5	0.3	0.3	0	
Total	Stellen	11.9	11.5	13.5	13.5	0	

LG Bürgerrecht**Einleitung:**

Information

- Im Berichtsjahr wurden durch den Stadtrat 113 Bürgerrechtsgesuche (Familien, Einzelpersonen) behandelt, 93 hiervon d.h. 82 % wurden genehmigt. Die Anzahl der Bürgerrechtsgesuche sowie der genehmigten Gesuche hat im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen.
- Rund ein Viertel der Bürgerrechtsbewerber stammt aus dem Kosovo. Weitere 12 % kommen aus Italien und 10 % aus der Türkei. Am stärksten haben Gesuche von deutschen Staatsangehörigen zugenommen, die mit 7 % beim Herkunftsländerranking zusammen mit Mazedonien bereits an vierter Stelle liegen. (Details siehe Grafik Seite B4).
- Der Stadtrat hat die Höhe der Bürgerrechtsgebühren Ende 2010 um rund ein Viertel gesenkt. Im 2010 wurden ausserdem Änderungen der Bürgerrechtsverordnung vorbereitet (unter anderem künftige Atteste in Deutsch und Staatskunde für Bürgerrechtsbewerber) und bereits auf Stufe Stadtrat bewilligt. Der Gemeinderat wird hierüber im 2011 befinden. Zudem ist im 2011 geplant, die Zuständigkeit betreffend der Einbürgerungen vollumfänglich dem Stadtrat zu delegieren. Hierfür wird eine Volksabstimmung notwendig werden.

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sichern eines transparenten und rechtmässigen Einbürgerungsverfahrens.
Z 02	L 01	Die Einbürgerungsgesuche möglichst rasch bearbeiten.
Z 03	L 01	Die Einbürgerungsgesuche kostendeckend abwickeln.
Z 04	L 01	Einbürgerungsdossier vollständig, einheitlich und übersichtlich geführt. Aktualität der Gesuchsunterlagen zum Zeitpunkt der stadtträtlichen Vorsprache: von der Stadt eingeforderte Dokumente max. 4 Monate, vom Kanton eingeforderter Betreibungs- und Strafregistrauszug max. 15 Monate alt.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Einbürgerungen (Einbürgerung von Ausländern und Schweizern, Entlassung von Schweizer aus dem Bürgerrecht) (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01		Anteil abgewiesene Einsprachen	%	100	33	100	100	0	
I 02		Durchschnittliche Bearbeitungsdauer je Gesuch	Monat	8	8	8	4.5	-3.5	
I 03		Kostendeckungsgrad	%	100	100	100	100	0	
I 04		Vollständigkeit der Dossiers	%	100	100	100	100	0	

Finanzen & Personal

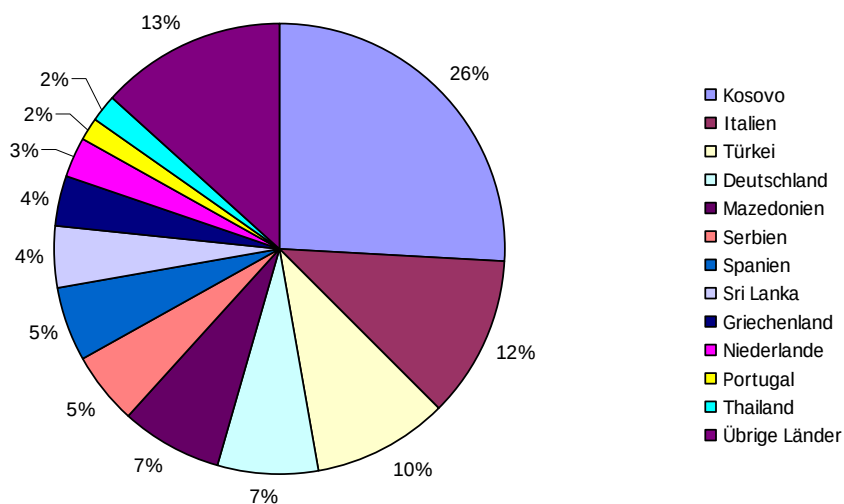
Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	552	521	-62 *	13 *	75	*Ab 2010 separate LG Parlament Budgetierungsfehler Gebühren von 96 abzüglich 21 Minderaufwand.
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	1.94	1.94	1.04	1.04	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Total Beschlüsse Stadtrat	#	186	112	120	113	-7	
K 02	davon genehmigte Gesuche	#	136	90	90	93	3	
K 03	davon abgelehnte Gesuche	#	7	6	5	3	-2	
K 04	davon zurückgestellte Gesuche	#	30	16	20	17	-3	
K 05	davon Einbürgerungsgesuche von Ausländern	#	173	107	115	107	-8	
K 06	davon Einbürgerungsgesuche von Schweizern	#	8	5	3	4	1	
K 07	Gesuche Entlassungen von Schweizern aus dem Bürgerrecht	#	5	1	2	2	0	
K 08	Sitzungen Stadtrat in Bürgerrechtssachen	#	8	8	8	7	-1	
K 09	Herkunftsland Einbürgerungen	#	-	-	-	-	-	siehe Grafik

Herkunftsländer Bürgerrechtsbewerber

LG info uster**Einleitung:**

Information

- Info Uster ist die zentrale Informationsdienstleistung an der Schnittstelle zur Ustermer Bevölkerung. Das Info Uster erledigte im 2010 die übertragenen Aufgaben mit zwei hauptamtlichen Mitarbeitenden im Teilzeitpensum und Stellvertretungen bei deren Abwesenheit.
- Im 2010 wurden zusätzliche Dienstleistungen übernommen wie die schriftliche Beantwortung von Informationsanfragen. Ende Berichtsjahr wurde daher eine 10 % Stellenerhöhung beantragt und bewilligt.
- Der Ausbau des Dienstleistungsangebotes im Info Uster wurde im Frühjahr 2010 abgeschlossen. Ein eigentliches, zentrales Dienstleistungs-Zentrum ist aufgrund der hohen Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden im Info Uster nicht möglich, zudem wären markant mehr Ressourcen hierfür notwendig. Daher wurde beschlossen, den Ausbau auf einfache, schnell zu erledigende Dienstleistungen zu beschränken (z.B. Abgabe von Abfallmarken, Info-Broschüren etc.). Diese Lösung hat sich im 2010 bewährt.
- Auch 2010 wiesen die SBB Tageskarten einen hohen Auslastungsgrad auf. Diese können seit 2010 neu auch online bestellt werden.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Ausbau Dienstleistungsangebot Info Uster	Herbst/Winter 2009	Frühjahr 2010

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Möglichst viele Kundenbedürfnisse im Erstkontakt erfüllen: Umfassende Auskunftserteilung in der Schalterhalle.
Z 02	L 01	Telefonzentrale und Empfang Stadthaus führen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Empfang/Telefonie (Auskünfte, Triage, Betreuung der Auslage)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	98	94	105	100	-5	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	1.26	1.26	1.26	1.26	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Auslastungsgrad SBB-Tageskarten Gemeinde	%	98	98.4	98	100	2	

LG Friedensrichter

Einleitung:

Information

- Im 2010 wurden durch das Friedensrichteramt insgesamt 200 Fälle (K 01+05+06) abgeschlossen. 106 Fälle (K 02+05+07+08) oder 53 % konnten durch den Friedensrichter in eigener Kompetenz erledigt werden. Bei 94 Fällen (K 04) oder 46 % musste die Weisung (Klagefreigabe) zuhanden des Gerichts ausgestellt werden.
- Mit der Einführung der neuen ZPO und des GOG kann der Friedensrichter auf Antrag des Klägers bis zu einem Streitwert von 2'000 Franken einen Entscheid (Urteil) treffen. Bis zu einem Streitbetrag von 5'000 Franken kann ein Urteilsvorschlag erstellt werden, welcher nach 20 Tagen, ohne Einrede einer Partei, ebenfalls als Urteil rechtskräftig wird. Aufgrund des aktuellen Geschäftsganges kann davon ausgegangen werden, dass die Arbeitsbelastung im 2011 für die einzelnen Fälle (Kompetenzerhöhung und Urteilsvorschläge) zunehmen wird. Jedoch wird die Anzahl Fälle rückläufig sein, da neu die Ehescheidungen direkt an das Gericht und die Ehrverletzungsklagen an die Polizei oder Staatsanwaltschaft eingereicht werden müssen.
- Im Hinblick auf die am 1. Januar 2011 in Kraft getretene einheitliche Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO) war das Jahr 2010 geprägt durch zahlreiche Weiterbildungsveranstaltungen, welche im 2011 durch Vertiefungs- und Austauschveranstaltungen ergänzt werden.

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit unentgeltlichen Beratungsgesprächen eine Triage durchführen, Rechtsgrundlagen erläutern und das weitere Vorgehen aufzeigen.
Z 02	L 01	In Beratungsgesprächen alternative Lösungswege suchen und damit Zivilklagen verhindern.
Z 03	L 02	Zwischen den streitenden Parteien vermitteln und nach Möglichkeit einen Vergleich anstreben.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Beratungen (Pflichtleistungen)
L 02	Zivilklagen (Pflichtleistungen)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine – Fachlich ist der Friedensrichter dem Bezirksgericht unterstellt.

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	98	95	124	116	-8	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	1.2	0.8	1	1	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Sühnverfahren							
K 01	Anzahl abgeschlossene Sühnverfahren (Total)	#	225	175	200	173	-27	
K 02	Anzahl durch Friedensrichter abgeschlossene Sühnverfahren	#	150	74	102	69	-33	
K 03	%-Anteil durch Friedensrichter abgeschlossene Sühnverfahren	%	67	42.3	51	40	-11	
K 04	Anzahl Weisungen an andere Amtsstellen	#	75	101	98	94	-4	
	Zivilprozesse (Streitwert <500)							
K 05	Anzahl abgeschlossene Zivilprozesse	#	12	20	11	21	10	
	Ehrverletzungsprozesse							
K 06	Anzahl eingereichte Ehrverletzungsprozesse	#	6	9	5	6	1	
K 07	Anzahl durch Friedensrichter abgeschlossene Ehrverletzungsprozesse	#	4	8	3	3	0	
K 08	Anzahl Überweisungen ans Gericht	#	1	1	1	0	-1	
K 09	Anzahl anderweitig abgeschriebene Ehrverletzungsprozesse	#	1	0	1	3	2	
K 10	Anzahl geführter Audienzgespräche	#	-	-	200	130	-70	

LG Stadtmann- und Betreibungsamt

Einleitung:

Information

- Per Ende Juli 2010 hat der Umzug von der Brunnenstrasse 1 an den neuen Standort Winterthurerstrasse 18A stattgefunden. Dank grossem Einsatz der Mitarbeiter/Innen konnte bereits am 2. August 2010 das Betreibungsamt den Betrieb am neuen Standort wiederaufnehmen.
- Per 1. September 2010 erfolgte dann der Zusammenschluss der Betreibungsämter der Gemeinden Egg, Greifensee, Mönchaltorf und Uster zum neuen Betreibungsamt. Die operativen Tätigkeiten in diesem neuen Betreibungskreis begannen termingemäss am 3. September 2011. Anfangs Oktober 2010 fand die Eröffnungsfeier mit Informationsveranstaltung und Besichtigung der neuen Räumlichkeiten für die Beteiligten mit Vertretern der Gemeinden statt.
- Im Berichtsjahr 2010 wurden 10'196 Betreibungen für den Totalbetrag von 47'4 Mio. Franken eingeleitet. Für den Betrag von Fr. 8'7 Mio. Franken sind 2'788 Gläubiger zu Verlust gekommen.
Für 41 % der eingeleiteten Betreibungen musste eine Pfändung durchgeführt werden.
- Im 2010 zeigte sich aufgrund der Geschäftsvorfälle die Tendenz, dass immer mehr Schuldner die Krankenkassenbeiträge und Mietzinse nicht mehr bezahlen oder bezahlen können. Eine Statistik hierfür besteht nicht.
Weiter mussten vermehrt auch Verlustscheine nach Art. 115 SchKG, sogenannte erfolglose Pfändungen ausgestellt werden.
- Zudem haben die Beglaubigungen stark zugenommen. Gründe hierfür ergeben sich unter anderem aus vermehrten und geänderten Nachweiserfordernissen im Zusammenhang mit Rechtsgeschäften z. B. dass ausländische Staatsbürger teilweise jährlich sogenannte Lebensbescheinigungen einholen müssen.
- Seit der Zusammenlegung zum neuen Betreibungskreis hat das Volumen der Aktivitäten um rund einen Drittel zugenommen. Ob die Aufstockung der Personalressourcen von bisher 7 auf 9 Personen inkl. Leitung d.h. um einen Viertel seit dieser Zusammenlegung nicht zu knapp bemessen ist wird im 2011 geprüft werden.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Organisation neuer Betreibungskreis Uster	Herbst 2009	3. September 2010

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Forderungen von Gläubigern gegenüber den Schuldnern gemäss den gesetzlichen Vorgaben einfordern.
Z 02	L 01	Die Rechte von Schuldner und Gläubiger werden in gleichem Masse gewahrt und die Vollzugsmassnahmen sollen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben lösungsorientiert sein.
Z 03	L 02, L 03	Die angeforderten Registerauskünfte rasch bearbeiten.
Z 04	L 01	Die Kundinnen und Kunden dienstleistungsorientiert bedienen.
Z 05	L 04, L 05, L 06	Die gemäss Gesetz und den Gerichten übertragenen zivilrechtlichen sowie strafprozessrechtlichen Aufgaben ausführen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
	Betreibungsamt (Pflichtleistungen)
L 01	Durchführen von Zwangsvollstreckungsmassnahmen
L 02	Registerauszüge
L 03	Führen der Register
L 04	Rechtshilfe

Leistung.Nr.	Leistung
	Stadtammannamt (Pflichtleistungen)
L 05	Strafprozessrechtliche Aufgaben
L 06	Zivilrechtliche Aufgaben

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine – fachlich ist das Stadtammann- und Betreibungsamt dem Bezirksgericht unterstellt.

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	135	153	188	186	-2	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	7	7	9	9	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Betreibungsamt:							
K 01	Anzahl Betreibungen	#	7'000	7'340	8'170	10'196	2'026	Per 03.09.2010 Zusammenführung der Gemeinden Egg, Greifensee, Mönchaltorf und Uster zum Stadtammann- und Betreibungsamt in Uster.
K 02	davon Steuerbetreibungen	#	1'300	1'227	1'471	1'726	255	
K 03	Konkursandrohungen	#	220	205	231	148	-65	
K 04	Pfändungen	#	2'800	2'893	3'105	4'135	1'030	
K 05	Verwertungen	#	1'700	1'179	1'307	1'907	600	
K 06	Verlustscheine	#	2'200	2'051	2'124	2'788	664	
K 07	Retentionen	#	3	2	4	7	3	
K 08	Arreste	#	3	2	3	3	0	
	Stadtammannamt:							
K 09	Amtliche Befunde	#	20	29	16	31	15	
K 10	gerichtl. Aufträge	#	200	157	200	205	5	
K 11	Ausweisungen und sonstige Vollstreckungen	#	10	11	14	20	6	
K 12	Beglaubigungen	#	200	208	200	380	180	
	Diverse:							
K 13	Anzahl Fälle pro Mitarbeitenden	#	1'000	1'072	900	1'133	233	

LG Parlament

Einleitung:

Information

- An 11 Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 64 allgemeine Geschäfte und 42 Geschäfte in Bürgerrechtssachen (an 6 dieser 11 Sitzungen). Von den 64 behandelten allgemeinen Geschäften sind 3 Einzelinitiativen von Ustermer Bürgern. Nicht berücksichtigt sind Ersatzwahlen aufgrund zurückgetretener Gemeinderatsmitglieder. Im Berichtsjahr gingen sodann 25 parlamentarische Vorstösse ein (Vorjahr: 36).
- Das zurückliegende Jahr ist geprägt vom Ende der alten und Beginn der neuen Legislaturperiode. Es waren dementsprechend auch Verschiebungen im Rat zu beobachten.
- Ersatzwahlen mussten für zwei austretende Ratsmitglieder vorgenommen werden.
- Erwähnenswert ist die Behandlung der Revision der Verordnung über die Entschädigung der Behörden (Behördenentschädigungsverordnung BEV) durch die Geschäftsleitung des Gemeinderates. Nachdem im Mai 2009 Anträge des Stadtrates, der Primarschulpflege und Oberstufenschulpflege betreffend neuen Behördenpensen und Anpassung der jeweiligen Entschädigungen durch den Gemeinderat behandelt wurden, drängte sich eine umfassende Überarbeitung der Behördenentschädigungsverordnung auf, damit auch die Behördenpensen des Gemeinderates und der Sozialbehörde auf den neuesten Stand gebracht werden konnten. An zwei Sitzungen erarbeitete die Geschäftsleitung die entsprechenden Änderungen. Der Antrag der Geschäftsleitung wurde dann in der Gemeinderatssitzung vom 7. Juni 2010 behandelt. Im Laufe der Diskussionen ergaben sich jedoch einige Abänderungsanträge seitens der Fraktionen, so dass die Geschäftsleitung das Geschäft zurücknahm zur Überarbeitung. Die Geschäftsleitung traktandierte das Geschäft in ihrer Sitzung vom 7. Juli und 15. September 2010 und stellte dann ihren überarbeiteten Antrag. Dieser wurde vom Rat an seiner Sitzung vom 4. Oktober 2010 mit 22 : 10 Stimmen gutgeheißen.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Gemeinderatsschulung betreffend Basiswissen, NPM, Wirkungsprüfung	6. April 2010	6. April 2010

LEISTUNGS-AUFTRAG 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Der Gemeinderat mit den zugehörigen Kommissionen und Ausschüsse können die erforderlichen Beschlüsse zeit- und sachgerecht fassen.
Z 02	L 01	Die Zustellung der Unterlagen erfolgt vollständig und zeitgerecht.
Z 03	L 01	Die Vorlagen sind übersichtlich und fehlerfrei.
Z 04	L01	Der Parlamentsbetrieb ist unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften formell korrekt.
Z 05	L 02	Für die Gemeinderatsmitglieder sind die Abläufe in der Verwaltung transparent und nachvollziehbar.
Z 06	L 01	Administrative Unterstützung gewährleisten im Zusammenhang mit dem Parlamentsbetrieb.
Z 07	L 01	Sitzungen der Sachkommissionen koordinieren, planen und protokollieren sowie die Sachkommissionspräsidien unterstützen.
Z 08	L 01	Koordination zwischen dem Parlament, Behörden sowie der Verwaltung unterstützen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Parlamentsdienste (P)
L 02	Übriger Parlamentsbetrieb (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 02	Einhaltung der Versandfristen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	
I 02	Z 07	Zeitraumen Protokollausfertigung innert gesetzlicher Frist	%	100	100	100	100	0	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	-	-	456	463	7	Ab 2010 separate LG Parlament
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	-	-	0.9	0.9	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Anzahl GR-Sitzungen	#	11	12	11	11	0	
K 02	Davon Anzahl GR-Sitzungen – in Bürgerrechtssachen	#	7	6	7	6	-1	
K 03	Anzahl Sachkommission- und RPK-Sitzungen	#	50	60	48	45	-3	Arbeiten der Spezialkommissionen im 09 abgeschlossen, daher weniger Sitzg. im 2010.
K 04	Anzahl Parlamentarische Vorstöße	#	24	36	25	25	0	
K 05	Anzahl Initiativen (Volks-/Einzel-/Behördeninitiativen)	#	2	1	2	3	1	
K 06	behandelte Geschäfte in Bürgerrechtssachen	#	75	48	30	42	12	Der Rückgang der Anzahl Geschäfte in Bürgerrechtssachen war geringer als erwartet.
K 07	behandelte Geschäfte allgemeine Abteilung	#	40	40	40	64	24	Zunahme der allgemeinen Geschäfte auch gegenüber Vorjahr.

GF Kultur

Einleitung:

Information

Zu den Leistungen und Entwicklungen im GF Kultur im Jahre 2010:

- Der sorgfältige und gezielte Einsatz der budgetierten Mittel führte dazu, dass die Jahresrechnung im GF Kultur mit CHF 145'000 unter Voranschlag abschliessen konnte. Zudem liegen viele Indikatoren und Kennzahlen über den Erwartungen.
- Der im Januar 2010 in der Kulturkommission KUKO lancierte Prozess, die Schwerpunkte der städtischen Kulturpolitik neu zu formulieren, wird im Verlaufe des Jahres 2011 abgeschlossen und soll von der Politik verabschiedet werden.
- Der Kulturpreis 2010 der Stadt Uster im Umfang von CHF 15'000 wurde im vergangenen Jahr an das Orgelfestival (Stefan Schättin und Beat Isenring) verliehen, das gleichzeitig sein 20-jähriges Jubiläum feiern durfte.
- Das GF Kultur hat 2010 insgesamt neun (ohne Bibliothek) öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchgeführt, so – neben der Kulturpreisverleihung und dreier Festivalveranstaltungen – eine Buchvernissage (Jean Hotz), je eine Informationsveranstaltung für Kulturveranstaltende (Thema: Kantonale Beiträge) und für Vereine (Jugendarbeit), eine Kunst-am-Bau-Vernissage (Kläui-Bibliothek) sowie eine Radiodirektübertragung (Persönlich).
- Die zweite Jahreshälfte 2010 und auch die ersten Monate 2011 haben im Geschäftsfeld Kultur (LG güter) zu krankheitsbedingten und z.T. prekären Personalsituationen geführt, die grosse Mehrbelastungen für einzelne Teams u/o Mitarbeitende zur Folge hatten wie auch zu einem Mehraufwand bei den Personalkosten geführt haben.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Projekt «Bereinigung Leistungsgruppen LG im GF Kultur» per Ende 2010 – auf Grund der Aufgabe des Betriebes in der Villa am Aabach (LG kunst) – von heute 4 auf neu 3 LG; Projektabsicht: ▪ Zusammenlegung der LG förderung und der LG kunst zu einer LG der Künste (Kultur im engeren Sinn): neu LG arts ▪ Zusammenführung der Förderbeiträge Sozio, der Beiträge FRJZ und der Fachstelle Jugend in der LG sozio (Soziokultur im weiteren Sinn)	01.2010	01.2011 = vollzogen
Der Jugendbeauftragte, der im Juli 2009 seine Tätigkeit aufgenommen hat, wird 2010 ▪ Wirkungs- und Leistungsziele für die Fachstelle Jugend wie auch ▪ – in Zusammenarbeit mit der Abteilung Finanzen – ein Jugendförderkonzept für Vereine vorlegen. Dieses wurde am 07.06.2010 vom Gemeinderat verabschiedet.	07.2009	07.06.2010 = vollzogen

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

GF Kultur – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	Keine übergeordnete Leistg.	Das Kulturangebot Usters trägt massgeblich zum Selbstverständnis und zur Imageattraktivität der Stadt sowie zur Identitätsfindung der Bevölkerung bei.
Z 02	Keine übergeordnete Leistg.	Das kulturelle Angebot in Uster bietet der Bevölkerung in Stadt und Region Auseinandersetzung, Plattform und Unterhaltung.
Z 03	Keine übergeordnete Leistg.	Kultur und Wirtschaft ergänzen sich und kooperieren.
Z 04	Keine übergeordnete Leistg.	Die Eigeninitiative von Dritten wird verstärkt angeregt.
Z 05	Keine übergeordnete Leistg.	Das Geschäftsfeld Kultur setzt auf die Schwerpunkte Jugend und Vermittlung (im Sinne einer Hinführung zum Kulturerlebnis).
Z 06	Keine übergeordnete Leistg.	Die Kulturförderung arbeitet nach Anreizmodellen.

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**GF Kultur – übergeordnete Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Anteil des Kulturbudgets für:							
I 01	Z 01 – Z 04 Z 06	Förderung (Beiträge, Koordination und Vernetzung)	%	24	25	25	24	-1	
I 02	Z 04 Z 05	Einkauf von Leistungen bei Dritten (frjz)	%	28	22	19	20	1	
I 03	Z 01 Z 02	Eigene Angebote	%	48	52	56	56	0	
I 04	Z 05	Anteil der Jugendkultur am Gesamtbudget GF Kultur	%	27	29	34	33	-1	
I 05	Z 01 - Z 06 ohne Z 04	Anzahl der durch Kultursekretariat organisierten Veranstaltungen	#	6	8	7	9	2	

GF Kultur- Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
förderung.kultur	1'000 Fr.	737	704	784	706	-78	Siehe LG förderung.kultur
sozio.kultur	1'000 Fr.	653	654	869	800	-69	Siehe LG sozio.kultur
güter.kultur	1'000 Fr.	1'385	1'372	1'390	1387	-3	
kunst.kultur	1'000 Fr.	103	85	90	84	-6	
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	110	103	97	108	11	
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./ kalk. Kosten	1'000 Fr.	2'988	2'918	3'230	3'084	-146	siehe oben
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	-15	-15	3	-30	-33	
- Diverses	1'000 Fr.	79	64	60	48	-12	
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	2'924	2'869	3'167	3'066	-101	siehe oben

GF Kultur - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
förderung.kultur	Stellen	0	0	0	0	0	
sozio.kultur	Stellen	0.5	0.5	0.5	0.5	0	
güter.kultur	Stellen	10.46	10.46	ca. 10.71	10.46	-0.25	Vollzug Pensenanstellung in der Biblioth Nänikon erst per 1.2011 (2010 noch im Stundenlohn)
kunst.kultur	Stellen	0	0	0	0	0	
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	0.7	0.7	0.7	0.7	0	
Total	Stellen	11.66	11.66	11.91	11.66	-0.25	

Kultur - Investitionsplanung

Information

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausg.	Einn.
Zeughausareal, Feuerpolizeiliche Massnahmen	1'000 Fr.	4	0	0	0	0	0	0	0
Zeughausareal Kultur	1'000 Fr.	48	0	150	0	249	0	99	0
Qbus: Übergangsbetrieb ab April 2011 (Übergangsperiode)	1'000 Fr.	0	0	980	0	111	50	-869	50
Qbus: Übergangsbetrieb ab April 2011	1'000 Fr.	0	0	0	0	51	0	51	0
Stadt- / Regionalbibliothek, Erweiterung	1'000 Fr.	87	0	0	0	0	0	0	0
P. Kläui-Bibliothek, Umzug/Bau. Anpassung	1'000 Fr.	23	0	0	0	57	0	57	0
Total	1'000 Fr.	162	0	1'130	0	468	50	-662	50

LG förderung.kultur

Einleitung:

Information

Zu einzelnen Leistungsschwerpunkten 2010 in der LG förderung.kultur:

▪ Kleinkunsthöhne Qbus

Der Mietvertrag für das Gebäude an der Brachlergasse 10 konnte Ende 2010 letztmals bis Ende 2011 erstreckt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt soll der Umzug in die neue Übergangslösung «Central» vollzogen sein. Das Bauprojekt wird im ersten Quartal 2011 dem Gemeinderat vorgelegt. Der Qbus-Betrieb ist per 1.1.2011 vom GF Kultur an das GF Liegenschaften übergegangen – der bisherige Hausverwalter Qbus bleibt dem Betrieb allerdings erhalten. Durch die Zusammenführung der Betriebe Stadthofsaal, Musikcontainer und Qbus im GF Liegenschaften wird die Zugänglichkeit für Kulturveranstalter vereinfacht.

▪ Zeughaus Gebäude K

Im Bereich Zeughaus Gebäude K ist im vergangenen Jahr ein Durchbruch gelungen. Nach zwei Jahren der Blockade infolge ungeklärter Stromfragen, betrieblicher und anderer Unwägbarkeiten gegen den Betrieb konnten im vergangenen Jahr die baulichen Massnahmen fast vollständig abgeschlossen werden, die zu einem massgeblichen Teil auf immer umfangreichere Auflagen der Feuerpolizei zurückzuführen waren. Der äusserst knapp bemessene Kostenrahmen für die zu einem Grossteil angeordneten erwähnten Massnahmen konnte – worauf an dieser Stelle im Jahresbericht 2009 bereits hingewiesen wurde – nicht eingehalten werden, trotz grosszügiger Sponsorenleistungen bzw. Forderungsverzichten von Seiten der lokalen Wirtschaft. Endlich stand der Vermietung der im Obergeschoss entstandenen Boxen nichts mehr im Weg. Heute ist das Zeughaus Gebäude K belebt, sämtliche Boxen im OG sind vermietet und es können entsprechende Erträge erwirtschaftet werden – die Rechnung 2010 Zeughaus Gebäude K schliesst mit einem Gewinn ab. Die Stimmung im Haus hat sich deutlich verbessert – auch wenn während der kalten Wintermonate die Temperierung im Haus nicht wirklich zufriedenstellend ist – aber sie macht einen Aufenthalt in dieser Zeit überhaupt möglich. Der Hausverwalter Zeughaus ist präsent und engagiert sich stark integrierend. Für das erste Halbjahr 2011 plant die Mieterversammlung Gebäude K ein Kulturzeughausfest mit offenen Türen für die Bevölkerung. Gerade auch im Hinblick auf das auf dem Zeughausareal geplante Stadtfest 2011 wird nun für den letzten noch nicht vermieteten Raum im EG ein Betriebskonzept diskutiert. Vorgesehen ist die Schaffung eines Eventraums, der nicht fest, sondern lediglich temporär vermietet wird. Die feuerpolizeiliche Herrichtung des heute leerstehenden Dachgeschosses konnte infolge fehlender Mittel bisher nicht realisiert werden.

▪ Kantonale Kulturbeiträge

Im Sommer 2010 hat der Regierungsrat des Kantons Zürich über Änderungen in der kantonalen Kultur-förderpolitik informiert. Die seit langem angekündigte Stärkung der Landgemeinden soll nun – u.a. mit neuen Instrumenten – umgesetzt werden. Ab 2011 ist im Rahmen der kantonalen Kulturförderung mit einem Anstieg der zu leistenden Vergütung zH der Stadt von bisher 20 % auf neu ca. 35 % zu rechnen.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Projekt Verschiebung Qbus-Betrieb in die Abteilung Finanzen: aus Betriebssicherheitsgründen und zum Zweck der Nutzung von Synergien soll der Qbus-Betrieb per Ende 2010 vom GF Kultur in das GF Liegenschaften unter die Fittiche des Stadthofsaals verschoben werden. Mit Mitsteuerung der Qbus-Programmation bleibt beim GF Kultur.	05.2009	01.01.2011 = vollzogen
Projektaufgleisung, Übergangslösung Qbus: Standort- und Objektentscheid wenn möglich noch 2009; danach Ausarbeitung eines Bauprojektes zH Gemeinderat	05.2009	Projekt z.Zt. auf polit. Weg
Zwischennutzung Zeughaus: Vollzug der verbleibenden baulichen Massnahmen; Sicherstellung der Stromversorgung, anschliessend Vermietung der Geschosse 2 und 3	05.2008	1.2011 = bis auf Geschoss 3 alle vollzogen

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 05	Der Bevölkerung Usters steht ein vielseitiges kulturelles Angebot zur Verfügung.
Z 02	L 03, L 04	Die Bevölkerung Usters ist über das kulturelle Angebot ausreichend informiert.
Z 03	L 02	Geeignete Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stellen und/oder vermitteln.
Z 04	L 01, L 03, L 04	Ausgereifte Projekte in den Bereichen Kulturförderung, Integrationsförderung, Jugendförderung sowie Sozio-Kultur unterstützen unter Berücksichtigung von Anreizmodellen.

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 05	L 01, L 03, L 04	Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle (Kulturbeauftragter mit Kultursekretariat) führen für sämtliche Anliegen von kulturellen Belangen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Unterstützungsbeiträge und Preise
L 02	Qbus
L 03	Beratungen
L 04	Informationen
L 05	aussergewöhnliche Veranstaltungen mit Vermittlungscharakter

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Information-, Anlauf- und Ko-ordinationsstelle							
I 01	Z 02	Anzahl Informationskanäle, über die die Stadt über Kultur informiert	#	4	4	4	4	0	Medienmittel, Zeitraffer, H'page, K'versand
I 02	Z 04	Anzahl bearbeitete Gesuche	#	60	88	80	96	16	81 Kultur- und 15 Jugendbeauftragter
I 03		Förderbeiträge (tot. 1000 Fr.)	Fr.	640	576	678	584	-94	siehe nachstehend: (ohne Preise)
I 04	Z 01 Z 04	Förderbeiträge Kinder	Fr.	155	152	163	144	-19	weniger Gesuche
I 05	Z 01 Z 04	Förderbeiträge Jugend	Fr.	71	45	66	64	-2	
I 06	Z 01 Z 04	Förderbeiträge Kultur	Fr.	277	285	298	274	-24	Staatsbeitrag höher
I 07	Z 01 Z 04	Förderbeiträge Integration	Fr.	83	43	70	34	-36	massiv weniger Teilnehmende an Integrationskursen
I 08	Z 01 Z 04	Förderbeiträge Sozio-Kultur	Fr.	55	52	81	68	-13	Beitragsgesuche tiefer
		Kleinkunsthöhne Qbus							
I 09	Z 03	Anzahl Vermietungen	#	180	186	190	189	-1	
I 10	Z 03	Kostendeckungsgrad KDG	%	36	40	40	25	-15	Qbus-Übergangs-lösung: Machbar-keitsstudie Kell-ler&Partner und «int. Verrechnung Personal» höher

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Qbus	1'000 Fr.	79	75	72	92	20	siehe KDG (oberhalb)
Förderungsbeiträge und Preise	1'000 Fr.	677	611	695	602	-93	siehe oben
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	-20	17	16	12	-4	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	737	704	784	706	-78	höherer Beitrag Kanton
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	0	0	0	0	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Besondere Zuschüsse							
K 01	KGU	1'000 Fr.	95	95	160	160	0	
K 02	SwissJazzOrama	1'000 Fr.	50	50	20	20	0	
K 03	Kufki	1'000 Fr.	14	14	15	14	-1	
K 04	Holzwurm / Serafin	1'000 Fr.	60	60	60	60	0	
K 05	Spielmobil	1'000 Fr.	60	60	60	60	0	
K 06	«Kulturpreis der Stadt Uster»	1'000 Fr.	12	17	10	10	0	zH Orgelfestival Uster

LG sozio.kultur

Einleitung:

Information

Zu einzelnen Leistungsschwerpunkten 2010 in der LG sozio.kultur:

▪ Fachstelle Jugend

Die Aufgleisung und Etablierung der «Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit der Ustermer Vereine» stand für die Fachstelle Jugend im Mittelpunkt ihrer Arbeit. Zudem wurde für die Vereine eine zweitägige Weiterbildung mit Schwerpunkt Partizipation zur sinnvollen Anwendung der inhaltlichen Vorgaben der Vereinsförderung angeboten. Die Fachstelle Jugend unterstützt die Jugendkommission darin, die jugendpolitischen Ziele der Stadt kontinuierlich umzusetzen.

▪ Jugendarbeit

Im Zentrum der Jugendarbeit, die beim Verein Freizeit- und Jugendarbeit Region Uster VFJRU eingekauft wurde, stand das Gebiet am See. Hier werden Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum besonders sichtbar; die aufsuchende Jugendarbeit bearbeitete diese auf verschiedenen Ebenen. Ungelöst bleibt die Problematik der bisweilen überstrapazierten Nutzung öffentlichen Raumes, wobei Jugendlichen hin und wieder das Recht geradezu verweigert wird, diesen ebenso wie Erwachsene in Anspruch zu nehmen.

Der Jugendtreff verzeichnete steigende Besucherzahlen, insbesondere durch Mädchen. Nebst dem Treffbetrieb wurden zahlreiche Projekten von und für Jugendliche durchgeführt (für Details bitte den Jahresbericht des VFJRU konsultieren). Dabei wesentlich war, Jugendliche darin zu unterstützen und zu befähigen, Projekte in zunehmender Selbstständigkeit durchzuführen.

▪ Gemeinwesenarbeit

Die Räumlichkeiten für selbstorganisierte Veranstaltungen, Kurse und Projekte wurden im Jahr 2010 wieder stärker sowohl von Jugendlichen als auch von Erwachsenen nachgefragt. Es waren verschiedenste Betriebsgruppen aktiv, z.B. Mellowparty (ü30), Handwebatelier, wunderBAR, Schreibdienst, Swing4joy, Theatersport FTZ oder Flavour Party.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Ein Jugendraum-Konzept ist entwickelt.	1.1.2010	31.12.2010 = vollzogen
Die Jugendarbeit hat eine für alle Jugendlichen zugängliche Informationsplattform.	1.1.2010	01.07.2011 = teilw. umges.
Die stationäre Jugendarbeit hat ein Profil erarbeitet. Ziel: die Angebote sind klar und kommunizierbar und die Zielgruppen bestimmt.	1.9. 2009	01.04.2011
Entwicklung / Genehmigung eines Konzeptes zur «Jugendförderung in den Vereinen»	09.2009	01.07.2010 = vollzogen

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Der Bevölkerung Usters und derjenigen der angrenzenden Gemeinden, insbesondere Kindern und Jugendlichen, stehen soziokulturelle Begegnungsmöglichkeiten zur Freizeitgestaltung, Entspannung, Unterhaltung, Herstellung sowie Pflege von sozialen Kontakten und Stärkung der sozialen Netze zur Verfügung.
Z 02	L 01	Die Zielgruppen werden sensibilisiert, ihren Handlungsspielraum zu nutzen, Impulse zur aktiven Freizeitgestaltung und gesellschaftlichen Mitgestaltung werden vermittelt, die sozialen Kompetenzen werden gestärkt, Eigeninitiative, Kreativität sowie Mitverantwortung für das Gemeinwesen werden gefördert.
Z 03	L 01	Stationäre und aufsuchende Jugendarbeit anbieten, die Jugendliche aktiviert (FRJZ).
Z 04	L 01	Zugang zu Räumlichkeiten ohne Konsumzwang ermöglichen für Begegnungsmöglichkeiten (FRJZ).
Z 05	L 01	Koordination von Kursen und Veranstaltungen im Freizeitbereich (FRJZ).
Z 06	L 01	Räumlichkeiten des Freizeit- und Jugendzentrums aktiv vermieten.
Z 07	L 02	Die Abteilung Präsidiales erarbeitet bis Ende April 2009 ein "Unterstützungskonzept mit entsprechenden Kriterien für die Jugendförderung in den Ustermer Vereinen". Für das Globalbudget 2010 sind zweckgebundene Mittel in der Größenordnung von Fr. 250'000 (nach Kürzung SR neu 200'000) einzuplanen. Dieser Betrag soll einstweilen für eine Laufzeit von drei Jahren eingesetzt werden. Somit je für die Jahre 2010 - 12. Sie entsprechen in etwa den nichtverwendbaren Geldern für die vom Stimmvolk abgelehnte Villa am Aabach.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Freizeit- und Jugendzentrum (FRJZ)
L 02	Fachstelle Jugend (Jugendkommission bzw. Jugendbeauftragter)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		FRJZ – ein offenes Haus							
I 01	Z 01	Öffnungszeiten Büro	h je Wo	16	16	16	16	0	
I 02	Z 01	Öffnungszeiten Kafi	h je Wo	15	15	15	15	0	
I 03	Z 02	Öffnungszeiten offene und begleitete Werkstätten	h je Wo	15	15	15	15	0	
		FRJZ – das Jugendzentrum							
I 04	Z 04	Öffnungszeiten begleitet. stationärer Jugendtreff, in Zukunft Anlaufstelle	h je Wo	20	15	20	21	1	
I 05	Z 04	Anzahl Jugendliche je Tag im stat. Jugendtreff / Anlaufstelle	#	25	13	25	30	5	Mädchen zunehm.
I 06	Z 02	Anzahl Veranstaltungen, die Jugendliche selber organisieren	#	25	22	25	28	3	
I 07	Z 02	Anzahl Projekte durch FRJZ initiiert / begleitet	#	5	9	7	11	4	gröss. Nachfrage
I 08	Z 02	Anzahl Veranstaltungen durch frjz initiiert / begleitet	#	20	19	15	21	6	> inf. WM
I 09	Z 02	Anzahl Beratungsgespräche im Bereich pers. Hilfe und Coaching	#	80	116	80	92	12	junge Frauen!
I 10	Z 03	Aufsuchende Jugendarbeit AJA: Anzahl Eins. an soz. Brennpunkten	#	30	42	30	36	6	Mobilität d. Jugendl vergrößert
I 11	Z 02	Aufsuchende Jugendarbeit AJA: Projekte im öffentlichen Raum	#	3	3	3	3	0	
		FRJZ – das Familienzentrum							
I 12	Z 05	Anzahl Einheiten (Kurse, Projekte, Veranstaltungen) / Teilnehmende	#	12/1'200	18/1'600	12/1'200	16/1'350	4/150	gröss. Nachfrage
I 13	Z 06	Auslastungsgrad Nutzung Räumlichkeiten	%	70	75	75	80	5	> Vermietungen Kafi und Disco

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Freizeit- und Jugendzentrum	1'000 Fr.	578	597	593	605	12	Budget der Reinigungskraft ging vergessen
Fachstelle Jugend	1'000 Fr.	71	34	271	190	-81	nicht alle neuen Mittel «Vereinsförderung» d. Vereine angeford.
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	5	23	5	5	0	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	653	654	869	800	-69	Jugendförderung Vereine noch nicht ausgeschöpft
besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	0.5	0.5	0.5	0.5	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	-	0.5	0.5	0.5	0	
K 02	Stellen frjz (ausserhalb städt. Stellen- plan)	Stellen	4.5	4.5	4.5	4.5	0	0.8 Leitung Schmid 0.75 Assistenz Nüesch 0.6 stationäre JA de Gea 0.6 projektb JA Schnyder 0.5 mobile JA Baumann 0.5 mobile JA Simcik 0.45 Sekretariat Arn 0.15 Reing. G. Kryeziu 0.15 Werkatelier Bächli

LG güter.kultur**Einleitung:**

Information

Zu einzelnen Leistungsschwerpunkten 2010 in der LG güter.kultur:

▪ **Stadt- und Regionalbibliothek**

Langfristige, krankheitsbedingte Personalausfälle überschatteten 2010 den Bibliotheksbetrieb; die Aufrechterhaltung des regulären Bibliotheksangebotes erforderte erhöhte Personalressourcen/-kosten. Über die Leitung der Bibliothek wird 2011 def. entschieden.

Die Kundenorientierung wurde weiter ausgebaut durch die Einführung einer elektronischen Zahlungsmöglichkeit, die Einführung von Benachrichtigungen per Email / SMS und die Verdoppelung der Rückgabe-Container-Kapazität.

Zusatzleistungen: Insgesamt konnten 17 Klassenführungen (307 SchülerInnen), 12 öffentliche Führungen (52 Personen), 2 allgemeine Bibliotheksführungen (28 Personen), 17 Kulturveranstaltungen (633 Personen) und eine Fotoausstellung angeboten werden.

▪ **Bibliothek Nänikon (BN), Stadtarchiv (SA) & Kläui-Bibliothek (KB)**

BN: Neuorganisation abgeschlossen, Vertrag unterzeichnet, Anstellungen bei der Stadt ab 2011

SA, historisches Archiv: Dank gezielter befristeter Anstellungen (aus dem ersten und ergänzenden Arbeitsmarkt) und Aufträgen an Dritte konnten Projekte (z.B. die Aufbereitung Nachlass Grunholzer; andere seit längerem pendente Beschriftungs- und Ordnungsaufträge) durchgeführt und erledigt werden.

SA, Verwaltungsarchiv: Die Durchsetzung des neuen Registraturplanes erweist sich als arbeitsintensiver als angenommen. Der Abschluss der Arbeiten musste abermals verschoben werden.

KB: Die umgebauten Räumlichkeiten an der Zürichstrasse 11 wurden 2010 definitiv bezogen und bieten heute eine attraktive, den Kundenbedürfnissen angepasste Infrastruktur. Dank dem Kunst am Bau-Projekt ist die Kläui Bibliothek heute von der Zürichstrasse aus sehr gut sichtbar. Die elektronischen Arbeitshilfen für Kunden sowie die Neuregelung der Zugänglichkeit (grundsätzlich 5 Tage in der Woche auf Terminvereinbarung hin) stossen auf Zustimmung des Publikums. Die Kunden können anfallende Dokumentenverarbeitungen (Scans, Kopien etc) selber ausführen.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Stadtbibliothek: Einführung einer elektronischen Zahlungsmöglichkeit (neben bisheriger Barzahlung)	01.2010	12.2010 = vollzogen
Stadtbibliothek: Einführung von elektronischen Kundenbenachrichtigungen: Mahnungen und Reservationen auf Wunsch per E-Mail bzw. SMS statt in Papierform	01.2010	12.2010 = vollzogen
Stadtarchiv: Zuordnung der Dossiers zu Funktionen in der Verwaltung, Ablage nach Registraturplan	2003	gepl. Ende 11
Stadtarchiv: Personendossiers: Neuordnung und alphabetische Ablage aller Falldossiers (Personen) im Interesse raschen Zugriffs	03.2009	2013
Kläui-Bibliothek: Räumliche Konzentration auf den definitiven Standort der Kläui-Bibliothek im Pünt und Einführung der Dienstleistung angepasster Gebühren	09.2007	Sept: def. Stao = vollzogen; Gebühren: Antrag hängig

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Stadt- und Regionalbibliothek leistet einen Beitrag zur Alltagsbewältigung und Lebensgestaltung, sie bietet Anregung zur Freizeitgestaltung und Unterhaltung.
Z 02	L 01	Die Stadt- und Regionalbibliothek dient der persönlichen Bildung und Information. Sie trägt bei zur Aneignung, Auffrischung und Aktualisierung von Wissen.
Z 03	L 01	Die Stadt- und Regionalbibliothek stellt als allgemeine öffentliche Bibliothek die bibliothekarische Grundversorgung für ihr Einzugsgebiet (Stadt und Region) sicher und leistet einen Beitrag zu Usters Stellung als Zentrum in der Region.
Z 04	L 01	Die Stadt- und Regionalbibliothek ermöglicht der gesamten Bevölkerung von Stadt und Region den Zugang zu Medien und Information und ist in der Bevölkerung stark verankert.
Z 05	L 01	Die Stadt- und Regionalbibliothek arbeitet professionell, kundenorientiert und kostenbewusst.

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 06	L 03	Die Paul Kläui-Bibliothek und das Stadtarchiv tragen zur Identifikation und Selbstfindung der Bevölkerung mit der Stadt Uster bei.
Z 07	L 03	Die Paul Kläui-Bibliothek und das Stadtarchiv dokumentieren die Geschichte mit den Schwerpunkten Uster, Region Uster und Zürcher Oberland. Dazu gehört auch das Sammeln oder Erwerben von Nachlässen wichtiger Persönlichkeiten und Firmen sowie von heimatkundlicher und volkskundlicher Literatur.
Z 08	L 03	Das gesammelte Gut der Paul Kläui-Bibliothek und des Stadtarchivs der interessierten Bevölkerung aktiv anbieten.
Z 09	L 02	Die Akten gemäss dem gesetzlichen Auftrag im Stadtarchiv archivieren.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Stadt- und Regionalbibliothek
L 02	Stadtarchiv (P)
L 03	Kläui-Bibliothek (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Stadt- und Regionalbibliothek:							
I 01	Z 04	Anzahl Eintritte	#	120'000	117'048	110'000	127'974	17'974	Attrakt. Medienangebot
I 02	Z 03,04	Anzahl aktive KundInnen	#	5'000	5'522	5'000	5'592	592	
I 03	Z 03,04	Anzahl verkaufte Abos	#	3'300	3'576	3'400	3'622	222	
I 04	Z 02,03	Anzahl Klassenführungen	#	20	20	20	17	-3	
I 05	Z 01 Z 02 Z 03	Erneuerung Bestand/Jahr	%	14.5	13.9	13	13.7	0.7	Zugang 14.88 % Abgang 12.53 %
I 06	Z 05	Kostendeckungsgrad (ohne Kantonsbeitrag)	%	18	16.6	17.1	16.5	-0.6	inkl. Beitrag Kt: 23.4 %
I 07	Z 05	Netto-Kosten pro Ausleihe	Fr.	3.00	2.92	3.06	2.84	-0.22	
		Stadtarchiv:							
I 08	Z 07,08 und 09	Anteil neu geordneter Archivbestände; ab 1927	%	10	12	10	13	3	
		Kläui-Bibliothek :							
I 09	Z 06,08	tägl. Zugangsmöglichkeit	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	Zug n. Vereinb.

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Stadt- und Regionalbibliothek	1'000 Fr.	1'122	1'103	1'140	1'168	28	Personalkosten inf. Krankh'fälle
Archive	1'000 Fr.	228	227	237	213	-24	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	35	42	13	6	-7	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'385	1'372	1'390	1'387	-3	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	10.46	10.46	ca. 10.71	10.46	-0.25	Vollzug Pensenanstellung in Biblioth Nänikon erst per 1.2011 (2010 noch im Stundenlohn)

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Stadt- und Regionalbibliothek							
K 01	Gesamtmedienbestand	#	58'000	59'448	62'000	60'842	-1'158	zusätzlich Videokassetten ausgeschieden; Netto- Zuwachs + 2,3 %
K 02	Gesamtausleihen pro Jahr	#	350'000	376'902	360'000	398'110	38'110	attrakt. Angebot
K 03	Bestandesumsatz pro Jahr (=G'bestand x/Jahr ausge- lieh.)		6.2	6.5	5.9	6.6	0.7	Normwert: 3-4; was bedeu- tet, dass Gesamtbest. Fakt. zu klein
K 04	Ausleihen p. Stelle p. Jahr	#/Stelle	41'176	44'341	42'350	46'836	4'486	!!
K 05	Flukt. Kundschaft: Neu- anmeldungen / Löschungen pro Jahr	#	+900 -1'200	+1'117/ -1'273	+1'000/ -1'200	+1'086/ -1'359	86/ 159	mit wenig. Kunden mehr Umsatz -> grössere Nutzung / Kunde
	Kennzahlen S'archiv und PKB							
K 06	Akten Lauf-M Stadtarchiv	m	850	850	850	1'400	550	2010 erstmals miterfasst: Kreditoren und Belege FV und Sozialbuchhaltung
K 07	Akten Lauf-M KB	m	200	200	250	500	250	2010 erstmals miterfasst: Lagerbestände Stadthofsaal
K 08	Anzahl Besuchende PKB / Anzahl Anfragen per E-Mail (& neu ab 2010: u. Telefon)	#	250/50	100/250	200/250	150/300	-50 /50	Mehrfachbesuche z. gleichem Thema werden nicht mehr berücksichtigt; dafür neu ab 2010 auch telef. Anfragen
K 09	Anzahl neue Beiträge in der Rubrik «Geschichte» auf der städtischen Website	#	2	2	2	2	0	Zweiter Beitrag fertig gestellt – noch nicht aufgeschaltet

LG kunst.kultur**Einleitung:**

Information

Die Leistungsgruppe kunst wird per 1.1.2011 mit der LG förderung zur LG arts.kultur zusammengelegt. Dies als Folge der Schliessung der Hauptinstitution der bisherigen LG, der Villa am Aabach nämlich.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Projekt Neubebildung Stadthaus: Das Stadthaus wird sukzessive mit Neuanschaffungen aus dem städt. Kunstbesitz bestückt. Eine Mittelaufstockung für die Ankäufe könnte das Projekt beschleunigen.	1.2008	12.2014
Das ehemalige Plakatnetz der Villa am Aabach (4 Ständer, 8 Wände) wird zum Museum im öffentlichen Raum: während jeweils eines Jahres bekleidet jeden Monat neu eine Serie Originalserigraphien eines Ustermer Künstlers die Plakatwände. 2010/2011: Michael Wissmann	07.2009	offen

LEISTUNGSAUFGTRAG 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Bildende Kunst wird von der Ustermer Bevölkerung wahrgenommen.
Z 02	L 02	Kommunale Kunst- und Vereinskultur ist mit geeigneten Massnahmen zu fördern.
Z 03	L 01, L 02	Öffentlicher Kunstbesitz beschaffen, pflegen und zugänglich machen.
Z 04	L 02	Bauherrschaften zu Kunst am Bau anregen und beraten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Kunstvideos im Foyer
L 02	Diverse Leistungen (Beratung Kunst am Bau, Sammlung Kunstbesitz, Belegung Öffentlicher Raum)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Foyer Stadthaus							
I 01	Z 01/02	Anzahl abrufbare «Kunstvideos»	#	4	8	8	10	2	neu: - Swinging Order - Das Stadthaus
		Kunstbesitz							
I 02	Z 03	Budget Anschaffungen	1'000 Fr.	20	20	20	20	0	Stadthaus Etage 5
		Belegung öffentl. Raum							
I 03	Z 01	Anzahl durchgeführte Projekte	#	0	0	2	2	0	- Kunstkiste - Kunst am Bau KB

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Villa am Aabach	1'000 Fr.	32	17	0	0	0	
Foyer und Lounge	1'000 Fr.	20	8	16	11	-5	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	51	60	74	72	-2	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	103	85	90	84	-6	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	0	0	0	0	0	

Kennzahlen:

Information

Keine

GF Finanzen

Einleitung:

Information

Dem Geschäftsfeld Finanzen obliegen im wesentlichen die folgenden Aufgaben:

- Die **Leistungsgruppe Finanzverwaltung** stellt die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der Stadt Uster sicher und ist für das gesamte Rechnungswesen der Stadt Uster verantwortlich.
- Die **Leistungsgruppe Informatik** unterstützt die Organisationseinheiten in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung und Unterstützung.
- Die **Leistungsgruppe Steuern** sorgt mit kundenfreundlichen Dienstleistungen für die gesetzeskonforme Veranlagung und den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern.

Die drei obgenannten Leistungsgruppen erfüllen unterschiedliche Aufgaben – entsprechend gibt es keine leistungsgruppenübergreifenden Zielsetzungen. Das Geschäftsfeld Finanzen beinhaltet auch die Einnahmen aus dem Finanzausgleich, die eigentlichen Steuereinnahmen, der Gewinnanteil der ZKB sowie die Konzessionsabgabe der Energie Uster AG. Da diese Einnahmen zur Finanzierung der Aufgaben aller Abteilungen eingesetzt werden und vom Geschäftsfeld Finanzen nicht direkt beeinflusst werden, sind diese im NPM-Jahresbericht separat dargestellt. Das gleiche gilt auch für die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens. Im Bericht zur Jahresrechnung 2010 sind diese Positionen ausführlich kommentiert. Das GF Finanzen ist zusätzlich für das Beitragswesen verantwortlich:

Beiträge an Vereine:

Die Vereine haben im Jahre 2010 knapp 190 Mal von Vergünstigungen oder Finanzbeiträgen profitiert. Insgesamt wurden rund 425'000 Franken ausbezahlt:

Gesuchskategorie	Anzahl Beiträge	Beiträge (gerundet)
Einmalige Vereinsbeiträge	35	30'200 CHF
Wiederkehrende Vereinsbeiträge	26	243'000 CHF
Mietvergünstigungen Stadthofsaal (Vereinstarif)	124	138'000 CHF
Unterstützungsfonds	7	15'000 CHF

Weitere Beiträge:

Für verschiedene Entwicklungsprojekte im Ausland hat die Stadt Uster 10'000 Franken gespendet. Die Stadt Uster hat für die Katastrophenhilfe an Haiti und Pakistan rund 16'500 Franken überwiesen. Weiter wurde die Partnergemeinde Silenen mit 10'000 Franken unterstützt.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Finanzpolitische Ziele und Leistungsüberprüfung Die Stadt Uster verfügt über eine gute finanzpolitische Ausgangssituation, zu welcher man Sorge tragen muss. Um dies zu gewährleisten und um über eine nachhaltige Finanzpolitik zu verfügen, welche sich an klaren Vorgaben orientiert, hat der Stadtrat zu Beginn der Legislaturperiode fünf neue finanzpolitische Zielsetzungen erarbeitet und verabschiedet: – Die Stadt Uster weist zur Erhaltung der finanziellen Handlungsfähigkeit ein Nettovermögen aus. Die gesunde finanzielle Ausgangssituation mit einer tiefen Verschuldung soll erhalten bleiben. – Die Stadt Uster erzielt eine angemessene Selbstfinanzierung, um die Investitionsvorhaben teilweise mit eigenen Mitteln finanzieren zu können und vermeidet strukturelle Defizite. – Die Stadt Uster zeigt Kostenbewusstsein und setzt die verfügbaren finanziellen Mittel effizient und wirkungsvoll ein. Ausgabensteigerungen bei den Basisdienstleistungen können im Rahmen der Teuerung und der Bevölkerungszunahme bewilligt werden. Einer Erweiterung des Dienstleistungsangebotes kann entsprochen werden, sofern deren Finanzierung die übrigen Finanzpolitischen Ziele gesamthaft nicht einschränkt. – Die Stadt Uster weist einen stabilen und attraktiven Steuerfuss in der Nähe des kantonalen Mittels aus. – Die Stadt Uster strebt eine hohe eigene Steuerkraft an. Die Steuerkraft der Stadt Uster steigt stärker an als die Steuerkraft des Kantons. Die obgenannten Ziele werden mit 5 Indikatoren gemessen. Die Ziele bilden die Basis für zukünftige finanzpolitische Entscheidungen.	2010	2010

LEISTUNGS-AUFTRAG 2010 – 2013**GF Finanzen – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Für das gesamte Geschäftsfeld gibt es keine übergeordneten Zielsetzungen. Die Abteilungsleitung Finanzen bearbeitet jedoch die Leistungen Beitragswesen mit den folgenden Zielsetzungen:

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Förderung der Eigeninitiative der Vereine durch gezielte Unterstützungsbeiträge.
Z 02	L 02	Die Stadt Uster stellt für die Entwicklungshilfe sowie für Inlandprojekte Gelder zur Verfügung.

GF Finanzen – übergeordnete Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Beitragswesen
L 02	Hilfsaktionen (Auslandhilfe, Katastrophenhilfe, Inlandprojekte)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**GF Finanzen – übergeordnete Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01	Ausbezahlte einmalige Beiträge	1'000 Fr.	65	55	65	30	-35	- Budgetkürzung aufgrund GR-Beschluss - weniger Gesuche - nach Möglichkeit Auszlg. über Unterstützungsfonds
I 02	Z 01	Ausbezahlte wiederkehrende Beiträge	1'000 Fr.	294	282	258	243	-15	
I 03	Z 02	Ausbezahlte Beiträge Hilfsaktionen	1'000 Fr.	30	30	50	37	-13	- Budgetkürzung aufgrund GR-Beschluss

GF Finanzen - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Finanzverwaltung	1'000 Fr.	-1'375	-1'105	-735	-1'033	-298	siehe LG Finanzverwaltung
Steuern	1'000 Fr.	12	-36	-120	-34	86	siehe LG Steuern
Informatik	1'000 Fr.	1'197	1'405	1'386	1'549	163	siehe LG Informatik
Geschäftsfeld Finanzen	1'000 Fr.	915	895	887	800	-87	vor allem weniger Beiträge an Vereine
Total Globalkredit (ohne Finanzierung) inkl. interne Verrg./ kalk. Kosten	1'000 Fr.	749	1'159	1'419	1'281	-138	

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Ordentliche Steuern	1'000 Fr.	-81'166	-82'440	-80'523	-81'044	-521	siehe Kommentar im Bericht zur Jahresrechnung 2010
Grundsteuern	1'000 Fr.	-7'000	-5'106	-6'500	-5'955	545	
Steuerkraftausgleich (netto)	1'000 Fr.	-9'005	-10'630	-10'240	-11'821	-1'581	
Gewinnanteil ZKB	1'000 Fr.	-1'800	-2'345	-2'250	-2'577	-327	
Konzessionsertrag Energie Uster AG	1'000 Fr.	-630	-642	-630	-639	-9	
Abschreibungen	1'000 Fr.	14'853	14'156	11'197	10'971	-226	
<i>Einnahmen Co2-Abgabe</i>	<i>1'000 Fr.</i>			<i>0</i>	<i>-46</i>	<i>-46</i>	
Total Globalkredit (inkl. Finanzierung) inkl. interne Verrg./kalk. Kosten	1'000 Fr.	-83'999	-85'849	-87'527	-89'830	-2'303	
Total Globalkredit (ohne Finanzierung) inkl. interne Verrg./kalk. Kosten	1'000 Fr.	749	1'159	1'419	1'281	-138	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	-249	-84	-144	-96	48	
- Diverses	1'000 Fr.	-873	-786	-739	-856	-117	
davon kalkulatorische Kosten (interne Verrechnungen):							
- Passivzinsen	1'000 Fr.	-3'642	-3'512	-3'520	-3'102	418	
- Abschreibungen	1'000 Fr.	-	-	-	-	-	
Spezialfinanzierung	1'000 Fr.	-	-	-	-	-	
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	5'513	5'541	5'822	5'336	-486	

GF Finanzen - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Finanzverwaltung	Stellen	5.6	6	6	6	0	
Steuern	Stellen	9	9	9	9	0	
Informatik	Stellen	7	7	7.5	7.5	0	
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	2	2	2	2	0	
Total	Stellen	23.6	24.0	24.5	24.5	0	

GF Finanzen - Investitionsplanung

Information

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausg.	Einn.
Erneuerungsinvestitionen Netzwerk und Software-Versionen	1'000 Fr.	357	0	300	0	107	0	-193	0
Update Betriebssystem + Office Produkte	1'000 Fr.	0	0	200	0	114	0	-86	0
Total	1'000 Fr.	357	0	500	0	221	0	-279	0

LG Finanzverwaltung

Einleitung:

Information

Darlehen und Kapitaldienst

Die Stadt Uster verfügte im Jahr 2010 über eine nach wie vor hohe Liquidität (Stand per 31. Dezember 2010: 36 Mio. CHF). Ein wichtiges Kriterium für die Geldanlage war die Sicherheit; bei sicheren Geldanlagen waren die Zinssätze im vergangenen Jahr sehr schlecht. Die Stadt Uster hat ihr Geld mehrheitlich bei der Postfinance angelegt, welche für die Gemeinden einen Vorzugszins anbietet.

Die langfristigen Schulden konnten im vergangenen Jahr um 6 Mio. Franken abgebaut werden; neue Darlehen musste die Stadt keine aufnehmen.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Versicherungsmanagement Mit Ausnahme der beruflichen Vorsorge hat die Stadt Uster die Versicherungspolice mehrheitlich bei den lokalen Generalagenturen abgeschlossen. Die Stadt Uster hat im Jahre 2009 verschiedene Varianten für den Neuabschluss von Versicherungspolice sowie zur Bewirtschaftung des Versicherungspolicefeuilles (z.B. Brokerlösung, Zusammenarbeit mit Generalagenten) geprüft und den Entscheid getroffen, dass die Versicherungspolice nach Möglichkeit weiterhin bei den lokalen Generalagenturen abzuschliessen seien und dass für die Beratung ein Versicherungstreuhänder beizuziehen sei. Die Ausschreibung für die Vergabe des Beratungsmandates erfolgte in der ersten Jahreshälfte 2010. Der Auftrag auf Honorarbasis wurde an die Firma Walser Consulting vergeben. In Zusammenarbeit mit der Firma Walser Consulting wurde die versicherbaren Risiken in der Stadt Uster geprüft. Des weiteren wurde die Police für die obligatorische UVG-Versicherungen submittiert. Der Auftrag für die UVG-Versicherungen wurde ab 1. Januar 2011 an die Firma Visana vergeben.	2009	2010

LEISTUNGS-AUFTRAG 2010 – 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 / L 02	Das Rechnungswesen ordnungs- und zweckmässig führen.
Z 02	L 01 / L 02 / L 03	Mit geeigneten Massnahmen das Verlustrisiko weitgehend vermindern.
Z 03	L 04 / L 05	Mit einer optimalen Mittelbewirtschaftung – unter Berücksichtigung von Liquidität und Sicherheit – Gelder zu möglichst tiefen Zinskosten beschaffen und eine angemessene sowie ethisch vertretbare Rendite des Finanzvermögens erzielen.
Z 04	L 05	Mittels Personalsparkonten attraktive Anlagemöglichkeit für Mitarbeitende anbieten und für die Stadt Uster Gelder zu günstigen Konditionen beschaffen.
Z 05	L 06	Die Risiken der Stadt verhältnismässig und kostengünstig versichern.
Z 06	L 02	Die LG Finanzverwaltung darf für Organisationen mit öffentlichem Interesse ihre Dienstleistungen anbieten. Den Mandanten sind im Durchschnitt über alle Mandanten die Selbstkosten zu verrechnen.
Z 07	L 03	Den Politikern sowie dem Verwaltungskader Führungsinstrumente zur Verfügung stellen, die dem Bedarf entsprechend zeitnah, verlässlich, transparent, fehlerfrei sowie bedienerfreundlich sind.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Rechnungsführung Stadt Uster (Hauptbuch, Voranschlag, Jahresrechnung, Lohn, Debitoren, Kreditoren, Kassenführung, Anlagebuchhaltung) (P)
L 02	Rechnungsführung Mandanten

Leistg.Nr.	Leistung
L 03	Finanzcontrolling
L 04	Cashmanagement
L 05	Personalsparkonten
L 06	Versicherungsmanagement (Personen- und Sachversicherungen) (P)
L 07	Beratung

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 02	Anzahl IKS-Weisungen	#	10	7	12	7	-5	
I 02	Z 02	Verluste aufgrund IKS-Mängel	Fr.	0	0	0	0	0	
I 03	Z 06	Kostendeckungsgrad Mandanten	%	112	120	> 100	115	15	
I 04	Z 03	Durchschnittliche lfr Fremdkapitalverzinsung	%	3.52	3.462	3.401	3.401	0	
I 05	Z 04	Differenz effektiv ausbezahlte Zinsen zu mutmasslichen Zinsen Sparkonto ZKB (Stand Kapital und Zinssatz per 31.12.)	1'000 Fr.	270	287	540	284	-256	
I 06	Z 04	Differenz effektiv ausbezahlte Zinsen zu mutmasslichen Zinsen Darlehen ZKB (Stand Kapital und Zinssatz per 31.12. / Laufzeit 10 Jahre)	1'000 Fr.	355	200	150	274	124	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Beitragswesen							
Rechnungsführung Stadt Uster	1'000 Fr.	382	283	402	238	-164	
Rechnungsführung Mandanten	1'000 Fr.	-6	-7	-30	-6	24	
Personalsparkonten	1'000 Fr.	524	412	551	374	-177	
Versicherungsmanagement	1'000 Fr.	30	-3	81	36	-45	
Wohneigentumsförderung	1'000 Fr.	1	0	1	-7	-8	
Kapitaldienst	1'000 Fr.	-2'721	-2'402	-2'341	-2'479	-138	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	415	613	602	811	209	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	-1'375	-1'105	-735	-1'033	-298	Differenz ist auf eine tiefere Zinsbelastung bei den Personalsparkonten sowie beim Kapitaldienst zurückzuführen. Die Abweichungen auf den übrigen Leistungen betreffen die Interne Leistungsverrechnung
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	5.6	6	6	6	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Rechnungsführung Stadt Uster							
K 01	Anzahl verarbeitete Kreditorenbelege	#	22'500	23'100	24'000	24'300	300	nur politische Gde., Kreditoren Mandanten 7'100
	Rechnungsführung Mandanten							
K 02	Mandanten	Anzahl	7	7	7	6	-1	Wegfall Reformierte Spitalseelsorge (Grund: Kantonalisierung der Spitalseelsorge).
	Personalsparkonten							
K 03	Anzahl Personalsparkonto	Anzahl	340	325	350	334	-16	

LG Informatik

Einleitung:

Information

In der LG Informatik wurden im Jahre 2010 die folgenden Projekte abgewickelt:

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Vernetzung Die Netzwerkkomponenten wurden wo nötig verstärkt. Insbesondere die Aussenstelle Poststrasse wurde mit einer grösseren Bandbreite angebunden.	2009	Ende 2010
Server Die Virtualisierung der Server wurde abgeschlossen. Die neue Serverfarm ist eine gute Basis für das weitere Wachstum. Probleme bereitete das neu in Betrieb genommene Produkt für den Datenbackup. Dieses musste wegen nicht Funktionierens durch ein alternatives Produkt ersetzt werden.	2009	Laufend
Arbeitsplätze In Uster werden vermehrt Thin Clients eingesetzt; insbesondere in den Aussenstellen.	2010	Laufend
Peripherie Im Jahre 2010 wurde vom Stadtrat das Druckerkonzept verabschiedet. Neue Hauptdrucker wurden geleast. Die Anzahl der Arbeitsplatzdrucker wird aufgrund des Druckerkonzeptes laufend reduziert.	2010	2010
Heime Die IT-Infrastruktur Heime der Stadt Uster soll in den Informatikdienst der Stadt Uster integriert werden. Das Projekt wurde aufgrund Budgetkürzung ins Jahr 2011 verschoben.	2010	2011
Betriebssysteme Die Weiterentwicklung der Fachapplikationen bedingte, dass die Arbeitsstationen von MS 2000 auf XP migriert werden mussten. Die ursprünglich geplante Migration auf MS Vista wurde aus Performancegründen nicht realisiert.	2009	2010
MS Office Die im Einsatz stehende Microsoft Exchange Version 2003 wurde durch die neue Version 2010 ersetzt.	2009	2010
Telefonie Versions-Upgrade von 3 Versionen auf aktuellen Stand durchgeführt	2010	2010
ICT Sicherheit Zur Gewährleistung der Richtigkeit der Informationen sowie zur Gewährleistung der Vertraulichkeit und Verfügbarkeit der Informationen und deren Verarbeitungssystemen hat der Stadtrat die ICT-Sicherheitsleitlinien verabschiedet. Aus den genehmigten Personalressourcen wurde per 1. November 2010 innerhalb der LG Informatik die Rolle eines ICT-Sicherheitsverantwortlicher geschaffen. Diese Rolle ist zuständig für die Ausarbeitung und Nachführung eines Sicherheitskonzeptes. Für das Jahre 2011 ist eine ICT-Revision geplant.		

LEISTUNGSauftrag 2010 – 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
		Wirkungsziele
Z 01	L 01 – L 07	Die Entscheidungsprozesse und die Rahmenbedingungen zur Effizienzsteigerung der staatlichen Aufgaben verbessern.
Z 02	L 01 – L 07	Die Wirtschaftlichkeit und Qualität der Dienstleistungen erhöhen (den Kundennutzen steigern).
Z 03	L 01 – L 07	Die Arbeit des Personals erleichtern (den Verwaltungsnutzen steigern).
		Leistungsziele
Z 04	L 01 – L 07	Die angeschlossenen Organisationseinheiten unterstützen in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung / Unterstützung.
Z 05	L 01 – L 07	Die Dienstleistungen wirtschaftlich und kundenfreundliche erbringen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistg.Nr.	Leistung
L 01	Vernetzung
L 02	Server
L 03	Standardarbeitsplatz
L 04	Peripherie
L 05	Spezialsoftware
L 06	Projekte und Beratung
L 07	Telefonie

Kunden der LG Informatik: gesamte Stadt ohne GF Betreutes Wohnen, Schulbetrieb der Primarschule, Sekretariat Sekundarstufe.

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Informatik							
I 01	Z 05	Reaktionszeit	h	1	1h17	1	1.25	0.25	
I 02	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25 % Betroffenen)	Anzahl	< 1	0	< 1	2	1	Ausfall Serverfarm (Ende Juli) aufgrund Defekt & Ausfall Mailserver (November)
I 03	Z 05	Durchschnittsalter Geräte	Jahre	3	2.46	3	3.04	0.04	
		Telefonie							
I 04	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25 % Betroffenen)	Anzahl	1	0	< 1	0	-1	Mehrere kleinere Störfälle in Folge in die Jahre gekommener Aktivkomponenten. Renovation 2011.

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Informatik / Kundenleistungen	1'000 Fr.	309	225	24	81	57	
Telefonie	1'000 Fr.	32	32	96	117	21	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	856	1'149	1'266	1'351	85	sämtliche Kosten der Informatik, welche man keinen (internen) Kunden weiterverrechnen kann und nicht Telefonie betreffen (wie zB Netzwerk / Betrieb Infrastruktur / etc.)
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'197	1'405	1'386	1'549	163	Erneuerung Datenverbindung Poststrasse (80k CHF) und Diverse notwendige Mehrausgaben für Sicherstellung Betrieb
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	7	7	7.5	7.5	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Informatik							
K 01	Anzahl Arbeitsplätze inkl. Server	Anzahl	350	327	330	338	8	
K 02	Anzahl angeschlossene Aussenstellen inkl. Oberlandstrasse	Anzahl	12	12	13	13	0	
K 03	Anzahl installierte Softwareapplikationen	Anzahl	50	50	50	50	0	
K 04	Kosten pro Arbeitsplatz	Fr.	7'102	7'970	8'930	7'383	-1'547	
	Telefonie							
K 05	Anzahl Telefonanschlüsse inkl. Fax	Anzahl	190	276	210	300	90	
K 06	Kosten pro Telefonanschluss (ohne Telefongebühren)	Fr.	116	118	405	350	-55	

LG Steuern**Einleitung:**

Information

In der LG Steuern gab es im Jahre 2010 keine erwähnenswerten Vorkommnisse zu verzeichnen. Die Entwicklung der Steuern ist ausführlich im Bericht Jahresrechnung 2010 kommentiert.

LEISTUNGSAUFGABE 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02 / L 01 / L 04 / L 05	Die Steuerveranlagungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben möglichst fehlerfrei (und in angemessener Frist) vornehmen.
Z 02	L 01 / L 02 / L 05 / L 06	Mit geeigneten Inkassomassnahmen die fälligen Steuerforderungen rasch und ohne Verluste (Abschreibungen und Erlasse) eintreiben.
Z 03	L 01 – L 07	Die Leistungen wirtschaftlich sowie kundenfreundlich erbringen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistg.Nr.	Leistung
L 01	Staats- und Gemeindesteuern natürliche Personen (P)
L 02	Staats- und Gemeindesteuern juristische Personen (P)
L 03	Quellensteuern (P)
L 04	Steuerausscheidungen (P)
L 05	Grundstückgewinnsteuern (P)
L 06	Bewirtschaftung Verlustscheine – in Zusammenarbeit mit LG Finanzverwaltung
L 07	Beratung / Auskünfte

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Steuerveranlagung							
I 01	Z 01	Anteil intern bearbeitete Steuerveranlagungen von unselbständig Erwerbenden Steuerpflichtigen	%	70	68	70	68	-2	68 % per 15.12.10 dem Kt. gemeldet. Mittlerweile 71 %
I 02	Z 01	Grundstückgewinnsteuer: Anzahl nicht eingeschätzte Steuererklärungen (Fälle) welche älter als zwei Jahre sind	#	< 5	24	< 10	12	2	
		Inkasso							
I 03	Z 02	Anzahl fällige Steuerausstände per 31.12. aus dem Vorjahr	#	500	376	500	483	-17	

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 04	Z 02	Geldwert Steuerausstände per 31.12. aus dem Vorjahr	1'000 Fr.	3'000	2'814	4'000	3'819	-181	
I 05	Z 02	Anteil bearbeitete Verlustscheine	%	20	20	20	20	0	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	12	-36	-120	-34	86	höhere Bezugskosten- schädigung QST an Kanton & höhere Personalkosten (Doppel- besetzung aufgrund Pensionie- rung)
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	9	9	9	9	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Steuerveranlagung							
K 01	Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	#	18'500	18'927	19'000	19'320	320	
K 02	Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	#	900	1'003	1'000	1'042	42	
K 03	Anzahl quellensteuerpflich- tliche Personen	#	1'200	1'475	1'400	1'452	52	
K 04	Versteuerte Einkommen bzw. Ertrag	Mio.	1'150	1'155	1'150	1'212	62	
K 05	Versteuerte Vermögen bzw. Kapital	Mio.	5'300	5'633	5'650	5'937	287	
K 06	Steuerfuss	%	95	95	95	93	-2	
K 07	Ergebnis kantonale Steuer- kontrolle		keine Bean- stan- dungen		keine Bean- stan- dungen			Keine Kontrolle
K 08	Besprechungsergebnis Arbeitsbericht kantonales Steueramt		keine Bean- stan- dungen		keine Bean- stan- dungen	"gut"		
	Inkasso							
K 09	Geldwert Abschreibungen und Erlasse	1'000 Fr.	590	911	600	939	339	
K 10	Anzahl abgeschriebene Steuern	#	500	608	500	540	40	
K 11	Anzahl Erlasse	#	80	88	80	33	-47	
K 12	Anzahl Betreibungen	#	800	783	800	648	-152	Keine Betreibungen im De- zember. Grosser Betrei- bungslauf anfangs 2011
	Steueramt – Generell							
K 13	Kosten pro Steuerpflichtigen	Fr.	82.60	82.90	80.00	82.60	2.60	

GF Liegenschaften

Einleitung:

Information

▪ Immobilienmanagement der städtischen Liegenschaften

Die Aufgabenerweiterung der zentralen Bewirtschaftung wurde im 2010, gemäss Beantwortung des Postulates Nr. 585 (Gemeinderat Rudolf Locher) weiter umgesetzt. Die Leistungen wurden gemäss der Dienstleistungsvereinbarungen per 1. Mail 2009 für die Abteilung Sicherheit (Zivilschutzanlagen, Ausbildungszentrum, Friedhofanlagen) und die Abteilung Gesundheit (Badeanlagen, Sportanlagen, Altstoffsammelstelle), per 1. Mai 2009 die Bewirtschaftung der Gebäudehüllen ohne Anpassungen erbracht. Die betriebliche Bewirtschaftung verblieb in den jeweiligen Abteilungen.

Bei den wichtigsten strategischen Gebäuden (ca. 80 Objekte) wurden die Energiebezugsflächen berechnet. Damit wurde ein weiterer Beitrag geleistet, dass die Stadt Uster als Energiestadt das Label «European Energie Award Gold» erreichen kann. In einem weiteren Schritt wurden im 2010 die Grundlagen der Strukturen erstellt, um die Energiebuchhaltung der einzelnen Objekte zu erfassen und zu bewirtschaften.

▪ Flächenbedürfnisse der Stadtverwaltung

Mit dem Start des Projektes für die Sanierung Dammstrasse / Oberlandstrasse wurden die entsprechenden Kosten in der Investitionsplanung 2010 bis 2013 integriert. In einem ersten Schritt wurden die Grundlagen für die Planung der Sanierung des Gebäudes an der Dammstrasse mit der bestehenden Nutzung vorangetrieben. Parallel dazu wurden die Grundlagen einer möglichen Zusammenlegung der «Blaulichtorganisationen» im Gebäudekomplex für das Jahr 2013 erarbeitet. Für die Erfüllung der langfristigen Raumbedürfnisse der gesamten Stadtverwaltung wurden die Grundlagen der Bedürfnisse der Stadtverwaltung (Personalentwicklung / Raumentwicklung) für ein mögliches Stadthaus II (Erweiterung des best. Stadthauses) im Jahre 2017 erstellt.

▪ Zielreichung 2010

Der Globalkredit 2010 wird um ca. 450 000 Mio. Fr. überschritten. Die Hauptgründe sind in der Übersichtstabelle auf der Seite E3 sowie Details in der LG Immobilienbewirtschaftung ersichtlich.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Interne gesamtheitliche Steuerung und Führung und Controllingarbeit reorganisieren (Projektportfolio erstellen): Erarbeitung erfolgt gemäss LA+GB 2011 im 2011.	Jan. 2010	Dez. 2011
Information an den Gemeinderat betreffend Sensibilisierung des gesamten Bauprojekt-Prozesses (gemäss erstelltem Projektmanagement-Handbuch): Nicht erfolgt. Umsetzung im 2011 geplant.	2010	Dez. 2011
Aus und Weiterbildung in allen Leistungsgruppen intensivieren: Wurde intensiviert	Jan. 2010	Dez. 2010

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

GF Liegenschaften – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Das Stadtbild mit stadteigenen Liegenschaften positiv prägen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Leistungsmotion 576, Punkt 1: Mit einer strategischen Boden- und Immobilienpolitik einen wesentlichen Beitrag zur strategischen Positionierung von Uster leisten, damit die städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und finanziellen Mittel, weiterverfolgt und die Ziele der Energiestadt mitgetragen werden können.
Z 03	L 02, L 03	Bewirtschaften von Freiflächen. Erstellen und Verwalten von überbautem Raum für die Öffentlichkeit sowie für die Verwaltung.
Z 04	L 02, L 03	Aktueller und zukünftiger Raumbedarf der Verwaltung in städtischen Liegenschaften abdecken und die Belegung der Räumlichkeiten optimieren.
Z 05	L 01, L 02, L 03	Die Substanz der strategisch relevanten Objekte den Nutzerbedürfnissen entsprechend erhalten, in dem unter Berücksichtigung der Gebäudezustandsanalyse Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2 % des Gebäudeversicherungswertes).
Z 06	L 01, L 02, L 03	Bei den Liegenschaften die vorgegebenen Standards gemäss Vorgaben des Auftraggebers erreichen oder erhalten.

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 07	L 03	Das GF Liegenschaften kann für andere Abteilungen und Betriebe mit öffentlichem Interesse, mit der Anpassung von entsprechenden personellen Ressourcen, zusätzliche Dienstleistungen erbringen.

GF Liegenschaften – übergeordnete Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistg.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**GF Liegenschaften – übergeordnete Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Energielabel:							
I 01	Z 02	Vorgaben einhalten	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	Grundlagen für die Energiebuchhaltung je Objekt
		Städtebauliche Entwicklung:							
I 02	Z 01, Z 02	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	erfüllt	erfüllt	-	erfüllt	erfüllt	-	Püntareal: Umgestaltung Aussenanlagen
		Fremdmieten (Verwaltung):							
I 03	Z 03, Z 04	Anzahl Objekte	#	4	5	5	6	1	Nacherfassung Objekt Florastrasse 18a SPD, PSP
I 04	Z 03, Z 04	Total Mietflächen	m2	1'660	1'980	1'980	2'430	450	Nacherfassung Objekt Florastrasse 18a SPD, PSP
I 05	Z 03, Z 04	Total Nettojahresmietzins	Fr.	309'600	392'100	392'100	449'200	57'100	Nacherfassung Objekt Florastrasse 18a SPD, PSP
		Unterhaltskosten:							
I 06	Z 05, Z 06, Z 07	Unterhaltskosten in % des Gebäudevversicherungswertes der strategischen Gebäude	%	2.0	0.8	1.45	1.61	0.15	Erhöhter Instandhaltungbedarf (Unterhalt)

GF Liegenschaften - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Grundstückbewirtschaftung	1'000 Fr.	-271	-829	-207	-303	-97	Siehe LG Grundstückbewirtschaftung
Baumanagement	1'000 Fr.	31	64	79	97	18	Siehe LG Baumanagement
Immobilienbewirtschaftung	1'000 Fr.	3'254	3'799	3'325	3'913	588	Siehe LG Immobilienbewirtschaftung
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	-1'155	-11	219	154	-65	Erhöhung IV-Personalertrag (+50)
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./kalk. Kosten	1'000 Fr.	1'859	3'025	3'416	3'860	444	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	-140	-109	-128	-112	16	
- Diverses	1'000 Fr.	91	176	140	56	-84	
davon kalkulatorische Kosten (interne Verrechnungen):							
- Passivzinsen	1'000 Fr.	3'291	3'199	2'953	2'950	-3	
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	-1'383	-241	451	966	515	

GF Liegenschaften - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Grundstückbewirtschaftung	Stellen	1	1	1	1	0	
Baumanagement	Stellen	1.3	1.3	1.3	1.3	0	
Immobilienbewirtschaftung	Stellen	9.74	9.74	10.47	10.47	0	
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	2	2	2	2	0	
Total	Stellen	14.04	14.04	14.77	14.77	0	

GF Liegenschaften - Investitionsplanung

Information

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausg.	Einn.
Verwaltungsvermögen									
Landerwerb für Abteilung Bau	1'000 Fr.	1	0	0	0	0	0	0	0
Altlasten: Voruntersuchungen Grabenried	1'000 Fr.	0	0	200	0	101	0	-99	0
Damm-/Oberlandstrasse 80; Umbuchung ins FV	1'000 Fr.	0	0	0	0	0	0	0	0
Erholungszone	1'000 Fr.	0	0	0	0	2	0	2	0
Stadthaus, Bauliche Investitionen 2009	1'000 Fr.	156	0	0	0	0	0	0	0
Dammstrasse, Gesamtsanierung Werkliengenschaft	1'000 Fr.	9	0	50	0	11	0	-39	0
Freiraumgest. Pünt-/Stadt-/Landihalle	1'000 Fr.	35	0	0	0	197	0	197	0
Püntareal, Umgestaltung Aussenanlagen - Gesamtprojekt	1'000 Fr.	35	0	1'000	0	0	0	-1'000	0
Stadthofsaal, Sanierung Gebäudetechnik	1'000 Fr.	0	0	100	0	0	0	-100	0
Stadthofsaal, Erneuerung und Sanierung	1'000 Fr.	0	0	100	0	0	0	-100	0

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausga- ben	Einnah- men	Ausga- ben	Einnah- men	Ausga- ben	Einnah- men	Ausg.	Einn.
Musikcontainer diverse Investitionen	1'000 Fr.	0	0	75	0	0	0	-75	0
Finanzvermögen									
Seestrasse 107, Bereitstellen Schulraum Primarschule inkl. Fassadensanierung	1'000 Fr.	7	0	100	0	51	0	-49	0
Zentralstrasse 39, Fassadensanierung	1'000 Fr.	5	0	600	0	511	0	-89	0
Brandstrasse Parz. Nr. B 5841, Beseitigung der Altlasten	1'000 Fr.	22	0	0	0	0	0	0	0
Munitionsdepot Winikon	1'000 Fr.	0	0	0	0	40	0	40	0
Veräusserung von Liegenschaften	1'000 Fr.	220	220	0	0	16	16	16	16
Übertrag in das Finanzvermögen	1'000 Fr.	0	35	0	700	0	602	0	-98
Total	1'000 Fr.	457	255	2'225	700	928	618	-1'297	-82

LG Grundstückbewirtschaftung

Einleitung:

Information

▪ Allgemein

Folgende Schwerpunkte wurden im 2010 bearbeitet:

- Nach der Genehmigung des Kaufrechtes über eine Teilfläche von ca. 13 000 m² des gesamten Zeughausareals durch den Gemeinderat, erfolgt zurzeit die Umsetzung des 5-Phasen-Plan durch die Abteilung Bau (mit rechtskräftigem Gestaltungsplan). Damit kann die Stadt Uster das Kaufrecht zur gegebenen Zeit bis spätestens am 8. Juni 2020 ausüben.
- Im Entwicklungsgebiet Mühleholz hatte ein externer Projektentwickler das Recht, die Baulandparzelle B 7417 mit ca. 15'000 m² zu bearbeiten. Es ist das Ziel, dass dabei die gültigen Gestaltungsplanvorschriften eingehalten werden, sowie ein konkretes Entwicklungsprojekt vorliegt, welches in erster Priorität dem lokalen Gewerbe als Aussiedlungsfläche zur Verfügung stehen sollte. Der Stadtrat hat die vorliegenden Unterlagen per 31.12.2010 geprüft, und ist zum Schluss gekommen, dass das Nutzungskonzeptes bzw. des Vorprojekt nicht vollständig und nicht den Vorgaben des Stadtrats entspricht, und somit auch keine Chance hat, den Verkauf der Parzelle in der Gewerbezone zu realisieren. Daher wurde die befristete Projektentwicklungsvereinbarung per 31.12.2010 mit dem beauftragten Projektentwickler nicht verlängert.
- Die Verhandlungen betreffend Bauland in der Loren der Parzellen F 1364 mit 3'786 m² als Zukauf (Peter Ott) und F 1574 mit 7'300 m² als Verkauf (Peter Ott AG / Beat Odinga Promotions AG) wurden im 2010 abgeschlossen. Die beurkundeten Kaufverträge liegen vor. Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 15.11.2010 dem Landgeschäft zugestimmt. Die Eigentumsübertragungen sind nach erteilter Baubewilligung (noch pendent) im Sommer 2011 geplant.
- Die Verhandlungen betreffend der Ansiedlung einer Privatschule im Gestaltungsplangebiet Hohfuren (Baulandparzellen mit insgesamt ca. 17'000 m²) wurden Mangels Interessenten nicht mehr weitergeführt.
- Die Parzelle B 6526 in Winikon mit 1'428 m², mit einem ehemaligen Munitionsdepot (ex. Eigentümer Armasuisse) wurde durch die Stadt Uster erworben, zum Zwecke der Unterbringung eines Vereinlokals.
- Die Vorabklärungen betreffend Altlasten (Scheibenstand Mühleholz, Deponie Grabenried und Lehmgrube Bühlen, Baulandparzelle in der Loren) wurden z. Teil abgeschlossen. Sie werden weitergeführt, bzw. werden dann die weiteren Detailabklärungen gemäss den Vorgaben des Kantons Zürich (AWEL) durchgeführt.

▪ Prognose zur Zielerreichung 2010

Siehe GF Liegenschaften

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Verhandlungen und Koordination der Projektentwicklung weiterführen betreffend der Baulandparzelle im Mühleholz III: Projektentwicklungsvereinbarung per 31.12.2010 abgelaufen.	2008	Dez. 2010
Verhandlungen und Koordination mit der Privatschule weiterführen betreffend den Baulandparzellen in der Hohfuren: Im Moment sistiert.	2008	2011
Verhandlungen mit der Armasuisse weiterführen betreffend Teilkauf der Parzelle im Zeughausareal: Abgeschlossen	2008	2010

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit dem Kauf und Verkauf von Bauland für Gewerbe und Industrie (Finanzvermögen) einen Beitrag leisten für die Erhaltung von bestehenden Firmen und für die Ansiedlung von neuen Betrieben in Uster, welche nach Möglichkeit gute, zukunftsorientierte Arbeitsplätze schaffen, einen stetigen Steuerertrag gewährleisten sowie eine geringe Umweltbelastung ausweisen.
Z 02	L 02, L 03	Rechtzeitig Land bereit halten (Verwaltungsvermögen) für notwendige Erweiterungen und Neubauten für die allgemeine Verwaltung und für öffentliche Aufgaben.
Z 03	L 01	Land im Baurecht zur Verfügung stellen für Genossenschaften, welche öffentliche Aufgaben erfüllen oder Vereine, welche die Vorgaben gemäss Vereinskonzzept erfüllen.
Z 04	L 01	Mit dem Grundstückhandel (Finanzvermögen) die aktuelle und zukünftige Nachfrage an Landreserven und Liegenschaften decken, um die Stadtentwicklung zu gewährleisten.

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 05	L 01, L 03	Die bestehenden Landwirtschaftsbetriebe gemäss Landwirtschaftsbericht bis 2015 aufheben und das dadurch frei werdende Land an Haupterwerbsbetriebe verpachten

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	-271	-829	-207	-303	-97	Div. Minderaufwand (-66) bzw. Mehrerträge (+31)
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	1	1	1	1	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Baulandreserven	m2	64'500	71'800	71'800	71'800	0	
K 02	Anzahl Baurechte	#	30	30	32	32	0	
K 03	Anzahl Pachtbetriebe	#	3	3	3	3	0	
K 04	Anzahl landwirtschaftliche Pachtverträge	#	< 54	55	55	55	0	
K 05	Verkaufserlös Bauland und überbaute Liegenschaften (Finanzvermögen)	Mio. Fr./p.a.	4.2	0	0	0	0	
K 06	Kauf von Grundstücken (Finanzvermögen)	Mio. Fr./p.a.	-	-	0	0	0	

LG Baumanagement

Einleitung:

Information

▪ Bauprojekte

Die Bauprojekte der Stadt Uster wurden mit folgenden Schwerpunkten gemäss der Investitionsplanung bearbeitet:

- Stadthaus: Grundlagen erarbeitet für den zukünftigen Raumbedarf der Stadtverwaltung (Personal / Fläche) – Stadthaus II per 2017.
- Dammstrasse: Gesamtsanierung Werkliegenschaften – Grundlagen erarbeitet für den zukünftigen Raumbedarf der Stadtverwaltung (Personal / Fläche) – mit Blaulichtorganisation per 2013.
- Püntareal: Aussengestaltung – Nach erfolgtem Baukredit durch den Gemeinderat erfolgte die Vorbereitung für die Realisierung mit Baubeginn im November 2010.
- Stadthofsaal: Grundlagenerarbeiten (Koord. mit Abt. Bau) – Abwarten bis Entscheid 5-Phasenplan KTU-Testplanung durch die Abteilung Bau erfolgt ist.
- Seestrasse 107: Fassadensanierung und bereitstellen Schulraum – Mit bewilligtem Projektierungskredit durch den Stadtrat erfolgte die Aufbereitung des Baukredites (Baukosten und Bauprojekt) für die Sanierung der Fassade und die Bereitstellung von Schulraum für die Primarschule.
- Zentralstrasse 39: Fassadensanierung – Nach bewilligtem Baukredit durch den Stadtrat erfolgte die Umsetzung der Fassadensanierung.

▪ Bauprojektmanagement-Leistungen in anderen Abteilungen

- Präsidiales: Übergangslösung Kleinkunstbühne Qbus – Vorlage der Weisung für den Baukredit (Baukosten und Bauprojekt) und den Mietvertrag (Konsortium Kino Central) erstellt und in den Politischen Prozess eingeleitet.
- Präsidiales: Betriebsamt Uster, neuer Standort – Bezug der Räumlichkeiten per 1. September 2010 erfolgt.
- Gesundheit: Sportanlage Buchholz – Sanierung der Rampe der Sporthalle
- Die Bauprojekte der Primarschule wurden gemäss der Investitionsplanung bearbeitet (Details gemäss LG Schulliegenschaften).

▪ Bauprojektmanagement-Handbuch

Sämtliche Projekte, welche durch den Projektleiter Bauherr (GF Liegenschaften) geführt werden, wurden mit dem vorliegenden Bauprojektmanagement-Handbuch umgesetzt.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Fassadensanierung, Zentralstrasse 39 – Realisierung erfolgt.	Jan. 2010	Dez. 2010
Püntareal, Umgestaltung Aussenanlagen Gesamtprojekt – Baukredit erteilt. Der Baubeginn erfolgte nach Planungsverzögerungen im November 2010.	Juni 2010	Sept. 2011
Dammstrasse, Gesamtsanierung – Grundlagen Raumbedarf der Stadtverwaltung (Personal / Fläche) erarbeitet.	Jan. 2010	Mai 2011
Stadthofsaal, Erneuerung und Sanierung – Abwarten bis Entscheid 5-Phasenplan KTU-Testplanung erfolgt ist.	Jan. 2010	2011+
Projektmanagement-Handbuch bei den umzusetzenden Projekten als Bauherrenvertreter anwenden (laufend: prüfen-kontrollieren-anpassen): Anwendung ist im 2010 erfolgt.	Okt. 2009	2011
Informatik-Tool «Baukostenkontrolle» als Unterstützung für die Projektleiter evaluieren: Verschieben ins 2011 (noch kein geeignetes Instrument gefunden).	Juli 2009	Dez. 2011

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Planungsgrundlagen erarbeiten und Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Neu- und Umbauprojekte weitsichtig planen und umsetzen (niedrige Betriebs- und Unterhaltskosten bei guter Qualität).

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb Terminvorgaben durchgeführt werden	%	100	60	100	100	0	Stadthofsaal: wegen Testplanung ins 2011 verschoben
I 02	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb Kreditvorgaben abgerechnet werden	%	100	100	100	100	0	Als Prognose: Noch keine Bauabrechnungen vorliegend

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	31	64	79	97	18	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	1.3	1.3	1.3	1.3	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Bauprojekte in Planung p.a.:							
K 01	Anzahl	#	3	5	4	4	0	
K 02	Gesamtinvestitionen gemäß Grobkostenschätzung [Mio. Fr.]	Mio. Fr.	25.80	28.70	24.80	25.30	0.50	Mehrkosten Seestr. 107: 2.0 Mio. Fr.
	Bauprojekte in Ausführung p.a.:							
K 03	Anzahl	#	4	2	4	2	- 2	Verschiebung Püntareal und Stadthofsaal
K 04	Investitionen gemäß Kreditbewilligung [Mio. Fr./p.a.]	Mio. Fr.	1.13	0.18	1.90	0.70	- 1.20	Verschiebung Püntareal und Stadthofsaal

LG Immobilienbewirtschaftung**Einleitung:**

Information

▪ Allgemein

In den städtischen Liegenschaften wurden neben dem allgemeinen Tagesgeschäft u. A. folgende «Aktivitäten» umgesetzt:

- Asylstrasse 10, Musikcontainer: Reorganisation der Vermietung der Räumlichkeiten ins Betriebskonzept Stadthofsaal umgesetzt. Die in der Investitionsplanung vorgesehenen Kosten für Sanierungen von Infrastrukturanlagen wie die Rückzahlung an den Trägerverein Musikcontainer wurden umgesetzt.
- Seestrasse 7: Mietereinbau umgesetzt «Cafe Steinböckli».
- Villa am Aabach: Bewirtschaftung der Zwischennutzung der «öffentlichen Räume» umgesetzt.
- Seestrasse 107: Mithilfe im Projektteam in der Projektierung der «Fassadensanierung und Bereitstellung Schulraum»
- Zentralstrasse 39: Mithilfe im Projektteam in der Realisierung der «Fassadensanierung»
- Püntareal: Mithilfe im Projektteam in der Projektierung der «Umgestaltung Aussenanlagen»

In den Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung wurden neben dem allgemeinen Tagesgeschäft u. A. folgende «Aktivitäten» umgesetzt:

- Schlossschule Uster: Dachsanierung

▪ Zielereichung 2010

Insbesondere haben folgende Mehraufwendungen von insgesamt Fr. 590'000 in der LG Immobilienbewirtschaftung zu diesem Resultat geführt:

- Mehraufwendungen	+ 500 000
Gebäudeunterhalt (Finanzvermögen)	
o Asylstr. 10, Musikcontainer: Geplant in der Investitionsrechnung 2010 (Fr. 75 000)	+ 90 000
o Brauereistr. 13, Villa am Aabach (Personalkosten, Heizkosten)	+ 10 000
o Seestr. 99, Vereinslokal: Ersatz der Heizungsanlage	+ 15 000
o Apothekerstr. 18, Hort: Umgestaltung Infrastrukturen im Mietobjekt als Hort-Krippe	+ 45 000
o Asylstr. 5, Wohnliegenschaft: Instandsetzung Mietobjekt wegen Mieterwechsel	+ 45 000
o Bankstr. 13, Bibliothek: Erhöhte Instandsetzungsarbeiten	+ 10 000
o Gartenstr. 4, Wohnliegenschaft: Erhöhte Instandsetzungsarbeiten	+ 10 000
o Schulweg 4, Büro Liegenschaft: Schaden in Kanalisationsleitung	+ 35 000
o Seestr. 107, Wohnliegenschaft: Erhöhte Instandsetzungsarbeiten, Eigenleistung Projekt Schulraum (nicht auf Investition aktiviert)	+ 50 000
o Seestr. 7, Wohn- und Geschäft-LS: Instandsetzung Mietobjekt wegen Mieterwechsel	+ 120 000
o Zentralstr. 39, Wohn- und Geschäft-LS: Erhöhte Instandsetzungsarbeiten, Eigenleistung Projekt Schulraum PS (nicht auf Investition aktiviert)	+ 10 000
o Diverse kleinere Mehraufwendungen bei Einzelpositionen	+ 60 000
- Mindererträge	- 90 000
Mindererträge von Mietzinsen durch Kündigungen (Leerstand)	- 90 000
o Objekte im Finanzvermögen (gemäss Tabelle oben)	

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Übernahme des neuen Objektes «Musik-Containers, Asylstrasse 10» in die Gesamtbewirtschaftung	Jan. 2010	Dez. 2010
Konsolidierung der Dienstleistungen (Postulat Locher) insbesondere für die Abteilungen Gesundheit und Sicherheit (best. Leistungsvereinbarungen)	Mai 2009	Dez. 2010

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Für die Verwaltung zeitlich und örtlich benutzer- und umweltgerechte Infrastrukturen sicherstellen (Flächenmanagement).

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 02	L 01, L 02, L 03	Für die übrigen Kunden (Vereine und ähnliche Institutionen), welche städtische Liegenschaften benutzen, benutzergerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen und unterhalten.
Z 03	L 01	Liegenschaften, welche im Finanzvermögen verbleiben, nach wirtschaftlichen Kriterien bewirtschaften.
Z 04	L 03	Liegenschaften der Primarschule gemäss Leistungsvereinbarung bewirtschaften.
Z 05	L 03	Unterhalt und Vermietung der Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Kundenzufriedenheit gemäss Befragung		gut	-	gut	-	-	Befragung noch ausstehend
I 02	Z 01	Büroflächen Stadthaus: Energiekosten	Fr./m2	44.40	34.05	41.80	36.10	-5.70	Zu hoch budgetiert; Anstieg Energiepreise IST09-IST10
I 03	Z 03, Z 02	Verhältnis Liegenschaftenaufwand (ohne Kapitalkosten) zu Mietzeins-einnahmen	%	19	33	18	32	14	Erhöhter baulicher Unterhalt u. A. durch Mieterwechsel, daraus auch Minder-einnahmen Mietzeins (Leerstand) Richtwert SVIT: 30% - um 2% überstiegen

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Immobilien Finanzvermögen	1'000 Fr.	2'002	2'540	1'893	2'499	606	*
Immobilien Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	934	958	1'162	947	-215	*
Immobilien Dritte	1'000 Fr.	7	11	7	19	12	*
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	310	289	263	449	186	*
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	3'254	3'799	3'325	3'913	588	* U. A. erhöhter Gebäudeunterhalt (Instandhaltung / Mieterwechsel, Leerstand)
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	9.74	9.74	10.47	10.47	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Diverse:							
K 01	Bewirtschafteter Gebäudevers.-Wert	Mio. Fr.	113.3	125.1	125.6	123.9	-1.7	Siehe Detail unten
K 02	Verwaltungsvermögen	Mio. Fr.	60.0	67.6	62.5	66.4	3.9	Anpassung an IST09 (inkl. - SH Nossikon): keine Veränderungen
K 03	Finanzvermögen	Mio. Fr.	42.1	44.0	49.6	44.0	-3.6	Anpassung an IST09: keine Veränderungen
K 04	Heuser-Staub-Stiftung	Mio. Fr.	11.2	13.5	13.5	13.5	0	
K 05	Anzahl bewirtschaftete Gebäude (Assek. Nr.)	#	101	97	102	97	-5	Anpassung an IST09 (inkl. - SH Nossikon)
K 06	Leere Büroflächen	m2	20	20	20	20	0	
	Betriebskosten:							
K 07	Stadthaus	Fr. / m2	141.5	130.62	149.1	126.1	-23	Zu hoch budgetiert; kleine Reduktion zu IST09 (- 4.5)
	Anzahl Mietverträge:							
K 08	Verwaltungsliegenschaften VV	#	1	1	1	1	0	
K 09	Werkliegenschaften VV	#	34	35	35	35	0	
K 10	Schulliegenschaften VV	#	4	4	4	4	0	
K 11	Vereinsliegenschaften VV	#	49	58	60	60	0	
K 12	Militärliegenschaften VV	#	5	5	5	5	0	
K 13	Parkplätze FV	#	46	46	46	46	0	
K 14	Vereinsliegenschaften FV	#	20	19	19	25	6	Asylstrasse 10: Übernahme Musikcontainer (+6)
K 15	Wohn-/Geschäftsliegenschaften FV	#	119	123	122	127	5	Zeughausareal (+3); Untere Farb (+2)
K 16	Landwirtschaftsliegenschaften	#	0	0	0	0	0	
K 17	Püntenpachtverträge (Einzel und Areale)	#	39	39	39	39	0	

Anhang 1: Bewirtschaftete Objekte (Kostenstellen)**Verwaltungsvermögen:****Verwaltungsliegenschaften**

Bahnhofstrasse 17, Stadthaus
Oberlandstrasse 78, 3. + 4. OG
(Fremdmiete)

Werkliegenschaften

Dammstrasse, Werkgebäude
Oberlandstrasse bei 78, Werkhof
(Fremdmiete)
öffentliche WC-Anlagen
Strandweg, Bootshaus Seerettung
Zeughausareal, öffentl. Nutzung

Schulliegenschaften

Apothekerstrasse 13, Musikschule
Schulweg 6, Dorfschulhaus

Vereinsliegenschaften

Apothekerstrasse 13, MZS Kreuz
Quellenstrasse, Landihalle
Schlossweg, Schlossturm
Schützenhausstrasse 6, Schützenstube
Strandweg, Bootshaus Vereine
Strandweg, Kiosk

Theaterstrasse 1, Stadthofsaal
Zürichstrasse 7
Zürichstrasse 11, Stadthalle
Zürichstrasse 11, Unterkunft

Militärliegenschaften

Quellenstrasse, Militärunterkunft/ZS
Schützenhausstr. 6, Schiessstand
Schützenhausstr. 6, Truppenunterkunft
Schützenhausstr. 8, Offiziersunterkunft

Finanzvermögen:**Parkplätze**

Brauereistrasse
Oberlandstrasse
Sennhüttenstrasse
Zieleitenstrasse
Bühlenweg 20

Vereinsliegenschaften

Aathalstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus)
Alte Blindenholzstrasse, Vereinslokal
Asylstrasse 10, Musikcontainer
Asylstrasse 12, Brockenstube
Bankstrasse 42 - 44, Pavillons
Brauereistrasse 13, Villa am Aabach
Burgstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus)
Heusbergstr., Vereinslokal (Fw-Haus)
Pfäffikerstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus)
Rietweg, Vereinshaus Werrikon
Seestrasse 99, Vereinslokal
Seestrasse, Vereinslokal (Fw-Haus)
Werrikon, Vereinslokal (Fw-Haus)

Winikon, Vereinslokal (Fw-Haus)

Schulliegenschaften

Kilchwiesenweg Hofuren, Elementbau

Wohn- und Geschäftsliegenschaften

Alte Gasse, Garagen
Apothekerstrasse 18
Asylstrasse 5
Bankstrasse 13
Bankstrasse 17 (Fremdmiete)
Bankstrasse 34
Braschlergasse 4 - 8
Denkmalstrasse 7
Freiestrasse 4+2, Parkplätze
Freudwilerstrasse 5
Gartenstrasse 4
Gschwaderstrasse 110
Neuwiesenstrasse 13
Oberlandstrasse 80
Oberlandstrasse, Parkplätze I

Schulweg 4
Schulweg 4a, Küchen/Magazin
Schützenhausstrasse bei 1, Garage
Seestrasse 103
Seestrasse 107
Seestrasse 169
Seestrasse 4, Untere Farb
Seestrasse 7
Talweg 7
Zentralstrasse 39
Zürichstrasse 30/Berchtoldstrasse 13

Landwirtschaftsliegenschaften

Blindenholzstrasse 54
Friedhofstrasse 1
Friedhofstrasse 13
Bauland
Erholungszone
Landwirtschaftsland
Reservezone

Verwaltungsvermögen (bewirtschaftet durch GF Liegenschaften, im Auftrag der Primarschule):**Primarschulanlagen**

Schulhausanlage Gschwader
Schulhausanlage Hasenbühl
Schulhaus Wermatswil
Kindergarten Brunnenwiesen
Kindergarten Diemand (Fremdmiete)
Kindergarten Gujer (Fremdmiete)
Kindergarten Im Werk (Fremdmiete)
Kindergarten Weidli
Schulhausanlage Nänikon
Schulhaus Türmli

Kindergarten Mettmenried (Fremdm.)
Kindergarten Vogelsang
Schulhausanlage Niederuster
Kindergarten Wanne
Schulhausanlage Oberuster
Schulhaus Steigstrasse
Schulhaus Sulzbach
Kindergarten Stöcklerstrasse
Florastrasse 18a, SPBD (Fremdmiete)
Schulhausanlage Pünt

Kindergarten Ackerstrasse
Kindergarten Gotthardweg
Kindergarten I Im Lot
Kindergarten II Im Lot (Fremdmiete)
Kindergarten Sonnenberg
Therapieraum Lot (Fremdmiete)

Schulhausanlage Talacker
Kindergarten Herracher
Kindergarten Heusser-Staub
Schulhaus Nossikon (ex. FIN)
Poststrasse 13 (Fremdmiete)

Verwaltungsvermögen (Sicherstellung der Substanzerhaltung der Gebäudehüllen im Auftrag übriger Verwaltungsabteilungen)

GF Sport

Sportanlagen
Badeanlagen

GF Gesundheit

Altstoff Hauptsammelstelle

GF Sicherheit

Friedhofanlage
Zivilschutzlagen
Bootshaus Seerettungsdienst

GF Infrastrukturbau und Unterhalt

Forsthaus

Anhang 2: Übersicht Indikatoren / Kennzahlen / Finanzen / Investitionen

Nachfolgend zur Kenntnis die wichtigsten Indikatoren und Kennzahlen der überbauten städtischen Liegenschaften. Die aufgeführten Objekte werden durch das GF Liegenschaften bewirtschaftet.

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Anteil Unterhaltskosten in % zum Geb.-Versicherungswert							
I 01	-	Finanzvermögen GF Liegenschaften	%	2.40	1.00	2.00	2.20	0.2	
I 02	-	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	%	1.20	0.70	0.95	0.75	-0.2	Div. Investitionen nicht umgesetzt (Stadthofsaal war nicht nötig)
I 03	-	Schulliegenschaften (GF Primarschule)	%	0.70	0.50	0.90	0.40	-0.50	Diverse geplante Sanierungsprojekte ins 2011 verschoben
I 04	-	Verwaltungsvermögen (GF Sport/Gesundheit)	%	erfassen	-	erfassen	-	-	Erfolgt keine Erfassung: In LA+GB 2011 eliminiert *
I 05	-	Verwaltungsvermögen (GF Sicherheit)	%	erfassen	-	erfassen	-	-	*
I 06	-	Verwaltungsvermögen (GF Infrastrukturbau und Unterhalt)	%	erfassen	-	erfassen	-	-	*

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Diverse:							
	Betriebskosten (Gebäude)							
K 01	Finanzvermögen GF Liegenschaften	Fr. / m2	10.71	14.28	14.00	16.00	2.00	Erhöhter baulicher Unterhalt
K 02	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	Fr. / m2	40.98	44.75	41.30	41.55	0.25	
K 03	Schulliegenschaften (GF Primarschule)	Fr. / m2	16.00	18.34	16.90	17.50	0.60	Erhöhter baulicher Unterhalt
	Gebäudeversicherungs-wert							
K 04	Finanzvermögen GF Liegenschaften	Mio. Fr.	42.1	44.0	49.6	44.0	-3.6	Anpassung an IST09: keine Veränderungen
K 05	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	Mio. Fr.	60.0	66.4	62.5	66.4	3.9	Anpassung an IST09 (inkl. - SH Nossikon): keine Veränderungen
K 06	Schulliegenschaften (GF Primarschule)	Mio. Fr.	112.5	131.0	124.0	130.5	6.5	Anpassung an IST09 (inkl. + SH Nossikon); - KIGA SONN
K 07	Verwaltungsvermögen (GF Sport/Gesundheit)	Mio. Fr.	29.7	33.9	29.7	-	-	Erfolgt keine Erfassung: In LA+GB 2011 eliminiert *
K 08	Verwaltungsvermögen (GF Sicherheit)	Mio. Fr.	9.3	9.7	9.3	-	-	*
K 09	Verwaltungsvermögen (GF Infrastrukturbau und Unterhalt)	Mio. Fr.	0.7	0.75	0.7	-	-	*
K 10	Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung	Mio. Fr.	11.2	13.5	13.5	13.5	0	

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Anzahl Gebäude							
K 11	Finanzvermögen GF Liegenschaften	#	54	44	54	44	-10	Anpassung an IST09:
K 12	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	#	36	38	37	38	1	Anpassung an IST09 (inkl. - SH Nossikon)
K 13	Schulliegenschaften (GF Primarschule)	#	43	43	45	42	-3	Anpassung an IST09 (inkl. + SH Nossikon); - KIGA SONN
K 14	Verwaltungsvermögen (GF Sport/Gesundheit)	#	8	8	8	-	-	Erfolgt keine Erfassung: In LA+GB 2011 eliminiert *
K 15	Verwaltungsvermögen (GF Sicherheit)	#	13	15	13	-	-	*
K 16	Verwaltungsvermögen (GF Infrastrukturbau und Unterhalt)	#	1	1	1	-	-	Erfolgt keine Erfassung: In LA+GB 2011 eliminiert *
K 17	Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung	#	11	11	11	11	0	
	Finanzen:							
	Laufende Rechnung							
K 18	Finanzvermögen GF Liegenschaften (Aufwand/Ertrag)	Mio. Fr.	2.002	2.540	1.893	-	-	Erfolgt keine Erfassung: In LA+GB 2011 eliminiert *
K 19	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	Mio. Fr.	0.934	0.958	1.162	-	-	*
K 20	Schulliegenschaften (GF Primarschule)	Mio. Fr.	3.725	3.767	3.710	-	-	*
K 21	Verwaltungsvermögen (GF Sport/Gesundheit)	%	-	-	erfassen	-	-	*
K 22	Verwaltungsvermögen (GF Sicherheit)	%	-	-	erfassen	-	-	*
K 23	Verwaltungsvermögen (GF Infrastrukturbau und Unterhalt)	%	-	-	erfassen	-	-	*
	Investitionen							
K 24	Finanzvermögen GF Liegenschaften	Mio. Fr.	0.800	0.255	0.70	-	-	Erfolgt keine Erfassung: In LA+GB 2011 eliminiert *
K 25	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	Mio. Fr.	5.023	0.202	1.65	-	-	*
K 26	Schulliegenschaften (GF Primarschule)	Mio. Fr.	4.590	3.359	3.941	-	-	*
K 27	Verwaltungsvermögen (GF Sport/Gesundheit)	%	-	-	erfassen	-	-	*
K 28	Verwaltungsvermögen (GF Sicherheit)	%	-	-	erfassen	-	-	*
K 29	Verwaltungsvermögen (GF Infrastrukturbau und Unterhalt)	%	-	-	erfassen	-	-	*

GF Infrastrukturbau und Unterhalt

Einleitung:

Information

- Der langjährige Abteilungsleiter Bau, Rudolf Fässler, hat die Stadt Uster im Frühling 2010 verlassen. Die Stellvertretung bis zur Anstellung des neuen Stadtingenieurs, Andreas Frei, im September 2010 wurde von Stadtplaner Walter Ulmann übernommen. Der Übergang brachte für viele Mitarbeitende Mehrleistungen und Neuerungen mit sich, die sehr gut gemeistert wurden.
- Die Leistungen gemäss Leistungsauftrag konnten umfassend erbracht werden. Folgende ausgewählte Projekte und Massnahmen wurden im GF Infrastrukturbau und Unterhalt erarbeitet und umgesetzt:

Kurzbeschreibung

Gebietsentwicklung; Schaffung von hochwertigem Wohnraum,
siehe GF Stadtraum und Natur

Landschaftsentwicklung; es gilt die Ökoqualitätsverordnung des Bundes umzusetzen,
siehe GF Stadtraum und Natur

Werterhaltung Infrastruktur; kostenbewusste Erhaltung; kein Substanzverlust,
siehe GF Infrastrukturbau und Unterhalt

Städtebau; effiziente und nachhaltige Baubewilligungsprozesse sicherstellen,
siehe GF Hochbau und Vermessung

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

GF Infrastruktur und Unterhalt – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	Keine übergeordnete Leistg.	Einen Beitrag zur Deckung der aktuellen und zukünftigen Mobilitätsbedürfnisse, unter Berücksichtigung von gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Aspekten, leisten.
Z 02	Keine übergeordnete Leistg.	Die Gewässer, als Beitrag zur Erhaltung der langfristigen Lebensqualität, schützen.
Z 03	Keine übergeordnete Leistg.	Die Infrastrukturanlagen in den primären Bereichen Verkehr und Siedlungsentwässerung sollen im Rahmen von Bau, Betrieb und Unterhalt die Betriebsbereitschaft sicherstellen, die volle Leistungsfähigkeit aufrechterhalten, die Betriebssicherheit gewährleisten, die Anlagesubstanz langfristig sichern sowie die Umweltverträglichkeit erfüllen.

GF Infrastruktur und Unterhalt – übergeordnete Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010

GF Infrastruktur und Unterhalt – übergeordnete Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

GF Infrastruktur und Unterhalt - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Infrastrukturmanagement	1'000 Fr.	794	806	736	656	-80	Siehe LG Infrastrukturmanagement
Werterhaltung	1'000 Fr.	272	326	328	349	21	Siehe LG Werterhaltung
Strasseninspektorat	1'000 Fr.	3'966	3'936	3'968	4'417	449	Siehe LG Strasseninspektorat
Stadtentwässerung	1'000 Fr.	0	0	0	0	0	Siehe LG Stadtentwässerung
ARA	1'000 Fr.	0	0	0	0	0	Siehe LG ARA
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./kalk. Kosten	1'000 Fr.	5'031	5'068	5'031	5'421	389	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	-186	-48	-42	-76	-34	
- Diverses	1'000 Fr.	111	92	105	77	-28	
davon kalkulatorische Kosten (interne Verrechnungen):							
- Passivzinsen	1'000 Fr.	351	313	567	609	42	
- Abschreibungen	1'000 Fr.	2'311	2'257	2'400	2'371	-29	
Spezialfinanzierung	1'000 Fr.	-186	156	-245	461	706	Siehe LG Stadtentwässerung
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	2'631	2'298	2'247	1'980	-267	

GF Infrastruktur und Unterhalt - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Infrastrukturmanagement	Stellen	4.95	4.95	5.35	5.35	0	
Werterhaltung	Stellen	0	0	0	0	0	
Strasseninspektorat	Stellen	21	21	21	21	0	
Stadtentwässerung	Stellen	7.5	7.5	7.5	7.5	0	
ARA	Stellen	6	6	6	6	0	
Total	Stellen	39.45	39.45	39.85	39.85	0	

GF Infrastruktur und Unterhalt - Investitionsplanung

Information

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausga- ben	Ein- nahmen	Ausga- ben	Ein- nahmen	Ausga- ben	Ein- nahmen	Ausg.	Einn.
Verwaltungsvermögen allgemein									
Brunnenstrasse, Fussgängerschutz / San. ¹⁾	1'000 Fr.	328	0	0	0	288	478	288	478
Uster West	1'000 Fr.	17	0	0	0	15	0	15	0
Waldaustrasse, Fussgängerschutz	1'000 Fr.	0	0	0	0	10	0	10	0
Gerichtsstrasse, Sanierung	1'000 Fr.	207	0	0	0	0	0	0	0
Stationsstrasse, Sanierung	1'000 Fr.	109	0	0	0	14	0	14	0
Bauliche Massn. für Fussgänger/Radfahrer	1'000 Fr.	61	0	100	0	104	0	4	0
Zeltweg, Sanierung ²⁾	1'000 Fr.	83	0	0	0	196	60	196	60
Kreisel Oberland-/Dammstrasse, Sanierung	1'000 Fr.	10	0	0	0	0	0	0	0
Industriestrasse, Sanierung	1'000 Fr.	21	0	0	0	0	0	0	0

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausga- ben	Ein- nahmen	Ausga- ben	Ein- nahmen	Ausga- ben	Ein- nahmen	Ausg.	Einn.
Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen	1'000 Fr.	173	0	150	0	154	0	4	0
GIS	1'000 Fr.	91	0	0	0	0	0	0	0
Projektierung Strassenbauten ³⁾	1'000 Fr.	179	0	100	0	148	0	48	0
Eichstrasse, Sanierung ⁴⁾	1'000 Fr.	353	0	0	0	91	0	91	0
FUAG-Arealstr., Sanierung / Umgestaltung ⁵⁾	1'000 Fr.	210	0	300	0	2'576	0	2'276	0
Wührestrasse, Sanierung	1'000 Fr.	168	0	0	0	-26	0	-26	0
Quellenstrasse, Sanierung ⁶⁾	1'000 Fr.	595	0	0	0	395	0	395	0
Burgstr., Sanierung (ohne Kanalisation) ⁷⁾	1'000 Fr.	0	0	300	0	93	0	-207	0
Ackerstrasse Ost, Sanierung	1'000 Fr.	2	0	0	0	0	0	0	0
Ackerstrasse West, Sanierung	1'000 Fr.	26	0	0	0	0	0	0	0
Investitionen WC-Anlagen ⁸⁾	1'000 Fr.	3	0	300	0	30	0	-270	0
Sanierung/Fussgängersch. Meierackerstr. ⁹⁾	1'000 Fr.	5	0	200	0	695	0	495	0
Winterthurerstrasse, Unterführung ¹⁰⁾	1'000 Fr.	0	0	270	0	185	0	-85	0
Sanierung Friedhofstrasse ¹¹⁾	1'000 Fr.	0	0	0	0	96	0	96	0
Sanierung Bushaltestellen ¹²⁾	1'000 Fr.	0	0	200	0	170	0	-30	0
Sanierung Zentral-/Talacker-/Riedikerstrasse	1'000 Fr.	0	0	0	0	15	0	15	0
Meieracker-/Ifangstrasse/HO Fussweg	1'000 Fr.	0	0	0	0	2	0	2	0
Chammerholzstr., Kreuzung Fehralttdorferstr.	1'000 Fr.	0	0	0	0	11	0	11	0
Asylstrasse (Wagerenstrasse Unt. Einf.)	1'000 Fr.	0	0	0	0	8	0	8	0
Wagerenstr. (Pfäffiker- bis Wermatswilerstr.)	1'000 Fr.	0	0	0	0	5	0	5	0
Gschwaderstr., Sanierung Knoten Winikon	1'000 Fr.	0	0	0	0	2	0	2	0
Sanierung Knoten Oberland-/Falmenstrasse	1'000 Fr.	0	0	0	0	0	0	0	0
Hohle Gasse, Fuss-/Radweg ¹³⁾	1'000 Fr.	0	0	100	0	0	0	-100	0
Lärmsanierungen ¹⁴⁾	1'000 Fr.	0	0	100	0	0	0	-100	0
VV Stadtentwässerung									
Kanalisation, Fernwirkung Sonderbauw. ¹⁵⁾	1'000 Fr.	97	0	0	0	77	0	77	0
Kanalisation, LS-Entw., Zustandsaufnahme	1'000 Fr.	1'267	0	135	0	147	0	12	0
Burgstrasse, Sanierung (Teil Kanalisation) ¹⁶⁾	1'000 Fr.	38	0	100	0	15	0	-85	0
Elektromech. Ausrüstung Sonderbauw. ¹⁷⁾	1'000 Fr.	29	0	500	0	24	0	-476	0
ARA Uster, Sanierung Infrastruktur ¹⁸⁾	1'000 Fr.	0	0	100	0	0	0	-100	0
ARA Uster, Erw. Biologie inkl. Sanierung ¹⁹⁾	1'000 Fr.	12'295	0	5'000	0	4'800	0	-200	0
ARA Uster, Anschlussgebühren ²⁰⁾	1'000 Fr.	0	785	0	1'200	0	1'652	0	452
Waldaustrasse, Kanalverlängerung ²¹⁾	1'000 Fr.	0	0	150	0	0	0	-150	0
Total	1'000 Fr.	16'367	785	8'105	1'200	10'341	2'190	2'236	990

¹⁾ Brunnenstr., Fussgängerschutz / San.: Schlussrechnung und Rechnung Teuerung erst im 2010 erhalten (2 Jahre nach Bauvollendung)

²⁾ Zeltweg, Sanierung: Schlussrechnung erst im 2010 erhalten (2 Jahre nach Bauvollendung)

³⁾ Projektierung Strassenbauten: Mehraufwand infolge Koordination Energie (kurzfristige Anfragen z.B. Garten- / Südstrasse)

⁴⁾ Eichstrasse, Sanierung: letzte Akontorechnung im Jahr 2010 gebucht

⁵⁾ FUAG-Arealstrasse, San. und Umgebung: Die Fremdfinanzierung von Fr. 3.1 Mio. wurde eingezogen. Es sind noch Abschlussarbeiten ausstehend. Der Übertrag der Fremdfinanzierung auf die Kostenstelle erfolgt mit Bauabrechnung.

⁶⁾ Quellenstr., Sanierung: Abschluss war 2009 vorgesehen. Dieser erfolgte erst im 2010.

⁷⁾ Burgstrasse, San. (ohne Kanalisation): Aufgrund des Wechsels von Hr. Fässler, Ex-Stadting., konnten Leistungen erst später aufstarten.

⁸⁾ Investitionen WC-Anlagen: Die Weisung wurde am 6. Oktober 2009 vom Stadtrat an den Gemeinderat eingereicht. Der Gemeinderat bewilligte den Rahmenkredit am 8. März 2010. Erst danach konnte mit den Projektierungsarbeiten begonnen werden. Zudem ist die Baubewilligung mit den entsprechenden Fristen zu beschaffen.

⁹⁾ Sanierung Fussgängerschutz Meierackerstr.: Hauptarbeiten waren 2009 vorgesehen. Diese erfolgte erst im 2010.

¹⁰⁾ UF Winterthurerstrasse: Aufgrund des Wechsels von Hr. Fässler, Ex-Stadting., konnten Leistungen erst später begonnen werden.

¹¹⁾ Sanierung Friedhofstr.: Die Friedhofstrasse ist eine einmalige Ausgabe gemäss Stadtratsbeschluss.

¹²⁾ Sanierung Bushaltestellen: Einige Unterhaltsleistungen konnten erst anfangs 2011 erbracht werden.

¹³⁾ Hohle Gasse, Fuss-/Radweg: Aufgrund des Wechsels von Hr. Fässler, Ex-Stadting., konnten Leistungen erst später begonnen werden.

¹⁴⁾ Lärmsanierungen: Aufgrund des Wechsels von Herrn Fässler, Ex-Stadting., konnten Leistungen erst später begonnen werden.

-
- ¹⁵⁾ Kanalisation, Fernwirkung Sonderbauwerke: Um Synergien zu nutzen, wurden die restlichen Arbeiten zusammen mit den Neu- und Umbauten des Werkheimes erst 2010 umgesetzt.
- ¹⁶⁾ Burgstrasse, San. (Teil Kanalisation): Termin war unklar infolge Bewilligungsverfahren des Kt. Zürich (Kantonsstr. Zentral-/Talackerstr.)
- ¹⁷⁾ Elektromechanische Ausrüstung Sonderbauwerke: Koordinationsbedarf im Zellwegerpark mit privaten Bauten
- ¹⁸⁾ ARA Uster, Sanierung Infrastruktur: Die Instandsetzung der Dächer wurde auf die folgenden Jahre verschoben.
- ¹⁹⁾ ARA Uster Erw. Biologie inkl. Sanierung: Schlussabrechnungen wurden erst nach Leistungserbringung im 2011 ausbezahlt.
- ²⁰⁾ Anschlussgebühren: Mehreinnahmen
- ²¹⁾ Waldaustrasse, Kanalverlängerung: Termin war unklar, da er vom Enteignungsverfahren abhängig war.

LG Infrastrukturmanagement

Einleitung:

Information

- Über die einzelnen Projekte gibt die vorstehende Tabelle der Investitionsplanung GF Infrastrukturbau und Unterhalt den Überblick. Besonders hervorzuheben sind die Projekte Weiherallee, Quellen-/Theaterstrasse und Meierackerstrasse.
- Die Sanierung und Neugestaltung der Weiherallee erforderte einen hohen Koordinationsaufwand diverser Planer und Bauunternehmer. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten mit dem GF Infrastrukturbau und Unterhalt und dem GF Stadtraum und Natur konnte dieses Grossprojekt termingerecht und innerhalb des Kostenrahmens erstellt werden.
- Mit der Sanierung und Neugestaltung der Quellen-/Theaterstrasse wurde der Stadtpark mit dem Zentrum Illuster verbunden. Dieses Projekt erforderte einen hohen Aufwand der Oberbauleitung, welche viele wichtige Details zu regeln hatte.
- Beim Projekt Meierackerstrasse verfolgte die Oberbauleitung eine offensive Kommunikationsstrategie. Die Anwohnenden und Grundeigentümer wurden früh über das Projekt informiert, jeweils über den Stand der Arbeiten orientiert und während der Vollsperrung wurden für die Anwohnenden individuelle Parkierungslösungen gesucht und gefunden.
- Die Planung und die Umsetzung der Tempo-30-Zonen (z.B. Winikon, Wermatswil) wurden in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Sicherheit, welche den Lead bei diesem Geschäft hat, erstellt. Die Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Bau und Sicherheit funktioniert sehr gut und wird stetig optimiert.
- Die Verbesserung der Rad- und Schulwege fand in Koordination mit den Investitionsprojekten statt. Es wurden pragmatische Lösungen gesucht und gefährliche Situationen mittels provisorischen Massnahmen umgehend entschärft (z.B. Kreuzungsbereich Chammerholz-/Fehraltorferstrasse, Schulwegquerung Winikerstrasse, Kreuzung Nossikon).
- Für die LG Abfall und Umwelt wurde die Planung der unterirdischen Altstoffsammelstellen vorangetrieben und die Ausführungsplanung durchgeführt (Bsp. Lorenallee).
- Im Rahmen von Baubewilligungen wurde das GF Hochbau und Vermessung unterstützt. Dabei wurden die Erschliessungssituationen analysiert und wenn möglich verbessert. So konnte beispielsweise der Einlenker Rainstrasse in die Gschwaderstrasse optimiert sowie der Schulweg auf einem Teilstück der Werrikerstrasse gesichert werden.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Zellwegerareal – Sanierung und Umgestaltung Weiherallee Basierend auf dem städtebaulichen Vertrag und dem Gestaltungsplan wurde das Bauprojekt realisiert.	Jan. 2010	Dez. 2010
Burgstrasse – Sanierung und Umgestaltung Die stark beschädigte kommunale Sammelstrasse soll umfassend saniert werden. Das Bauprojekt konnte Ende 2010 in Koordination mit dem Kantonsprojekt Zentral-/Talacker-/Riedikerstrasse fertiggestellt werden. Die Ausführung erfolgt in Abstimmung mit dem Kanton ab 2011.	Aug. 2009	Dez. 2012
Uster West Das Vorprojekt «Strasse Uster West» wurde fertiggestellt und der Stadt Uster zur Stellungnahme abgegeben. Das Projekt wurde durch die Abteilung Bau geprüft. Die Nutzungsanforderungen und Bedürfnisse der Stadt Uster an das Projekt wurden erfüllt. Die Stadt Uster wird den Projektierungsprozess mit dem Kanton vorantreiben und die Umsetzung der im kommunalen Richtplan enthaltenen Moosackerstrasse weiter verfolgen.	Juni 2010	2014
Verkehrskonzept 2010 Das Verkehrskonzept mit Unterföhrungsbauwerken (Kanzlei-, Wermatswilerstrasse) zur Vernetzung über das Bahntrasse hinweg wurde nicht weiter bearbeitet. Die Bearbeitung des Projektes für die Initiative Unterföhrung Winterthurerstrasse wurde gestartet. Die geologischen und hydrologischen Grundlagen wurden geschaffen sowie das Unterföhrungsbauwerk und die flankierenden Erschliessungsmassnahmen aufgezeigt. Das Initiativkomitee wurde, wie vereinbart, in den Projektierungsprozess integriert. Das Vorprojekt wird anfangs 2011 fertig gestellt und dem Kanton zur Vernehmlassung und Koordination mit dem Projekt «Strasse Uster West» abgegeben.	Juni 2010	Dez. 2011
GIS-Portal Das GIS-Portal wurde in der Planung von Infrastrukturanlagen verwendet. Die Grundlagendaten für die Bewirtschaftung und die Werterhaltung konnten aufbereitet werden.	Juni 2010	Dez. 2010

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Projekte, unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien zur langfristigen Substanz- und Werterhaltung von Infrastrukturanlagen sowie zur Sicherung der zukünftigen Bedürfnisse, abwickeln.
Z 02	L 01 – L 03	Dienstleistungen – im Rahmen der Kernkompetenzen des GF Infrastrukturbau und Unterhalt und bei nachgewiesenen öffentlichen Interessen – für Dritte zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Projekt- und Oberbauleitung, Management Infrastrukturanlagen) (P)
L 02	Dienste (Leistungen für Dritte)
L 03	Geo-Informationen-System

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01	siehe Projekte gemäss Investitionsplanung und -rechnung des GF Infrastrukturbau und Unterhalt	-	-	-	-	-	-	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	794	806	736	656	-80	Infolge Wechsel Hr. Fässler, Leistungen später aufgestartet
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	4.95	4.95	5.35	5.35	0	

Kennzahlen:

Information

Keine

LG Werterhaltung**Einleitung:**

Information

- Die Hafenanlage in Niederuster erfordert den laufenden betrieblichen und baulichen Unterhalt. Dazu zählen insbesondere die werterhaltenden Massnahmen an den Steganlagen sowie am Wellenbrecher.
- Die Veloabstellplätze sind gut ausgelastet. Die Reinigungstour der Anlagen wurde erweitert. Dies sorgt für ein besseres Erscheinungsbild im öffentlichen Raum.
- Im Rahmen des Unterhalts wurden folgende Leistungen zur Werterhaltung umgesetzt:
 - Betrieblicher und baulicher Unterhalt von 53 öffentlichen Brunnenanlagen. Saniert wurden insgesamt 6 Brunnenanlagen.
 - Betrieblicher Unterhalt der öffentlichen WC-Anlagen
 - Öffentliche Beleuchtung erfordert laufenden Unterhalt am Leitungsnetz. So wurden zum Teil die Leitungen an der Apotheker-, Gschwader- und Gartenstrasse erneuert.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Ersatz und Erneuerung öffentliche WC-Anlagen ▪ Am 8. März 2010 bewilligte der Gemeinderat einen Rahmenkredit für die Verbesserung des Angebots an öffentlichen WC-Anlagen im öffentlichen Raum. Mit den Schweizerischen Bundesbahnen SBB konnte zwischenzeitlich eine Einigung betreffend Kostenteiler beim Bahnhof Uster gefunden werden. Die weiteren Anlagen werden etappiert angegangen.	April 2010	Dez. 2013
Angebot an Veloparkanlagen ▪ Das Angebot an Veloabstellplätzen wird im Rahmen der Beantwortung des Postulates 511, Optimierung Veloparkplätze am Bahnhof, überprüft.	2010	2011

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 03	Die Anlagensubstanz der Brunnen-, Velopark-, Hafen- sowie WC-Anlagen durch Pflege, Reinigung und baulichen Unterhalt nachhaltig sicherstellen, um den Nutzungsansprüchen der Kunden gerecht zu werden.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Unterhalt der Brunnenanlagen, Veloparkanlagen, Hafenanlage, Spielanlagen, WC-Anlagen)
L 02	Park- und Grünanlagen (Pflege und Unterhalt)
L 03	Gewässer (Pflege und Unterhalt) (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01	Kundenzufriedenheit Benutzer Hafenanlagen; Beurteilung durch Kundinnen und Kunden (Befragung)	%	83	83	83	83	0	nächste Befragung 2011 geplant
I 02	Z 01	Belegungsgrad Veloparkanlagen im Sommer	%	90	68	90	87	-3	
I 03	Z 01	Sauberkeitsindex WC-Anlagen		≥ 4.0	4.2	≥ 4.0	4.3	0.3	5 sehr sauber 4 sauber 3 leicht verschmutzt 2 verschmutzt 1 stark verschmutzt 0 unzumutbar
I 04	L 03	Hochwasserschutz gemäss Vorgaben AWEL		-		-	-	-	Vergleiche Investitionsprojekte

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	272	326	328	349	21	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	0	0	0	0	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Anzahl Brunnenanlagen	#	-	53	53	53	0	
K 02	Anzahl Veloparkanlagen / Anzahl Stellplätze	#	-	12/ 1'792	12/ 1'792	12/ 1'792	0	
K 03	Kosten Gewässerunterhalt	1'000 Fr.	-		138	109	29	Unterhalt entlang der Gewässer entsprechend der Vegetation vollzogen
K 04	Anzahl WC-Anlagen	#	-	7	7	7	0	

Diese Kennzahlen werden jeweils Ende Jahr aktualisiert.

LG Strasseninspektorat

Einleitung:

Information

- Ein neues Verfahren mit Fertigbetonelementen der Firma Inauen AG für den Belagersatz von Bushaltestellen hat sich sehr gut bewährt. Die Haltestellen Haberweid und Gschwaderstrasse wurden entsprechend erneuert. Das Verfahren zeichnet sich sowohl durch eine kürzere Bauzeit mit entsprechend kürzerer Verkehrsbeeinträchtigung als auch durch eine sehr hohe bauliche Qualität aus.
- Neben den Investitionsprojekten wurden im Rahmen des baulichen Unterhalts folgende Leistungen zur Werterhaltung des Strassennetzes bzw. der Kunstbauten umgesetzt:
 - Quellenstrasse: Der Strassenoberbau wurde mit dem neuen Gestaltungskonzept realisiert.
 - Weststrasse: In Koordination mit dem Leitungsbau wurde der Strassenabschnitt erneuert.
 - Weiherallee: Die Strassenanlage wurde zusammen mit den Werkleitungen und der Entwässerung erstellt.
 - Meierackerstrasse: Das Trottoir und die Strasse wurden neu realisiert und der bestehende Fussgängerschutz saniert.
 - Zellwegerpark: Zwei neue unterirdische Abfallsammelstellen im Zuge der Umgestaltung erstellt.
 - Rebhalden- und Heusser-Staub-Strasse: Die Oberflächenbehandlung wurde erneuert.
 - Bankstrasse: Die defekten Strassen-Pflasterungen wurden ausgewechselt und mit bituminösem Belag ersetzt.
 - Diverse Naturwege und Plätze wurden neu eingekiest.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Erweiterung Entsorgungsinfrastruktur am Greifensee Um dem verstärkten Littering und Vandalismus am Greifenseeufers, im Bushof und im Stadtpark entgegenzuwirken, wurde das Reinigungsintervall erhöht. Zusätzlich zum bestehenden Sonntagseinsatz wird nun auch am Samstagmorgen gereinigt. Die zusätzlichen unterirdischen Abfallsammelstellen tragen zu einer besseren Ordnung bei. Die Reinigungsmassnahmen haben sich bisher sehr gut bewährt.	Aug. 2009	Dez. 2010
Zusätzliche Ressourcen mit Nischenarbeitsplätzen Die Nischenarbeitsplätze wurden eingeführt.	Juli 2009	wird laufend fortgeführt
Kundenorientierung Baustellensignalisation Die Infoständer mit den Baustelleninformationen wurden von der Kundschaft gut aufgenommen.	Juli 2009	2011
Einsatzkonzept öffentliche Beleuchtung Die Bearbeitung des Einsatzkonzeptes wurde aufgestartet und das Konzept wird weiter vertieft. Die Beleuchtungstechnik machte in den vergangenen Jahren grosse Fortschritte. Die Konzeptbearbeitung wird in Zusammenarbeit mit dem Fachspezialisten der Energie Uster AG entwickelt.	Sept. 2009	2012

LEISTUNGSauftrag 2010 – 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
		Wirkungsziele
Z 01	L 01 – L 03	Mit einem wirtschaftlichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen – bei vorgegebenem Standard (VSS-Normen) - die Anlagensubstanz so zu erhalten, dass sie ihrem Zweck entspricht, die Sicherheit gewährleistet und für die Umgebung möglichst schonend genutzt werden kann.
Z 02	L 03	Mit einem differenzierten betrieblichen Unterhalt, im Rahmen des Winterdienstes und der Reinigung, einen Beitrag zur Verkehrssicherheit sowie zur Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund leisten.
Z 03	L 04	Durch eine gut sichtbare und intakte Signalisation sowie Markierung einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten und die Orientierungshilfe unterstützen
		Leistungsziele
Z 04	L 01 – L 04	Das gesamte Netz der Strassenverkehrsanlagen, inklusive den Kunstbauten, kontrollieren und entsprechende Massnahmen koordiniert planen, um auf der Netzebene einen Substanzverlust zu vermeiden.

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 05	L 01, L 02	Den Anlagewert der Strassenverkehrsanlagen durch entsprechende Erneuerung beziehungsweise baulichen Unterhalt minimalst erhalten.
Z 06	L 03	Die Strassen, Rad- und Gehwege, Plätze und Treppen, inklusive Privatstrassen mit öffentlichem Interesse, sowie den öffentlichen Grund von grösseren Schneemengen freipflügen, bzw. von Eisglätte befreien.
Z 07	L 03, L 05	Den öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen sowie die öffentlichen Papierkörbe und Behälter leeren.
Z 08	L 04	Die Bodenmarkierungen und die Signalisationen erneuern, instand halten und reinigen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Erneuerung (P)
L 02	Baulicher Unterhalt (P)
L 03	Betrieblicher Unterhalt (Winterdienst, Reinigung, Bauliche Reparaturen) (P)
L 04	Strassenbed. Zusatzaufgaben (Grünpflege, Technischer Dienst, Unfalldienst, Ausserordentliche Dienste) (P)
L 05	Übrige Zusatzaufgaben (Entsorgung feste Abfälle, Dienste) (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Erhalt Netz Strassenverkehrs-anlagen:							
I 01	Z 01 Z 04 Z 05	Zustandsindex Straßennetz	I ₀	≤ 2.0	1.6	≤ 2.0	1.6	-0.4	VSS-Norm 640 925b: 0.0 – 0.9 gut 1.0 – 1.9 mittel 2.0 – 2.9 ausreichend 3.0 – 3.9 kritisch
		Erneuerung bzw. baulichen Unterhalt der Strassenverkehrs-anlagen:							
I 02	Z 01 Z 04 Z 05 Z 08	Realisierte Maßnahmen	1'000 Fr.	2'500	3'046	2'500	2'173	-327	
I 03	Z 01 Z 04 Z 05 Z 08	Wertverlust	1'000 Fr.	2'500	2'500	2'500	2'500	0	
		Winterdienst:							
I 04	Z 02 Z 03 Z 06	Dringlichkeitsstufe 1: innerhalb 4 h		erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	
I 05	Z 02 Z 03 Z 06	Dringlichkeitsstufe 2: innerhalb 6 h		erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	
I 06	Z 02 Z 03 Z 06	Dringlichkeitsstufe 3: innerhalb 8 h		erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen:							
I 07	Z 02 Z 07	Sauberkeitsindex	Skala 0 - 5	≥ 4.0	4.5	≥ 4.0	4.2	0.2	5 sehr sauber 4 sauber 3 leicht verschmutzt 2 verschmutzt 1 stark verschmutzt 0 unzumutbar

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Erneuerung	1'000 Fr.	155	47	101	117	16	
Baulicher Unterhalt	1'000 Fr.	290	421	153	330	177	Ausführung West-/Brandstr. aufgrund Budgetkürzung teils erst 2010
Betrieblicher Unterhalt	1'000 Fr.	603	1'066	839	1'225	386	Strassenbeleuchtung: Ersatz veraltete Zuleitungen / höherer Stromverbrauch / grösserer Fahrzeugunterhalt / intensivere Unterhaltsreparaturen und Winterdienst infolge strengeren Winter. Weitere Leistungen vorgesehen 2009; im 2010 ausgeführt.
Strassenbedingte Zusatzaufgaben	1'000 Fr.	291	419	396	451	55	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	2'627	1'983	2'478	2'294	-184	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	3'966	3'936	3'968	4'417	449	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	21	21	21	21	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Fahrbahnen	1'000 m ²	535	555	555	555	0	
K 02	Fuss- und Radwege	1'000 m ²	142	165	166	166	0	
K 03	Erneuerung	Fr. / m ²	0.54	5.31	4.50	3.06	-1.44	Infolge Budgetkürzung
K 04	Baulicher Unterhalt	Fr. / m ²	0.26	0.30	0.60	0.15	-0.45	Infolge Budgetkürzung
K 05	Wiederbeschaffungswert Fahrbahnen	Mio. Fr.	179	200	179	206	27	
K 06	Wiederbeschaffungswert Fuss- & Radwege	Mio. Fr.	17	26	17	27	10	
K 07	Wiederbeschaffungswert Kunstbauten	Mio. Fr.	7,8	7.8	7.8	7.8	0	
K 08	Unterhaltskosten Signalisation und Markierung	1'000 Fr.	153	166	170	172	2	
K 09	Kosten Winterdienst	Fr. / m ²	0.60	0.64	0.70	-	-	Kostenberechn. Mai 2011
K 10	Fixkosten Winterdienst	1'000 Fr.	70	71	70	74	4	
K 11	Anzahl Spray-ex Einsätze	#	85	95	75	54	-21	
K 12	Strassenbeleuchtung: Unterhaltskosten je Leuchte	Fr.	98.00	94.33	105	96.58	-8.42	

Diese Kennzahlen werden jeweils Ende Jahr aktualisiert.

LG Stadtentwässerung

Einleitung:

Information

- Im Rahmen des baulichen und betrieblichen Unterhalts wurden für die Werterhaltung des Kanalnetzes, der Abwasserpumpwerke und der Regenbecken folgende Massnahmen ausgeführt und Projekte realisiert:
 - 38'500 m der öffentlichen Kanalisation wurden mit Spülfahrzeugen gereinigt.
 - 26'000 m der öffentlichen Kanalisation wurden mittels Kanalfernsehen aufgenommen.
 - 1'528 Strassensammler im Gebiet Nord wurden entleert, betrieblich unterhalten und 142 Tonnen Strassensammlerschlämme fachgerecht entsorgt.
 - 270 m der öffentlichen Kanalisation in der Umgebung des Fuag-Areals wurden mittels Schlauchrelining, Kanalroboter und manueller Massnahmen instandgesetzt.
 - 25 m des gewölbten und vorwiegend gemauerten Entlastungskanal des Zellwegerweihers wurden instandgesetzt. Das Gewölbe wurde mit 15 cm armierten Spritzmörtel überzogen und die Sohle mit unarmiertem Beton saniert, damit der Kanal langfristig gesichert werden kann.
 - 390 m Neubauten der Kanalisationsleitungen in der Weiherallee wurden aufgrund des schlechten Zustandes ausgeführt.
 - Punktuelle Reinigungen des Leitungsnetzes wurden manuell durchgeführt sowie Inspektionen, Wartungen und Unterhaltsmassnahmen für die 16 Pumpwerke getätigt.
 - Kontrollschächte und begehbare Kanäle wurden abgedichtet sowie Einstiegleitern ersetzt oder ergänzt. Defekte Schachthälse und Bankette wurden saniert und neue Schachtabdeckungen versetzt.
- Die Stadtwanderung zum Thema Wasser/Abwasser konnte ein weiteres Mal erfolgreich durchgeführt werden.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
GEP-Datenmanagement ▪ Die abgeschlossene, bewilligte Generelle Entwässerungsplansplanung (GEP) bildet die Grundlage der Entwässerungsprojekte. Mit der Integration der GEP und Entwässerungsdaten ins GIS wurde begonnen. Die Daten werden künftig bei Netzergänzungen oder -anpassungen laufend nachgeführt.	Jan. 2010	laufend
Elektromechanische Ausrüstungen Sonderbauwerke ▪ Das Vorprojekt für die Werterhaltung und die elektromechanische Ausrüstung der Sonderbauwerke wurde Ende Jahr abgeschlossen. Die Bauprojektphase ist nun angelaufen.	Dez. 2009	Dez. 2013
Private Liegenschaftsentwässerung ▪ Die Auswertung der aufgenommenen Zustandsaufnahmen der privaten Liegenschaftsentwässerungen im Grundwassereinflussbereich konnte abgeschlossen werden. Basierend auf den umfangreichen Zustandsaufnahmen und Auswertungen wurden die Voraussetzungen für die Ausarbeitung des Umsetzungskonzeptes und des Massnahmenplanes im Jahr 2011 geschaffen. Zudem konnten bei diversen Liegenschaften die notwendigen Massnahmen eingeleitet werden.	Juni 2010	Dez. 2011

LEISTUNGSAUFTTRAG 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
		Wirkungsziele
Z 01	L 01 – L 04	Einen nachhaltigen Gewässerschutz durch minimale Umweltemissionen aus der Kanalisation bzw. den Sonderbauwerken und durch eine wirtschaftliche optimale Werterhaltung der Infrastruktur sicherstellen.
		Leistungsziele
Z 02	L 01, L 02, L 03	Den Fremdwasseranteil mit gezielten Massnahmen, inklusive den Zuleitungen aus den privaten Liegenschaftsentwässerungen, im Kanalnetz reduzieren.
Z 03	L 01, L 02	Mit einem – unter Berücksichtigung von bautechnischen, ökologischen und ökonomischen Aspekten – optimalen Mitteleinsatz in werterhaltenden Massnahmen die Anlagensubstanz und den –wert des Kanalnetzes, gemäss den gesetzlichen Vorgaben, sicherstellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Kanäle (Betrieblicher Unterhalt, Baulicher Unterhalt) (P)
L 02	Spezialbauwerke (Regenbecken, Pumpwerke, Regenüberläufe, Wirbelschächte) (P)
L 03	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 04	Strassenentwässerung (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Reduktion Fremdwasseranteil:							
I 01	Z 1 – Z 3	Fremdwasseranteil bei Trockenwetter	%	56	55	55	53	-2	
I 02	Z 1 – Z 3	Fremdwasseranteil bei Regenwetter	%	72	72	73	72	-1	
		Erhalt Anlagesubstanz:							
I 03	Z 1 – Z 3	Zustandsindex Kanalnetz	I _{pn}	≤ 2.0	1.8	≤ 2.0	1.7	-0.3	0.0 – 0.9 gut 1.0 – 1.9 mittel 2.0 – 2.9 ausreichend 3.0 – 3.9 kritisch 4.0 – 5.0 schlecht

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Kanäle	1'000 Fr.	1'188	1'155	1'062	878	-184	
Spezialbauwerke	1'000 Fr.	136	199	240	175	-65	
Liegenschaftsentwässerung	1'000 Fr.	165	199	182	220	38	
Strassenentwässerung	1'000 Fr.	-394	-392	-384	-392	-8	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	-941	-1'372	-855	-1'343	-487	
Ausgleich Spezialfinanzierung	1'000 Fr.	-154	211	-245	461	706	- Mehreinnahmen Gebühren 521 - weniger Sachkosten Pumpwerke 76 - weniger baulicher Unterhalt Kanäle 100
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	0	0	0	0	0	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	7.5	7.5	7.5	7.5	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Kanallänge	m	-	116'883	117'000	115'362	-1'638	Bereinigung der Eigentumsverhältnisse mit der Gemeinde Greifensee
K 02	Kanallänge pro Einwohner	m	-	3.6	3.7	3.5	-0.2	
K 03	Bauliche Unterhaltskosten	Fr. / m	-	8.28	8.25	6.45	-1.80	Projekt nicht ausgeführt, da Ktn. Winikon durch Gemeinderat zeitlich verschoben
K 04	Betriebliche Unterhaltskosten	Fr. / m	-	1.60	1.63	1.16	-0.47	Tiefere Einheitspreise
K 05	Wiederbeschaffungswert Kanalisation	Mio. Fr.	-	269	269	265	-4	
K 06	Realisierte Maßnahmen	1'000 Fr.	-					im Aufbau
K 07	Wertverlust	1'000 Fr.	-	1'800	1'800	1'800	0	

Diese Kennzahlen werden jeweils Ende Jahr aktualisiert.

LG ARA Uster**Einleitung:**

Information

- Für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) für den auf der ARA Uster aus Klärgas produzierten Strom wurde mit der Swissgrid ein Vertrag abgeschlossen. Die Wirtschaftlichkeit der Stromeinspeisung zu KEV-Tarifen wurde nachgewiesen und wird nun künftig überwacht.
- Das Realisierungsprogramm zur Erweiterung und Erneuerung der biologischen Reinigungsstufe konnte eingehalten werden. Die Endkostenprognose des Grossprojektes entspricht dem Kostenvoranschlag von 32,2 Mio. Franken. Die Qualität der Prozesse wird seit der Inbetriebnahme der SBR im Frühling 2010 durch die gezielte Zusammenarbeit des Betriebsleiters ARA mit den kantonalen Behörden sowie mit Fachspezialisten der Hochschule laufend optimiert.
- Der bauliche und betriebliche Unterhalt der ARA Uster, insbesondere der noch nicht erneuerten Anlageelemente wie Faulräume, Sandfang, Schlammvorbehandlung und Schlammstapelung wird laufend sichergestellt.
- Folgende Umbau- und Instandsetzungsmassnahmen wurden ausgeführt:
 - Die Filterpumpenvorlagen wurden in Betrieb genommen und die Zulaufschieber (Filtrationsanlage) mit neuen Antrieben ausgerüstet.
 - Die Inbetriebnahme der neuen Rohwasserbeschickungspumpen ist erfolgt und die neue Gebläseanlage wurde mit Druckluftschalldämpfern entkoppelt.
 - Die umgebaute C.I.P.-Anlage (Cleaning In Place) ging in Betrieb. Alle sechs SBR-Reaktoren (Sequencing Batch Reactor) werden mit der neuen Pumpanlage mit Rohabwasser beschickt. Die Rohwasserverteilung wird im neuen Bauwerk integriert und erlaubt den 2-strassigen Betrieb.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Optimierung Blockheizkraftwerk (BHKW) ▪ Die Motoreinstellungen des BHKW und der Wirkungsgrad wurden laufend optimiert. Die Überwachung und Optimierung wird weitergeführt.	Jan. 2010	laufend
Inbetriebnahme SBR-Anlage ▪ Die ARA Uster mit der neuen SBR-Anlage (Sequencing Batch Reactor) wurde nach einer Bauzeit von zwei Jahren ab Anfang 2010 etappenweise erfolgreich in Betrieb genommen.	Okt. 2009	Dez. 2010
Notstrombetrieb BHKW ▪ Der Notstrombetrieb ab Biogashochdruck wurde neu gestartet.	Okt. 2010	Dez. 2010
Ausserbetriebnahme alte Biologie ▪ Die alten biologischen Reinigungsstufen wurden ausser Betrieb gesetzt.	Nov. 2009	Mai 2010
Redundanz in der Vorklärung ▪ Der redundante Betrieb wurde sichergestellt.	Okt. 2009	Sept. 2010

LEISTUNGS-AUFTRAG 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
		Wirkungsziele
Z 01	L 01, L 02, L 03	Einen Beitrag zur Gesundung des Greifensees, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Auflagen, den verfahrenstechnischen Möglichkeiten und einem kostengünstigen Betrieb, leisten.
		Leistungsziele
Z 02	L 03	Die Einhaltung der festgelegten Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor sicherstellen.
Z 03	L 04	Mit den Betriebsmitteln sparsam umgehen und die Werterhaltung der Anlagsubstanz sicherstellen.
Z 04	L 04	Den Energieverbrauch mittels einer möglichst hohen Gasproduktion und -nutzung laufend optimieren.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Wasserstrasse (Abwasserreinigung) (P)
L 02	Schlammstrasse (Schlammbehandlung- und -entsorgung) (P)
L 03	Abwasserkontrolle (Labor) (P)
L 04	Dienste (Energienutzung, Hilfsbetriebe) (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor							
I 01	Z 01 Z 02	Reinigungseffekt Gesamt Phosphor bezogen auf Rohwasser	%	91	97	94	97	3	1)
		Wirtschaftlichkeit:							
I 02	Z 03 Z 04	Abwassergebühren im Benchmarking mit vergleichbaren ARA's im Kanton Zürich	%	≤ 100	84	≤ 100	84	-16	
		Gasproduktion und -nutzung:							
I 03	Z 04	Eigendeckungsgrad Wärme	%	> 95	100	100	98.3	-1.7	Infolge Umbaus reduziert. 1)
I 04	Z04	Eigendeckungsgrad Strom	%	> 25	29	> 25	24.3	-0.7	dito

1) Optimale Betriebsbedingungen können erst ab ca. Mitte 2011 mit der Fertigstellung des ARA-Erweiterungsprojektes erreicht werden.

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Wasserstrasse	1'000 Fr.	472	307	287	478	191	
Schlammstrasse	1'000 Fr.	632	608	522	571	49	
Abwasserkontrolle	1'000 Fr.	85	80	30	90	60	
Dienste	1'000 Fr.	76	59	61	85	24	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	-1'265	-1'054	-900	-1'224	-324	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	0	0	0	0	0	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	6	6	6	6	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Wiederbeschaffungswert ARA Uster	Mio. Fr.	-	-	-	-	-	Inventarisierung 2011 (nach Bauende)

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 02	Anzahl Grenzwertüberschreitungen pro Jahr	#	-	11	11	15	4	Inf. Erweiterungsprojekt red. Reinigungsleistung 1)
K 03	Abfluss Phosphor	kg / Jahr	-	982	1'000	734	-266	Bio-P funktioniert noch nicht
K 04	Schlammalter	Tage	-	6.3	> 10	13.6	3.6	Grössere Kapazität ARA

Diese Kennzahlen werden jeweils Ende Jahr aktualisiert.

GF Stadtraum und Natur

Einleitung:

Information

- Im Berichtsjahr stand die Raumplanung wieder vermehrt im Blickpunkt des öffentlichen Interesses. Bund, Kanton und Städte entwickelten das Raumkonzept Schweiz (www.are.admin.ch), welches im Jahr 2011 in die Vernehmlassung geht. Es beinhaltet acht Empfehlungen an die Städte:
 - Entwicklung an die übergeordneten Strategien ausrichten
 - Auf regionaler Stufe zusammenarbeiten
 - Regionale Entwicklungsstrategien erarbeiten
 - Nutzungsplanungen an regionalen und kantonalen Entwicklungsvorstellungen ausrichten
 - Lasten-Nutzen-Ausgleich fördern
 - Nachhaltige Siedungsentwicklung fördern
 - Siedungsentwicklung nach innen vorantreiben
 - Ortskerne und Quartiere aufwerten
- Die Metropolitankonferenz stand im Zeichen der künftigen wirtschaftlichen Positionierung des Politanraumes Zürich und verabschiedete Schlüsselvorhaben im Schienen- und Strassenverkehr (www.metropolitanraum-zuerich.ch).
- Der Kanton Zürich arbeitet an der Gesamtüberprüfung des Kantonalen Richtplanes (www.richtplan.zh.ch).
- Die Region Zürcher Oberland (RZO) verabschiedete das Leitbild Zürcher Oberland sowie ein regionales Gesamtverkehrskonzept.
- Architekten der Gruppe Krokodil entwickeln den Plan «Grossstadt im Glattal» (www.hochparterre.ch).
- Die vor dem Stadthaus ausgelegte Flugaufnahme der Ortschaften entlang der S5 fand bei der Bevölkerung grosse Beachtung.

LEISTUNGSAUFTTRAG 2010 – 2013

GF Stadtraum und Natur – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
		Wirkungsziele
Z 01	keine übergeordneten Leistungen	Entwicklung und funktionale Gestaltung der Stadt bei häuslicher Nutzung des Bodens und nachhaltigem Umgang mit Forst und Landschaft zum Wohle der gesamten Bevölkerung.
Z 02	keine übergeordneten Leistungen	Wohnliche Siedlungen, die Grundlagen für eine ausreichende Kommunikation und Versorgung sowie räumliche Voraussetzungen für die Wirtschaft schaffen. Erhalten und schützen der natürlichen Lebensgrundlagen, damit der Wald seine Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktionen erfüllen kann und die Landschaft sowie die Natur- und Kulturdenkmäler vor schädlichen Einwirkungen geschont werden.
		Leistungsziele
Z 03	L 01	Optimale Abstimmung aller raumwirksamen Tätigkeiten der Leistungsgruppen Stadt- und Verkehrsplanung, Natur- und Landwirtschaft sowie Forstwirtschaft über das gesamte 2856 Hektar grosse Gemeindegebiet.

GF Stadtraum und Natur – übergeordnete Leistungen bzw. die keiner LG zugeteilt sind:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Mitwirkung bei über- und nebengeordneten Planungen

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**GF Stadtraum und Natur – übergeordnete Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

GF Stadtraum und Natur - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Stadt- und Verkehrsplanung/Entwicklung	1'000 Fr.	2'589	2'581	2'804	2'798	-6	siehe LG Stadt- und Verkehrsplanung/Entwicklung
Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	839	874	666	765	99	siehe LG Natur u. Landwirtschaft.
Forstwirtschaft	1'000 Fr.	192	227	195	151	-44	siehe LG Forstwirtschaft
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	95	160	135	158	23	
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./ kalk. Kosten	1'000 Fr.	3'715	3'842	3'800	3'873	73	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	102	50	23	58	35	
- Diverses	1'000 Fr.	12	36	29	25	-4	
Total ohne interne Verrechnungen/ Abschreibungen	1'000 Fr.	3'601	3'756	3'748	3'790	42	

GF Stadtraum und Natur - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Stadt- und Verkehrsplanung/Entwicklung	Stellen	2.5	2.2	2.5	2.2	-0.3	
Natur und Landwirtschaft	Stellen	1	1	1	1	0	
Forstwirtschaft	Stellen	2	2	2	2	0	
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	1	1	1	1	0	
Total	Stellen	6.5	6.2	6.5	6.2	-0.3	

GF Stadtraum und Natur - Investitionsplanung

Information

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausg.	Einn.
Riedikerbach (Klusbach-Wehr), HW-Schutz ¹	1'000 Fr.	48	0	1'000	0	0	0	-1'000	0
Anpassung Hochwasserschutz Aabach ²	1'000 Fr.	8	0	250	0	79	0	-171	0
Richt-/Nutzungsplanung, Spezialprojekte ³	1'000 Fr.	0	0	200	0	16	0	-184	0
Stadtpark, Neugest. + Hochwasserschutz	1'000 Fr.	354	0	0	0	46	0	46	0
Gesamt melioration, Restbeitrag	1'000 Fr.	227	0	0	0	0	0	0	0
Projektierungen Gewässer	1'000 Fr.	82	0	0	0	29	0	29	0
Total	1'000 Fr.	719	0	1'450	0	171	0	-1'279	0

¹ Projekteinsprache² Bauverzögerung³ Projektstart «Zeughaus» und «Park am Aabach» erst 2011

LG Stadt- und Verkehrsplanung

Einleitung:

Information

Die Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr 2010 lagen beim Zellwegerpark, dem Aabach, dem Park am Aabach, der Zentrumsentwicklung sowie der Abteilungs- und Geschäftsfeldleitung Infrastrukturbau und Unterhalt während der viermonatigen Vakanz des Stadtgenieurs.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Zellwegerpark Der Zellwegerpark konnte feierlich eingeweiht werden. Die neue Brücke von Tadashi Kawamata erfreut sich grosser Beliebtheit. Die Stadt Uster verfügt nun über einen neuen 2,6 Hektar grossen Park.	2008	2011
Neugestaltung Stadtpark Die Arbeiten für den hochwassersicheren Ausbau des Aabachs konnten abgeschlossen werden. Der Ausbau stellt nun eine willkommene Erweiterung des Stadtparks dar, welcher durch das Architekturforum Zürcher Oberland mit dem Baupreis 2010 ausgezeichnet wurde.	2011	2011
Park am Aabach Der Gemeinderat hat der Gebietsentwicklung Park am Aabach einstimmig zugestimmt. Aufgrund der Ausschreibung bewarben sich 38 zum Teil international zusammengesetzte Teams an der Präqualifikation «Studienauftrag Gebietsentwicklung Park am Aabach». Es war die nicht leichte Aufgabe der Jury, vier Teams auszuwählen.	2010	2011
Masterplan Hochwasserschutz Aabach, inkl. Kanallandschaft - Es fanden zwei Workshops zum Generellen Wasserbauplan (GWBP) Aabach Uster statt. - Beim Erhaltungskonzept «Kraftwerkskette Aabach Wetzikon-Uster» wurden Zwischenergebnisse erarbeitet. Neben den allgemeinen Ortsbildschutzanliegen ist die Stadt Uster mit ihrem eigenen Kraftwerk im Zellwegerpark direkt betroffen. - Für den Aabach, Teilabschnitt Zellweger-Luwa-Areal samt Zellweger-Wehr (Wasserrecht Nr. 33), wurde ein Bauprojekt erstellt.	2009 2009 2009	2011 2015 2011
Gebietsentwicklung Eschenbüel Die Vorprüfung des Kantons zum Quartier- und Gestaltungsplanentwurf liegt vor. Die erste Grundeigentümerversammlung wurde durchgeführt.	2008	2015
Testplanung Zentrum Uster (Zeughausareal) Nachdem der Gemeinderat im Oktober 2010 den Stadtrat ermächtigte, das Kaufrecht über die Hälfte des Zeughausareals auszuüben, konnte das Pflichtenheft für die Testplanung Zentrum Uster durch den Stadtrat genehmigt und die Teilnehmenden bestimmt werden. Mit der armasuisse und der Moser Bau Immobilien AG wurde eine Planungsvereinbarung unterzeichnet.	2010	2011
Zentrumsentwicklung Über das Gebiet «Bezirksgericht» wurde eine städtebauliche Machbarkeitsstudie erstellt. Die Thematik soll im anlaufenden Testplanungsverfahren weiterverfolgt werden.	2010	2011
Standortstrategie Stadtverwaltung Das Projekt liegt neu bei der Gesamtverwaltung und der Abteilung Finanzen.	2009	2010
Verkehrskonzept 2010 Die Volksinitiative «Für ein fussgängerfreundliches Zentrum» ist in Bearbeitung.	2009	2010
Öffentlicher Verkehr - Nach der pauschalen Kürzung des Globalbudgets galt es, dem Gemeinderat mit separater Weisung die Kostenstruktur des Geschäftsfeldes Stadtraum und Natur in Erinnerung zu rufen und gegen einen Leistungsabbau beim öffentlichen Verkehr zu lobbyieren. Eine Mehrheit des Gemeinderates sprach sich gegen Abstriche beim öffentlichen Verkehr auf den Ortsbuslinien aus. - Die Buswartehäuschen an der Brunnen-/Pfäffikerstrasse beim Spital und an der Haberweidstrasse wurden saniert.	2010 2010	2010 2010
Weiteres - Im Gebiet Gschwader wurde der neue Fussweg «Hermann-Ochser-Weg» erstellt. - Beim Quartierplan Hegetsberg fällt der Stadtrat den Zwischenentscheid.	2010	2010

LEISTUNGS-AUFTRAG 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
		Wirkungsziele
Z 01	L 01 - L 07	Interdisziplinär und fachlich fundierte, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Stadtentwicklung unter Einbezug sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Sichtweisen.
		Leistungsziele
Z 02	L 02 - L 04	Sicherstellung der städtebaulichen Qualität durch schrittweise Anpassung der Richt-, Nutzungs- und Verkehrsplanung an die sich ändernden Bedürfnisse von Bevölkerung, Wirtschaft sowie gesetzlichen Bestimmungen.
Z 03	L 05, L 07	Planung, Projektentwicklung und Projektierung von Quartierplänen, Gestaltungsplänen, Bau- und Niveaulinien, Strassen und Plätze, Rad- und Fusswege, Park- und Grünanlagen, Gewässer; Testplanungen und Projektwettbewerbe.
Z 04	L 06	Wahrung der städtischen Interessen für einen flächendeckenden und leistungsfähigen öffentlichen Verkehr.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Räumliche Strategien (P)
L 02	Richtplanung (P)
L 03	Verkehrsplanung (P)
L 04	Nutzungsplanung (P)
L 05	Sondernutzungspläne (P)
L 06	Öffentlicher Verkehr (P)
L 07	Gebietsentwicklung/Projektmanagement

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Stadt- und Verkehrsplanung/Entwicklung	1'000 Fr.	516	418	439	337	-102	Beitrag RZO von Fr. 30'000 nicht in Rechnung gestellt
Öffentlicher Verkehr	1'000 Fr.	2'073	2'163	2'366	2'462	96	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	2'589	2'581	2'804	2'798	-6	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	2.5	2.2	2.5	2.2	-0.3	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 07	IST 08	IST 09	IST 10	Kommentar
K 01	Bauzonenreserve	ha	80.6	73.3	70.1	70.1	
K 02	Verbrauch Wohngebiet	ha	2.9	7.3	2.0	0	Verdichtung nach innen
K 03	Verbrauch Industriegebiet	ha	1.6	0	0.2	0	
K 04	Reservezone	ha	80.1	80.1	80.1	80.1	
K 05	Grundstückgewinnsteuer	Mio. Fr	6.9	5.4	5.1	5.9	
K 06	Bauliche Dichte	m3/ha	16'528	16'989	-	-	Angabe Kanton steht aus
K 07	Gewichtete Haltstellenabfahrten	#	2'657'322	2'657'322	3'055'335	3'055'335	

Jahresvergleiche da keine Budgetzahlen.

LG Natur und Landwirtschaft

Einleitung:

Information

Ein wichtiges Schwerpunktthema war die Begleitung der Neugestaltung des Zellwegerparkes. Im Zentrum der Bemühungen stand der Schutz der bestehenden Platanen während dem gesamten Umbauprozess. Eine bestehende Orchideenwiese wurde auf die nördliche Seite des Zellwegerweihers umgesiedelt und beim ehemaligen Feuerwehrgebäude konnte eine neue ökologische Ausgleichsfläche angelegt werden.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Vernetzungsprojekt - Die 2. Etappe des Vernetzungsprojektes (Grundlage Ökoqualitätsverordnung) ist weiterhin gut auf Kurs. Die vom Bund und Kanton geforderten Flächenziele sind bereits bei weitem erreicht. - Es konnten auch 2010 wieder verschiedene Aufwertungsmassnahmen zusammen mit Bewirtschaftern und Eigentümern ausgeführt werden.	2009	2014
Stadtwanderung Biodiversität Die zusammen mit dem Verein «Uster plus» durchgeführte Wanderung am 11. September 2010 fand grossen Anklang.	2010	2010
Playfit-Anlage Püntwiese Zum 150-jährigen Jubiläum schenkte der Frauenverein Uster der Stadt Uster verschiedene Fitnessgeräte für ältere Leute. Diese wurden auf der Grünanlage Püntwiese aufgestellt.	2010	2010

LEISTUNGSAUFTTRAG 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
		Wirkungsziele
Z 01	L 01, L 03	Verständnis über Zusammenhänge von Natur- und Landwirtschaftsanliegen bei Bevölkerung und Interessengruppen fördern.
Z 02	L 01, L 02	Natur- und Landschaftswerte (Lebensräume, Tier- und Pflanzenwelt, Stadt- und Landschaftsbild) in Uster langfristig erhalten und gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) fördern.
		Leistungsziele
Z 03	L 01	Inventarisierte naturnahe Lebensräume in quantitativer und qualitativer Hinsicht langfristig sichern und sachgemässe Pflege gewährleisten.
Z 04	L 01 - L 03	Die Massnahmen gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) umsetzen und das Erreichen der Zielwerte sicherstellen.
Z 05	L 02	Sicherstellen einer benutzergerechten Gestaltung und Pflege der städtischen Spiel-, Park- und Grünanlagen. Dabei sind die Grünstrukturen auf die naturräumlichen Gegebenheiten abzustimmen.
Z 06	L 01 - L 03	Koordination und Kommunikation zwischen Landwirtschaft, Natur und Landschaft, Beitragswesen, Jagd, Forstwirtschaft, lokaler Produktion und Vermarktung sowie Information der Bevölkerung sicherstellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Natur und Landschaft (Landschaftsplanung/Landschaftsgestaltung, Schutzobjekte, Betreuung Landschaftsentwicklungskonzept LEK, Sekretariat Melioration) (P)
L 02	Park- und Grünanlagen (Park- und Grünanlagen, Öffentliche Spielanlagen) (P)
L 03	Landwirtschaft (Landwirtschaft, Jagd) (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Kommentar
		Umsetzung LEK						
I 01	-	Ökologische Ausgleichsfläche (ÖAF), Total	ha	-	233	-	237	Zielvorgabe bis 2014: 174.5 ha (15 % der Landw. Nutzfläche)
I 02	-	Ökologisch wertvolle Ausgleichsfläche	ha	-	106	-	119	Zielvorgabe bis 2014: 87.2 ha (7.5 % der Landw. Nutzfläche)
I 03	-	Fläche der Objekte mit biologischer Qualität gemäss ÖQV	ha	-	82	-	-	Angabe Kanton steht aus

Jahresvergleiche da keine Budgetzahlen.

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Natur und Landschaft	1'000 Fr.	356	312	274	250	-24	
Park- und Grünanlagen	1'000 Fr.	351	419	250	278	28	
Landwirtschaft/Jagd	1'000 Fr.	64	49	58	78	20	Beitrag für Meliorationswege
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	68	94	84	159	75	Int. Verrechnung
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	839	874	666	765	99	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	1	1	1	1	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Anzahl Park- und Grünanlagen	#	45	45	45	46	1	
K 02	Anzahl städtische Spielanlagen unter der Aufsicht des GF Stadtraum und Natur	#	9	9	9	9	0	
K 03	Anzahl Schutzobjekte	#	109	109	109	109	0	
K 04	Fläche der Schutzobjekte	ha	22.3	22.3	22.3	22.3	0	
K 05	Kosten/Pflege und Unterhalt im Bereich Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	-	-	133	145	12	
K 06	Parkanlagen: Kosten	Fr./m ²	3.30	3.60	-	3.60	0	
K 07	Bestand Feldhase	Anzahl	-	-	-	-	-	Erhebung alle 3 Jahre (2011, 2014 ...)
K 08	Bestand Feldlerche	Anzahl	-	-	-	-	-	Erhebung alle 3 Jahre (2011, 2014 ...)
K 09	Bestand Laubfrosch	Anzahl	-	-	-	-	-	Erhebung alle 3 Jahre (2011, 2014 ...)
K 10	Bestand Schachbrettfalter	Anzahl	-	-	-	-	-	Erhebung alle 3 Jahre (2011, 2014 ...)
K 11	Bestand Neuntöter	Anzahl	-	-	-	-	-	Erhebung alle 3 Jahre (2011, 2014 ...)
K 12	Bestand Gartenrotschwanz	Anzahl	-	-	-	-	-	Erhebung alle 3 Jahre (2011, 2014 ...)

LG Forstwirtschaft

Einleitung:

Information

Mit Beschluss vom 24. November 2009 hat der Zürcher Kantonsrat die Teilrevision des Kantonalen Richtplanes in den Bereichen Landschaft (Gewässer, Gefahren) und Ver- und Entsorgung festgesetzt. Ein Grossteil des städtischen Forstgebietes wurde als Materialgewinnungsgebiet bezeichnet. Es handelt sich dabei um eine Fläche von ca. 23 Hektaren und ein Abbauvolumen von 4 Millionen Kubikmeter. Der Bericht fordert für das Gebiet Hardwald ein flächendeckendes Konzept, das die Abstimmung von Abbau- und Wiederfüllung inkl. Transport sowie die Endgestaltung der einzelnen Teilflächen aufzeigt. Die Federführung liegt beim Amt für Raumentwicklung, welches 2010 mit der Arbeit begann.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Vernetzungsprojekt Der Waldentwicklungsplan Kanton Zürich (WEP) lag öffentlich auf und wurde in der Folge festgesetzt.	2011	2011

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
		Wirkungsziele
Z 01	L 01 - L 03	Den Wald so bewirtschaften, dass er seine gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Funktionen auf seiner ganzen Fläche nachhaltig und uneingeschränkt erfüllen kann.
		Leistungsziele
Z 02	L 01, L 03	Den städtischen Wald entsprechend den Vorrangfunktionen (Erholungswald/Nutzungswald/Schutzwald) fachmännisch pflegen, das Holz bestmöglich nutzen und den Betriebsplan einhalten.
Z 03	L 02, L 03	Hoheitliche Aufgaben unter Berücksichtigung des Waldentwicklungsplans (WEP) sowie des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) wahrnehmen sowie die Aktivitäten im Wald koordinieren.
Z 04	L 03, L 04	Der Bevölkerung stehen im Wald Erholungsmöglichkeiten zur Verfügung.
Z 05	L 03	Ausbildung von Lehrlingen sicherstellen.
Z 06	L 01, L 02	Die Naturwerte, wie alt- und totholzreiche Waldpartien, strukturreiche Waldränder, seltene Waldstandorte und gefährdete Pflanzen- und Tiervorkommen erhalten und fördern.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Waldpflege Stadtwald (Jungwaldpflege, Holznutzung und Waldverjüngung, Holzveredelung) (P)
L 02	Hoheitliche Aufgaben (Forsthoheit, Forstschutz) (P)
L 03	Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Erholung, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrlingsausbildung & Betreuung) (P)
L 04	Dienstleistungen für Dritte (div. Leistungen für Private, Waldbesitzer und andere Leistungsgruppen)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	-	Holznutzung	m3	-	-	1'000	990	-10	
I 02	-	Gepflegte Jungwaldfläche	a	-	-	900	854	-46	
I 03	-	Waldrandpflege	m	-	-	800	1'053	253	zusätzlicher Auftrag Kanton
I 04	Z 03	Anzeichnungen/Beratungen im Privatwald	#	300	590	400	475	75	
I 05	Z 05	Bestandene Lehrabschlussprüfungen	#	1	1	-	-	-	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Waldpflege Stadtwald	1'000 Fr.	0	-18	-57	182	239	Personalaufwand von 218 bei den Sammelkosten budgetiert
Hoheitliche Aufgaben	1'000 Fr.	85	7	10	10	0	
Gemeinwirtschaftliche Leistungen	1'000 Fr.	31	18	2	4	2	
Dienstleistungen für Dritte	1'000 Fr.	-94	-138	-166	-142	24	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	172	358	406	97	-309	Personalaufwand von 218 bei den Sammelkosten budgetiert
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	192	227	195	151	-44	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	2	2	2	2	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Kommentar
K 01	Lehrlinge	#	-	2	-	2	
K 02	Gesamtrevierfläche	ha	-	733.92	-	733.92	
K 03	Privatwald	ha	-	588.2	-	588.2	
K 04	Anzahl Waldbesitzer	#	-	340	-	340	
K 05	Stadtwald	ha	-	145.72	-	145.72	
K 06	Fläche Erholungswald	ha	-	17.31	-	17.31	
K 07	Fläche Schutzwald	ha	-	34.62	-	34.62	
K 08	Fläche Nutzungswald	ha	-	93.79	-	93.79	
K 09	Unterhalt Strassen und Wegnetz	km	-	7.38	-	7.38	
K 10	Bestand Schwarzspecht, Goldammer, Sperber, Waldlaubsänger, Hohltaube und Kernbeisser	Anzahl	-	-	-	-	Erhebung alle 3 Jahre (2011, 2014 ...)

Jahresvergleiche da keine Budgetzahlen.

GF Hochbau und Vermessung

Einleitung:

Information

▪ Bautätigkeit

Die Bautätigkeit in der Stadt Uster im Berichtsjahr verharrte in etwa auf dem Vorjahresniveau. Während bis Mitte des Jahres eher mehr kleinere und mittelgrosse Bauvorhaben vorwiegend aus dem Bereich der Gebäudesanierungen zu verzeichnen waren, nahm vor allem gegen Ende des Jahres die Zahl der Gesuche für grössere Bauprojekte wieder zu.

▪ Registerharmonisierung

Das kantonale Projekt «Registerharmonisierung», welches die widerspruchsfreie Zusammenführung von bisher unabhängig geführten Registern (Strassen, Grundstücke, Gebäude, Wohnungen, Einwohner, etc.) vorsieht, löste im Berichtsjahr einen beträchtlichen Aufwand aus. Es band in hohem Masse personelle Ressourcen, welche eigentlich für den reibungslosen Ablauf des Baubewilligungsverfahrens benötigt würden. Durch die von Bund und Kanton ausserdem verlangte fortlaufende Nachführungs- und Bereinigungspflicht ist auch zukünftig mit einer permanenten Belastung des Geschäftsfeldes durch statistische Erfassungs- und Kontrollaufgaben zu rechnen.

▪ Angespannte Personalsituation

Im Aufgabenbereich der kommunalen Feuerpolizei bestand schon seit längerer Zeit ein personelles Defizit in dem Masse, dass die gesetzlichen Leistungsvorgaben vor allem im Zusammenhang mit der periodischen Brandschutzkontrolle nicht mehr ordnungsgemäss wahrgenommen werden konnten. Nach Genehmigung eines dringenden Nachtragskredits durch den Gemeinderat für ein temporäres Outsourcing als Sofortmassnahme konnte die Situation nun soweit entschärft werden, dass keine weiteren Schritte des Aufsichtsorgans mehr zu gewärtigen sind.

▪ Energie- und Klimaunterricht an Ustermer Schulen

Ein seit langem pendentes Anliegen der Fachgruppe Energie ist die Einführung eines auf die Energie- und Klimaproblematik ausgerichteten Schulungsangebotes in den Schulen. Die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch) bietet nun ein entsprechendes Bildungsangebot an. Auf diese Thematik sensibilisierte Fachlehrkräfte unterrichten Schülerinnen und Schüler der 3., 6. und 9. Klassen für einen nachhaltigen und klimaschonenden Umgang mit Energie. Zusammen mit der Energie Uster AG und den Schulsekretariaten konnte dieses Projekt gestartet und der Lehrerschaft angeboten werden. Die Finanzierung dieses Angebotes übernimmt der Ökofonds der Energie Uster AG.

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

GF Hochbau und Vermessung – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele: Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Vermessungsaufgaben fehlerfrei, zeitgerecht und kostenbewusst umsetzen.
Z 02	L 02, L 03	Das öffentliche Baurecht den eidgenössischen und vor allem den zahlreichen kantonalen und kommunalen Gesetzesbestimmungen entsprechend umsetzen.
Z 03	L 01, L 02	Uster als Energiestadt positionieren und die im Energieplan enthaltenen Massnahmen umsetzen, das Label «European Energy Award GOLD» anstreben und bewahren.
Z 04	L 02	Die Energieberatung als erste Anlaufstelle ausbauen. Die Beratung wird als solche von dem Bauwilligen wahrgenommen.

GF Hochbau und Vermessung – übergeordnete Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistg.Nr.	Leistung
L 01	Vermessung
L 02	Baubewilligungen -beratung
L 03	Architektur und Denkmalpflege

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**GF Hochbau und Vermessung – übergeordnete Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 03	Zertifizierung Label Energiestadt	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	Nächstes Reaudit im 2012

GF Hochbau und Vermessung - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Vermessung	1'000 Fr.	353	359	427	211	-216	siehe LG Vermessung
Baubewilligungen / Bauberatungen	1'000 Fr.	572	598	499	560	61	siehe LG Baubewilligungen / Bauberatungen
Architektur und Denkmalpflege	1'000 Fr.	236	185	213	210	-3	siehe LG Architektur und Denkmalpflege
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	159	194	181	275	94	
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./kalk. Kosten	1'000 Fr.	1'320	1'336	1'320	1'255	-65	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	14	-34	7	-44	-51	
- Diverses	1'000 Fr.	95	81	150	142	-8	
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	1'211	1'289	1'163	1'157	-6	

GF Hochbau und Vermessung - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Vermessung	Stellen	6.35	6.15	6.15	6.15	0	
Baubewilligungen / Bauberatungen	Stellen	8.6	8.6	7.6	7.6	0	
Architektur und Denkmalpflege	Stellen	0	0	1	1	0	
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	1	1	1	1	0	
Total	Stellen	15.95	15.75	15.75	15.75	0	

GF Hochbau und Vermessung - Investitionsplanung

Information

Keine

LG Vermessung

Einleitung:

Information

▪ Systemwechsel Geschäftsadministration

Die LG Vermessung ist seit jeher auf eine tadellos funktionierende Bewirtschaftung der Arbeitsaufträge und -rapportierungen angewiesen. Schliesslich werden alle Arbeiten in der Nachführung der amtlichen Vermessung, der Bauvermessung und den Spezialvermessungen auf der Basis des getätigten Aufwandes in Rechnung gestellt. Nach der Festlegung des in der Finanzverwaltung eingesetzten Systems «abacus» als Rapportierungssystem für die Gesamtverwaltung wurde auch die Auftragsbewirtschaftung für die LG Vermessung auf diesem System eingerichtet. Das Jahr 2010 wurde nun erstmals mit dem Abacus-System abgewickelt.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Schnittstelle amtliche Vermessung – Grundbuch Zwischen der Nachführungsstelle der amtlichen Vermessung (LG Vermessung) und dem Grundbuchamt wird vom Kanton ein digitaler Datenaustausch verlangt. Nach länger dauernder Test- und Einführungsphase konnte nun eine Konsolidierung dieses Datenaustausches erreicht werden, womit ein effizienter Ablauf gewährleistet ist.	2007	2010
Digitalisierung Mehranforderungen Kanton Zürich Mit dem Kanton wurde eine Dienstanweisung über die numerische Aufarbeitung der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen vereinbart (Los 13). Dazu gehören Grenzen der Nutzungszonen, Baulinien, Abstandslinien, Schutzzonen, Waldgrenzen usw. Nach der Verifikation der Arbeiten durch den Kanton liegen nun die definitiven Daten vor. Der administrative Abschluss des Projektes mit der Ausrichtung des Staatsbeitrages konnte per Ende Jahr erledigt werden.	2007	2010
Erstellung des Übersichtsplanes aus den Daten der amtlichen Vermessung Über die Aufarbeitung der Daten der amtlichen Vermessung für die automatische Erstellung von Übersichtsplänen wurde mit dem Kanton eine Dienstanweisung abgeschlossen. Damit stehen fortan jederzeit aktuelle Übersichtspläne zur Verfügung, was eine massgebliche Verbesserung der Informationsvermittlung ergibt. Zudem entfallen künftig die Kosten für die Nachführung des kantonalen Übersichtsplanes. Mit den Arbeiten ist programmgemäss gestartet worden.	2010	2011
Aufschaltung Geodaten im Internet Die umfangreich vorhandenen Geodaten über Uster werden über ein kommunales Geodatenportal der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Damit soll ein nachhaltiger Nutzen für Wirtschaft, Verwaltung und Private geschaffen werden. Die technischen Vorbereitungsarbeiten verlaufen nach Plan.	2009	2011

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die geometrischen Informationen über Grund und Boden aktuell und in der technisch zeitgemässen Ausprägung zur Verfügung stellen.
Z 02	L 01	Die Vermessungsleistungen kompetent und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen erbringen.
Z 03	L 01	Für verrechenbare Leistungen einen Kostendeckungsgrad von 100 % erreichen.
Z 04	L 01	Die folgenden Projekte in der Amtlichen Vermessung zum Abschluss führen: die Aufarbeitung der Vermessungsdaten für das Datenmodell DM01ZH24 (bis 2014), die Bearbeitung der Mehranforderungen des Kantons Zürich (Los 13 bis 2009).
Z 05	L 02	Aufbau einer abteilungsübergreifenden Koordination der Geodaten und Betrieb eines GIS-Kompetenzzentrums.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Vermessungsdienstleistungen (Nachführung amtliche Vermessung, Erneuerung und Werterhaltung der amtlichen Vermessung, öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen, Geoinformationen, Bauvermessung und Kontrolle, Spezialprojekte) (P)
L 02	übrige Dienstleistungen (Stadtplan, Koordination Energieplanung, Betreuung Lärmschutz, Koordination GIS)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 02 Z 03	Kostendeckungsgrad verrechenbare Leistungen	%	100	91	100	97	-3	
I 02	Z 01 Z 02	Nachführungen der amtlichen Vermessung innerhalb 1 Jahr	%			100	99	-1	Neu eingeführter Indikator

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Vermessungsdienstleistungen	1'000 Fr.	-94	-220	-589	-299	290	
übrige Dienstleistungen	1'000 Fr.	115	157	62	130	68	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	332	423	954	380	-574	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	353	359	427	211	-216	Gegenüber 2009 Mehreinnahmen von 91 000 CHF wegen Abrechnung Grossprojekte und 57 000 CHF mehr an internen Verrechnungen an andere Leistungsgruppen
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	6.35	6.15	6.15	6.15	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	ausgefertigte Grenzmutationen	#	30	22	30	30	0	
K 02	Vollzüge von Grenzmutationen	#	30	20	30	26	-4	
K 03	Nachführung von Bestandsänderungen (Situationsveränderungen) an Grundstücken	#	200	329	200	266	66	
K 04	Nachtrag von Handänderungen an Grundstücken	#	450	480	400	526	126	

LG Baubewilligungen und -beratung

Einleitung:

Information

▪ Baurechtliche Verfahren

Die Anzahl der Baugesuche stagnierte auch im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau. Hingegen hat sich die Zahl der Stadtratsbeschlüsse beinahe verdoppelt, was auf eine Erhöhung grösserer Bauvorhaben hindeutet. Die Zahl der extern bearbeiteten Baugesuche hat sich infolge eines temporären Ausfalls eines Arbeitnehmenden Mitte 2010 stark erhöht und in der Folge auf diesem Niveau eingependelt, da auch im Anschluss keine Reduktion der Baugesucheingänge zu verzeichnen war.

▪ Feuerpolizei

Der im Juli 2010 vom Gemeinderat bewilligte Nachtragskredit erlaubte die Abdeckung der notwendigsten Pflichtleistungen der gesetzlichen Leistungsvorgaben der kommunalen Feuerpolizei, insbesondere der feuerpolizeilichen Brandschutzkontrolle.

▪ Liegenschaftsentwässerung

Die Abwasserbewilligungen haben im Berichtsjahr markant zugenommen. Diese Entwicklung ist vor allem auf eine einzelne grössere Überbauung im Gebiet «Gschwader» zurückzuführen. Im Aufgabenbereich der Sanierungsmassnahmen der privaten Liegenschaftsentwässerung ergab sich im Berichtsjahr vermehrter Aufwand aufgrund zahlreicher Missstände, die entweder einer sofortigen Massnahme oder vertiefter Abklärung bedurften. Der Vollzug solcher Massnahmen hat die Verantwortlichen der Stadt Uster in zunehmender Weise zusätzlich beschäftigt.

▪ Rechtsmittelverfahren

Die im Berichtsjahr verzeichneten Rekursfälle betrafen nicht nur baurechtlich relevante Fragen des Baubewilligungsverfahrens sondern immer häufiger auch nebengelagerte Verwaltungsanordnungen. Die Tendenz weist auf eine steigende Anzahl der Rechtsmittelverfahren hin.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Überarbeitung Textbausteine, Dokumentvorlagen und digitale Ablagestruktur für das Baubewilligungsverfahren Das Baubewilligungsverfahren beinhaltet vielfach baurechtliche Formulierungen, welche durch eine Standardisierung mittels Textbausteinen vereinheitlicht werden können. Der bereits bestehende Textbaustein-katalog ist überaltert und bedarf einer umfassenden Überarbeitung und Anpassung. Gleicher-massen bedürfen die unterschiedlichen digitalen Dokumentvorlagen, die als Basis zur Erarbeitung gleichartiger Bauentscheide von Bedeutung sind sowie die digitale Ablagestruktur Hochbau einer Überprüfung und bei Bedarf einer Restrukturierung.	Nov. 2010	Dez. 2011

LEISTUNGS-AUFTRAG 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 06	Eine kompetente, dienstleistungsorientierte und über den primären gesetzlichen Auftrag hinausgehende Beratung im Rahmen des öffentlichen Baurechtes anbieten.
Z 02	L 01 – L 04	Für ein möglichst rasches und transparentes Bewilligungsverfahren sorgen.
Z 03	L 01, L 06	In Zusammenarbeit mit Bauherrschaften und Projektverfassern auf eine gute städtebauliche Architektur innerhalb der Stadt Uster hinarbeiten
Z 04	L 01 – L 06	Eingehende Anzeigen, Beanstandungen, Anfragen, etc. kompetent und im Rahmen der personellen Ressourcen zeitgerecht beantworten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Baurechtliche Verfahren (P)

Leistg.Nr.	Leistung
L 02	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 03	Feuerpolizei (P)
L 04	Feuerungskontrollen (P)
L 05	Baustatistik (P)
L 06	Bauberatung

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 02	Intern bearbeitete Baugesuche	#	300	242	275	253	-22	
I 02	Z 02	Innerhalb Verfahrensfristen erledigte Gesuche	%	100	80	100	78	-22	
I 03	Z 01 – Z 04	Beurteilung der Leistungen durch Kundinnen/Kunden (Umfrage)	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	
I 04	Z 02	Maximale Zahl vor Rechtsmittelinstanzen verlorener Rekurse	#	3	3	3	3	0	davon zwei teilweise gutgeheissen

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Bauverfahren	1'000 Fr.	744	684	765	825	61	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	-172	-86	-265	-265	0	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	572	598	499	560	61	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	8.6	8.6	7.6	7.6	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	eingegangene Baugesuche	#	300	260	275	271	-4	
K 02	erledigte Baugesuche (exkl. Projektänderungen)	#	300	245	275	265	-10	
K 03	Anzahl Gesuche, die an externe Büros zugeteilt werden	#	5	4	0	15	15	Infolge eines temporären Mitarbeiterausfalls und gleichbleibender eher steigender Arbeitslast
K 04	Anträge an Stadtrat	#	45	31	35	61	26	
K 05	Verfügungen Abteilungsvorsteher Bau	#	210	355	240	307	67	
K 06	Anzeigeverfahren Bausekretärin	#	250	225	200	225	25	
K 07	Baufreigaben	#	150	138	150	155	5	

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 08	Kontrollen im Rahmen der Bauausführung	#	350	319	300	275	-25	
K 09	Abwassergesuche	#	120	57	75	135	60	
K 10	bewilligte Feuerungsanlagen	#	200	302	275	229	-46	

LG Architektur und Denkmalpflege

Einleitung:

Information

▪ Stadtbildkommission

Im Rahmen ihres vom Stadtrat erteilten Beratungsauftrages hat die Stadtbildkommission im Berichtsjahr anlässlich von 9 Sitzungen insgesamt 36 Geschäftsfälle behandelt. Davon waren die Themenbereiche Städtebau, Denkmalpflege und Ortsbildschutz betroffen.

▪ Denkmalpflege

Objekte des Denkmalschutzes sind immer wieder durch Bauvorhaben einem gewissen Veränderungsdruck unterworfen. Im Berichtsjahr wurde bei vier Objekten die Inventarentlassung durch die jeweilige Bauherrschaft beantragt und die Entlassung mittels Schutzabklärungen bestätigt. Die Entlassungen der Liegenschaften befinden sich noch im Verfahren.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Erarbeitung Orientierungshilfe Farbe in Ortsbildschutzzonen Im Vorjahr wurde eine umfassende Farbanalyse über die bestehende Bausubstanz von Uster vorgenommen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen wurde ein für Uster spezifisches Farbinstrument entwickelt. Dieses soll – nach der Verabschiedung durch den Stadtrat – als rechtliche Grundlage bei der Farbbestimmung künftiger Bauvorhaben in Ortsbildschutzzonen dienen und überdies als generelles Hilfsmittel bei Farbberatungen eingesetzt werden.	Jan. 2009	April 2011
Dokumentiertes Inventarverzeichnis der Denkmalschutzobjekte von Uster Das Projekt musste mangels personeller und finanzieller Ressourcen zurückgestellt werden. Die Publikation ist zukünftig auf dem Geoinformationssystem der Stadt Uster vorgesehen.	Jan. 2010	Dez. 2010

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die architektonische und städtebauliche Qualität von Uster weiterentwickeln. Dies erfolgt unter anderem durch gezielte Information der Öffentlichkeit und Architekten sowie im gegenseitigen Austausch auf einer geeigneten Plattform. Gute Architektur fördern.
Z 02	L 01, L 02	Bauten und andere Zeitzeugen entsprechend ihrer historischen und architektonischen Bedeutung erhalten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Stadtbildkommission
L 02	Denkmalpflege (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01, Z 02	Stadtbildkommission führen	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Stadtbild-Kommission	1'000 Fr.	57	46	56	59	3	
Architektur	1'000 Fr.	55	55	37	30	-7	
Denkmalpflege	1'000 Fr.	85	51	87	89	2	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	40	32	33	31	-2	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	236	185	213	210	-3	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	0	0	1	1	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Anzahl von der Stadtbild-kommission behandelter Geschäftsfälle	#	40	29	35	36	1	Zahl exogen bestimmt

GF Koordination Bildung

Einleitung:

Information

- Trotz der gleich bleibenden Zahl der Schüler/innen aus Uster sind die Kosten der Musikschule Uster-Greifensee MSUG gestiegen, weil die Unterrichtslektionen leicht zugenommen haben. Hinzu kamen Ausgaben für Übungsräume welche die MSUG anmieten musste, weil sie ihr von der Primarschule wegen der Schulraumknappheit in einigen Schuleinheiten nicht zur Verfügung gestellt werden konnten. Der Anteil der Kinder welche Gruppenunterricht erhalten, ist weiter gestiegen und liegt nun bei 24.8 % und damit weit über der Vorgabe von 15 % im Rahmenkontrakt. Vor allem die Flex-Kurse haben zu dieser hohen Quote beigetragen.
- Die Vertreter der Stadt Uster und der Gemeinde Greifensee führen mit der MSUG Gespräche über den Rahmenkontrakt, der überarbeitet werden soll. Diese Überarbeitung ist noch nicht abgeschlossen und die Gespräche werden fortgeführt.
- Ab dem Schuljahr 2010/2011 steht der Schulpräsidentin gemäss der überarbeiteten Gemeindeordnung ein Pensum von 80 % für ihre Aufgaben als Stadträtin Bildung und als Präsidentin der Primarschulpflege zur Verfügung.
- Die IG Bildung hat Mitte September mit Unterstützung durch die Abteilung Bildung während 24 Stunden zum dritten Mal ein Lernfestival durchgeführt. Dabei hat es sich gezeigt, dass das vom Bund und vom Kanton vorgegebene Konzept mit einem 24-Std.-Betrieb nicht ideal ist. Während die Beteiligung am Freitag-Abend bis in die Nacht und ab Samstagvormittag bis in den Nachmittag gut war, lohnte sich der Aufwand für die Organisation des Nachtprogramms kaum, weil nur vereinzelte Besucher/innen anzutreffen waren. Weil die Vorgabe für 2011 nochmals ein 24-Std.-Programm ist, verzichtet die IG Bildung auf die Durchführung eines Lernfestivals 2011.
- Die Primarschulverwaltung hat ein arbeitsreiches Jahr hinter sich. Die Zahl der Kreditorenrechnungen und die Zuteilungen von Kindergarten- und Schulkindern lagen um je 9 % höher, diejenige der Personalverfügungen sogar 18 % höher als im Budget vorgesehen war. Die Abweichung hängt allerdings auch mit dem Umstand zusammen, dass für die neuen Indikatoren bei der Budgetierung noch keine Erfahrungszahlen vorlagen.
- Die Befragung der Schulpflege über die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der Schulverwaltung wurde 2010 ausgesetzt. Sie findet in Zukunft gemäss neuer Dienstleistungsvereinbarung jeweils im Sommer statt.
- Im Hinblick auf die neue Organisation der Primarschulpflege ab der Amtsdauer 2010-2014 wurde die Primarschulverwaltung reorganisiert. Alle Mitarbeitenden nahmen ausserdem an einer Weiterbildung in Projektmanagement teil.
- Die Mehrheit der geplanten Kernprozesse für die Zusammenarbeit von Schulpflege, Schulleitungen und Schulverwaltung liegen vor. Sie haben sich in der praktischen Anwendung bewährt und dienen vor allem den Schulpfleger/innen und den Schulleitenden. Einige wenige Prozesse sind noch in Bearbeitung und werden 2011 fertig gestellt.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
MSUG: Ersatz Schulverwaltungssoftware und IT Sekretariat/Lehrerzimmer sowie Mobiliarbeschaffungen	2010	2010
Durchführung eines Lernfestivals während 24 Std.	Herbst 2010	Herbst 2010
Ausarbeitung aller Kernprozesse der Primarschulverwaltung im Rahmen des Projektes PQM (Prozess-orientiertes Qualitätsmanagement) der Primarschulpflege	Frühling 2008	Sommer 2010

LEISTUNGSauftrag 2010 – 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L01	Mittels Subventionsbeiträgen sicherstellen, dass die interessierten und berechtigten Schulkinder und Jugendlichen eine musikalische Grundausbildung erhalten und ein Instrument erlernen können.
Z 02	L01 – L03	Die subventionierten Leistungen erteilen fachlich-pädagogisch ausgebildete Lehrkräfte mit den notwendigen Qualifikationen gemäss den Anforderungen des Kantons.
Z 03	L01 – L03	Die Anzahl der subventionierten Unterrichtsstunden berücksichtigen die Nachfrage nach Musikunterricht, die Bevölkerungsentwicklung der subventionsberechtigten Kinder und Jugendlichen, die finanziellen Möglichkeiten der öffentlichen Hand sowie die politischen Vorgaben.
Z 04	L01 – L03	Die Stadt Uster subventioniert einen möglichst hohen Anteil Gruppenkurse.
Z 05	L04	Das GF Bildung steht den in der Stadt Uster wirkenden Bildungsinstitutionen als Informations- und Koordinationsstelle zur Verfügung und unterstützt diese bei grösseren Anlässen.
Z 06	L 05	Die Primarschulverwaltung unterstützt die Primarschulpflege, die Schulleitungen, die Fachstellen und das Personal der Primarschule mit guten administrativen und organisatorischen Dienstleistungen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistg.Nr.	Leistung
	Beitragszahlungen an Musikschule Uster-Greifensee für die Leistungen
L 01	Grundausbildung
L 02	Fachkurse
L 03	Ensembleunterricht
	Koordination Bildungsangebote
L 04	Koordination der öffentlichen und privaten Bildungsangebote in der Stadt Uster und Unterstützung bei grösseren Anlässen im Bildungsbereich
	Primarschulverwaltung
L 05	Erbringung der administrativen und organisatorischen Dienstleistungen der Primarschulverwaltung für die Primarschulpflege, die Schulleitungen, die Fachstellen und das Personal der Primarschule

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Indikatoren MSUG							
I 01	Z 01, Z 03	Anzahl subventionierte Unterrichtsstunden MSUG	#	14'190	14'494	15'380	14'776	-604	Budget wurde vor den Kürzungen erstellt und war zu optimistisch
I 02	Z 04	%-Anteil der Schüler/innen der MSUG, welche Gruppenunterricht besuchen	%	21.5	22.2	22.0	24.8	2.8	Vorgabe Rahmenkontrakt: 15 %
		Indikator Koordination Bildung							
I 03	Z 05	Anzahl Anlässe und Medienmitteilungen der IG Bildung mit Unterstützung durch Abt. Bildung	#	-	-	3	4	1	
		Indikator Primarschulverwaltung							
I 04	Z 06	Befragung der Nutzer der Dienstleistungen der Primarschulverwaltung (Anteil zufriedene und sehr zufriedene Nutzer)	%	-	-	90	-	-	Befragung gemäss Leistungsvereinbarung mit neuer Schulpflege im Sommer 2011

Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
MSUG	1'000 Fr.	680	762	730	782	52	Mehr Unterrichtslektionen und mehr Mieten für Übungsräume
Primarschulverwaltung	1'000 Fr.	-	-	996	1'054	58	25' sind auf Schnittstellen für Fakturierung Schulhorte, 23' auf TZ-Sekretariat Pünt zurück zu führen

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	37	29	21	21	0	KST 49000 Leitungskosten GF Bildung
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./kalk. Kosten	1'000 Fr.	717	791	1'746	1'857	111	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	-	-	-	-	-	
- Diverses	1'000 Fr.	-	-	-	-	-	
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	717	791	1'746	1'857	111	

Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Koordination Bildung	Stellen	0	0	0	0	0	
Primarschulverwaltung	Stellen	9.6	9.4	9.6	10.2	0.6	
Total	Stellen	9.6	9.4	9.6	10.2	0.6	9.6 Stellen Schulverwaltung, 0.6 Stellen Schulpräsidium (restliche 20 % bei Stadtrat)

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Kennzahlen MSUG							
K 01	Anzahl Ustermer Schüler/innen bei der MSUG	#	888	917	973	917	-56	
K 02	Anzahl Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren (subventionsberechtigte Einwohner/innen)	#	5'000	4'965	5'100	5'021	-79	
K 03	Kosten je subventionierte Stunde MSUG	Fr.	114.50	116.42	117	116.42	-0.58	
K 04	%-Anteil der Elternbeiträge an Gesamtkosten der MSUG	%	50	50	50	50	-	
	Kennzahlen Koordination Bildung							
K 05	Anzahl Bildungsinstitutionen in Uster	#	80	79	80	76	-4	
	Kennzahlen Primarschulverwaltung							
K 06	Anzahl Kindergarten- und Schülerzuteilungen pro Jahr	#	-	-	900	980	80	Kennzahl erstmals erhoben
K 07	Anzahl Kreditorenrechnungen pro Jahr	#	-	-	6'800	7'425	625	do. Umsatzvolumen 23.5 Mio.
K 08	Anzahl Personalverfügungen pro Jahr	#	-	-	1'300	1'537	237	Kennzahl erstmals erhoben

GF Sicherheit

Einleitung:

Information

▪ Personelles

Seit langer Zeit hat das Geschäftsfeld Sicherheit per Ende der Berichtsperiode den Sollbestand fast wieder erreicht. Dies hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass die Ruhe in das Korps der Stadtpolizei zurück gekehrt ist und die Fluktuation im Berichtsjahr bei der uniformierten Polizei bei 0 lag.

▪ Projekte

Das GF Sicherheit hat namentlich folgende übergeordnete, strategische Projekte bearbeitet:

	Beginn	Ende (geplant)
Die Abteilungen Sicherheit und Bau erstellen gemeinsam einen Leitfaden zur effizienten und bürger-nahen Bewirtschaftung des öffentlichen Raums. Aufgrund von personellen Wechsels in der Abteilung Bau hat sich die Durchführung des Projekts verzögert.	März 2010	Oktober 2011
Aufgrund der Resultate der Bevölkerungsbefragung 2009 zur subjektiven Sicherheit wurden folgende Massnahmen getroffen, um das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung in der Stadt Uster zu erhöhen:		
- Einführung des Projekts Bahnhofpatenschaft	Mai 2010	--
- Überarbeitung der Polizeiverordnung mit neuen Bestimmungen zum Littering, zum Alkoholkon-sumverbot für Jugendliche oder zur Videoüberwachung des öffentlichen Raums	Juni 2010	--
- Erhöhung der sichtbaren Polizeipräsenz durch eine Anpassung des Dienstplanes bei der Stadtpoli-zei	Juli 2010	--
- Erstellung eines Planungsberichts für den Ausbau der Stadtpolizei zu einem 24h-Dienst	Mai 2010	Ende 2010
Für den Seerettungsdienst wurde ein neues Rettungsboot evaluiert und bestellt. Die Auslieferung wird im April/Mai 2011 erfolgen.	Januar 2010	Mai 2011
Das Projekt betreffend Zusammenführung von Zivilschutz und Feuerwehr wurde initiiert	Juni 2010	Ende 2011

▪ Finanzen

Das Geschäftsfeld Sicherheit hat seinen Globalkredit nur zu 90 % ausgeschöpft. Dies liegt zum einen am geringeren Personalaufwand bei der Stadtpolizei, weil einige Stellen erst im Laufe des Jahres besetzt werden konnten. Und zum anderen weist die Stadtpolizei einen Mehrertrag bei den Gebühren sowie den Ordnungsbussen aus. Im Übrigen wird das Geschäftsfeld laufend auf eine Effizienzsteigerung hin überprüft: Wo möglich, sollen technische Geräte die Arbeiten der Mitarbeitenden unterstützen oder sogar übernehmen, so dass das Personal nicht für Routinearbeiten, sondern problembezogen zur Schwergewichtsbildung / Brennpunktbekämpfung eingesetzt werden kann. Vor diesem Hintergrund ist die Anschaffung einer semistationären Geschwindigkeitsmessanlage im Berichtsjahr zu erwähnen.

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

GF Sicherheit – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Sicherstellung von Ruhe, Ordnung und Sicherheit durch die Stadtpolizei ist während 24 Std. gewährleistet.
Z 02	L 02	Die Bewirtschaftung des öffentlichen Raums ist gemäss Konzept umgesetzt.
Z 03	L 03	Die Bewirtschaftung des ruhenden Verkehrs ist auf eine Effizienzsteigerung hin überprüft.
Z 04	L 04	Die Stadt Uster ist für die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen und Grossereignissen vorbereitet.

GF Sicherheit – übergeordnete Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Implementierung des Organisationskonzepts 2010 bei der Stadtpolizei unter Einbezug der regionalen Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden des Polizeiverbundes. Erstellung eines Konzepts für einen 24-Stunden-Dienst.

Leistung.Nr.	Leistung
L 02	Flächendeckende Bewirtschaftung des öffentlichen Parkraums im Rahmen der Leistungsmotion.
L 03	Neuausschreibung des Auftrags zur Kontrolle des Ruhenden Verkehrs bzw. Prüfung, ob diese Aufgabe kostengünstiger mit eigenen Mitteln erledigt werden kann.
L 04	Der Zivile Gemeindeführungsstab (ZGF) schult den Einsatz der verbundenen Kräfte in theoretischen und praktischen Übungen.

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010

GF Sicherheit – übergeordnete Indikatoren

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

GF Sicherheit - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Feuerwehr	1'000 Fr.	1'019	1'235	1'079	1'106	27	Siehe LG Feuerwehr
Bevölkerungsschutz	1'000 Fr.	567	441	458	419	-39	Siehe LG Bevölkerungsschutz
Stadtpolizei	1'000 Fr.	1'706	915	1'586	1'265	-321	Siehe LG Stadtpolizei
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	332	369	368	375	7	
Total Globalkredit inkl. interne Verrg. / kalk. Kosten	1'000 Fr.	3'624	2'960	3'490	3'168	-322	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	60	104	57	80	23	
- Diverses	1'000 Fr.	212	234	196	212	16	
Spezialfinanzierung	1'000 Fr.	0	-26	-8	-65	-57	
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	3'352	2'648	3'246	2'941	-305	

GF Sicherheit - Personal (besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Feuerwehr	Stellen	5	4.75	4.75	4.75	0	Der LGL ist ab Mai krankheitsbedingt ausgefallen und liess sich per 31.12. pensionieren.
Bevölkerungsschutz	Stellen	2.1	2.1	2.1	2.1	0	
Stadtpolizei	Stellen	25.2	23.8	25.4	24	-1.4	Per 31.12. nicht besetzt; werden im 2011 besetzt
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	2	2	2	2	0	
Total	Stellen	34.3	32.65	34.25	32.85	-1.4	

GF Sicherheit - Investitionsplanung

Information

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausg.	Einn.
Schutzräume / Ersatzabgaben	1'000 Fr.	167	116	0	0	137	137	137	137
Sanierung Kugelfang Schiessanlage 50/300 m	1'000 Fr.	0	41	0	0	0	24	0	24
Polycom Funknetz + Anschaffung Funkgeräte Stadtpolizei	1'000 Fr.	97	0	0	0	0	0	0	0
Erhöhung Verkehrssicherheit durch ein semi-stationäres Geschwindigkeitsmessgerät	1'000 Fr.	0	0	150	0	173	0	23	0
Ersatz Rettungsboot des Seerettungsdienstes	1'000 Fr.	0	0	120	0	27	70	-93	70
Erhöhung Schulwegsicherheit	1'000 Fr.	0	0	100	0	16	0	-84	0
Tempo 30	1'000 Fr.	3	0	0	0	0	0	0	0
Erweiterung Parkraumbewirtschaftung	1'000 Fr.	0	0	310	0	102	0	-208	
Erweiterung Parkplatz Stadthaus	1'000 Fr.	13	0	0	0	0	0	0	0
Erneuerung der Elektrifizierung Quellenstrasse (für Marktanlass)	1'000 Fr.	0	0	0	0	29	0	29	0
Steigerung der obj. und subj. Sicherheit	1'000 Fr.	0	0	100	0	0	0	-100	0
Total	1'000 Fr.	280	157	780	0	485	231	-295	231

LG Feuerwehr**Einleitung:**

Information

▪ **Personelles**

Krankheitshalber ist der Leistungsgruppenleiter ab Mai 2010 für den Rest des Jahres ausgefallen. Sein Stellvertreter hat die Führung der Leistungsgruppe interimsmässig übernommen.

▪ **Projekte**

Die LG Feuerwehr hat namentlich folgende übergeordnete, strategische Projekte bearbeitet:

	Beginn	Ende (geplant)
Detailausbildungen an neuem Pionierfahrzeug mit Kran im Zusammenhang mit der Strassenrettung nach GVZ-Vorgaben durchgeführt.	Mai 2009	Dezember 2010
Zusammenlegung Feuerwehr und Zivilschutz zur neuen Leistungsgruppe Bevölkerungsschutz	Juni 2010	Juni 2011
Im Berichtsjahr wurden 123 Übungen und 81 Tageskurse, Ausbildungen an Fahrzeugen und Gerätschaften durchgeführt. Dafür wurden 7'734 Stunden aufgewendet.	Januar 2010	Dezember 2010
Es fand keine Inspektion durch die GVZ statt. Die LG Feuerwehr wird im Jahr 2011 inspiziert.	Januar 2010	Dezember 2010
Mit der GVZ wurde im Ausbildungszentrum (AZ) Riedikon auf 01.01.2011 ein neuer Vertrag abgeschlossen. Neu ist eine einheitliche Benützungsgebühr für die FW und die GVZ. Die GVZ hat die von ihr erstellten Gebäude und Gerätschaften ins 100%ige Eigentum des AZ überführt. Dies wird das Budget 2011 beeinflussen.	November 2010	Dezember 2010
Die höhere Auslastung des AZ generiert mehr Einnahmen aber auch Ausgaben.	November 2010	Dezember 2010

▪ **Finanzen**

Für Diensteseinsätze und Übungen sind Fr. 60'000 mehr als budgetiert für Sold bezahlt worden, wodurch der Globalkredit um Fr. 25'000 (entspricht 2,5 %) überschritten wurde.

LEISTUNGS-AUFTRAG 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03, L 05	Die Feuerwehr erfüllt ihre Aufgaben als Miliz-Organisation effizient und kostenbewusst.
Z 02	L 03, L 05	Die Feuerwehr ist operativ in das Sicherheitsmanagement der Stadt Uster eingebunden.
Z 03	L 04	Das regionale Ausbildungszentrum Riedikon wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen betrieben und unterhalten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Prävention (Ausbildung intern/extern, Benützung der Infrastruktur durch Dritte) (P)
L 02	Bereitschaft Übungen, Sonntags- und Pikettdienst, Unterhalt, Alarmierung) (P)
L 03	Intervention (Einsätze, Verkehrsdienst, Sanitätsdienst) (P)
L 04	Betrieb des Ausbildungszentrums Riedikon
L 05	Schulung der verbundenen Kräfte im Rahmen von Übungen des ZGF

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Ernstfalleinsatz:							
I 01	Z 01 Z 02	keine Eskalation ab Eintreffen, gemäß Berichtsergebnis	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	
		Einsatzbereitschaft:							
I 02	Z 01	Anzahl Ausbildungsstunden	h	8'000	6'939	7'900	7'734	-166	Erhöhter Ausbildungsbedarf (Pionierfahrzeug und Lüfter) gegenüber 2009
I 03	Z 01	Bereitschaft entsprechend Inspektionsbericht		erfüllt	-	erfüllt	*	-	*Keine Inspektion
		Präventionstätigkeit							
I 04	Z 01	Stunden durch AdF	h	450	860	450	468	18	
		Ausbildungszentrum							
I 05	Z 03	Auslastungsgrad	%	100	53	60	59	-1	135 Tage
I 06	Z 03	Kostendeckungsgrad	%	100	96	100	99	-1	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Prävention	1'000 Fr.	369	484	378	408	30	
Bereitschaft	1'000 Fr.	218	231	225	233	8	
Intervention	1'000 Fr.	28	200	83	130	47	Mehr personalintensive Grosseinsätze
Ausbildungszentrum Riedikon	1'000 Fr.	55	14	24	4	-20	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	351	305	369	377	8	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'019	1'235	1'079	1'106	27	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	5.0	4.75	4.75	4.75	0	Der LGL ist ab Mitte 2010 krankheitsbedingt ausgefallen.

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Bestand AdF	#	120	118	120	114	-6	
K 02	Übungen	#	105	133	85	121	36	Viele Fahrschulen, Kompanieübungen
K 03	Personenstunden über alle Anlässe	h	12'500	11'733	12'000	12'089	89	Personalintensive Grosseinsätze (u.a. Wermatswil, Hinwil, Laubengang Kreuz)
K 04	Anzahl Einsätze	#	210	235	210	199	-11	

LG Bevölkerungsschutz

Einleitung:

▪ Personelles

- Bei der Leitung der Leistungsgruppe Bevölkerungsschutz lag der Fokus auf der Zusammenführung der Leistungsgruppen Feuerwehr und Zivilschutz zur Leistungsgruppe Bevölkerungsschutz. Dieses Projekt kann per 31.05.2011 zivilschutzseitig abgeschlossen werden.
- Im 4. Quartal starteten bereits die Übergabearbeiten vom langjährigen Materialwart des Zivilschutzes, der Anfang 2011 pensioniert wird, an den Materialverwalter Feuerwehr.

▪ Projekte

Die LG Bevölkerungsschutz hat namentlich folgende übergeordnete, strategische Projekte bearbeitet:

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Praktische Einsätze bei der Spitex (Pandemie-Unterstützung üben) und in den Heimen von Uster für den wirkungsvollen Umgang mit Pflegebedürftigen.	Februar 2010	Dezember 2010
Vierteljährlicher Anlagenunterhalt: Dieser trägt enorm zur Werterhaltung der Zivilschutzanlagen bei, deren guter Zustand regelmässig anlässlich der PAK (Periodische Anlage Kontrolle) durch das kantonale Amt für Zivilschutz festgestellt wird.	Februar 2010	November 2010
Diverse Projekte: Training der Infragruppe; Inventarisierung der C-Kulturgüter in Uster; Einsatz der mobilen Feldküche; Zügelaktion im Heim „Im Grund“; am Willkommenstag der Stadt Uster waren erstmals 10 Unterstützer und 3 Küchengehilfen für das Erstellen der Infrastruktur verantwortlich; die ZSO Uster war für das Erstellen der Sanitätsinfrastruktur für den Greifenseelauf zuständig.	Januar 2010	Dezember 2010

▪ Finanzen

CHF 93'000 nicht budgetierter Ertrag aus Entnahmen Spezialfinanzierung (Bau und Unterhalt) für den Baulichen Zivilschutz / Dienstleistungen Dritter (Buchmann + Partner) sowie für bewilligte Gesuche zur Entnahme aus dem Konto Ersatzabgaben.

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Die Leistungsgruppe beteiligt sich aktiv am Reformprozess Bevölkerungsschutz und Militärorganisation.
Z 02	L 01	Die Aus- und Weiterbildung zu Gunsten des Gemeinwesens erfolgt praxisnah und nach modernen Schulungsmethoden.
Z 03	L 01, L 02	Material und Unterkünfte sind bereitgestellt und unterhalten, die Mannschaft ist geschult und deren Einsatzbereitschaft jederzeit gewährleistet.
Z 04	L 01	Der Zivilschutz ist in das Sicherheitsmanagement der Stadt Uster eingebunden.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Prävention: Aus- und Weiterbildung, Bau und Unterhalt Infrastruktur, SIM, Sicherheitsmanagement Stadt Uster ZGF
L 02	Permanente Einsatzbereitschaft der Mannschaften, des Zivilschutzmaterials, der Zivilschutzanlagen sowie der öffentlichen Schutzzräume. Die Alarmierung der sieben Kataelemente ist sichergestellt und wird drei Mal p.a. überprüft.
L 03	Zeitgerechte Zivilschutzadministration für Dienstanzeigen, Aufgebote und Verfügungen.
L 04	Erstellen des Jahresprogramms für den Schiessbetrieb und zeitgerechte Publikationen der Schiessdaten. Koordination zwischen Stadtschützenmeister und techn. Standwart für zusätzliche Schiessgesuche.

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 03	Bericht Amt für Militär und Zivilschutz	> gut	> gut	> gut	>= gut	*	-	* Keine Überprüfung 2010
		Aus- und Weiterbildung:							
I 02	Z 02 Z 03	Leistungsnormen	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	
I 03	Z 02	Anteil praktische Einsätze	%	> 20	76	> 50	63	13	Praktische Einsätze aus Sturm Lothar im 2009 fielen weg. Indikator > 50 % wäre richtig. Für Leistungsauftrag 2012 vorsehen.

Finanzen & Personal:

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	567	441	458	419	-39	Budgetierte Ausgaben konnten über die Ersatzabgaben finanziert werden.
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	2.1	2.1	2.1	2.1	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Bestand Zivilschutz	#	285	279	288	272	-16	Sollbestand von 263 AdZS ist gewährleistet.
K 02	Einsätze Zivilschutz – praktisch	Tage	500	940	500	717	217	Vermeehrt praktische Einsätze: vor allem SPITEX, zügeln Im Grund usw. Allerdings sind gegenüber 2009 die Lothar-Einsätze weggefallen.
K 03	Einsätze Zivilschutz – Übungen	Tage	400	296	400	418	18	
K 04	Ausbildungstage Zivilschutz	Tage	240	232	240	228	-12	Das Kantonale Amt hat nicht alle verlangten AdZS rekrutieren und ausbilden können.
	davon:							
K 05	- Grundausbildung	Tage	180	174	180	164	-16	
K 06	- Zusatzausbildung	Tage	50	48	60	64	4	
K 07	Anzahl Anlagen	#	16	15	15	15	0	
	Aufnahmekapazität:							
K 08	- Sanitätsdienstliche Anlagen	Anzahl Personen	248	248	248	248	0	
K 09	- öffentliche Anlagen	Anzahl Personen	1'921	1'921	1'921	1'921	0	
K 10	Geschützte Unterkunft für Partner (GUP)	#	1	1	1	1	0	

LG Stadtpolizei

Einleitung:

Information

▪ Personelles

Per 31.12.2010 waren bis auf 140 Stellenprozente alle Stellen besetzt. Die noch vakanten Stellenprozente sind eine Folge der unterjährigen Kündigung einer Zivilangestellten im Polizeisekretariat (Kündigung in der Probezeit). Per 31.12.2010 hatte die Stadtpolizei eine drittfinanzierte Stelle und mehrere Personen im Teilzeitpensum. Sämtliche Führungspositionen und alle Stellen der Frontpolizei konnten im Jahr 2010 befriedigend besetzt werden. Einzig im Bereich Innendienst / Polizeisekretariat ist die personelle Situation infolge einer langandauernden Krankheit noch nicht befriedigend gelöst.

▪ Projekte

Die Leistungsgruppe Stadtpolizei hat namentlich folgende übergeordnete, strategische Projekte bearbeitet:

	Beginn	Ende (geplant)
Mit der Beschaffung einer semistationären Geschwindigkeitsmessanlage wird die Verkehrssicherheit weiter erhöht.	Januar 2010	November 2010
Mit gezielten Massnahmen wird die Schulwegsicherheit erhöht.	Januar 2010	Schulbeginn 2011
Die Parkraumbewirtschaftung wird im Rahmen der Leistungsmotion flächendeckend umgesetzt.	Januar 2010	Ende 2011

▪ Finanzen

Die Rechnung der Stadtpolizei wurde mit einer positiven Abweichung von rund CHF 302'000.-- abgeschlossen. Dieses Resultat basiert primär auf tieferen Lohnkosten und einem tieferen Sachaufwand, indessen auch auf höheren Bussenerträgen und einem besseren Abschluss der Verwaltungspolizei. Die Bussenmehrerträge sind im Wesentlichen auf den Einsatz der semistationären Geschwindigkeitsmessanlage zurück zu führen.

LEISTUNGS-AUFTRAG 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Stadtpolizei Frontdienst (vormals Sicherheits- und Verkehrspolizei)		
Z 01	L 01 – L 03	Erhöhung der (positiven) Wahrnehmung durch die Bevölkerung / Steigerung der sichtbaren Präsenz.
Z 02	L 03, L 04, L 10	Konsolidierung der Neuorganisation und damit einhergehend fallbezogenere Arbeitszeiten des Korps bzw. Erhöhung der telefonischen Erreichbarkeit.
Z 03	L 03, L 04 L 05	Erhöhung des Qualitätslevels der Stadtpolizei durch Aus- und Weiterbildung.
Z 04	L 03, L 06 L 14	Benchmarking durch die Sicherheits- und Verkehrsplanung, insbesondere an Grossanlässen.
Z 05	L 01, L 02, L 03, L 06	Konsequente Bearbeitung der Brennpunkte / Prüfung von alternativen Formen der polizeilichen Prävention / Zusammenarbeit (Verbund der Waffen).
Z 06	L 14, L 01 - 03	Ausdehnung der Einsatzzeiten / u.a. in Zusammenarbeit mit den Regio Partnern.
Z 07	L 04, L 14	Ausbildung von Polizeiaspiranten.
Stadtpolizei Innendienst (vormals Teil der Sicherheitspolizei)		
Z 01	L 10, L 04,	Effizientere Bearbeitung der Schalterfälle (→ möglichst kein „Abschieben“ an die Kapo, sofern die Zuständigkeit i.S. des POG hergeleitet werden kann).
Z 02	L 10, L 11, L 14	Job Enlargement <i>Ordnungsbussenverfahren</i> (OBV) bei <i>Sachbearbeitung</i> SB Sekr und OBV (= Controlling durch <i>Polizeisekretär</i> Pol-Sekr.).
Z 03	L 10, L 04, L 14	Ausbildung von kfm. Lehrlingen der Stadt Uster / Stadtpolizei bietet als grosse LG einen Ausbildungsplatz.

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 04	L 12, L 04, L 05	Optimierung der technischen Dienstleistungen <i>zugunsten</i> zG Stapo und eventuell weiteren städtischen Abteilungen (Berührungspunkte zu VerwP und Stab).
Verwaltungspolizei / Stab Kommando (vormals Teil Sicherheitspolizei und Gewerbe Polizei)		
Z 01	L 05, L 14	Kostenoptimierung im Bereich der Beschaffung / Logistik.
Z 02	L 08, L 14, (L 09)	Effiziente Bearbeitung des Online-Schalters „Märkte“ und Implementierung des E-Government auf Stufe Verwaltungspolizei.
Z 03	L 08, L 13 L 14	Kontrolltätigkeit Marktchef erhöhen; Kontrolle, dass die erteilten Bewilligungen konsequent eingehalten werden. Schnittstelle zur Stadtpolizei Front (Delegation der Kontrolltätigkeit in Randzeiten).
Z 04	L 13	Optimierung des Gebührenreglements hinsichtlich Bedürfnisse der Verwaltungspolizei.
Z 05	L 08 – L 09 L 14	Verbesserung Cost Management <i>in den</i> Bereichen Märkte und Verkehr.
Z 06	L 09, L 14	Konzeptionelle Verkehrsberuhigung in der Stadt; Konsequenzen aus dem „30er“-Nein

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Patrouillentätigkeit mit Fahrzeug
L 02	Alternative Patrouillentätigkeit mit Velo und zu Fuss (→ Pferdepatrouille am See)
L 03	Controlling durch Linienvorgesetzte / Leistungsvereinbarungen auch ausserhalb von disziplinarischen Massnahmen
L 04	Spezifischere Ausbildung der Mitarbeitenden (Koordination durch Stabs Uof)
L 05	Koordination Regio (Einsatz und Ausbildung)
L 06	Intervention durch Stapo
L 07	Intervention durch Regio
L 08	Verwaltungspolizei / Bewilligungen Märkte
L 09	Verwaltungspolizei / Bewilligungen Verkehr
L 10	Polizeisekretariat Führungstätigkeit / Controlling
L 11	Ordnungsbussen / <i>Nachtparken</i> „Napa“ (Einnahmen Stadt allg.)
L 12	Technische Dienste
L 13	Verwaltungspolizei Vollzug
L 14	Systematische und kontrollierte Führungstätigkeit auf allen (Kader-)Stufen

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Stadtpolizei Frontdienst (vormals Sicherheits- und Verkehrspolizei)									
I 01		Präsenz im Außendienst	%	70	76	70	67	-3	Krankheitsbedingter Wegfall eines 80 %-Mitarbeiters im Aussendienst
I 02		Implementierung der Neuorganisation / Reduktion der Personalfuk-tuation	%	*	*	< 10	0	-10	
I 03		Interventionszeit Stadt (ohne Regio) aber inkl. Greifensee	Min.	*	*	< 10	6:50	-3:50	

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 04		Stapo Patrouillen im Dienst (ohne Regio!) - pro Woche	%	*	*	67	67.1	0.1	Mo-Do 06 - 22h Fr 06 – 03 h Sa 06 – 03 h So 11 – 19 h
I 05		Optimierung Regio Patrouille (Kosten / Nutzen für Uster)	%	*	*	40	8	-32	nur reine <u>Interventionseinsatzzeit</u> erfasst in der Zeit von Mo-Fr 17.00 – 02.00
I 06		Übungsintensität für die Stapo	Tage / h	*	*	4	1	-3	Übung mit der Seerettung Uster. Ursprünglich geplante Übungen mit der Feuerwehr konnten aus Termingründen nicht realisiert werden.
Stadtpolizei Innendienst (vormals Teil der Sicherheitspolizei)									
I 07		Ausbildung	%	*	*	60	75	15	
I 08		Schaltertätigkeit	%	*	*	90	92	2	Gemäss Hochrechnung aufgrund sporadisch festgehaltener Daten
Verwaltungspolizei / Stab Kommando (vormals Teil Sicherheitspolizei und Gewerbe Polizei)									
I 09		Kosten Logistik	%	*	*	5-10 p.a.	8	3/-2	Angestrebte Reduktion des Sachaufwands pro Jahr in den ersten 3 Jahren des neuen Logistik Managements. Nach drei Jahren ist eine Konsolidierung anzustreben.
I 10		Verkehrsberuhigung / Unfallreduktion	%	*	*	-10	-7	3	Der Indikator bezieht sich nur auf kommunale Nebenstrassen. Mit Blick auf alle Strassen ist die Unfallzahl um 3 % gestiegen.
I 11		Online Märkte / E-Government	%	*	*	50	0	-50	Das Online Marktsystem konnte aus zeitlichen Gründen nicht evaluiert bzw. beschafft werden. Die Realisierung ist für 2011 geplant und budgetiert.
I 12		Kontrolltätigkeit Märkte	%	*	*	40	30	-10	100 % bei den grossen Märkten; noch zu kleine Präsenz bei den übrigen Veranstaltungen. 496 bewilligte Anlässe, davon 140 kontrolliert.

*diese Indikatoren wurden im Jahr 2009 noch nicht erhoben

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'706	915	1'586	1'265	-321	Weniger Lohnkosten weil nicht alle Stellen per Anfang 2010 besetzt werden konnten, höhere Bussen- und Gebühren-Erträge
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	25.2	23.8	25.4	24	-1.4	Per 31.12. nicht besetzt; werden im 2011 besetzt

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Sicherheitspolizei:							
K 04	Arbeitsstunden tags (06 – 18 h)	h	n.q.	-	n.q.	20'012	-	Auswertung für 6 Monate, anschl. Hochrechnung. Ab März und Juni je ein/e zusätzliche/r MA. Ein MA ist krankheitsbedingt im 1. Halbjahr z.T. ausgefallen.
K 05	Arbeitsstunden nachts (18 – 06 h)	h	n.q.	-	n.q.	7'058	-	Auswertung für 6 Monate, anschl. Hochrechnung. Ab März und Juni je ein/e zusätzliche/r MA. Ein MA ist krankheitsbedingt im 1. Halbjahr z.T. ausgefallen
K 06	Ausrückeinsätze	#	2'000	1'393	2'000	2'127	127	
	Seerettung:							
K 07	Mannschaftsbestand	#	22	21	22	20	-2	2 Abgänge, die nicht umgehend ersetzt worden sind.
K 08	Rettungseinsätze	#	35	20	40	42	2	
K 09	- Personen	#	25	3	-	15	-	
K 10	- Sachwerte	#	10	17	-	12	-	
K 11	Dienstseinsätze/Dienstleistungen	#	30	23	-	27	-	Aquafit etc.
	Verwaltungspolizei:							
K 12	Anzahl Märkte	#	63	60	60	62	2	Abweichung ist mit der Anzahl der Wochenmärkte begründet. Je nachdem, wie viele Freitage das Kalenderjahr hat, bzw. ob eventuelle Feiertage auf den Freitag fallen.
K 13	Anzahl bearbeitete Marktfahrergesuche	#	1'350	1'304	1'200	1'265	65	
K 14	Anzahl Gastwirtschafts-, Klein- und Mittelsverkaufsbetriebe	#	180	160	170	169	-1	
K 15	Anzahl Verlängerungsgesuche	#	120	76	100	76	-24	

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 16	Anzahl Plakatbewilligungen		360	140	160	112	-48	Es wurden vermehrt Jahresbewilligungen ausgestellt, wodurch die einmaligen, kurzfristigen Plakatbewilligungen teilweise weggefallen sind.
	Verkehrspolizei:							gibt es so künftig nicht mehr, d.h. wird aufgeteilt in operativen Front Bereich und verwaltungspolizeilichen Teil
K 17	Anzahl gebührenpflichtige Parkfelder	#	1'070	1'061	-	1'049	-	5 Parkplätze beim Schulhaus Pünt wurden neu markiert und der Schulverwaltung zugesprochen. Fortan gibt es dort keine Gebührenpflicht mehr. Zudem werden die Behindertenparkplätze nicht mehr eingerechnet, weil dort keine Gebührenpflicht besteht.
K 18	Anzahl Lektionen Verkehrsschulungen	#	100	91	110	86	-24	6 Kindergartenklassen weniger im Jahr 2010.
K 19	Anzahl Geschwindigkeitskontrollstunden	h	-	211	300	292	-8	

GF Publikumsdienste

Einleitung:

Information

▪ Personelles

Dank dem Einsatz eines Praktikanten (40 %, befristetes Arbeitsverhältnis) und des zusätzlichen 20 %-Arbeitspensums einer Sachbearbeiterin konnte die Leistungsgruppe Einwohnerdienste den Mehraufwand im Zusammenhang mit dem Projekt Registerharmonisierung bzw. der neuen Hundegesetzgebung ohne weitere Personalaufstockung bewältigen.

▪ Projekte

Das GF Publikumsdienste hat namentlich folgende übergeordnete, strategische Projekte bearbeitet:

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Im abteilungsübergreifenden Projekt Registerharmonisierung hat das GF die Projektleitung und soll das Projekt bis Ende 2010 erfolgreich zu Ende führen.	August 2009	März 2011
Für die Schalter der Einwohnerdienste und der Stadtpolizei soll ein Kundenleitsystem beschafft werden, um die Diskretion und den Persönlichkeitsschutz der Kundschaft zu gewährleisten. Die Realisierung kann jedoch aus finanziellen Gründen frühestens ab Januar 2011 erfolgen.	Januar 2011	Dezember 2011

▪ Finanzen

Änderungen im übergeordneten Recht führen dazu, dass die Publikumsdienste einerseits neue Aufgaben übernehmen müssen (bspw. im Hundewesen), andererseits aber auch Aufgaben an den Kanton abtreten (Passwesen). Dies hat Auswirkungen auf die Höhe der Gebührenerträge, die im heutigen Zeitpunkt indessen noch schwierig zu quantifizieren sind.

Das Geschäftsfeld hat seinen Globalkredit nur zu 90% ausgeschöpft. Dies vor allem deshalb, weil die LG Zivilstandsamt (bei gleich bleibenden Tarifen) höhere Gebührenerträge aus zusätzlichen Dienstleistungen erwirtschaftet hat.

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

GF Publikumsdienste – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Kundenbedürfnisse sind dienstleistungs- und qualitätsorientiert erfüllt.
Z 02	L 03	Die E-Governmententwicklung ist analog Bund und Kanton – soweit auf Stufe Stadt sinnvoll – übernommen.
Z 03	L 02	Die Schalter Einwohnerdienste/Stadtpolizei sind nach modernen Persönlichkeitsschutzkriterien neu gestaltet.

GF Publikumsdienste – übergeordnete Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Projektleitung im Projekt Registerharmonisierung
L 02	Beschaffung eines Kundenleitsystems für den Schalterbereich im Stadthaus
L 03	Laufende Überprüfung und Ausbau der eigenen E-Government-Leistungen

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010

GF Publikumsdienste – übergeordnete Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

GF Publikumsdienste - Finanzen:

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Einwohnerdienste	1'000 Fr.	243	225	355	337	-18	Siehe LG Einwohnerdienste
Zivilstandsamt	1'000 Fr.	1'055	891	1'015	909	-107	Siehe LG Zivilstandsamt
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	-	1	15	0	-15	
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./kalk. Kosten	1'000 Fr.	1'298	1'117	1'386	1'247	-139	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	95	12	22	18	-4	
- Diverses	1'000 Fr.	129	138	103	132	29	
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	1'075	968	1'261	1'096	-165	

GF Publikumsdienste - Personal (besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Einwohnerdienste	Stellen	5.6	5.6	5.6	5.6	0	
Zivilstandsamt	Stellen	10.7	10.5	10.7	10.7	0	
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	0	0	0	0	0	Die GF-Leitung wird vom Abteilungsleiter Sicherheit wahrgenommen.
Total	Stellen	16.3	16.1	16.3	16.3	0	

GF Publikumsdienste - Investitionsplanung:

Information

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausg.	Einn.
Friedhof, Sanier. Altes Friedhofsgebäude	1'000 Fr.	177	0	0	0	3	0	3	0
Total	1'000 Fr.	177	0	0	0	3	0	3	0

LG Einwohnerdienste

Einleitung:

Information

▪ Personelles

Um die mannigfaltigen Registerharmonisierungsarbeiten fristgerecht erledigen zu können, war eine temporäre Erhöhung des Stellenplanes um 20 Stellenprozente erforderlich. Dadurch und auch dank des Einsatzes eines Praktikanten (40 %-Pensum im Rahmen einer zweijährigen IV-Umschulung) war es möglich, den durch Änderungen des übergeordneten Rechts begründeten Mehraufwand (nebst der Registerharmonisierung vor allem auch in den Bereichen Hundewesen und Internationale Kundschaft) ohne weitere Erhöhung des Stellenplanes zu bewältigen.

▪ Projekte

- Die verschiedenen vielschichtigen und zeitaufwändigen Arbeiten im Rahmen des Projekts Registerharmonisierung führten zu einer feststellbaren Qualitätssteigerung bei den Einwohnerdaten.
- Bedingt durch die verschiedenen Änderungen im Bereich des Ausländerrechts und die damit verbundenen organisatorischen Anpassungen seitens des Migrationsamtes, wurden die entsprechenden Sachgeschäfte immer komplexer. Gleichzeitig wurde auch der Beratungsaufwand bei Schaltergesprächen der internationalen Kundschaft grösser.

Die LG Einwohnerdienste hat namentlich folgende strategische Projekte bearbeitet:

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Kundenleitsystem Die vorgesehene Beschaffung und Inbetriebnahme eines Kundenleitsystems musste aus finanziellen Gründen erneut zurückgestellt werden.	Januar 2012	Dezember 2012
Registerharmonisierung Durch die verzögerte Datenrücklieferung der Post an die Zürcher Gemeinden konnte das Projekt Registerharmonisierung nicht wie vorgesehen per Ende Dezember 2010 abgeschlossen werden. Der Export der Datenlieferung an das Statistische Amt des Kantons Zürich ist neu per 31.03.2011 vorgesehen.	August 2009	März 2011

▪ Finanzen

Vor allem dank geringerer Kosten im Projekt Registerharmonisierung fällt die Jahresrechnung leicht besser aus als budgetiert (- Fr. 18'000).

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02	Die Kundenbedürfnisse (intern und extern) sind dienstleistungs- und qualitätsorientiert erfüllt.
Z 02	L 01	Die Registerführung erfolgt gemäss den gesetzlichen Vorgaben, korrekt, fehlerfrei und effizient.
Z 03	L 03	Der Schalterbereich der Einwohnerdienste ist nach modernen und kundenfreundlichen Kriterien (Persönlichkeitsschutz/Diskretion, Kundenleitsystem) neu gestaltet.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Führen des Einwohner- und Hunderegisters (Neueinträge, Mutationen, Streichungen)
L 02	Erbringen von Dienstleistungen an interne und externe Kunden (Schalter, Telefon/Fax, Online-Schalter, Briefpost)
L 03	Einführen und Betreiben eines modernen Kundenleitsystems (Client Access Manager)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01 Z 02 Z 03	Kundenzufriedenheit: periodische Erhebungen zur Kundenzufriedenheit mittels Fragebogen, Anzahl negative Gesamtbeurteilungen	%	-	-	< 1	< 1	0	Quartalsweise Erhebung während je einer Woche durch Kundenbefragungen am Schalter mittels Fragebogen.

Finanzen & Personal:

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	243	225	355	337	-18	Die Schlussabrechnung der Post für erbrachte Dienstleistungen im Rahmen des Projekts Registerharmonisierung fiel kostengünstiger aus.
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	5.6	5.6	5.6	5.6	0	Zusätzlich zu den 5.6 Stellen verfügte die Leistungsgruppe im Jahr 2010 über eine zeitlich befristete 40 %-Praktikumsstelle (bis Ende 2012) sowie eine ebenfalls befristete 20 %-Sachbearbeiterstelle für das Projekt Registerharmonisierung (bis Mitte 2011).

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Einwohner/innen Stadt Uster	#	32'600	32'373	32'800	32'898	98	
K 02	Zugang	#	2'800	2'625	2'800	3'010	210	
K 03	Abgang	#	2'300	2'351	2'350	2'485	135	
K 04	Anzahl in Uster verabgabte Hunde	#	990	1'026	1'050	1'048	-2	
K 05	Anzahl vermittelte Fundgegenstände	#	110	159	130	129	-1	

LG Zivilstandsamt**Einleitung:**

Information

▪ **Personelles**

Dank der Einstellung eines Sachbearbeiters (20 %) für die Erfassung aller lebenden Personen aus den Familienregistern des Zivilstandskreises Uster kann ein termingerechter Abschluss dieses Projektes sichergestellt werden.

▪ **Projekte**

- Erweiterung Zivilstandskreis

Das Gemeindeamt des Kantons Zürich hatte 2009 angekündigt, dass nach Abschluss der oberwähnten Rückerfassung im Kanton Zürich per Ende 2012 eine weitere Zusammenlegung von Zivilstandskreisen stattfinden werde. Nachdem der Verband der Gemeindepräsidenten entsprechenden Handlungsbedarf verneinte, gab das Gemeindeamt im September 2010 bekannt, auf eine angeordnete Reorganisation zu verzichten. Die Nachfrage im benachbarten Zivilstandskreis Volketswil ergab, dass ein freiwilliger Zusammenschluss unerwünscht ist. Die Stadt Uster bleibt grundsätzlich für eine Erweiterung ihres Zivilstandskreises offen, hat aber sämtliche Planungsschritte eingestellt.

Die LG Zivilstandsamt hat namentlich folgende strategische Projekte bearbeitet:

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
„Personenstandsregister Infostar“: Übertragung aller lebenden Personen aus den Familienregistern des Zivilstandskreises Uster.	2009	2012

▪ **Finanzen**

Die Nettokosten der Leistungsgruppe liegen Fr. 107'000 unter dem Budget. Dieses Resultat entstand durch Mehreinnahmen aus Dienstleistungen/Gebühren im Bereich Friedhof und Bestattungswesen.

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
		Zivilstandsamt
Z 01	L 01	Die Registerführung erfolgt korrekt, fehlerfrei und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen.
Z 02	L 01-04	Die Kundenbedürfnisse sind dienstleistungs- und qualitätsorientiert erfüllt.
Z 03	L 01	Die korrekte Rückerfassung aller lebender Personen erfolgt bis Ende 2012.
		Bestattungsamt
Z 04	L 05	Die Beratung und Organisation durch das Bestattungsamt erfolgt kompetent und einfühlsam.
Z 05	L 06	Sämtliche Verrichtungen des Bestatters berücksichtigen in hohem Masse die Würde des Verstorbenen und die Gefühle der Hinterbliebenen.
		Friedhof
Z 06	L 08	Die Dienstleistungen der Grabpflege sind kostendeckend.
Z 07	L 08	Die Angehörigen erfahren kompetente, freundliche Beratung und Auskünfte betreffend Grabpflege.
Z 08	L 07	Der Friedhof stellt im Rahmen der realisierbaren Möglichkeiten bedarfsgerechte Bestattungsformen zur Verfügung.
Z 10	L 09	Die Friedhofanlage ist gemäss dem Konzept des Landschaftsarchitekten als Parkanlage unterhalten und gepflegt.
Z 11	L 07, L 09	Die Gräber und Friedhofanlage sind gemäss Pflegekonzept bewirtschaftet.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
	Zivilstandsamt
L 01	Führen des elektronischen Personenstandsregisters „Infostar“ (Beurkundung von Geburt, Anerkennung, Eheschliessung, Tod, Gerichts- und Verwaltungsentscheiden, Ausländereignissen und Beurkundung ausländischer Personen)
L 02	Beratung von Brautpaaren, Durchführung der Ehevorbereitung, Entgegennahme von Erklärungen und Durchführung von Ziviltrauungen
L 03	Beratung und Entgegennahme von Anerkennungen und Namenserkklärungen
L 04	Erstellen von Mitteilungen und Dokumenten an Kunden (Zivilstandsämter, Privatpersonen, Einwohnerkontrollen, Steuerämter, Vormundschaftsbehörden, Gerichte, Aufsichtsbehörden, etc.)
	Bestattungsamt
L 05	Beratung der Hinterbliebenen bezüglich Organisation von Bestattung und Abdankung und rechtlicher Schritte. Organisation der Kremation, avisieren von Pfarrer, Organist, Geläute und amtlicher Publikation
L 06	Einsargen, Überführen, Aufbahrung, Wartung und Reinigung von Aufbahrung und Friedhofkapelle, Kremation, Sigrisdienst bei Abdankung und Bestattung sowie Rechnungsführung
	Friedhof
L 07	Grabfelder bereitstellen, Urnennischen erstellen, Bestattungen (Gräber öffnen und schliessen)
L 08	Grabpflege (Frühlings- und Herbstbepflanzung)
L 09	Pflege und Unterhalt der ganzen Friedhofanlage
L 10	Kontrolle von Feuerbrand, Gitterrost und Ambrosia im ganzen Stadtgebiet

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Zivilstandsamt							
I 01	Z 01 - Z 03	Keine Beanstandungen bei Inspektion	erfüllt	erfüllt	-	erfüllt	erfüllt	-	Gemäss Inspektionsbericht wird das Amt mit sehr grosser Fachkenntnis geführt.
I 02	Z 03	Stand der Rückerfassung aller lebenden Bürger des Zivilstandskreises	%	65	55	75	70	-5	Termingerechte Rückerfassung bleibt sichergestellt.
		Friedhof							
I 03	Z 06	Kostendeckungsgrad Grabpflege	%	> 100	114.2	> 100	> 122.8	22.8	Keine Preiserhöhungen vorgenommen, mehr Grabpflegeverträge (Vorauszahlung), weniger Jahresrechnungen

Finanzen & Personal:

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Zivilstandsamt	1'000 Fr.	130	128	186	157	-29	Verzicht auf temporäre Arbeitskraft (15'000)
Bestattungswesen	1'000 Fr.	243	209	393	293	-100	Budgetierungsfehler bei IV Personalaufwand/-ertrag (57'000), und starker Anstieg bei den Dienstleistungen (25'000)
Friedhof	1'000 Fr.	560	431	397	356	-41	Höhere Einnahmen aus Dienstleistungen Grabpflegeverträge und Grabbepflanzungen (68'000)
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	121	123	39	102	63	Budgetierungsfehler bei IV Personalertrag
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'055	891	1'015	909	-107	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	10.7	10.5	10.7	10.7	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Zivilstandsamt:							
K 01	Geburten	#	900	880	900	906	6	
K 02	Kindsanerkennungen	#	60	79	60	68	8	
K 03	Trauungen	#	170	168	170	176	6	
K 04	Eingetragene Partnerschaften	#	10	3	5	8	3	
K 05	Todesfälle	#	400	383	380	399	19	
	Bestattungsamt							
K 06	Leichenauto	km	13'500	14'541	13'500	15'827	2'327	Aufträge von anderen Gemeinden nehmen zu
K 07	Anzahl Einsargungen	#	300	341	300	338	38	
K 08	Anzahl Abdankungen Friedhofskapelle	#	140	113	140	150	10	
K 09	Anzahl Transporte	#	370	406	370	459	89	Aufträge von anderen Gemeinden nehmen zu
	Friedhof							
K 10	Anzahl Bestattungen	#	170	150	170	188	18	
K 11	%-Anteil Feuerbestattungen	%	77	75	77	84	7	
K 12	Anzahl Gräber	#	3'800	3'919	3'800	3'901	101	aufgehobene Gräber: 143 Neue Gräber: 125
K 13	Anzahl Bearbeitung Feuerbrand, Gitterrost, Ambrosia	Std.	50	0	50	55	5	Kontrollaufwand und ein Fall von Ambrosia

GF Soziale Sicherheit

Einleitung:

Information

- Im Jahre 2010 ist der Bruttoaufwand bei den Ergänzungsleistungen AHV/IV im Vergleich zum 2009 erneut um rund 940 000 Franken gestiegen. Zurückzuführen ist dieser hohe Anstieg der Kosten hauptsächlich mit dem Zuwachs neuer Leistungsbeziehender im AHV-Alter. Eine höhere Zusprechungsquote bei den Neugesuchten und eine tiefere Zahl an Fallabgängen sind Gründe für den Fallanstieg. Zudem erhöhten sich die durchschnittlichen Kosten pro Fall.
- Da der Kanton an den Bruttoaufwand der Zusatzleistungen 44 % Subventionen ausrichtet, erhöhte sich im 2010 wegen des Mehraufwandes auch der Staatsbeitrag.
- Der Nettoaufwand für die Zusatzleistungen AHV/IV stieg 2010 im Vergleich zum 2009 stark an und lag bei rund 800 000 Franken. Im Vergleich zum Vorjahr wurden rund 350 000 Franken weniger Rückerstattungen von den Zusatzleistungsbeziehenden erbracht.
- 2010 wurde die Einführung der neuen Pflegefinanzierung vorbereitet. Trotz intensiver Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen und den betroffenen Heimen gestaltete sich die Planung als aufwendig, da vom Kanton wenig konkrete Vorgaben vorhanden und vor allem für die Budgetierung die Anhaltspunkte unklar waren. Trotzdem konnten Ende 2010 die Heimbewohner/innen und deren Angehörige und die Zusatzleistungsbezüger/innen über die neue Finanzierung der Pflege zufriedenstellend informiert werden.
- Die Arbeitslosenquote sank im Jahre 2010 entgegen den Erwartungen, von denen im Jahre 2009 ausgegangen wurde, in der Stadt Uster von 5.0 % auf 4.1 %.
- Im Berichtsjahr profitierten insgesamt 33 Bezüger/innen von Zusatzleistungen und 22 Sozialhilfebeziehende von den Vergünstigungen der Kulturlegi.
- Im Jahr 2010 wurden in Uster 23 neue Krippenplätze geschaffen. Der Hort Arche Noah des Frauenvereins Uster reduzierte die Anzahl Hortplätze von 15 auf 10 und eröffnete eine Krippengruppe mit 11 Plätzen. Die Kinderkrippe des Vereins Schatzkiste erweiterte ihre Räumlichkeiten und bietet neu zusätzlich 12 Krippenplätze an. 137 Krippenplätze standen Ende Jahr im Rahmen der familienergänzenden Betreuung zur Verfügung.
- Das Verhältnis Anzahl verfügbarer Krippenplätze/Anzahl nachgefragter Krippenplätze hat sich im Verlauf des Berichtsjahres um 19 % verbessert. Per Ende Dezember 2010 konnten 86 % des Bedarfes an Betreuungsplätzen für Kleinkinder abgedeckt werden.
- Weiter geklärt wurden im Jahre 2010 Möglichkeiten zur Optimierung von Frühförderungsmassnahmen. Erste konkrete Massnahmen wurden zusammen mit den FEB-Krippen und dem Familienzentrum getroffen.

LEISTUNGSauftrag 2010 – 2013

GF Soziale Sicherheit – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	keine übergeordnete Leistg.	Sozialen Frieden und soziale Sicherheit in Uster gewährleisten.
Z 02	keine übergeordnete Leistg.	Soziale Verantwortung wird vermehrt von Gruppen, Einzelpersonen und Institutionen getragen.
Z 03	keine übergeordnete Leistg.	Hilfe Suchende sind über Hilfeleistungen (Rechte und Pflichten) informiert.
Z 04	L 01	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.
Z 05	keine übergeordnete Leistg.	Beitrag leisten zur Verhinderung von sozialen Problemen.
Z 06	keine übergeordnete Leistg.	Die Hilfeleistungen fördern die Selbsthilfe.
Z 07	keine übergeordnete Leistg.	Beitrag leisten zur Verminderung der Arbeitslosigkeit und zum Erhalt der Berufsfähigkeiten der Arbeitslosen.

GF Soziale Sicherheit – übergeordnete Leistungen, bzw. die keiner LG zugeteilt sind:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**GF Soziale Sicherheit – übergeordnete Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer							
I 01	Z 01-Z 03	Beiträge Arbeitsintegrationsprogramme für Ausgesteuerte	1'000 Fr	50	0	20	0	-20	Finanzierung über Sozialhilfe
I 02	Z 01-Z 03	Beiträge für geschützte Arbeitsplätze	1'000 Fr	10	0	0	0	0	
I 03	Z 05-Z 07	Beiträge Arbeitslosenprojekte	1'000 Fr	5	0	5	0	-5	
I 04	Z 05-Z 07	Beiträge ZH-Ligen und Heilstätten	1'000 Fr	10	6.9	8	7	-1	
I 05	Z 04-Z 05	Schulsozialarbeit Sekundarstufe	1'000 Fr	87	87	87	50	-37	Kostenbeteiligung mit Schuljahr 09/10 beendet
		Arbeitslosenprojekte:							
I 06	Z 06-Z 07	Anzahl EG AVIG-Teilnehmende	#	2	0	2	0	-2	

GF Soziale Sicherheit - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Sozialversicherungen	1'000 Fr.	8'884	8'438	8'756	9'216	460	Siehe LG Sozialversicherungen
Familienergänzende Betreuung	1'000 Fr.	1'785	1'268	1'724	1'323	-401	Siehe LG Familienergänzende Betreuung
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	175	126	153	96	-57	
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./kalk. Kosten	1'000 Fr.	10'843	9'831	10'633	10'635	2	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	-17	-44	-21	4	25	
- Diverses	1'000 Fr.	58	70	59	69	10	
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	10'802	9'805	10'595	10'562	-33	

GF Soziale Sicherheit - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Sozialversicherung	Stellen	5.8	5.8	5.8	5.8	0	
Familienergänzende Betreuung	Stellen	0.5	0.5	0.5	0.5	0	
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	0	0	0	0	0	
Total	Stellen	6.3	6.3	6.3	6.3	0	

GF Soziale Sicherheit - Investitionsplanung

Information

Keine

LG Sozialversicherungen

Einleitung:

Information

- Die verschärften Vorschriften bei der Gewährung von neuen IV-Renten haben in Uster in den letzten beiden Jahren wenig Wirkung gezeigt. Die Anzahl der neuen IV-ZL-Gesuche ist im Vergleich zum Vorjahr um sechs auf 83 Gesuche gestiegen. Die Zusprechungsquote lag im 2010 wie im Vorjahr bei ca. 70 %. In insgesamt 58 Fällen wurden im letzten Jahr IV-Zusatzleistungen neu zugesprochen, Ende Jahr bezogen 13 Fälle mehr als im Vorjahr diese Leistungen.
- Die Gründe für die Einstellung der IV-Zusatzleistungen waren Wegzug, Tod, höhere Einkommen und in wenigen Fällen die Aberkennung der IV-Rente.
- Trotz dem Fallzuwachs sind die Bruttoausgaben im IV-Bereich gegenüber dem Vorjahr nur um 1.5 % angestiegen. Die durchschnittlichen Ausgaben pro Fall und Jahr lagen 2010 etwas tiefer als 2009 (2009: 22 558; 2010: 22 109).
- Bei den Neugesuchen auf AHV-Zusatzleistungen stieg die Zusprechungsquote von 50 % im Jahre 2009 auf 63 % im 2010. Ein Trend lässt sich aus diesen Zahlen nicht ablesen, der langjährige Durchschnitt dieser Quote liegt bei 58 %.
- Die Kosten pro Einzelfall sind bei AHV-Zusatzleistungen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1'000 Franken/Jahr gestiegen. (2009: 16 159; 2010: 17 253) Der Anstieg der durchschnittlichen Fallkosten ist hauptsächlich auf steigende Ausgaben bei den Heimfällen zurückzuführen.
- Rund 20 % der AHV-/IV-Leistungsbeziehenden waren im 2010 ausländischer Nationalität. Das Verhältnis Schweizer – Ausländer deckt sich in etwa mit demjenigen der Gesamtbevölkerung der Stadt Uster.
- Die Kosten für die städtischen Gemeindegzuschüsse stiegen auf Grund des Fallwachstums im 2010 um insgesamt 34 000 Franken an.
- Für die kommenden Jahre ist weiter mit einer Aufwandsteigerung bei den Zusatzleistungen AHV/IV zu. Ins Gewicht fallen wird die Neuordnung der Pflegefinanzierung und ein weiterer Fallanstieg.
- Die Zunahme der geführten Dossiers beim AHV-Mitgliederregister ist vorwiegend mit der Neuerfassung von selbständig Erwerbenden (Einzelpersonen) und gewerblichen Arbeitgebenden begründet.
- Im Jahre 2010 sind im Vergleich zum Vorjahr von den Krankenkassen fast 100 Verlustscheine mehr für nicht bezahlte KVG-Prämien zur Deckung eingereicht worden. Der zusätzliche Aufwand dafür betrug rund 90 000 Franken. Die Kosten werden umfänglich von Bund und Kanton getragen, die Stadt Uster finanziert nur den administrativen Aufwand.

LEISTUNGSAUFGABE 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 03	Für die Mehrheit der Bezügerinnen und Bezüger von AHV- und IV-Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Beihilfen, Gemeindegzuschüssen) ist das wirtschaftliche Existenzminimum gesichert.
Z 02	L 02	Sämtliche Personen in Uster sind gegen Krankheit versichert.
Z 03	L 01, L 02, L 03	Soziale Sicherheit durch Leistungen der Sozialversicherungen gewährleisten.
Z 04	L 01	Die Leistungen der AHV-Zweigstelle im Rahmen des gesetzlichen Auftrages optimal erbringen.
Z 05	L 02	Leistungen, die gemäss KVG der Gemeinde übertragen werden, gemäss den gesetzlichen Vorgaben erbringen.
Z 06	L 01, L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen kompetent und transparent ausrichten.
Z 07	L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen im Auftrag von anderen Gemeinden gegen eine kostendeckende Entschädigung ausrichten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistg.Nr.	Leistung
L 01	AHV-Zweigstelle (P)
L 02	KVG (Sicherstellung Versicherungsschutz, Prämienübernahmen, IPV – Individuelle Prämienverbilligungen, Verlustscheine) (P)
L 03	Zusatzleistungen zur AHV/IV (Ausrichtung von Ergänzungsleistungen, Ausrichtung von Beihilfen, Ausrichtung von Gemeindegzuschüssen) (Pflichtleistungen – ausser Gemeindegzuschüsse)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		AHV- und IV-Zusatzleistungen							
I 01	Z 01	Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von AHV/IV Zusatzleistungen, die wirtschaftliche Hilfe (LG Sozialberatung) beziehen	#	1	1	2	1	-1	
I 02	Z 03, Z 06	Ø Bearbeitungsdauer je Neuankmeldung	Monate	4	4.9	4	5.2	1.2	Rückstand wegen Personalwechsel
I 03	Z 03, Z 06	Anteil Neugesuche, die in 3 Mt. abgerechnet sind	%	30	28	30	24	-6	
I 04	Z 03, Z 06	Anteil Anpassungen, die in 6 Wochen abgerechnet sind	%	70	87	70	79	9	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
AHV-Zweigstelle	1'000 Fr.	-53	-58	-55	-59	-4	
Krankenversicherung	1'000 Fr.	10	-7	3	-9	-12	
Zusatzleistungen AHV / IV	1'000 Fr.	8'426	7'891	8'277	8'807	530	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	501	613	531	476	-55	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	8'884	8'438	8'756	9'216	460	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	5.8	5.8	5.8	5.8	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Zusatzleistungen zur AHV / IV:							
K 01	Anzahl Neugesuche	#	160	186	180	188	8	
K 02	Anzahl Bezüger/innen:	#	746	767	760	803	43	
K 03	davon Betagte	#	400	414	410	436	26	Mehr neue Leistungsbeziehende als Abgänge
K 04	davon Invalide	#	330	338	335	351	16	Mehr Leistungszusprachen als -aufhebungen
K 05	davon Hinterlassene	#	16	15	15	16	1	
K 06	Auszahlungen Ergänzungsleistung – Total:	1'000 Fr	12'359	13'215	13'154	14'088	934	
K 07	davon Betagte	1'000 Fr	5'468	5'825	5'698	6'626	928	Zunahme der Fallkosten allgemein und mehr Fälle
K 08	davon Invalide	1'000 Fr	6'313	6'913	6'916	7'018	102	Fallzunahme
K 09	davon Hinterlassene	1'000 Fr	578	477	540	443	-97	
K 10	Auszahlungen Beihilfen – Total	1'000 Fr	1'102	1'104	1'039	1'130	91	

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 11	davon Betagte	1'000 Fr	551	565	546	585	39	
K 12	davon Invalide	1'000 Fr	516	513	467	516	49	
K 13	davon Hinterlassene	1'000 Fr	35	26	26	29	3	
K 14	Auszahlungen Gemeindezuschüsse – Total:	1'000 Fr	542	507	517	551	34	
K 15	davon Betagte	1'000 Fr	332	299	305	310	5	
K 16	davon Invalide	1'000 Fr	200	198	202	226	24	
K 17	davon Hinterlassene	1'000 Fr	10	10	10	15	5	
	AHV-Zweigstelle							
K 18	Anzahl geführte Dossiers AHV-Mitgliederregister	#	3'550	3'954	3'750	4'104	354	
	KVG:							
K 19	Individuelle Prämienverbilligungen (IPV) Gesuche wegen Veränderungen wirtschaftlicher Verhältnisse oder anderen Gründen	#	600	673	700	622	-78	
K 20	IPV-Berechtigte	#	8'000	9'063	8'100	8'744	644	
K 21	Verlustscheine	1'000 Fr/ #	300 330	452 409	480 395	546 497	66 102	
K 22	KVG-Zwangsversicherungen	#	1	0	1	0	1	

LG Familienergänzende Betreuung

Einleitung:

Information

- Die dem FEB-Modell angeschlossenen städtischen Horte waren im Jahresdurchschnitt zu 86 % ausgelastet. Dies führte zur Reduktion der Anzahl Hortplätze bei der Arche Noah. Die Auslastung der FEB-Horte wird stetig überprüft und bei zu tiefer Auslastung in Absprache mit den Trägerschaften Anpassungen vorgenommen.
- Die Krippen waren im 2010 zu 90 % ausgelastet. Ohne die Krippen Arche Noah und Schatzkiste, die im 2010 ein neues Angebot aufgebaut haben, wäre die Gesamtauslastung bei 95 % gelegen. Der Aufbauprozess von neu eröffneten Krippengruppen nimmt erfahrungsgemäss trotz grossem Bedarf mehrere Monate in Anspruch.
- Im Dezember 2010 nahmen insgesamt 378 Kinder das Angebot der FEB-Institutionen in Anspruch (Vorjahr: 355). Die Anzahl Krippenkinder erhöhte sich im Vergleich zum 2009 um 16 % (von 198 auf 229), die Anzahl Hortkinder reduzierte sich um 4 % (von 155 auf 149). Seit der Einführung der Schulhorte im August 2008 verringerte sich der Bedarf an FEB-Hortplätzen um 26 %.
- Der Kostendeckungsgrad über Mittel der Eltern und der FEB-Trägerschaften lag im 2010 bei 63 % (Vorjahr: 62 %), die Stadt beteiligte sich mit 37 % an den FEB-Betriebskosten. Kostendeckende Tarife bezahlten im 2010 38 % der Eltern (2009: 34 %). Damit bestätigte sich der Trend der letzten Jahre, dass in Uster immer mehr Eltern die Kosten für die ergänzende Betreuung ihrer Kinder selber tragen können. Den Minimaltarif von 14 Franken bezahlten 17 % der Eltern (Vorjahr 16 %).
- Der Nettoaufwand der Stadt Uster für die FEB-Institutionen lag marginal über dem Vorjahresniveau und betrug im Jahr 2010 bei 1 299 000 Franken (+1.6 % / Vorjahr: 1 279 000 Franken).
- Die im Jahre 2010 bei den Eltern zurückgeforderten Beträge für zu viel bezogenen Subventionen beliefen sich auf insgesamt 15 000 Franken (Vorjahr: 36 000 Franken). Die Bemühungen der FEB-Trägerschaften, die Eltern über die Rechte/Pflichten bezüglich der Elternbeiträge zu informieren, zeigten weiter Wirkung.
- Die Kontrakte Arche Noah und Schatzkiste wurden im laufenden Betriebsjahr um die neuen Angebote erweitert. Die Überprüfung und Überarbeitung der Kontrakte aller FEB-Institutionen wird auf das Betriebsjahr 2011/2012 erfolgen.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Eine interne Erhebung soll die Integrationsleistungen der Krippen wiedergeben und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen	Januar 2009	Juni 2010

LEISTUNGSAUFTTRAG 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	In Uster steht für die Mehrheit der Familien, die einen familienergänzenden Betreuungsplatz suchen, ein Angebot zur Verfügung.
Z 02	L 01	Beiträge an die Kindertagesstätten (Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein) auszahlen zur Deckung der Betriebskosten.
Z 03	L 01	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Kosten der Kindertagesstätten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Beiträge an Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01	Verhältnis Anzahl verfügbare Plätze / nachgefragte Plätze	%	90	80	80	86	6	Verhältnis Krippen
I 02	Z 03	%-Anteil der Eltern an Gesamtkosten	%	51	62	51	63	12	
		Beiträge an Institutionen:							
I 03	Z 02	Muulwurf	1'000 Fr	192	173	194	157	-37	Höherer Kostendeckungsgrad
I 04	Z 02	Tagesfamilienverein	1'000 Fr	275	186	178	193	15	mehr Ganztagesbetreuungen
I 05	Z 02	Heusser-Staub-Krippe	1'000 Fr	318	171	167	155	-12	
I 06	Z 02	Ramba Zamba	1'000 Fr	182	150	189	179	-10	tieferer Auslastung Hort
I 07	Z 02	Hort im Lot	1'000 Fr	83	74	70	74	4	
I 08	Z 02	Chinderhuus im Werk	1'000 Fr	180	168	165	151	-14	Kostendeckungsgrad höher
I 09	Z 02	Arche Noah	1'000 Fr	194	128	165	135	-30	Tiefere Auslastung Krippe in Anfangsphase
I 10	Z 02	Beluga Wagerenhof	1'000 Fr	147	133	146	121	-25	
I 11	Z 02	Schatzkiste	1'000 Fr	113	96	124	134	10	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'785	1'268	1'724	1'323	-401	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	0.5	0.5	0.5	0.5	0	

Kennzahlen: Stichtag 1. Dez 2010

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Total Anzahl platzierte Kinder	#	420	355	400	378	-22	
K 02	Davon platzierte Kinder aus anderen Wohngemeinden	#	25	11	15	12	-3	
K 03	Total Anzahl Plätze in Kinderhorten (inkl. TFV)	#	128	104	90	97	7	
K 04	Total Anzahl Plätze in Kinderkrippen (inkl. TFV)	#	115	112	130	137	7	Neueröffnung zwei Krippengruppen
K 05	Auslastungsgrad Plätze in Kinderhorten	%	95	93	95	93	-2	
K 06	Auslastungsgrad Plätze in Kinderkrippen	%	95	90	95	88	-7	95 % (ohne neue Krippengruppen).

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 07	Kinder auf Warteliste Krippe	#	70	103	70	85	15	(Platz gesucht innerhalb von 3 Monaten nach Erhebungsstichtag)
K 08	Kinder auf Warteliste Hort	#	20	13	20	0	-20	
K 09	Median steuerbares Einkommen der Eltern	1'000 Fr.	55	62	55	71	16	
	Normkosten je Tag:							
K 10	Tagesfamilienverein Uster	Fr.	87/69/61	87/69/61	87/69/61	91/70/64	4/1/3	
K 11	Kinderkrippe Muulwurf	Fr.	107	108	108	111	3	
K 12	Kinderkrippe Heusser-Staub	Fr.	109/79	109/79	109/79	110/79	1/0	
K 13	Verein Ramba Zamba	Fr.	100/68	100/68	100/68	102/68	2/0	
K 14	Verein Hort im Lot	Fr.	70	70	70	70	0	
K 15	Verein Chinderhuus im Werk	Fr.	102/77	104/78	104/78	104/79	0/1	
K 16	Arche Noah Frauenverein	Fr.	79	79	79	106/77	-/-2	Kinderkrippe ab Sommer 10
K 17	Schatzkiste	Fr.	100/75	100/75	100/75	102/75	2/0	
K 18	Beluga Wagerenhof	Fr.	111/114	113/116	113/116	114/117	1/1	

GF Gesundheit

Einleitung:

Information

Abteilung Gesundheit (abteilungsübergreifend)

▪ Gesundheitsstadt (ehemals SanUster)

In Zusammenarbeit mit einem Marketing- und Kommunikationsunternehmen wurde eine Wort-/Bildmarke mit eigenem Logo entwickelt. Sie liegt in vier Sprachen vor: deutsch (Gesundheitsstadt), französisch (Cité Santé), italienisch (Città della Salute) und englisch (Health City). Alle vier Wort-/Bildmarken wurden im Dezember 2010 beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum registriert. Parallel dazu wurde in über einem dutzend Arbeitsgruppen begonnen, Messkriterien zu entwickeln, welche eine Überprüfung des Qualitätslabels ermöglichen werden. Die Arbeiten dazu sind bereits weit fortgeschritten und dürften im 2. Quartal 2011 abgeschlossen sein. Das Projekt liegt im Kosten- und Zeitrahmen.

▪ Gesundheitsmeile

Das übergreifende Gestaltungskonzept des Freiraumes über die Areale Wagerenhof, Heime Im Grund und Spital Uster wurde in Auftrag gegeben, hat sich jedoch aufgrund einer Projekterweiterung mit einer Begegnungszone leicht verzögert. Es wird im 1. Quartal 2011 vorliegen. Es soll zeigen, mit welchen Mitteln der Landschaftsarchitektur ein zusammenhängender Grünpark mit Spazierwegen und Verweilmöglichkeiten errichtet werden kann. Die Planungsarbeiten für eine gestalterische Einbettung der Verkehrsachsen Wageren-/Asylstrasse in das Gesamtkonzept der Grünanlage sind unter Leitung der Abteilung Bau im Gange. Erste Resultate sind ebenfalls im 1. Quartal 2011 zu erwarten.

▪ Abteilungsebene

Am 1. Oktober 2010 hat der neue Abteilungsleiter Gesundheit seine Stelle angetreten. Er hat sich rasch in die laufenden Projekte und Aufgaben der verschiedenen Geschäftsfelder eingearbeitet. Die Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Leistungsgruppen, die ihm bei der Einarbeitung tatkräftig unterstützt haben, hat sehr gut begonnen. Es herrscht trotz grossem Arbeitsdruck ein positives Betriebsklima. Als Nächstes stehen nun das Vorwärtsbringen der grossen Projekte (Hallenbad, Alterskonzept, Umsetzung des neuen Pflegegesetzes, Gesundheitsstadt, Gesundheitsmeile) sowie der weitere Abbau der Pendenzen an.

Abteilung Gesundheit (geschäftsfeldbezogen)

▪ Littering

Siehe Kommentar unter LG Abfall und Umwelt.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Gesundheitsstadt: siehe Kommentar oben.	Jan. 2010	2. Q. 2011
Gesundheitsmeile: siehe Kommentar oben.	4. Q. 2009	1. Q. 2011
Littering: siehe Kommentar unter LG Abfall und Umwelt.	Sept. 2009	Dez. 2012

LEISTUNGSAUFGABE 2010 - 2013

GF Gesundheit – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	Siehe 1) unten	Beitrag leisten, um die Hygiene im öffentlichen Raum sicherzustellen.
Z 02	Siehe 2) unten	Bevölkerung sensibilisieren in allgemeinen Umwelt- und Gesundheitsthemen.

- 1) Die Leistungen zum Ziel Z 01 setzen sich zusammen aus den Leistungen L01...L03 der LG Abfall und Umwelt und L01...L04 der LG Lebensmittelkontrolle.
- 2) Die Leistungen zum Ziel Z 02 setzen sich zusammen aus den Leistungen L03 der LG Abfall und Umwelt und L01, L02, L04 der LG Lebensmittelkontrolle.

GF Gesundheit – übergeordnete Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**GF Gesundheit – übergeordnete Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Keine

GF Gesundheit - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Lebensmittelkontrolle	1'000 Fr.	187	108	153	101	-52	Siehe LG Lebensmittelkontrolle
Abfall und Umwelt	1'000 Fr.	0	0	0	0	0	Spezialfinanzierung, daher selbstfinanziert
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	466	371	388	414	26	Auszahlung Überstunden ehemaliger Abteilungsleiter.
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./kalk. Kosten	1'000 Fr.	653	479	540	515	-25	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	-60	-28	-75	-26	49	
- Diverses	1'000 Fr.	35	30	32	40	8	
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	678	477	583	501	-82	

GF Gesundheit - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Lebensmittelkontrolle	Stellen	1	1	1	1	0	
Abfall und Umwelt	Stellen	4.2	4.2	4.2	4.2	0	
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	1.8	1.8	2.0	2.0	0	
Total	Stellen	7	7	7.2	7.2	0	

GF Gesundheit - Investitionsplanung

Information

Keine

LG Abfall und Umwelt

Einleitung:

Information

▪ Beratung

Die Anzahl der Anfragen zu den Themen Entsorgung, Recycling, Kompostieren und Umwelt allgemein ist unverändert hoch.

▪ Bring- und Holtag

Der alle zwei Jahre stattfindende Bring- und Holtag fand mit schätzungsweise rund 1 000 Besuchenden wiederum grossen Anklang in der Bevölkerung.

▪ Littering-Konzept

Seit Dezember 2010 liegt ein Littering-Konzept der Stadt Uster vor. Es zeigt, welche Massnahmen die Stadt Uster bisher gegen Littering unternommen hat, welche weiteren Massnahmen möglich sind und welche in den nächsten zwei Jahren geplant sind. Im Herbst 2010 sprachen so genannte Littering-Botschafter Passantinnen und Passanten auf freundliche und humorvolle Weise auf das achtlose Wegwerfen oder Liegenlassen von Kleinabfällen an und sorgten damit für ein sauberes Uster.

▪ Nebensammelstellen:

Der Bau der vorgesehenen neuen Nebensammelstelle als Ersatz für die aufgehobene Nebensammelstelle an der See-/Wilstrasse verzögerte sich im Zusammenhang mit der Überbauung des Zellweger-Areals und ist für 2011 / 2012 geplant.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Der erste Pilotversuch mit Mehrwegbechern am Frühlingsmarkt 2010 ist aufgrund der Grösse des Anlasses wenig aussagekräftig. Deshalb wird 2011 die Verwendung von Mehrwegbechern am Stadtfest erprobt.	März 2010	Dezember 2011
Die Ausschreibung des Transports und der Verwertung von Glas, Aluminium und Weissblech verlief erfolgreich und der Auftrag konnte zu guten Konditionen vergeben werden.	April 2010	August 2010

LEISTUNGS-AUFTRAG 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Umwelt schonen und Ressourcen einsparen, indem Abfälle vermieden und vermindert oder fachgerecht verwertet werden.
Z 02	L 03	Bevölkerung und Verwaltung über das Dienstleistungsangebot informieren und beraten, sensibilisieren und motivieren für Belange der Natur und Umwelt.
Z 03	L 01	Den Kehricht fachgerecht, kundenfreundlich, ökologisch und wirtschaftlich entsorgen.
Z 04	L 02	Unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien Separatabfahren durchführen (Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung).
Z 05	L 02	Haupt- und Nebensammelstellen mit einem umfassenden Angebot kundenfreundlich betreiben.
Z 06	L 03	Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens Kompost- und Containerplätze beurteilen und Interessierte beraten und unterstützen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistg.Nr.	Leistung
L 01	Kehrichtentsorgung (Kehrichtabfuhr, Illegale Ablagerungen) (P)
L 02	Altstoffbewirtschaftung (Hauptsammelstelle, Nebensammelstellen, Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung) (P)
L 03	Informationen und Aktionen (Auskünfte, Aktionen, Informationen/Publikationen, Kompostberatung) (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01, Z 04 - Z 06	Recyclingquote	%	> 45	50.3	> 45	50.9	5.9	
I 02	Z 01, Z 03	Jährliche Kehrichtmenge je Einwohner	kg/Einw.	< 250	216	< 250	213	-37	
I 03	Z 03 - Z 05	Jährliche Gesamtkosten der Abfallbewirtschaftung je Einwohner	Fr./Einw.	< 115	83	< 115	93	-22	BU 09 und 10 zu hoch angesetzt, da neuer Indikator ohne Erfahrungswert.
I 04	Z 03 - Z 05	Illegale Ablagerungen	kg/Einw.	< 0.50	0.80	< 1	0.84	-0.16	
		Abweichung vom kantonalen Durchschnitt:							
I 05	Z 04	Grundgebühren	Fr.	≤ -10.00	-23.04	≤ -25.00	-37.00	-12	Kantonaler Durchschnitt 2010: Fr. 109.00.
I 06	Z 03	Sackgebühren 35 lt	Fr.	≤ 0.00	-0.04	≤ -0.10	-0.20	-0.10	Kantonaler Durchschnitt 2010: Fr. 1.80.
		Kehricht- und Separatabfahren:							
I 07	Z 01, Z 03	Kehrichtabfahren pro Woche	#	1	1	1	1	0	
I 08	Z 01, Z 04	Grünabfahren pro Woche	#	1	1	1	1	0	
I 09	Z 01, Z 04	Papier- und Kartonabfahren pro Jahr	#	22	22	22	22	0	
I 10	Z 01, Z 04	Häckseldienste pro Jahr	#	6	6	6	6	0	
I 11	Z 01, Z 04	Sonderabfallsammlungen pro Jahr	#	5	5	5	5	0	
I 12	Z 01, Z 04	Textilsammlungen pro Jahr	#	2	2	2	2	0	
		Haupt- und Nebensammelstellen:							
I 13	Z 05	Öffnungszeiten Hauptsammelstelle	h je Wo	29.5	32.3	38	38	0	
I 14	Z 05	Anzahl Sammelstellen	#	25	24	25	24	-1	Verzögerungen bei der Umsetzung verunmöglichten die Realisierung der geplanten Sammelstelle.
I 15	Z 05	Einwohnende pro Sammelstelle (Durchschnitt)	#	≤ 1'500	1'350	≤ 1'500	1'371	-129	
		Information:							
I 16	Z 02	Anzahl Aktionen / Schulungen	#	2	2	2	2	0	Bring- und Holtag, Littering-Botschafter.

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Abfallbewirtschaftung	1'000 Fr.	-	-	-726	-892	-166	Kosten Verbrennung KEZO zu hoch budgetiert, da Preise zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt.
Informationen und Aktionen	1'000 Fr.	-	-	93	71	-22	Kosten für Littering-Aktion waren geringer als erwartet.
Sammelstellen	1'000 Fr.	560	627	531	357	-174	Neue unterirdische Sammelstelle konnte noch nicht realisiert werden; zudem erholte sich der Altstoffmarkt für Papier, Karton und Metall schneller als erwartet, was zu höheren Erträgen führte.
Separatsammlungen	1'000 Fr.	-	-	117	50	-67	Altstoffmarkt für Papier, Karton und Metall erholte sich schneller als erwartet, was zu höheren Erträgen führte.
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	-630	-889	-	-	-	
Ausgleich Spezialfinanzierung	1'000 Fr.	70	262	-15	414	429	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	0	0	0	0	0	Spezialfinanzierung, daher selbstfinanziert.
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	4.2	4.2	4.2	4.2	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Wertstofffraktionen:							
K 01	Papier und Karton	kg/Einw.	> 80	85	> 80	82	2	
K 02	Grüngut	kg/Einw.	> 50	46	> 50	46	-4	
K 03	Ganz- und Bruchglas	kg/Einw.	> 30	31	> 30	32	2	
K 04	Metalle	kg/Einw.	> 5	10	> 5	12	7	
	Kosten:							
K 05	Kehrichtverbrennung KEZO	1'000 Fr.	< 1'300	941	< 1'300	942	-358	BU 09 und 10 ohne interne Rückerstattung berechnet.
K 06	Kehricht- und Separatabfahren (Transport)	1'000 Fr.	< 770	567	< 770	733	-37	
K 07	Papier	Fr./t	< 0	-7	< 0	-54	-54	Altstoffmarkt für Papier erholte sich schneller als erwartet, weshalb höhere Erträge erzielt wurden.
K 08	Karton	Fr./t	< 80	107	< 100	31	-69	Altstoffmarkt für Papier erholte sich schneller als erwartet, weshalb höhere Erträge erzielt wurden.
K 09	Bruchglas	Fr./t	< 80	84	< 80	25	-55	Geringere Kosten für Transport und Verwertung des Bruchglases.
K 10	Ganzglas	Fr./t	< 80	76	< 80	71	-9	
K 11	Metall	Fr./t	< -5	88	< 50	-39	-89	Altstoffmarkt für Papier erholte sich schneller als erwartet, weshalb höhere Erträge erzielt wurden.
	Information:							
K 12	Anzahl beurteilte Baugesuche	#	15	10	15	13	-2	

LG Lebensmittelkontrolle

Einleitung:

Information

▪ Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Zürich hat sich gut eingespielt. Die Frage der Stellvertretung ist geklärt und die Probleme im Informatikbereich sind gelöst. Die Datenbank der Stadt Zürich ist nun lokal auf dem Laptop des Kontrolleurs installiert. Für das Erfassen der Inspektionsberichte entfällt dadurch der störungsanfällige Onlinezugang zum Server der Stadt Zürich. Die Datensynchronisation findet anlässlich der Sitzungen in Zürich statt.

▪ Jugendschutz Zigarettensautomaten

Die im Bereich des Jugendschutzes durch den Regierungsrat erlassene Massnahme, dass alle Zigarettensautomaten nur noch mit Jetons funktionieren dürfen, muss durch die Lebensmittelkontrolle überprüft werden. Bis auf ganz wenige Ausnahmen wurden die neuen Vorgaben eingehalten.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Projekt Berichterfassung online: Es hat sich gezeigt, dass eine Synchronisation der Datenbank online nicht möglich war. Dieser Vorgang wird jetzt regelmässig am Netz der Stadt Zürich durchgeführt.	Januar 10	Juni 10
Pilotversuch Händehygiene von Lebensmittelanbietern an Festanlässen und Marktständen: Aufgrund zu geringer Rückmeldungen sowie zu wenig aussagekräftiger Ergebnisse wird der Versuch bis Ende 2011 verlängert.	März 09	Dez. 11

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 04	Die Konsumenten vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen schützen, welche die Gesundheit gefährden können.
Z 02	L 01, L 02	Den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln sicherstellen.
Z 03	L 01, L 02	Die Konsumenten im Zusammenhang mit Lebensmitteln vor Täuschungen schützen.
Z 04	L 01, L 02	Im Rahmen der Gesetzgebung bedarfsgerechte Lebensmittelkontrollen kundenfreundlich durchführen.
Z 05	L 01	Für Dritte gegen eine mindestens kostendeckende Entschädigung Lebensmittelkontrollen durchführen.
Z 06	L 04	Für Privatpersonen Pilzkontrollen durchführen.
Z 07	L 03	In Uster eine regionale Tierkadaversammelstelle gemäss den gesetzlichen Bestimmungen führen und für Anschlussgemeinden kostendeckend Rechnung stellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Amtliche Lebensmittelüberwachung (P)
L 02	Diverse verwaltungspolizeiliche Aufgaben (P)
L 03	Entsorgung Tierkörper und Fleischabfälle (P)
L 04	Pilzkontrolle

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 05	Kostendeckungsgrad Lebensmittelkontrollen für Dritte	%	100	107	100	105	5	
		Anzahl Kontrollen mit:							
I 02	Z 01 – Z 05	Risikobewertung 1 gut	%	> 60	31	> 60	54	-6	Natürliche Schwankung innerhalb der Bewertung 1 und 2.
I 03	Z 01 – Z 05	Risikobewertung 2 genügend	%	> 30	47	> 30	39	9	
I 04	Z 01 – Z 05	Risikobewertung 3 schlecht	%	< 9	20	< 9	7	-2	
I 05	Z 01 – Z 05	Risikobewertung 4 sehr schlecht	%	< 1	2	< 1	< 1	0	
		Regionale Tierkadaverstelle							
I 06	Z 07	Kostendeckungsgrad Vertragsgemeinden	%	100	100	100	115	15	
I 07	Z 07	Kostendeckungsgrad Uster	%	80	74	80	80	0	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Lebensmittelkontrolle	1'000 Fr.	120	87	112	94	-18	Mehreinnahmen bei den Gebühren.
Regionale Tierkadaverstelle	1'000 Fr.	66	22	40	7	-33	Minderausgaben beim Unterhalt und Mehreinnahmen bei den Gebühren.
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	187	108	153	101	-52	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	1	1	1	1	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Lebensmittelkontrolle:							
K 01	Anzahl kontrollpflichtige Betriebe	#	240	240	240	240	0	
K 02	Anzahl Inspektionen	#	250	225	250	225	-25	Kontrolle diverser Betriebe mit geringem Risiko nur noch alle 2 Jahre.
K 03	Anzahl Nachkontrollen	%	< 20	18.6	< 20	19	-1	
K 04	Anzahl Verzeigungen	%	< 5	2.2	< 5	2.2	-2.8	
	Pilzkontrolle:							
K 05	- geniessbare	kg	-	130	-	120	-	
K 06	- ungeniessbare	kg	-	7	-	17	-	
K 07	- ungeniessbare giftige	kg	-	3	-	4	-	
K 08	- giftige (tödlich)	kg	-	0	-	1 Stk.	-	Grüner Knollenblätterpilz.

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Regionale Tierkadaver- stelle: Angelieferte Menge:							
K 09	- Stadt Uster	T	33	25	25	23	-2	
K 10	- 15 Vertragsgemeinden	T	100	83	83	82	-1	

GF Betreutes Wohnen

Einleitung:

Information

▪ Überprüfung Altersstrategie

Die neu zusammengesetzte Fachkommission Betreutes Wohnen hat sich im November 2010 konstituiert. Die Fachkommission berät den Stadtrat und die Abteilung Gesundheit in strategischen Belangen. 2011 wird sie die Entwicklung eines neuen Altersleitbildes fachlich und aus übergeordneter Sicht begleiten.

▪ Neue Pflegefinanzierung

Im November 2010 hat die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich die Ausführungsbestimmungen zum neuen Pflegegesetz bekanntgegeben. Trotz grossem Zeitdruck gelang es, die Änderungen mit einer neuen Taxordnung und angepassten Tarife für die Heime bis Jahresende umzusetzen. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Heime Uster sowie interessierte Angehörige wurden an zwei gut besuchten Informationsveranstaltungen über Inhalt, Ziel und Konsequenzen des neuen Pflegegesetzes aufgeklärt. Leistungsbezügerinnen und –bezüger der Spitex Uster erhielten einen Brief mit schriftlichen Erklärungen.

▪ Übergangspflege

Nebst den bisherigen normalen Pflegeleistungen sieht das Pflegegesetz neu auch eine Akut- und Übergangspflege vor, welche im Anschluss an einen Spitalaufenthalt maximal 14 Tage auf Anordnung des Spitalarztes gewährt wird. Die Umsetzung bedarf zahlreicher Konkretisierungen. Ausstehend sind die definitiven Bestimmungen und Kriterien. Diese werden von der santéssuisse und den Verbänden ausgehandelt.

▪ Trägerkonferenz Alter

Das Projekt „SOS Gesundheit, Notfalldienst in Uster“ ist nicht umsetzbar, da die Träger sich finanziell nicht daran beteiligen. Stattdessen bildeten die Pflegefinanzierung und die neuen Pflegeausbildungen Schwerpunktthemen im laufenden Jahr.

▪ Sanierung Pflegezentrum Im Grund und Erstellen des neuen Spitexzentrums

Siehe Kommentar unter LG Heime Stadt Uster.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Sanierung Pflegezentrum: siehe Kommentar unter LG Heime Stadt Uster.	Jan. 2008	Mai 2010
Neue Pflegefinanzierung: siehe Kommentar oben.	3.Q. 2009	2.Q. 2011
Übergangspflege: siehe Kommentar oben.	1.Q. 2011	2.Q. 2011

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

GF Betreutes Wohnen – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	Siehe 1) unten	Die Bevölkerung kann so lange in ihrer angestammten Umgebung betreut und gepflegt werden wie sie will und dies sozial, medizinisch und finanziell vertretbar ist.
Z 02	L 01, L 02; siehe 1) unten	In Uster steht ein bedarfsgerechtes Angebot an Pflege- und Betreuungsdienstleistungen zur Verfügung.
Z 03	Siehe 1) unten	Die Lebensqualität für die ganze Bevölkerung durch Gesundheitsförderung und Prävention sicher stellen.
Z 04	Siehe 1) unten	Eine hohe Dienstleistungsqualität ist gewährleistet. Dabei ist die Stufe „angemessene Pflege“ immer anzustreben. Die Stufe „sichere Pflege“ ist jedoch rund um die Uhr sicherzustellen. Die massgebenden Gesetze und Normen der zuständigen Behörden werden erfüllt.
Z 05	Siehe 1) unten	Die Altersstrategie und die Leitplanken sind im umfassenden Altersleitbild festgelegt. Dieses wird nach Bedarf angepasst und aktualisiert.
Z 06	Siehe 1) unten	Eine hohe Kundenorientierung ist gewährleistet. Dies beinhaltet den respektvollen Umgang und das Recht auf Autonomie, Selbständigkeit, Selbstbestimmung, Privatsphäre und eine würdige Sterbebegleitung.
Z 07	Siehe 1) unten	Koordinieren der vielfältigen Aktivitäten und Institutionen/Organisationen im Bereich Alter auf Gemeindeebene (z.B. Trägerkonferenz Alter).
Z 08	Siehe 1) unten	Der Vernetzung gegen innen und aussen wird grosses Gewicht beigemessen.
Z 09	Siehe 1) unten	Mindestens 10 % der Stellen im GF sind Ausbildungs- und Praktikumsplätze.

1) Die Leistungen zu den oben erwähnten Ziel Z 01...Z10 setzen sich zusammen aus den Leistungen der einzelnen LG (Heime und Spitex).

GF Betreutes Wohnen – übergeordnete Leistungen, bzw. die keiner LG zugeteilt sind:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistg.Nr.	Leistung
L 01	Defizitbeitrag Spital Uster (P)
L 02	Sockelbeiträge der Gemeinden durch die Spitäler (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**GF Betreutes Wohnen – übergeordnete Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 09	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze im GF Betreutes Wohnen	#	41	44	43	46	3	

GF Betreutes Wohnen - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Heime Stadt Uster	1'000 Fr.	4'397	4'500	3'915	3'812	-103	Siehe LG Heime Stadt Uster
Spitex	1'000 Fr.	1'736	1'554	1'688	1'677	-11	Siehe LG Spitex
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	101	21	94	31	-63	
Total Globalkredit ohne Defizitbeiträge Spitäler & Sockelbeiträge Spitäler	1'000 Fr.	6'234	6'075	5'697	5'520	-177	
Defizitbeitrag Spital Uster	1'000 Fr.	3'115	2'974	3'571	3'423	-148	
Sockelbeitrag Spitäler	1'000 Fr.	1'400	1'580	1'400	1'807	407	
Total Globalkredit GF Betreutes Wohnen	1'000 Fr.	10'749	10'628	10'668	10'750	82	
Total Globalkredit ohne Defizitbeiträge Spitäler & Sockelbeiträge Spitäler	1'000 Fr.	6'234	6'075	5'697	5'520	-177	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	46	53	523	436	-87	
- Diverses	1'000 Fr.	4	15	37	1	-36	
davon kalkulatorische Kosten (interne Verrechnungen):							
Abschreibungen	1'000 Fr.	1'278	-	702	602	-100	Tiefere Investitionskosten und höherer Anteil mit langer Abschreibedauer.
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	4'906	6'007	4'435	4'481	46	

GF Betreutes Wohnen - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Heime Stadt Uster	Stellen	188.7	198.1	207.0	208.4	1.4	Höhere Bettenbelegung benötigte mehr Personal.
Spitex	Stellen	29.4	28.7	30.0	28.8	-1.2	Anpassung an die Nachfrage nach Spitex-Leistungen.
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	0	0	0	0	0	
Total	Stellen	218.1	226.8	237	237.2	0.2	

GF Betreutes Wohnen - Investitionsplanung

Information

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausg.	Einn.
Spital Uster, Investitionsbeitrag	1'000 Fr.	0	0	628	0	0	0	-628	0
Heime im Grund, Sanierung + Erweiterung	1'000 Fr.	7'147	1'000	2'703	1'500	3'235	3'809	532	2'309
Heime – Gebäude/Elektro/San./Umgebung	1'000 Fr.	90	0	189	0	233	0	44	0
Heime – Mobilen/Fahrzeuge/EDV	1'000 Fr.	236	0	404	0	349	0	-55	0
Dietenrain, Haus See, Renovation Sichtbetonfassade	1'000 Fr.	0	0	520	0	121	0	-399	0
Total	1'000 Fr.	7'473	1'000	4'444	1'500	3'938	3'809	-506	2'309*

*Sanierung Im Grund gemäss definitiver Bauabrechnung, Staatsbeiträge (Einnahmen) bereits für gesamtes Projekt inkl. Schlussabrechnung eingebucht. Für die Fassade Dietenrain wurde eine günstigere und besser an die voraussichtliche Nutzungsdauer angepasste Variante gewählt.

LG Heime Stadt Uster

Einleitung:

Information

▪ Sanierung Pflegezentrum Im Grund

Die Sanierung des Pflegezentrums Im Grund konnte termingerecht und im vereinbarten Kostenrahmen erfolgreich abgeschlossen werden. Im Februar zügelten die Bewohnenden in die neuen Räumlichkeiten. Mit einer offiziellen Eröffnungsfeier und dem Tag der offenen Tür innerhalb des Grossanlasses Gesundheitsmeile wurde die erfolgreiche Beendigung dieses Bauprojektes gebührend gefeiert. Der geplante Betten- und Stellenaufbau für die noch zu füllenden 27 Betten konnte schon im April, fünf Monate früher als geplant, umgesetzt werden.

▪ Taxgestaltung

Die Taxerhöhungen wurden im vorgesehenen Rahmen, jedoch bereits auf den 1. Mai 2010 (geplant war Juli 2010) umgesetzt. Im Juli war eine Taxanpassung gleichzeitig mit der Einführung der neuen Pflegefinanzierung geplant. Diese hat sich jedoch auf 2011 verschoben, weshalb die Taxerhöhung zeitnäher an die Fertigstellung der Sanierung Im Grund vorverlegt wurde.

▪ Betreuungsdienst geschützte Abteilungen

Der Betreuungsdienst auf den geschützten Abteilungen wurde eingeführt und hat sich vollumfänglich bewährt. Er führt zu einer strukturierten Tagesgestaltung für Menschen mit Demenz; ihren Bedürfnissen kann besser entsprochen werden. Die Einführung des Betreuungsdienstes hat mehr Ruhe und Zufriedenheit für Bewohnende wie Mitarbeitende in die geschützten Abteilungen gebracht und die Professionalität der Betreuung und Pflege erhöht.

▪ Krankheitsausfälle

Im Rahmen eines Pilotprojektes des HRM wurde in den Heimen in Zusammenarbeit mit der CSS ein Absenzenmanagement eingeführt. Dies unterstützt das Kader im einheitlichen Umgang mit Krankheitsausfällen, dem Abklären und Einordnen von Ursachen und der Handhabung von Massnahmen. Dadurch sind die betroffenen Mitarbeitenden situationsgerecht und professionell betreut auf ihrem Weg zurück an ihren Arbeitsplatz. Mittelfristig wird durch die Massnahme ein Rückgang der Krankheitsausfälle erwartet.

▪ Weiterbildungsbedarf

Um den gegenwärtigen wie zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, wurde vor allem im Bereich Betreuung und Pflege ein intensives Weiterbildungsprogramm umgesetzt; dies umfasste Weiterbildungen u.a. in Kinästhetik, 1. Hilfe, Hygiene, Pflegeprozess, Qualitätsmanagementsystem und EDV, sowie den Umgang mit den angepassten Dokumentenvorlagen mit der Umstellung auf das neue Corporate Design.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Sanierung Pflegezentrum Im Grund: siehe Kommentar oben.	2008	2010
Einführung elektronische Pflegeerfassung: Das ursprünglich für 2010/2011 geplante Projekt wurde verschoben. In Zusammenhang mit der neuen Pflegefinanzierung wird von der santésuisse (Krankenkassenverband) und dem Heimverband Curaviva ein neues System zur Leistungserfassung erarbeitet, um den neuen gesetzlichen Anforderungen zu genügen.	2013	2015

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 06	Die Stadt Uster bietet ein bedarfsgerechtes Angebot an Pflegeplätzen an. Neben den Grundangeboten für Pflege und Wohnen können auch ergänzende Betreuungs- und Wohnformen angeboten werden. Das Angebot wird neuen Begebenheiten laufend angepasst.
Z 02	L 01 - L 06	Die Bettenauslastung ist möglichst hoch.
Z 03	L 01 - L 08	Die Taxgestaltung richtet sich nach dem Kostendeckungsgrad der Heime und nach dem Selbstfinanzierungsgrad der Bewohnenden. Im Rahmen der steuerbaren Möglichkeiten ist ein möglichst hoher Kostendeckungsgrad anzustreben.
Z 04	L 01- L 06	Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen entspricht einem üblichen Standard für die stationäre Langzeitpflege mit öffentlichem Versorgungsauftrag und richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.
Z 05	L 08	Die Restaurants sind öffentlich und werden für Heimbewohnende, Mitarbeitende und Gäste geführt. Die Qualität entspricht dem Dienstleistungsstandard der Heime.
Z 06	L 07	Mindestens 10% der Stellen in der LG sind Ausbildungs- und Praktikumsplätze.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistg.Nr.	Leistung
L 01	Pflegezentrum Im Grund (P)
L 02	Pflegezentrum Dietenrain (P)
L 03	Altersheim (P)
L 04	Wohnheim (P)
L 05	Dezentrale Pflegewohngruppe (P)
L 06	Ferienbetten
L 07	Berufsausbildung
L 08	Restaurants

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Auslastungsgrad Bettenbelegung:							
I 01	Z 01 - 02	Pflegezentrum Im Grund inkl. Ferienbett (100 Betten)	%	92.5	98.6	86.6	91.3	4.7	Frühzeitige Bettenbelegung.
I 02	Z 01 - 02	Pflegezentrum Dietenrain inkl. Ferienbett (98 Betten)	%	97.1	98.8	96.0	97.2	1.2	
I 03	Z 01 - 02	Altersheim (28 Betten)	%	97.5	98.1	96.4	96.6	0.2	
I 04	Z 01 - 02	Wohnheim (25 Betten)	%	95.0	95.3	96	98.8	2.8	
I 05	Z 01 - 02	Dezentrale Pflegewohngruppe (8 Betten)	%	88.0	47.2	85.4	87.0	1.6	
I 06	Z 03	Kostendeckungsgrad Betriebskosten	%	81.7	81.6	84.7	85.7	1.0	Frühzeitige Bettenbelegung im PZ Im Grund.
I 07	Z 03	Anteil Ustermer Heimbewohnende, die Heimkosten ohne Bezug von Ergänzungsleistungen finanzieren	%	55	49	50	50	0	
I 08	Z 04	Anteil der Bewohnenden, die in der Bewohnerbefragung die Frage „Können Sie das Heim weiterempfehlen“ mit Ja beantworten	%	-	-	90	98.7	8.7	
I 09	Z 04	Alle Standorte der Heime erhalten im Jahresbericht der Gesundheitsdirektion mindestens die Beurteilung „guter Gesamteindruck“	Kommentar	-	-	erfüllt	erfüllt	-	
I 10	Z 05	Umsatz Restaurants	1'000 Fr.	587	816	891	929	38	Umsatzsteigerung Restaurant Terrasse im PZ Im Grund nach dem Umbau.
I 11	Z 06	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	Plätze	35	38	37	40	3	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	4'397	4'500	3'915	3'812	-103	Frühzeitige Bettenbelegung im PZ Im Grund führte zu höheren Taxeinnahmen.
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	188.7	198.1	207.0	208.4	1.4	Höhere Bettenbelegung am Jahresende benötigte mehr Personal.

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Kosten je Pflgetag (inkl. Nebenbetriebe)	Fr.	288.80	295.59	293.5	298.5	5.0	Höhere Kosten durch frühzeitige Stellenbesetzung vor Bettenaufbau PZ Im Grund.
K 02	Ertrag je Pflgetag (inkl. Nebenbetriebe):	Fr.	236.07	241.22	248.5	255.9	7.4	Frühzeitige Bettenbelegung PZ Im Grund.
K 03	Städtische Subventionen je Pflgetag (inkl. Nebenbetriebe)	Fr.	52.73	54.38	45.0	42.6	-2.4	
K 04	Bewilligte Stellen (Soll)	Stellen	214	214	214	214	0	
K 05	Stellen Budget / Ist	Stellen	188.7	198.1	207.0	208.4	1.4	
K 06	davon Medizin / Pflege / Betreuung / Therapeutische Dienst	Stellen	117.0	125.9	135.8	140.7	4.9	
K 07	davon Verwaltung / Ökonomie / Technischer Dienst / Verpflegung / Gärtnerei	Stellen	71.7	72.1	71.2	67.7	-3.5	
K 08	Verpflegungstage	Tage	83'386	82'746	87'068	89'522	2'454	Frühzeitige Bettenbelegung PZ Im Grund.
K 09	Anzahl Betten (Total)	#	240	234	259	259	0	
K 10	auswärtige Heimbewohnende	Anzahl	22	36	38	47	9	Zuzug auswärtiger Pflegebedürftigen in die Nähe ihrer Familien. Vermehrt Eintritte nach Spitalaufenthalt in Uster, bei denen viele, auch Auswärtige, bleiben.

LG Spitex

Einleitung:

Information

▪ Nachfrage

Art und Menge der Nachfrage sind schwankend und nur bedingt beeinflussbar. Der Umfang der Leistungen 2010 wurde anhand der Zahlen 2008 und der Hochrechnung 2009 budgetiert. Die effektive Nachfrage im Jahr 2010 war jedoch geringer.

▪ Neues Spitex-Zentrum

Der Umzug an die Wagerenstrasse ist im April erfolgreich durchgeführt worden. Mit der offiziellen Eröffnungsfeier und einem Tag der offenen Türe im Rahmen der „Gesundheitsmeile“ wurde die neue Lokalität gebührend gewürdigt. Unterdessen ist der Alltag wieder selbstverständlich.

▪ Pflegefinanzierung

Die Ausführungsbestimmungen zur Pflegefinanzierung wurden erst im November 2010 bekannt. Trotz Zeitdrucks ist es gelungen, die Leistungsbezügerinnen und –bezüger über die Änderungen angemessen zu informieren und die Programm-Implementierungen zu gewährleisten. Zur Umsetzung der neuen Leistungsart „Akut- und Übergangspflege“ fehlen noch die definitiven Konkretisierungen (vgl. Einleitung GF Betreutes Wohnen). Erste Absprachen zwischen dem Spital Uster und der Spitex haben jedoch bereits stattgefunden; die Gespräche werden 2011 fortgesetzt.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Die Ausführung des Umzugs mit allen Anpassungen konnte planmässig ausgeführt werden.	3. Q 2009	3. Q 2010
Erweiterung der Öffnungs- und Telefonzeiten im Spitex-Zentrum (gemäss Gesundheitsgesetz) wurde verschoben. Umsetzung März 2011.	2. Q 2010	1. Q 2011
Die Erweiterung der Öffnungszeiten im Spitex-Shop (Krankensmobilen) hat Anklang gefunden. Einmal in der Woche können auch an einem Morgen Hilfsmittel bezogen werden.	2. Q 2010	4. Q 2010
Weiterbildungs-Schwerpunkt für die pflegenden Mitarbeitenden: Kinästhetik (gesundheitsschonende Bewegungstechnik) ist erfolgt.	2009	3. Q 2010
Weiterbildungs-Schwerpunkt für alle Mitarbeitenden: Notfallschulung im Alltag inkl. Anwendung Defibrillator konnte bis auf die Teamleitungen und administrativ arbeitenden Mitarbeitenden durchgeführt werden.	2009	2. Q 2010
Synergien und Zusammenarbeitsvorgehen Spitex-Heime Stadt Uster: Die Projektgruppe für die gemeinsamen Ausbildungen Fachperson Gesundheit und Pflegefachperson HF an der Gesundheitsmeile ist noch aktiv an der Variantenplanung. Im Sommer 2011 werden Entscheidungen getroffen werden können. Empfang und Telefondienste Heime und Spitex, ist praxisgerecht nicht mehr relevant. Gemeinsame Nutzungen bestehender Räume und Anlagen (Garderoben, Sitzungszimmer, Mobilen, Parkplätze, Tech.- und Reinigungsdienst) sind Standard. Unterstützendes Coaching mit Spezialwissen in aussergewöhnlichen Betreuungssituationen wird genutzt.	2009	4. Q 2011
Aktualisierung und Erneuerung der bestehenden PC-Programme/Systeme.	2009	2012
Tag der offenen Tür und Information der Bevölkerung ist planmässig und erfolgreich durchgeführt worden.	1. Q 2010	4. Q 2010

LEISTUNGSAUFGABE 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 05, L 06	Bedarfsorientiert fachgerechte, den Qualitätsnormen entsprechende Pflegeleistungen anbieten.

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 02	L 02, L 03	Bedarfsorientiert fachgerechte, den Qualitätsnormen entsprechende hauswirtschaftliche und betreuerische Leistungen anbieten.
Z 03	L 04	Ergänzende Angebote zu Kerndienstleistungen
Z 04	L 06, L 05, L01	Informationsfluss, Vernetzung und Prävention gewährleisten und unterstützen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Pflegeleistungen gemäss KVG und Gesundheitsgesetz (GSG) (P)
L 02	Hauswirtschaftliche, betreuerische und andere Leistungen gemäss GSG (P)
L 03	Fachberatung (Sprechstunde der Pflege und Kontinenz- u. Stomaberatung) gemäss KVG und GSG (P)
L 04	Sekundäre Leistungen (Krankenmobilen-, Mahlzeitendienst) gemäss GSG (P)
L 05	Leistungen Dritter (z.B. Kinderspitex, Onkospitex) sicherstellen und Koordinieren gemäss GSG (P)
L 06	Information und Vernetzung gemäss GSG (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Pflegeleistungen gemäss KVG anbieten:							
I 01	Z 01	Arbeitsstunden Pflege	h	17'400	17'268	18'250	17'289	-961	siehe Einleitung.
I 02	Z 01	Anzahl Abweisungen (Ressourcenmangel, kein entsprechendes Angebot oder gemäß allgemeine Bestimmungen)	#	< 5	1	< 5	0	-5	
		Hauswirtschaftliche und andere Leistungen:							
I 03	Z 02	Arbeitsstunden HW	h	15'400	14'137	15'010	14'007	-1'003	siehe Einleitung.
I 04	Z 02	Anzahl Abweisungen (Ressourcenmangel, kein entsprechendes Angebot oder gemäß allgemeine Bestimmungen)	Anz.	> 5	0	> 5	0	-5	
		weitere Angebote:							
I 05	Z 01 Z 02 Z 03	Präsenzstunden Sprechstunde Gemeindefrankenpflege:	h je Woche	2.2	2.2	2.2	2.2	0	
I 06	Z 01 Z 04	Präsenzstunden Kontinenz- und Stomaberatung	h je Woche	8	8	8	8	0	
I 07	Z 03	Öffnungszeiten Krankenmobilen	h je Woche	5	5	7	8	1	Zusätzlich eine Morgenstunde, ohne Mehraufwand.
I 08	Z 03	verkaufte Mahlzeiten	#	7'000	5'195	7'000	5'935	-1'065	Zu optimistisch budgetiert.

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 09	Z 04	Aufwand Vernetzung und Prävention	Std./Jahr	-	-	200	200	0	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'736	1'554	1'688	1'677	-11	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	29.4	28.7	30	28.8	-1.2	Angepasst an die Nachfrage.

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Klient/innen (betreuerische und pflegerische Leistungen)	#	630	661	680	640	-40	siehe Einleitung LG Spitex.
K 02	Kontakte Sprechstunde Gemeindekrankenpflege	#	160	304	320	259	-61	
K 03	Kontakte Kontinenz- und Stomaberatung	#	300	254	300	255	-45	Weniger Stomaoperationen im Kanton.
K 04	Kontakte Krankenmobilen	#	1'100	1'128	1'250	1'179	-71	
K 05	Staatliche Subventionsbeiträge	1'000 Fr.	260	448	420	375	-45	Weniger da höherer Finanzkraftindex. (2009: FKI 113, 35 %, 2010: FKI 114, 32 %) und weniger Leistungsstunden.
K 06	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	4	6	6	6	0	
K 07	Vernetzungspartner	#	-	-	20	20	0	

GF Sport

Einleitung:

Information

▪ Nachfolge-Regelung Geschäftsfeld-Leiter

Der Übergang erfolgte am 1. Januar 2010, wonach der frühere Leiter schrittweise sein Arbeitspensum reduzierte und bei der Einarbeitung der neuen Stellvertreterin behilflich war. Der Fokus des neuen Geschäftsfeld-Leiters lag im ersten Jahr vorwiegend beim Aufarbeiten von teilweise langjährigen Pendenzen. Die nach Innen gerichteten Tätigkeiten trugen viel dazu bei, dass im GF Sport Ruhe und Stabilität eingekehrt sind.

▪ Organisation GF Sport

Die Aufgaben innerhalb der Geschäftsfeld-Leitung wurden neu aufgeteilt, sowie Prozesse und Abläufe vereinfacht. Nach wie vor besteht eine zu hohe Belastung durch das Tagesgeschäft. Für Führungs- und Strategie-Arbeit besteht zu wenig Raum.

▪ Sportanlage Buchholz

Die Belegungsplanung wurde optimiert und die Event-Unterstützung vereinheitlicht. Die Service-Qualität auf der Sportanlage Buchholz wird von den Nutzenden gelobt und geschätzt.

▪ Bäder-Benchmark

Die drei Badbetriebe der Stadt Uster (Hallenbad, Strandbad, Dorfbad) nahmen im Sommer 2010 an einem Bäder-Benchmark teil, um die Kundenzufriedenheit zu erfragen und die Dienstleistungen einem Vergleich mit ähnlichen Bädern aus dem Kanton Zürich zu stellen. Die Rückmeldungen in den Bereichen „Freundlichkeit“, „Sauberkeit“ und „Sicherheitsempfinden“ waren sehr erfreulich. Weniger gut haben die Ustermer Bäder im Bereich der „Infrastruktur“ (v.a. Alter der Gebäude, Platzverhältnisse) sowie „Zusatzattraktionen“ (bspw. Events, Wasser-Rutschbahnen) abgeschnitten. Die Ergebnisse werden detailliert ausgewertet und fliessen in die Planungen der kommenden Jahre ein.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Planung und Realisierung Schwimmsportzentrum Die eingesetzte Baukommission hat das komplexe und umfangreiche Projekt im Jahr 2010 weiter vorangetrieben und präzisiert. Aus Kostengründungen mussten eine Redimensionierung des Projektes und die Abkehr von einem komplett ausgestatteten nationalen Leistungszentrum erfolgen. Ein hohes Augenmerk wurde dabei auf die korrekte Kalkulation der zu erwartenden Investitionskosten gelegt. Im ersten Quartal 2011 wird der Stadtrat über das weitere Vorgehen entscheiden.	August 2008	Mai 2015
Strandbad Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 15. Februar 2010 die vorgelegte Dreibäder-Betrachtung zur Kenntnis genommen und im Zusammenhang mit den Planungen im Strandbad zusätzliche Varianten ins Spiel gebracht. Diese wurden berechnet und können nun im Jahr 2011 dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht werden. Das weitere Vorgehen im Strandbad kann anschliessend festgelegt werden, steht jedoch auch in Abhängigkeit zum weiteren Vorgehen beim Hallenbad-Projekt.	Juli 2009	Mai 2011
Entscheid Zukunft Heusser-Staub – Wiese / Integration in Sportanlage Buchholz Der gesamte Fussballbetrieb soll gemäss Entscheid des Stadtrates mittel- bis langfristig in die Sportanlage Buchholz integriert werden. Die daraus hervorgehenden Auswirkungen auf die Gesamtplanung für die Sportanlage Buchholz werden derzeit durch ein Planungsbüro bearbeitet. Für eine temporäre Aufrechterhaltung des Fussballbetriebes auf der Heusser-Staub – Wiese wurden erste Abklärungen getroffen.	Juni 2008	Dezember 2010
Hallenkoordination / Benutzungsreglement Eine weitere Zentralisierung der Hallensportarten sowie die Überarbeitung des Benutzungsreglementes mussten aufgrund der fehlenden personellen Ressourcen sowie bedingt durch die Einarbeitung der neuen Mitarbeiterin auf das Jahr 2011 verschoben werden.	März 2009	August 2011

LEISTUNGSauftrag 2010 – 2013

GF Sport – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L01, L02, L03	Die Bevölkerung von Uster wird zu vermehrtem Sporttreiben und zu mehr Bewegung animiert.

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 02	L01, L02	Den Jugend- und Breitensport in Uster mit einer gut funktionierenden Infrastruktur unterstützen.
Z 03	L01, L02	Den Leistungssport im Rahmen der infrastrukturellen Gegebenheiten ermöglichen.
Z 04	L01, L02, L03	Das bestehende Netzwerk für Sport und Bewegung aufrecht erhalten.
Z 05	L01, L02	Bedürfnisgerechte und zeitgemässe Anlagen für Freizeitaktivitäten, Erholung, Training und Wettkämpfe bereitstellen.
Z 06	L01, L02, L03	Sportanlagen und Badebetriebe betreiben, unterhalten, renovieren und ausbauen. Die Anlagen sind gemäss Anhang 1 homologiert. Die Weiterentwicklung der Anlagen auf dem Buchholz orientiert sich am Nutzungskonzept 2004.
Z 07	L01, L02	Die Bausubstanz der Sportanlagen erhalten und die Wertverminderung vermeiden.
Z 08	L03	Geeignete Verpflegungsmöglichkeiten für Turniere, Mannschaften, Gruppen, Lager, Einzelsportler/innen und Grossanlässe bereitstellen.
Z 09	L01, L02, L03	Veranstalter bei der Durchführung von Events professionell unterstützen.
Z 10	L03	Zusammenarbeit mit externen Kursanbietenden, welche zu einem umfassenden Sportangebot innerhalb der Stadt Uster beitragen.
Z 11	L03	Durchführung von Camps zwecks Bewegungsförderung von Kindern und Jugendlichen.
Z 12	L01, L02, L03	Durch Werbung sind jährlich wiederkehrend CHF 100'000 zu generieren.
Z 13	L01	Die Zukunft des Dorfbades wird im Zusammenhang mit dem Projekt „Park am Aabach“ weiter geplant.
Z 14	L01, L02	Ausbau und Vermarktung UsterSportpass

GF Sport – übergeordnete Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Bäder (Hallenbad, Dorfbad, Seebad)
L 02	Sportanlagen (Halle Buchholz, Aussenanlagen, Heusser-Staub)
L 03	Anlässe und Veranstaltungen

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**GF Sport – übergeordnete Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Generelle:							
I 01	Z 12	Einnahmen aus Werbung	1'000 Fr.	100	0	100	1	-99	Werbevertrag durch Auftragnehmer aufgrund Erfolgslosigkeit gekündigt.

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Sportanlagen:							
I 02	Z 06, Z 07	Kostendeckungsgrad übrige Sportanlagen	%	30	40	26	41	15	Mehrerträge bei Veranstaltungen, Minderaufwendungen im Rasenunterhalt (Kälteeinbruch), tiefere Wasser- und Energiekosten, nicht bewilligte Sportwart-Stelle (50%).
		Anlässe Sportanlagen:							
I 03	Z 02, Z 05 - Z 07	Sporthalle; Regionale, nationale und internationale Anlässe	#	65	106	65	108	43	Optimierte Belegungsplanung, unverändert hohe Nachfrage.
I 04	Z 02, Z 05 - Z 07	Außenanlagen; Regionale, nationale und internationale Anlässe	#	80	118	85	119	34	Optimierte Belegungsplanung, unverändert hohe Nachfrage.
		Werterhaltung gemäß externer Analyse (auch Investitionen):							
I 05	Z 07	Laufende Rechnung	1'000 Fr.	332	293	285	239	-46	Verzicht auf Fugensanierung im Strandbad-Becken aus Ressourcen-gründen.
I 06	Z 07	Investitionsrechnung	1'000 Fr.	600	2'038	2'790	318	-2'472	Projektierungskredit Hallenbad-Erweiterung noch nicht beantragt.
		Bäder:							
I 07	Z 01 - Z 03, Z 05 - Z 07, Z 09, Z 14	Hallenbad; Gäste je Tag	Durchschnitt je Tag	615	576	600	606	6	
I 08	Z 01 - Z 03, Z 05 - Z 07, Z 09, Z 14	Hallenbad; Kostendeckungsgrad	%	73	72	69	77	8	Tiefere Wasser- und Energiekosten.
I 09	Z 01 - Z 02, Z 05 - Z 07, Z 09, Z 13 - Z 14	Dorfbad; Gäste je Saison (4 Mte.)	Anzahl je Jahr	20'000	21'452	17'000	18'989	1'989	Warmer Juni wirkte sich positiv auf Besucherzahlen aus.
I 10	Z 01 - Z 02, Z 05 - Z 07, Z 09, Z 13 - Z 14	Dorfbad; Kostendeckungsgrad	%	37	35	44	41	-3	Zusätzliche Aufwendungen an Gebäudehülle.

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 11	Z 01 - Z 02, Z 05 - Z 07, Z 09, Z 14	Strandbad; Gäste je Saison (4 Mte.)	Anzahl je Jahr	45'000	56'882	45'000	52'583	7'583	Warmer Juni wirkte sich positiv auf Besucherzahlen aus.
I 12	Z 01 - Z 02, Z 05 - Z 07, Z 09, Z 14	Strandbad; Kostendeckungsgrad	%	47	66	46	54	8	Verzicht auf Fugensanierung aus Ressourcengründen, Mehrertrag Sommer.
I 13	Z 02, Z 05, Z 06	Anzahl Beanstandungen kant. Labor betreffen Wasserqualität	#	0	0	0	0	0	
		Sportanlagen Buchholz:							
I 14	Z 06, Z 05	Auslastungsgrad Halle Sportzentrum Buchholz	%	66	66	66	71	5	Temporärer Ausbau Stützpunkt Sportgymnastik (Junioren-EM-Projekt bis Mai 2011).
I 15	Z 06, Z 05	Kunstrasen; Anzahl Benutzende (pro Woche)	#	310	326	250	310	60	Ganzjährige Nutzung durch FC Uster.
		Heusser-Staub-Wiese:							
I 16	Z 05	Anzahl Sporttreibende pro Woche	#	250	280	300	308	8	

GF Sport - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Bäder	1'000 Fr.	1'341	1'166	1'425	1'067	-358	Mehrerträge im Sommer, Minderaufwendungen Strandbad, tiefere Wasser- und Energie-Kosten, keine Planungsaufwendungen „Park am Aabach“, veränderte Verrechnungspraxis bei Internen Verrechnungen.
Sportanlagen	1'000 Fr.	1'038	850	1'005	804	-201	Mehrerträge Anlässe, tiefere Wasser- und Energie-Kosten, veränderte Verrechnungspraxis bei Internen Verrechnungen.
Förderungen & Veranstaltungen	1'000 Fr.	15	1	2	1	-1	
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	184	317	314	479	165	Ausbleibender Werbe-Ertrag, veränderte Verrechnungspraxis bei Internen Verrechnungen.
Total GF Sport	1'000 Fr.	2'578	2'334	2'746	2'351	-395	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	39	24	30	28	-2	
- Diverses	1'000 Fr.	91	46	51	28	-23	
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	2'448	2'264	2'665	2'295	-370	

GF Sport - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Total	Stellen	19.4	18.8	19.6	19.6	0	

GF Sport - Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Pro Sport Vereine	#	34	28	30	28	-2	
K 02	Aktivsportler/innen	#	3'450	2'241	2'100	2'205	105	
K 03	Jugendliche	#	1'800	1'852	1'800	1'852	52	
	Anlässe und Veranstaltungen							
K 04	Anzahl Kurse (auf Sportanlagen)	#	10	30	10	22	12	
K 05	Anzahl Teilnehmer (pro Jahr)	#	1'500	1'072	1'500	644	-856	Zu optimistische Budgetierung aufgrund fehlender Vergleichszahlen.
K 06	Kostendeckungsgrad Kurse	%	100	100	100	100	0	

GF Sport - Investitionsplanung

Information

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausg.	Einn.
Nationales Leistungszentrum Schwimmen *	1'000 Fr.	93	0	2'600	500	100	0	-2'500	-500
Seebad, Sanierung Schwimmbecken	1'000 Fr.	0	0	0	0	1	0	1	0
Strandbad, Aufwertung Seeufer	1'000 Fr.	76	0	100	0	23	0	-77	0
Sanierung Rampe Eingangsbereich	1'000 Fr.	0	0	190	0	190	0	0	0
Buchholz, Kunstrasenfeld Realisierung	1'000 Fr.	1'869	0	0	0	4	0	4	0
Total Sport	1'000 Fr.	2'038	0	2'890	500	318	0	-2'572	-500

* Geplant war, im Jahr 2010 den Projektierungskredit dem Gemeinderat vorzulegen. Aufgrund der Redimensionierung des Projektes (siehe Projektübersicht im Einleitungsteil), konnte dies noch nicht umgesetzt werden.

Anhang 1: Übersicht städtische Sportanlagen

Definition:

Infrastruktur ist für die Durchführung von entsprechenden Anlässen zugelassen und erfüllt die Vorgaben des Verbandes (Definition homologiert).

Nationale Anlässe regionale und nationale Meisterschaften, Spiele oder Anlässe

Internationale Anlässe Länderspiele, europäische oder internationale Klubspiele oder Anlässe

Sporthalle Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Badminton	✓	✓
Handball	✓	✓
Rollstuhlbasket	✓	✓
Volleyball	✓	✓
Rhythm. Sportgymnastik	✓	✓
Basketball	✓	
Unihockey	✓	✓
Bogenschiessen (Indoor)	✓	✓
Boxen	✓	
Akrobatik	✓	
Turniertanz	✓	
Trampolin	✓	✓
Kunstturnen	✓	✓

Stadion Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Leichtathletik	✓	
Kricket	✓	
Fussball	✓	
American Football	✓	✓

Trendsportartenplatz

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		

Heusser-Staub-Wiese

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Fussball (Meisterschaftsspiele)	✓	

Hallenbad

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Schwimmen	✓	✓

Freibäder (Dorfbad, Strandbad)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		

GF Sozialhilfe

Einleitung:

Information

- Die Arbeitslosenquote sank im Jahre 2010 entgegen den Erwartungen, von denen im Jahre 2009 ausgegangen wurde, in der Stadt Uster von 5.0 % auf 4.1 %. Die wirtschaftliche Entwicklung des letzten Jahres hatte auf die Sozialhilfe positiven Einfluss.
- Die Fallzahlen bei der Sozialhilfe sind im 2010 im Vergleich zum 2009 erneut um 9 % gesunken. Der wichtigste Grund für diesen erneuten Rückgang war die gute konjunkturelle Lage, die es vielen Personen ermöglichte, wieder eine Arbeitsstelle zu finden.
- Die Nettokosten 2010 für die Sozialhilfe sind im Vergleich zum Budget 2010 um fast ein Viertel tiefer ausgefallen. Im Vergleich zum effektiven Aufwand 2009 stiegen die Kosten um rund 4 % an. Mehrkosten pro Einzelfall, weniger Rückerstattung der Sozialhilfebeziehenden und tiefere Kostenersatzleistungen des Kantons sind Gründe für diesen Kostenanstieg.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Asylsuchenden mit N-Status hat sich im 2010 stark reduziert. Betrug diese im 2009 noch rund 30 Monate, verringerte sich diese im 2010 auf zehn Monate. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf die vergleichsweise vielen Neuaufnahmen im letzten Jahr. Die Vorgaben bezüglich der temporären Integration und Rückkehrfähigkeit können bei dieser Personengruppe nur schwerlich erreicht werden, da diese wenig Chancen für eine Arbeitsbewilligung haben und nur an wenigen Integrationsangeboten teilnehmen können.
- Der Revision des Sozialhilfegesetzes, welche unter anderem eine Anpassung der finanziellen Unterstützung an die SKOS-Richtlinien bei den Asylsuchenden mit Aufenthaltsstatus F beinhaltet, wurde vom Kantonsrat im Juni 2010 zugestimmt. Dagegen wurde ein konstruktives Referendum eingereicht. Die Unterstützungsansätze blieben deshalb im 2010 unverändert.
- Der Entwurf zum Einführungsgesetz zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (EG zum KESR) wurde im Dezember 2010 von der kantonalen Direktion für Justiz und Inneres in die Vernehmlassung bis 31. März 2011 gegeben. Die Inkraftsetzung ist auf den 1. Januar 2013 festgesetzt. Als Träger der neuen Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) sind regionale Zweckverbände oder Gemeindezusammenschlüsse vorgesehen. Welche Trägerform die Stadt Uster eingehen wird, entscheidet sich voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 2011.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Ausarbeitung Instrumente zur Abklärung von Familien-/Kindersituationen und Massnahmenempfehlungen / Umsetzung anfangs 2010	Oktober 08	Dezember 10

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

GF Sozialhilfe – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	--	Sozialen Frieden und soziale Sicherheit in Uster gewährleisten.
Z 02	--	Soziale Verantwortung wird vermehrt von Gruppen, Einzelpersonen und Institutionen getragen.
Z 03	--	Hilfe Suchende sind über Hilfeleistungen (Rechte und Pflichten) informiert.
Z 04	--	In Uster gibt es keine obdachlosen Menschen.
Z 05	--	Soziale Sicherheit durch Leistungen der Sozialhilfe gewährleisten.
Z 06	L 01	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.
Z 07	L 01	Beitrag leisten zur Verhinderung von sozialen Problemen.
Z 08	--	Die Hilfeleistungen fördern die Selbsthilfe.

GF Sozialhilfe – übergeordnete Leistungen, bzw. die keiner LG zugeteilt sind:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**GF Sozialhilfe – übergeordnete Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z02	Private Mandatsträger bei vor-mundschaftlichen Massnahmen	#	85	73	80	89	9	Zunahme Primas im Altersbereich
		Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer							
I 02	Z 06 Z 07	Beitrag Betrieb Jugendsekretariat	1'000 Fr.	1'040	1'227	1'151	1'159	8	
I 03	Z 06 Z 07	Dezentrale Drogenhilfe	1'000 Fr.	127	111	115	113	-2	
I 04	Z 04 Z 06- Z 08	Selbsthilfezentrum Zürcher Ober-land	1'000 Fr.	10	10	10	10	0	
I 05	Z 06- Z 08	Fachstelle für Alkoholfragen	1'000 Fr.	80	98	100	109	9	
I 06	Z 03 Z 06 Z 07	Dienstleistungen Pro Senectute	1'000 Fr.	165	176	196	215	19	mehr private Man-date als erwartet
I 07	Z 01 Z 06 Z 07	Arbeitsintegrationsprogramme	1'000 Fr.	20	4	10	0	-10	Finanzierung über Einzelfall Sozialhilfe

GF Sozialhilfe - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Sozialberatung	1'000 Fr.	5'714	5'029	6'033	5'037	-996	Siehe LG Sozialberatung
Asyl- und Flüchtlingswesen	1'000 Fr.	-65	-50	2	224	222	Siehe LG Asyl- und Flüchtlings-wesen
Vormundschaftswesen	1'000 Fr.	750	806	937	1'011	74	Siehe LG Vormundschaftswesen
Sammelkosten Geschäftsfeld	1'000 Fr.	1'763	1'777	1'826	1'891	65	
Total Globalkredit inkl. interne Verrg./ kalk. Kosten	1'000 Fr.	8'162	7'562	8'798	8'162	-636	
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	18	72	55	0	-55	
- Diverses	1'000 Fr.	130	131	157	105	-52	
Spezialfinanzierung	1'000 Fr.	-	-	-	-	-	
Total ohne interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	8'014	7'359	8'586	8'057	-529	

GF Sozialhilfe - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Sozialberatung	Stellen	14.2	14.2	14.2	13.3	-0.9	
Asyl- und Flüchtlingswesen	Stellen	3.35	3.75	4.65	4.6	-0.05	
Vormundschaftswesen	Stellen	1.8	1.8	1.8	1.8	0	
Leitung Geschäftsfeld	Stellen	4.2	4.2	4.2	4.4	0.2	
Total	Stellen	23.55	23.95	24.85	24.1	-0.75	

GF Sozialhilfe - Investitionsplanung

Information

Keine

LG Sozialberatung

Einleitung:

Information

- Im Berichtsjahr ging die Fallzahl bei der Sozialhilfe im Vergleich zum Jahre 2009 erneut um 9 % zurück. Faktoren wie die genaue Abklärung des möglichen Sozialhilfeanspruches, die intensive Begleitung und Betreuung der Sozialhilfebeziehenden durch die Sozialarbeiter/innen, engmaschige Vorgaben und Kontrollen zur Behebung der Notsituationen und Sanktionen bei Fehlverhalten sind mit Grund dieser Entwicklung. Weiterhin besteht ein breites und arbeitsmarktnahes Angebot an beruflichen und sozialen Integrationsmassnahmen, das die Sozialhilfebeziehenden auf ihrem Weg zurück in ihre Eigenständigkeit unterstützt.
- Während dem Berichtsjahr mussten der Amtsvormundschaft wegen einem krankheitsbedingten Ausfall eines Angestellten und einem Personalwechsel erneut über eine längere Zeit zusätzliche personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Dank der erneuten Abnahme der Sozialhilfefälle konnten die ausserordentlich angefallenen Aufgaben vom bestehenden Team der Sozialberatung wahrgenommen werden. Eine Teilzeitstelle war bei der Sozialberatung Ende Jahr wegen der Fallabnahme nicht besetzt.
- Die Sozialhilfeempfangenden wurden auch im 2010 möglichst rasch nach der Fallaufnahme an geeignete Integrationsmassnahmen zugewiesen. Im Jahre 2010 nahmen 33 Personen an beruflichen und 26 Personen an sozialen Integrationsangeboten teil. Rund 40 % der Personen, die einen Arbeitseinsatz leisteten, haben im letzten Jahr während oder nach ihrem Einsatz eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt gefunden. Gegenüber dem Vorjahr ist diese Erfolgsquote stark angestiegen. Dank der unerwartet guten wirtschaftlichen Situation erhielten die Teilnehmenden wieder vermehrt Chancen zur Wiedereingliederung in die Arbeitswelt.
- Das Angebot der interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ), an welchem die Arbeitslosen- und Invalidenversicherung, die Berufsberatung und die Sozialhilfe beteiligt sind, steht seit Oktober 2008 allen Bezirksgemeinden zur Verfügung. Im September 2010 wurde das IIZ-Projekt im Kanton Zürich abgeschlossen, seit Oktober 2010 hat IIZ ein neues kantonales Konzept. Seitens der beteiligten Institutionen können nun alle Personen mit Mehrfachproblemstellungen zur fachübergreifenden Abklärung und Integrationsplanung gemeldet werden. Seit Oktober 2010 haben bereits 14 Personen des Bezirkes Uster vom neuen Angebot profitiert. Eine dieser Personen hat bereits eine Arbeitsstelle gefunden.
- Insgesamt betrug der Bruttoaufwand für die Sozialhilfe im Jahre 2010 6 805 770 Franken und lag um 670 000 Franken tiefer als im Vorjahr. Letztmals wurde brutto für die Sozialhilfe im Jahre 2002 weniger ausgegeben. Der Nettoaufwand für die Sozialhilfe fiel im Berichtsjahr etwa um 100 000 Franken höher aus als im 2009. Gründe dafür sind hauptsächlich im Vergleich die höheren Kosten pro Einzelfall, der Rückgang an Rückerstattungen durch die Sozialhilfebeziehenden und der insgesamt tiefere Kostenersatz des Kantons.
- Im Berichtsjahr gingen bei der Sozialhilfe im Vergleich zum Vorjahr 60 000 Franken weniger Leistungen der Arbeitslosenversicherung und 140 000 Franken weniger Leistungen der AHV/IV und Zusatzleistungen zur AHV/IV ein.
- Die im Verlauf der letzten Jahre laufend steigenden Kosten pro Einzelfall sind im Wesentlichen auf den hohen Aufwand für stationäre Platzierungen, Integrationsmassnahmen und die sinkenden Rückerstattungen der Leistungsbeziehenden zurückzuführen.
- Seit September 2007 verfügt die Sozialbehörde über einen vertrauensärztlichen Dienst. Dieser hat im Berichtsjahr in sieben Einzelfällen ärztliche Zeugnisse und Verschreibungen überprüft. Die erstellten Gutachten geben differenziert Auskunft über die gesundheitliche Situation der Betroffenen und bilden Basis für deren weitere Unterstützung.
- Im vergangenen Jahr wurden acht Strafanzeigen wegen Verdacht auf Sozialhilfemissbrauch dem Statthalteramt Uster und eine der Staatsanwaltschaft zur weiteren Prüfung eingereicht. In einem Fall wurde eine Busse ausgesprochen, die anderen Fälle sind noch in Bearbeitung.
- Das Ergebnis des Projektes AUF ist bei den bisher durchgeführten Abklärungen durchwegs positiv. Die Akzeptanz bei den Familien ist gut. Auf Grund des Berichtes konnten die Situationen umfassender wahrgenommen und gezielt Unterstützung geboten werden. Der Bedarf auf Abklärungen ist momentan gering, 2010 fanden zwei statt.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Studie der Hochschule Soziale Arbeit Bern, an der neun Schweizer Städte teilnehmen, zur Frage: Wer sind die langzeitbeziehenden Sozialhilfeempfänger/innen?	Herbst 2009	Mai 2011

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Die Hilfe Suchenden erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 02	L 01	Für Hilfe Suchende nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 03	L 01	Die Obdachlosigkeit verhindern.
Z 04	L 01	Soziale Existenz sichern mittels professionellem Sozialberatungs-Dienstleistungsangebot sowie Einkommensverwaltungen nach treuhänderischen Kriterien.
Z 05	L 02	Vormundschaftliche Massnahmen professionell führen nach gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung einer möglichst eigenständigen Lebensweise der Betroffenen.
Z 06	L 01, L 03	Finanzielle Nettobelastung der Stadt Uster möglichst tief halten, indem die Ansprüche gegenüber Dritten aufgrund des Subsidiaritätsprinzips durchgesetzt werden.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistg.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Sozialhilfe (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Einkommensverwaltungen, Unterbringung von Obdachlosen, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe) (P)
L 02	Einzelfallhilfe – Vormundschaft (Abklärung vormundschaftliche Massnahmen, Führung vormundschaftliche Massnahmen, Beratung von PRIMAS) (P)
L 03	Generelle Sozialhilfe (Projekte) (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Wirtschaftliche Hilfe:							
I 01	Z 01 Z 04	Anzahl abgeschlossene Fälle	#	150	141	150	102	-48	
I 02	Z 01	%-Anteil wiederaufgenommene Fälle im Verhältnis zu den Neuaufnahmen	%	10	8	10	1	-9	
I 03	Z 02	%-Anteil der Fälle, die in 3 Monaten abgeschlossen sind	%	5	8	10	23	13	
I 04	Z 02	%-Anteil der Fälle, die in 4 bis 12 Monaten abgeschlossen sind	%	20	33	35	31	-4	
I 05	Z 02	%-Anteil der Fälle, die in 1 bis 3 Jahren abgeschlossen sind	%	35	34	30	27	-3	
I 06	Z 02	%-Anteil der Fälle über 3 Jahre	%	40	25	25	19	-6	
I 07	Z 06	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand je Fall	Fr.	8'300	9'500	8'300	10'900	2'600	Kosten stationäre Platzierung/ Integrationsmassnahmen/ Reduktion Rückerstattungen
I 08	Z 06	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand je Person	Fr.	5'700	6'300	5'700	7'200	1'500	
I 09	Z 02	Anzahl Anmeldungen	#	300	304	350	295	-55	
I 10	Z 02 Z 04	Abklärungsdauer Antrag – Beschlussfassung	Tage	45	57	45	49	4	

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 11	Z 02 Z 04 Z 06	Anteil zugesprochene Leistungen	%	40	35	50	32	-18	
		Sozialberatungs-Dienstleistungsangebot:							
I 12	Z 02	Anzahl Hilfsfälle	#	460	301	470	274	-196	Entgegen den Erwartungen wegen wirtschaftlicher Lage kein Fallanstieg
I 13	Z 04	Anzahl Hilfspläne	#	300	163	310	157	-153	
		Einkommensverwaltungen (EV):							
I 14	Z 04	Anzahl Fälle/Vereinbarungen	#	50	26	30	19	-11	
		Führung vormundschaftliche Massnahmen:							
I 15	Z 05	Anzahl Fälle	#	130	167	165	171	6	
I 16	Z 05	Anzahl abgetretene Fälle an PRIMAS	#	5	12	1	2	1	
		Rückforderungen gemäss Subsidiaritätsprinzip:							
I 17	Z 06	%-Anteil der Einnahmen an Ausgaben	%	54	61	57	56	-1	
		Obdachlosigkeit:							
I 18	Z 03	Anzahl beanspruchte Hilfeunterstützung durch Stiftung Netzwerk	#	15	12	15	3	-12	
I 19	Z 03	Anzahl aus Wohnung ausgewiesene Familien oder Einzelpers.	#	5	2	5	5	0	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Einzelfallhilfe Sozialhilfe	1'000 Fr.	3'825	3'282	4'142	3'343	-799	
Einzelfallhilfe Vormundschaft	1'000 Fr.	8	152	4	165	161	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'881	1'595	1'886	1'529	-357	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	5'714	5'029	6'033	5'037	-996	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	14.2	14.2	14.2	13.3	-0.9	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe und Sicherstellung persönliche Hilfe:							
K 01	Finanzielle Nettobelastung	1'000 Fr.	3'820	2'868	3'895	2'993	-902	
K 02	Anzahl unterstützte Personen	#	670	456	700	414	-286	
K 03	Anteil Ehepaare mit Kinder	%	11	9	8	10	2	
K 04	Anteil Ehepaare ohne Kinder	%	3	4	3	6	3	

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 05	Anteil Alleinerziehende	%	25	24	23	19	-4	
K 06	Anteil Einzelpersonen	%	61	63	66	65	-1	
K 07	Anteil Ausländer	%	45	40	45	40	-5	
K 08	Anzahl Beratungsfälle in persönlicher Hilfe ohne wirtschaftliche Hilfe oder Einkommensverwaltungen	#	15	12	15	2	-13	
K 09	Anzahl Kurzberatungen	#	300	248	350	295	-55	
	Einkommensverwaltungen:							
K 10	Verwalteter Umsatz	1'000 Fr.	1'200	556	700	431	-269	
K 11	Durchschnittliche Dauer der Einkommensverwaltungen	Jahre	2.0	2.0	2.0	1.5	-0.5	
	Integrationsprogramme							
K 12	Anzahl Teilnehmende Arbeitsintegrationsprogramme	#	50	44	60	33	-27	Rund 40 % der Teilnehmenden haben eine Stelle im 1. Arbeitsmarkt gefunden
K 13	Anzahl Teilnehmende soziale Integrationsprogramme	#	40	32	35	26	-9	

LG Asyl- und Flüchtlingswesen

Einleitung:

Information

- Im Jahr 2010 wurden von der Asyl- und Flüchtlingskoordination insgesamt 70 Asylsuchende betreut. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr betrug 5 %. 28 Personen sind neu in Uster aufgenommen worden. Bei 15 Personen konnte die Unterstützung beendet werden. Die zusätzlichen Neuaufnahmen waren möglich, weil mehrere Familien, die schon seit längerer Zeit ohne Unterstützung der Sozialhilfe leben, in Wohnungen umzogen, die sie selber gemietet haben.
- Ende 2010 betreute die Asyl- und Flüchtlingskoordination 56 Asylsuchende. 20 Personen hatten den N-Status, bei 17 war der Asylentscheid noch ausstehend. Bei drei Personen wurde das Asylgesuch definitiv abgelehnt und bereits die Wegweisung verfügt. Diese Personen wurden mit Nothilfe unterstützt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Schweiz der Personen mit N-Ausweis betrug 10,4 Monate (2009: 30 Monate). Diese Personen erhalten gemäss kantonalen Bestimmungen momentan nur in einem stark eingeschränkten Berufsbereich eine Arbeitsbewilligung.
- 36 Asylsuchende hatten den F-Status (vorläufige Aufnahme). Ihre durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Schweiz beträgt 5,6 Jahre (2009: 8 Jahre). Fünf Personen fanden während dem Berichtsjahr eine Arbeitsstelle, eine Familie konnte aus diesem Grund von der Sozialhilfe abgelöst werden.
- Zwei Jugendliche besuchten nach Ende der obligatorischen Schulzeit ein Berufsvorbereitungsjahr, ein Dritter ein Motivationssemester.
- Die Notunterkunft an der Schützenhausstrasse wird weiterhin im Auftrag des Kantons von der Firma ORS Service AG als Nothilfezentrum für Personen mit Sozialhilfestopp geführt und bietet Platz für 90 Personen. Diese Plätze werden der Stadt Uster beim Aufnahmekontingent angerechnet, dieses wurde per Ende Jahr zu 92.5 % erfüllt.
- Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote Vamos waren im Berichtsjahr zu 95 % ausgelastet. Die qualitative Verbesserung einzelner Teile der Angebote durch die Einführung der Deutschförderung und der aktiven Beratung und Unterstützung bei der Stellensuche wurde erreicht. Mit Unterstützung der Arbeitsvermittlungsstelle des Vereins für berufliche und soziale Integration Bezirk Uster fanden bereits mehrere Personen eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt. Die Leitung des Kinderbetreuungsangebotes wird seit anfangs 2010 durch eine diplomierte Kleinkinderzieherin wahrgenommen. Sie leitet die Programmteilnehmerinnen professionell an, die Kinder werden besser betreut.
- Im Berichtsjahr wurden insgesamt 28 anerkannte Flüchtlinge (13 Fälle) unterstützt. Zwei Fälle konnten von der Sozialhilfe abgelöst werden (Erwerbsaufnahme/Wegzug).

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Stärkere Ausrichtung der VAMOS-Angebote auf den ersten Arbeitsmarkt in Absprache mit dem kantonalen Sozialamt	Juli 2009	März 2010

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L01, L02	Für Asyl Suchende und Flüchtlinge nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 02	L01, L03	Asyl Suchende mit Status N erreichen während ihres Aufenthaltes eine selbständige Lebensführung.
Z 03	L01	Schaffen der Voraussetzungen für eine möglichst reibungslose Rückkehr der Asyl Suchenden mit N-Status in ihr Herkunftsland.
Z 04	L02, L03	Die anerkannten Flüchtlinge und Asyl Suchende mit Status F erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 05	L01, L02	Für Asyl Suchende und Flüchtlinge Betreuung und Unterbringung gewährleisten.
Z 06	L02	Für Flüchtlinge und Asyl Suchende mit Status F die soziale Existenz sichern mittels professionellem Sozialberatungs-Dienstleistungsangebot.
Z 07	L03	Regionales Leistungszentrum für Bildungs- und Beschäftigungsprogramme führen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Asyl Suchende Status N (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Bereitstellung Unterkünfte, Betreuung und Rückkehrberatung, Arbeitsvermittlung) (P)
L 02	Einzelfallhilfe – Flüchtlinge / Asyl Suchende Status F (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe) (P)
L 03	Bildung und Beschäftigung

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Asyl Suchende mit N-Ausweis:							
I 01	Z 02 Z 04	Erfüllungsgrad temporäre Integration Asyl Suchende	%	≥ 75	57	≥ 75	35	-40	AS mit Ausweis N haben nur sehr beschränkt Zugang zum Arbeitsmarkt/ zu Integrationsangeboten
I 02	Z 03	Erfüllungsgrad Rückkehrfähigkeit	%	≥ 60	43	≥ 60	35	-25	Wenn Kriterien der temporäre Integration nicht erfüllt sind, ist auch die Rückkehrfähigkeit nicht gegeben.
		Asyl Suchende mit F-Ausweis							
I 03	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	15	33	20	26	6	
I 04	Z 04	Anzahl vermittelte Arbeitsplätze	#	10	8	6	5	-1	
		Asyl Suchende N + F-Ausweis							
I 05	Z 05	Anzahl Übernachtungen	%	32'850	22'889	29'200	18'096	-11'104	N: 6'515 F: 11'581
I 06	Z 01	Kosten je Tag / Asyl Suchende	Fr.	43.37	51.84	43.00	62.33	19.33	Höherer Aufwand, da Gesamtkosten auf weniger Asyl Suchende aufgeteilt
		Flüchtlinge							
I 07	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	15	14	20	15	-5	
I 08	Z 05	Anzahl Übernachtungen	#	5'500	4'380	4'380	5'767	1'387	durchschnittlich 16 Flüchtlinge
I 09	Z 01	Kosten je Tag je Flüchtling	Fr.	45.50	43.76	45.66	74.94	29.28	Bruttoaufwand ist abhängig von den Kosten Integrationsmassnahmen

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Bildungs- und Beschäftigungsprogramme:							
I 10	Z 07	Auslastung Programme	%	110	97.3	120	94.5	-25.5	
I 11	Z 07	Anzahl Kursabsolventen	#	100	75	110	56	-54	Umstellung von Quartal- auf Semesterkurse ab 2010
I 12	Z 07	Anzahl Teilnehmermonate Beschäftigung	#	150	147	140	145	5	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Einzelfallhilfe Asylwesen	1'000 Fr.	-219	-265	-226	-13	213	
Integration, Bildung und Beschäftigung	1'000 Fr.	-85	-104	-104	-103	1	
Einzelfallhilfe Flüchtlinge	1'000 Fr.	10	-23	8	3	-5	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	229	342	324	337	13	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	-65	-50	2	224	222	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	3.35	3.75	4.65	4.6	-0.05	

Während der NPM-Pilotprojektphase wurden der Asyl- und Flüchtlingskoordination positive Zielabweichungen auf einem Rückstellungskonto gutgeschrieben. Aus diesem Konto wurde im Jahr 2010 Geld zum Ausgleich eines Teils des vom Kanton nicht gedeckten Aufwandes des VAMOS Angebotes 2009 entnommen.

1. Januar 2010	Saldo Rückstellungskonto	Fr.	22'890.20
2010	Entnahme Rückstellungskonto	Fr.	11'000.00
31. Dezember 2010	Saldo-Rückstellungskonto Zielabweichungen	Fr.	11'890.20

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Asyl Suchende							
K 01	Kontingent	#	162	162	170	160	-10	Aufnahmequote 0.5 % der Einwohner/innen.
K 02	Anzahl betreute Asyl Suchende mit N-Ausweis	#	35	10	30	21	-9	28 Neuaufnahmen
K 03	Anzahl betreute Asyl Suchende mit F-Ausweis	#	55	64	50	49	-1	
K 04	Anzahl von Stadt gemietete Wohnungen für Asyl Suchende	#	30	29	29	28	-1	
K 05	Anteil Wohnplätze im Verhältnis zum Kontingent	%	70	69	47	87	40	
K 06	Anzahl Asyl Suchende mit polizeilichen Massnahmen	#	1	1	0	0	0	
K 07	Anzahl Personen, die in Herkunftsland oder Drittstaat ausgewandert sind	#	3	1	1	1	0	

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 08	Anzahl betreute Personen mit Notfallhilfe	#	1	1	2	4	2	
	Flüchtlinge:							
K 09	Anzahl betreute Flüchtlinge	#	15	14	14	24	10	5 zusätzliche Fälle

LG Vormundschaftswesen

Einleitung:

Information

- Die Fachstelle der Pro Senectute betreute Ende 2010 31 private Mandatsträger/innen (2009: 26), die insgesamt 34 Beistandschaften (2009:28) für Menschen ab 60 Jahren führten. Acht Mandate mit komplexen Problemstellungen wurden zwischen September und Dezember 2010 neu auf einen professionellen Mandatsträger der Pro Senectute übertragen. Die städtische Amtsvormundschaft führt nur noch einige wenige vormundschaftliche Massnahmen für Menschen im Pensionsalter.
- Auf Grund der neuen städtischen Polizeiverordnung Art. 8 Abs. 3 wurden von der Stadtpolizei im Vergleich zu den Vorjahren mehr Jugendliche mit Alkoholproblemen gemeldet. Im Rahmen des Angebotes 'Day-After' wurden von der Vormundschaftsbehörde acht Personen zur weiteren Abklärung der Suchtpräventionstelle zugewiesen. Fünf davon konnten ohne weitere Massnahmen seitens der Vormundschaftsbehörde erledigt werden, drei waren Ende Jahr pendent. Ab 2011 wird der Zweckverband Soziale Dienste Bezirk Uster, Fachstelle Sucht, zur Unterstützung bei den Abklärungen beigezogen.
- Dem Angebot 'Signal' wurden im Verlauf des Berichtsjahres von der Sekundarschule insgesamt 13 neue Fälle gemeldet. Laut biz Uster, welches die Abklärungen für Schulabgänger/innen ohne berufliche Anschlusslösung im Auftrag der Vormundschaftsbehörde durchführt, konnte für alle Betroffenen eine Anschlusslösung gefunden werden. In neun Fällen wird die Situation periodisch überprüft. Ab 2011 wird ein/e neue/r Mitarbeiter/in im biz für die Abklärungen zuständig sein.
- Angestiegen ist im Vergleich zum 2009 die Anzahl der Bezügerinnen, die auf die Bevorschussung der Kinderalimente angewiesen sind. Die wirtschaftliche Lage hat sich im Gegensatz zur Sozialhilfe in diesem Bereich bemerkbar gemacht.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
KESB: Umsetzungsarbeiten für die Organisation der neuen Behörde ab 01.01.2013	2011	2013

LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 und L 03	Vormundschaftliche Massnahmen unter Wahrung der Prinzipien der Subsidiarität und der Verhältnismässigkeit anordnen.
Z 02	dito	Die neu errichteten Massnahmen werden durch die Betroffenen akzeptiert.
Z 03	dito	Rechtliche Beratungen im Bereich Vormundschaftswesen durchführen.
Z 04	dito	Koordination und Umsetzung der Einführung des neuen Vormundschaftsrechts.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Kindesschutz (P)
L 02	Finanzielle Kindesinteressen (Überbrückungshilfe und Alimentenbevorschussung, Kleinkinder-Betreuungsbeiträge) (P)
L 03	Erwachsenenschutz (P)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01	Anzahl erlassene VB-Entscheide	#	450	455	450	475	25	Personalwechsel bei der Amtsvormundschaft und bei der Jugend- und Familienberatung führten zu einer erhöhten Beschlusszahl
I 02	Z 02	Anzahl eingegangene Rekurse	#	≤ 5	7	≤ 5	9	4	
I 03	Z 02	Anzahl gutgeheissene Rekurse	#	≤ 2	1	1	1	0	
I 04	Z 01	Anzahl abgeänderte Massnahmen	#	11	3	5	8	3	
I 05	Z 02	Anzahl Aufsichtsbeschwerden	#	1	0	1	1	0	
I 06	Z 02	Anzahl Anträge zur Aufhebung	#	5	3	5	4	-1	
I 07	Z 03	Stunden für Beratungen	h	80	70	70	70	0	
I 08	Z 03	Anzahl Anträge der PriMas für Entlassung aus Amt (ohne Aufhebung Massnahme)	#	2	0	2	0	-2	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Kindesschutz	1'000 Fr.	536	554	708	675	-33	
Erwachsenenschutz	1'000 Fr.	103	156	99	77	-22	
Sammelkosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	111	96	130	259	129	
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	750	806	937	1'011	74	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	1.8	1.8	1.8	1.8	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Anzahl vormundschaftliche Massnahmen	#	360	373	360	362	2	
K 02	Anzahl vormundschaftliche Massnahmen Erwachsenenschutz	#	230	244	230	219	-11	
K 03	Anzahl vormundschaftliche Massnahmen Kindesschutz	#	130	129	130	143	13	
K 04	Anzahl Adoptionen	#	3	5	4	3	-1	
K 05	Anzahl KKBB-Bezügerinnen	#	10	7	10	9	-1	
K 06	Anzahl Bezügerinnen Kinder-Alimentenbevorsuchungen	#	220	220	250	249	-1	
K 07	Anzahl Inkasso Unterhaltszahlungen Erwachsene	#	100	87	110	88	-22	

GF Primarschule

Einleitung:

Information

- Die Primarschulpflege ist auf 13 Mitglieder (inklusive Präsidium) verkleinert worden. Gleichzeitig wurde eine neue Struktur der Behörde geschaffen. Die Schulpflege trifft sich nun alle zwei Wochen zu einer Sitzung und fällt die früher zum Teil in den Ausschüssen getroffenen wichtigen Entscheidungen selber.
- Für die Amtsdauer 2010 bis 2014 hat die Primarschulpflege Legislaturziele festgelegt, welche sie in den nächsten Jahren erreichen will. Angesichts der vielen Veränderungen an der Volksschule in den letzten Jahren liegt das Schwergewicht in Zukunft bei der Konsolidierung der Projekte und Konzepte und bei der Überprüfung der Strukturen und Angebote.
- Mit der neuen Amtsdauer wurde auch die Zusammenarbeit der Schulpflegen von Primar- und Sekundarschule intensiviert. Erste Schritte in diese Richtung sind die gegenseitige Vorstellung und Bearbeitung der Legislaturziele, die Klärung der Schnittstellen bezüglich Sonderpädagogik und die Vorbereitung einer Zukunftswerkstatt zur Ausarbeitung eines pädagogischen Rahmenkonzeptes beider Schulstufen.
- Die integrierte Sonderpädagogik befindet sich immer noch in der mehrjährigen Umsetzungsphase. Die Zahl der in die Regelklassen integrierten Kinder mit speziellem Förderbedarf hat weiter zugenommen. Allerdings nehmen auch die Kosten der Sonderpädagogik stark zu. Es hat sich gezeigt, dass für integrative Schulungen die gleich hohen Kosten anfallen wie für externe Sonderschulungen. Der Gemeinderat hat zwar auf Antrag der Primarschulpflege für die Sonderpädagogik einen Nachtragskredit von 1,2 Mio. Franken zusätzlich bewilligt. Die effektiven Kosten waren aber nochmals höher als das Budget und der Nachtragskredit. Ein grosser Teil dieser höheren Kosten konnten durch Einsparungen im Regelunterricht kompensiert werden.
- Der Gemeinderat hat auf Antrag der Primarschulpflege der flächendeckenden Einführung der Schulsozialarbeit in allen Schuleinheiten ab 2011 zugestimmt und dafür drei Vollstellen bewilligt.
- Zusätzlich zu den personalpolitischen Richtlinien konnten auch das Personalhandbuch mit allen wichtigen Abläufen komplettiert und das Weiterbildungsreglement in Kraft gesetzt werden.
- Die Homepage der Primarschule (www.primarschule-uster.ch) funktioniert und wird laufend aktualisiert. Auch das Intranet welches von der Schulpflege, den Schulleitungen und der Schulverwaltung für die interne Verteilung von Informationen und Dokumenten genutzt wird, ist in Betrieb und wird genutzt.
- Die Beschaffung und Einrichtung der Informatikmittel aus der 2. Tranche ist abgeschlossen. Dem Gemeinderat wird die Abrechnung des bewilligten Kredites vorgelegt. Zur Abrundung der Informatik an der Primarschule wird dem Gemeinderat ein Kredit für eine 3. Tranche vorgelegt.
- Die wichtigsten Elemente des Qualitätsmanagements für die Primarschule sind eingeführt und haben sich bewährt. Ab der neuen Amtsdauer überwacht der zuständige Schulpfleger die Anwendung des QM auf allen Ebenen und nimmt gleichzeitig eine Art Controllingfunktion für die Kernprozesse wahr.
- Von der kantonalen Fachstelle für Schulbeurteilung FSB sind im Schuljahr 2009/2010 drei Schuleinheiten (Niederuster, Oberuster und Heilpädagogische Schule) evaluiert worden. Alle drei haben für ihre Arbeit eine gute Beurteilung erhalten.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Einführung der neuen Sonderpädagogik	Schuljahr 2009/2010	Schuljahr 2013/2014
Grundlagen für Fallführung von Sonderschulungen erarbeiten	2009	2011
Konsolidierung der neuen Sonderpädagogik	ab Schuljahr 2012/2013	offen
HPSU – Erweiterung Oberstufe	2005	offen
Konzept/Einführung/Konsolidierung Qualitätssicherungsmanagement	2005/2006	2011/2012
Teilnahme am Grundstufenversuch in der Schuleinheit Hasenbühl	2006/2007	2011/2012
Zusammenarbeit Primarschule mit Oberstufe	2007	laufend
Umsetzung Informatikkonzept (2. Tranche)	2008	2010
Neues Schulhaus Krämeracker	2006/2007	offen
Organisationsentwicklung der Primarschule mit der Reduktion der Primarschulpflege	2007/2008	2010
Grundlagen schaffen für Case Management im Personalbereich gemäss Vorgaben Kanton	2010	2011

LEISTUNGSAUFGABE 2010 - 2013**GF Primarschule – übergeordnete Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Lehrpersonen und übrige Mitarbeitende erbringen qualitativ gute Leistungen.
Z 02	L 02	Ein vielfältiges Schulangebot anbieten, welches laufend evaluiert und bedürfnisgerecht weiterentwickelt wird.
Z 03	L 03	Eine innovative Schulentwicklung garantieren durch motivierte und qualifizierte Lehrpersonen, Mitarbeitende und Behördenmitglieder, die sich laufend weiterbilden.
Z 04	L 01, L 04	Die Erziehungsberechtigten sowie die Bevölkerung der Stadt Uster mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit laufend informieren.
Z 05	L 01, L 04, L 05	Die Erziehungsberechtigten sind mehrheitlich mit der Primarschule zufrieden. Den überwiegenden Anteil der Nettoaufwendungen für den Bereich Bildung verwenden und den kleineren Anteil für die Infrastruktur, Verwaltung sowie Führung.
Z 06	L 04	Eine zweckmässige Infrastruktur zur Verfügung stellen.
Z 07	L 06	Eine vorausschauende Entwicklung des Schulraumes sicherstellen, welche vorzugsweise unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlichen und pädagogischen Kriterien an den dezentralen Standorten festhält.
Z 08	L 01, L 03, L 04, L 06	Die Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen ist möglichst hoch.
Z 09	L 01, L 03	Umsetzung der personalpolitischen Richtlinien
Z 10	L 04	Zur Erfüllung des Lehrplanes werden der Primarschule die nötigen Informatikmittel (Hardware und Software) zur Verfügung gestellt, bei Bedarf erneuert und von einer Systemadministration unterstützt. (bisher in LG Regelunterricht)

GF Primarschule – übergeordnete Leistungen die keiner LG zugeteilt sind:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Qualitätssicherungssystem (siehe oben Konzept/Einführung/Konsolidierung Qualitätssicherungsmanagement)
L 02	Vielfalt der Leistungen gemäss LG Regelunterricht, Zusatzangebote, Tagesstrukturen, Sonderpädagogische Angebote und HPSU, sowie Projekte wie Ausbau Schwimmunterricht
L 03	Weiterbildung der Behörden, Verwaltungsmitarbeitenden und Lehrkräfte (u. a. nach kantonalen Vorgaben)
L 04	Leistungen für Infrastruktur, Verwaltung inkl. Öffentlichkeitsarbeit/Informatik u. Führung sowie Projekte wie Umsetzung Informatikkonzept
L 05	Bildungsleistungen gemäss LG Regelunterricht, Zusatzangebote, Sonderpädagogische Angebote und HPSU
L 06	Planungsleistungen gemäss LG Schulliegenschaften und Projekte Schulhausplanung

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**GF Primarschule – übergeordnete Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 02	Evaluationsbericht der Fachstelle für Schulbeurteilungen der Bildungsdirektion	#	-	-	gut	gut	-	Schuleinheiten Nänikon/Gschwader und Talacker
I 02	Z 01, Z 03	Von der Primarschulpflege kommunal angeordnete Weiterbildungstage	#	3	2	2	1.5	-0.5	
I 03	Z 02	Von der Primarschulpflege kommunal angeordnete Entwicklungstage	#	4	3	2	2	0	

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 04	Z 05	Anteil Nettoaufwendungen Bildung	%	73	73	76	78.5	2.5	
I 05	Z 05 Z 06	Anteil Nettoaufwendungen Infrastruktur (Schulliegenschaften und Mobiliar)	%	13	13	12	12.5	0.5	
I 06	Z 05	Anteil Nettoaufwendungen Verwaltung und Führung	%	10	10	7	6	-1	
I 07	Z 05	Anteil Nettoaufwendungen Tagesstrukturen	%	4	4	5	3	-2	
I 08	Z 04	Anzahl Pressemitteilungen / Publikationen / Veranstaltungen	#	12	13	12	10	-2	
I 09	Z 10	Informatik: Grad der Zufriedenheit der Nutzer mit der Systemadministration	%	-	-	> 75	85	10	

GF Primarschule - Finanzen

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Regelunterricht inkl. Aufgabenstunden, Blockzeiten	1'000 Fr.	14'217	14'882	16'014	15'603	-411	
Zusatzangebote	1'000 Fr.	1'581	1'218	1'377	1'317	-60	
Tagesstrukturen + Unterstützende Angebote	1'000 Fr.	1'249	1'282	1'442	959	-483	
Sonderpädagogische Angebote	1'000 Fr.	6'651	6'853	7'028	8'807	1'779	
HPSU	1'000 Fr.	0	(246)	0	21	21	
Schulliegenschaften	1'000 Fr.	3'725	3'767	3'763	3'873	110	
Leitung Primarschule (Präsidium und Behörden)	1'000 Fr.	493	365	484	376	-108	
Schulverwaltung/Informatik/Öffentlichkeitsarbeit	1'000 Fr.	1'401	1'393	215	162	-53	Schulverwaltung ab 2010 in GF Bildung überführt
Rundungsdifferenz	0	0	0	-1	0	1	
Total Globalkredit inkl. Interne Verrg./kalk. Kosten	1'000 Fr.	29'316	29'760	30'322	31'118	796	Budgetüberzug von 796 vor HPSU-Nachtragskredit von 1'206 Budgetunterschreitung beträgt unter Berücksichtigung des HPSU-Nachtragskredits (Schulgelder) 411
davon interne Verrechnungen:							
- Personal	1'000 Fr.	187	148	244	110	-134	
- Diverses	1'000 Fr.	165	-463	223	-425	-648	
Total ohne Interne Verrechnungen / Abschreibungen	1'000 Fr.	28'964	30'075	29'855	31'433	1'578	Bereinigter Abweichungssaldo beträgt unter Berücksichtigung des Nachtragskredits der HPSU 372

GF Primarschule - Personal:(Besetzte Stellen per 31.12.):

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Lehrpersonal	Stellen	193.4	189.4	193.06	194.5	1.44	Inkl. IF und Therapeutinnen
Geleitete Schulen	Stellen	8.4	8.4	8.06	7.55	-0.51	
Tagesstrukturen	Stellen	15.3	18.4	18.4	17.9	-0.5	
Schulpsych. Dienst	Stellen	3.65	3.65	3.65	3.65	0	
HPSU	Stellen	26.6	31.2	30.6	34.9	4.3	
Schulliegenschaften	Stellen	24.6	24.6	24.83	24.83	0	
Schulverwaltung	Stellen	9.6	9.4	0	0	0	Ab 2010 in GF Bildung integriert
Total	Stellen	281.55	285.05	278.6	283.33	4.73	

GF Primarschule - übergeordnete Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Informatik							
K 01	Einhaltung Reaktionszeit (1. Kontaktaufnahme mehrheitlich innerhalb eines Arbeitstages)	#	-	-	gut	gut	-	
K 02	Durchschnittsalter der Informatikgeräte	Jahre	-	-	> 5	7	2	

GF Primarschule - Investitionsplanung

Information

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausg.	Einn.
Informatik-/Telefonieausbau, Neuinvestitionen	1'000 Fr.	253	0	151	0	57	0	-94	0
Informatikausbau – Ersatzbeschaffungen/Erstinvestitionen	1'000 Fr.	7	0	250	0	453	0	203	0
SH Gschwader, Raumbedarf Tagesstrukturen	1'000 Fr.	0	0	170	0	236	0	66	0
SH Gschwader, Pavillon	1'000 Fr.	0	0	0	0	0	0	0	0
Schulhaus Niederuster, Pavillon 4-KI-Zi	1'000 Fr.	970	0	1'000	0	18	0	-982	0
Schulhaus Niederuster, Aussengestaltung	1'000 Fr.	4	0	490	0	48	0	-442	0
Staatsbeitrag abgeschlossenes SH Niederuster	1'000 Fr.	0	4	0	0	0	0	0	0
Schulhaus Oberuster, Neubau	1'000 Fr.	1'788	0	0	1'000	0	0	0	-1'000
Schulhaus Pünt, Lehrerbereich	1'000 Fr.	0	10	0	0	0	0	0	0
Staatsbeitrag abgeschlossenes SH Pünt	1'000 Fr.	0	69	0	0	0	0	0	0
Schulhaus Talacker, Ergänzung Aussenanl.	1'000 Fr.	1	56	0	0	0	0	0	0
Staatsbeitrag abgeschlossenes Projekt Nossikon	1'000 Fr.	0	15	0	0	0	0	0	0
Schulliegenschaft Nossikon, Aussengestaltung	1'000 Fr.	0	0	0	0	86	0	86	0
Staatsbeitrag abgeschlossenes Projekt KIGA Heusser-Staub	1'000 Fr.	0	18	0	0	0	0	0	0
Kindergarten Sonnenhalde, Ersatzbau	1'000 Fr.	0	0	800	0	53	0	-747	0

		IST 2009		BU 2010		IST 2010		Abw.	Abw.
		Ausga- ben	Ein- nahmen	Ausga- ben	Ein- nahmen	Ausga- ben	Ein- nahmen	Ausg.	Einn.
Schulhaus Krämeracker, Neubau	1'000 Fr.	279	0	300	0	0	0	-300	0
Einführung Tagesstrukturen	1'000 Fr.	57	0	100	0	211	0	111	0
KIGA Gotthardweg, Renovation	1'000 Fr.	0	0	30	0	0	0	-30	0
KIGA Ackerstrasse, Sanierung	1'000 Fr.	0	0	600	0	0	0	-600	0
SH Pünt, Sanierungsmassnahmen Haustechnik	1'000 Fr.	0	0	50	0	0	0	-50	0
Total	1'000 Fr.	3'359	172	3'941	1'000	1'162	0	-2'779	-1'000

LG Regelunterricht**Einleitung:**

Information

- Das Schwergewicht im Regelunterricht lag bei der Umsetzung der Sonderpädagogischen Verordnung in den Schuleinheiten. Diese gibt klare Vorgaben bezüglich Teamteaching (gemeinsamer Unterricht von Klassen- und Förderlehrperson) und zum Umfang der Deutsch- und der Förderlektionen. Der Grundsatz „Integration vor Separation“ hat sich in den Regelklassen durch eine stärkere Integration von Kindern mit speziellem Förderbedarf ausgewirkt. Zusätzlich zu einem schon bestehenden Integrationskindergarten werden nun auch je eine Integrationsklasse an der Unterstufe und an der Mittelstufe mit je etwa 20 Kindern geführt, von denen drei bis vier als Ergänzung zur Klassenlehrperson von einer Förderlehrperson mit einem Vollpensum unterstützt werden. Zu diesen Integrationsklassen kommen weitere Kinder die einzeln und mit der nötigen Unterstützung in Regelklassen integriert worden sind.
- Die Auflösung der Kleinklassen hat die Integration von Kindern mit Förderbedarf in die Regelklassen verstärkt. Für die Klassenlehrpersonen ist es allerdings nicht immer einfach, die Heterogenität ihrer Klassen zu bewältigen. Vor allem die verhaltensauffälligen Kinder sind für eine Regelklasse eine grosse Herausforderung.
- Parallel zum Schulbehördenwechsel haben die Schuleinheiten ein Schulprogramm für die Amtsdauer 2010-2014 entworfen, das jährlich überprüft und bei Bedarf aktualisiert wird. Jede Schuleinheit legt im Schulprogramm die Schwergewichte ihrer Schulentwicklung fest, die dann in den Jahresprogrammen konkret umgesetzt werden. Es wurden Projekte wie Sprachförderung Deutsch, Bewegte Schule und Verbesserung des Lehren und Lernens durchgeführt.
- Die Schuleinheit Nänikon/Gschwader hat von der Pädagogischen Hochschule Zürich PHZH das Label „Kooperationsschule“ erhalten und wirkt bei der praxisorientierten Ausbildung der künftigen Lehrpersonen mit.
- Die Ausbildung der Junglehrer/innen an der PHZH mit Fächerprofilen, die nicht mehr alle Fächer umfassen, die gemäss dem Lehrplan zu unterrichten sind, hat dazu geführt, dass vermehrt Fachlehrpersonen an den Klassen einzelne Stunden erteilen. Die zunehmende Zahl von Bezugspersonen ist für die Schüler/innen nicht immer einfach, vor allem wenn an einzelnen Klassen bis zu 10 Lehrpersonen unterrichten.
- Auf Beginn des Schuljahres 2010/11 wurde in den Unterstufenklassen das neue Fach Religion und Kultur eingeführt, welches das bisher unterrichtete Fach Biblische Geschichte ablöst. Auf Wunsch der Schulpflege und der Schulleitungen konnte mit dem Einverständnis des Volksschulamtes erreicht werden, dass die Ausbildung der Ustermer Lehrpersonen im neuen Fach von den Dozenten der Pädagogischen Hochschule Zürich in Uster selber durchgeführt wurde.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Einführung neues Fach Religion und Kultur	SJ 2010/11	2015/16
Qualitätsprojekt Sprachförderung	2009/2010	2013/2014
Qualitätsprojekt überfachliche Kompetenzen	2008/2009	2013/2014

LEISTUNGSauftrag 2010 – 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Den Schulkindern grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die Freude am Lernen wecken und damit die Leistungsbereitschaft sowie die soziale Kompetenz fördern
Z 02	L 01, L 02	Die Schulkinder ihren Möglichkeiten entsprechend fördern, damit sie möglichst ohne Repetition den Klassenübertritt oder den Stufenwechsel schaffen.
Z 03	L 01, L 02	Der Regelunterricht findet immer statt.
Z 04	L 01, L 02	Bei Schulausfällen wegen Weiterbildung der Lehrpersonen wird Betreuung angeboten.
Z 05	L 01, L 02	Die Schulkinder werden nach Möglichkeit in die Regelklassen integriert.
Z 06	L 01, L 02	Mittels Binnendifferenzierung die Schulkinder ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend fördern.
Z 07	L 01, L 02	Den Vollzeitstellen(VZE)-Stellenplan optimal ausschöpfen.
Z 08	L 01, L 02	Die VZE (Lehrstellen) weitgehend für den Regelunterricht einsetzen.
Z 09	-	Die Rekursinstanzen stützen eine grosse Mehrheit der Entscheide der Primarschule durch Ablehnung der Rekurse.
Z 10	L03	Bei Bedarf erhalten die Schulkinder in den Klassen Aufgabenstunden von Lehrkräften (bisher in LG Tagesstrukturen).
Z 11	L03	Die Blockzeiten an allen Vormittagen sind sicher gestellt. Wenn während der Blockzeiten kein Unterricht stattfindet, wird eine kostenlose Betreuung angeboten (bisher in LG Tagesstrukturen).

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Kindergarten
L 02	Regelunterricht (Mensch und Umwelt, Sprache, Gestaltung und Musik, Mathematik, Sport, Fächerübergreifende Unterrichtsgegenstände)
L 03	Weitere schulergänzende Angebote (Aufgabenstunden, Blockzeiten) (bisher in LG Tagesstrukturen)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 03, Z 04	Anteil Ausfalllektionen	%	< 0.1	0	0	0	0	
I 02	Z 07	Genehmigte VZE-Stellen	Stellen	147.8	147.8	150	148.9	-1.1	
I 03	Z 07	Nicht besetzte VZE-Stellen	Stellen	0	0	0	1.1	1.1	
I 04	Z 08	Anteil der VZE-Personalressourcen, die für Regelunterricht eingesetzt werden	%	95	95	95	95.4	0.4	
I 05	Z 09	Anzahl genehmigte schulbezogene Rekurse durch Rekursinstanzen	#	3	0	3	0	-3	1 Rekurs 2010 hat Bezirksrat noch nicht entschieden
I 06	Z 05, Z 06	Anzahl Kinder ausserhalb des Regelunterrichtes	#	25	25	20	19	-1	Kinder in Heimen und Sonderschulen (ohne Spitalschulung)
I 07	Z 02	Regelverlaufsquote Primarschüler/innen (Absolvierung Schullaufbahn ohne Repetition und Unterbrüche)	%	-	-	87	86.9	-0.1	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Regelunterricht (ohne Kindergarten, inkl. Handarbeit)	1'000 Fr.	11'580	12'112	13'234	12'580	-654	
Kindergarten	1'000 Fr.	2'637	2'770	2'579	2'913	334	
übrige Angebote (Aufgabenstunden, Blockzeiten)	1'000 Fr.	-	-	201	110	-91	Ab 2010 in LG Regelunterricht, früher in LG Tagesstrukturen
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	14'217	14'882	16'014	15'603	-411	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	193.4	189.4	193.06	194.5	1.44	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Anzahl Schulkinder:	#	2'605	2'520	2'605	2'522	-83	
K 02	Kindergarten	#	663	642	663	619	-44	

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 03	Unterstufe	#	999	957	999	1'002	3	
K 04	Mittelstufe	#	943	921	943	901	-42	
K 05	Kosten je Schüler/in	Fr.	KG:3977 PS:6742	KG:4'315 PS:7'099	KG:4'244 PS:7'576	KG:4'706 PS: 6'668	462 -908	Total durchschnittliche Net- toreduktion 446 (KG + PS)
	Anzahl Klassen	#	127	127	125	125	0	
	Klassengrösse Regelun- terricht ohne Kleinklas- sen und Grundstufe (Anzahl Kinder):							
K 06	Durchschnitt Kindergarten	#	18.3	17.8	18.5	18.1	-0.4	
K 07	Durchschnitt Primarschule	#	19.4	20.7	20.5	20.9	0.4	
K 08	Maximum (grösste Klasse) KiGa	#	23	23	24	25	1	
K 09	Maximum (grösste Klasse) Primar	#	26	25	26	28	2	
K 10	Minimum (kleinste Klasse) KiGa	#	15	13	12	14	2	
K 11	Minimum (kleinste Klasse) Primar	#	10	10	8	16	8	Budget 2010 ging von einer Halbklassse aus
K 12	Anzahl Ein- oder Über- tritte:	#	875	932	980	898	-82	
K 13	Eintritt Kindergarten	#	285	315	350	294	-56	
K 14	Übertritt in 1. Klasse	#	286	314	335	317	-18	
K 15	Übertritt in 4. Klasse	#	304	303	295	287	-8	
K 16	Anzahl Schulkinder, die repetieren	#	14	20	10	25	15	
K 17	Übertritte in Gymnasium und Sekundarschule:	#	295	267	287	271	-16	
K 18	Übertritte Gymnasium	#	50	42	45	48	3	
K 19	Kunst- und Sportschule KUSS	#	-	-	2	1	-1	
K 20	Übertritte Sek. A	#	130	123	130	117	-13	
K 21	Übertritte Sek. B	#	95	84	90	91	1	
K 22	Übertritte Sek. C	#	20	18	15	14	-1	
K 23	Kleinklasse B	#	-	-	5	0	-5	
	Aufgabenstunden, Blockzeiten							
K 24	Anzahl Schulkinder, die Aufgabenstunden besuchen	#	230	258	250	225	-25	
K 25	Anteil Lektionen im Rahmen des Vormittags-Blockunter- richtes	%	99	99	100	100	0	

LG Zusatzangebote

Einleitung:

Information

- Eine Projektgruppe der Primarschulpflege hat den Bedarf für die Schulsozialarbeit in der Primarschule Uster erhoben und zusammen mit dem Amt für Jugend und Berufsberatung AJB Region Ost ein Konzept ausgearbeitet. Von den ursprünglich 3.3 Vollstellen hat der Gemeinderat 3 Stellen bewilligt, so dass die Schulsozialarbeit 2011 leicht reduziert aber doch flächendeckend in den Schuleinheiten eingeführt werden kann. Mit dem AJB wurde ein entsprechender Dienstleistungsvertrag abgeschlossen.
- In den letzten Jahren war die Zahl der schulischen Aktivitäten (Klassenlager, Schulreisen, Exkursionen, Projektwochen) wahrscheinlich als Folge der vielen Veränderungen durch die Volksschulreform rückläufig. Zum ersten Mal hat die Zahl dieser Zusatzangebote zum Unterricht wieder zugenommen. Signifikant war die Zunahme bei den Projektwochen und bei den Exkursionen. Als Beispiele können die Projekte Kulturtag und Spielfest (zusammen mit dem Elternforum) in der Schuleinheit Pünt und die Projektwochen Zirkus (in Nänikon) und Umweltschutz (im Gschwader) erwähnt werden. Zusätzlich zu den unten aufgeführten Aktivitäten findet in den Schuleinheiten eine Vielzahl von Projekttagen, Ritualen und Ereignissen statt. An mehreren Anlässen waren die Elternvertretungen aktiv.
- Die Ausdehnung des Schwimmunterrichtes auf die 3. Klassen ist umgesetzt. Erstmals konnten am Ende der 3. Klassen die geplanten Schwimmtests durchgeführt werden, welche von 74 % der Kinder bestanden wurden.
- Als Konsequenz der Diskussion über die allfällige Aufhebung der Freifachkurse im Rahmen von Sparmassnahmen wurden weniger Kurse angeboten, die jedoch alle gut besucht waren. Das Schwergewicht lag mit 60 % des Angebotes bei Kursen welche die Bewegung der teilnehmenden Kinder fördern. Es soll dadurch ein Ausgleich zum Sitzen während der Schulstunden geschaffen werden.
- Der Anteil der Kinder welche die obligatorischen schulärztlichen und schulzahnärztlichen Untersuchungen besucht haben, ist auf 90 bzw. 84 % zurück gegangen. Weil der Zweckverband Schulgesundheit Uster-Greifensee seine Organisation ohnehin überprüft, kann die Klärung der Gründe für diesen Rückgang dem Zweckverband überlassen werden.
- Das Projekt SULZ ist abgeschlossen. Der Abschlussbericht über das Projekt liegt allerdings noch nicht vor.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Ausdehnung Schwimmunterricht (2. Klassen wöchentlich, 3. Klassen alle zwei Wochen)	SJ 2008/09	2009/2010
Einführung neues Fach Religion und Kultur an Stelle von Biblischer Geschichte	SJ 2010/11	2015/2016
Weiterführung des Projektes SULZ (Schreib- und Lesezentrum Oberuster)	2007	Juli 2010

LEISTUNGSauftrag 2010 – 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Mit geeigneten Zusatzangeboten die Sozial- und Selbstkompetenz der Schulkinder erweitern und ihnen ein angebrachtes Verhalten im öffentlichen Raum und in der Gesellschaft beibringen.
Z 02	L 01, L 02	Die individuellen Fähigkeiten der Schulkinder auf dem musischen, kreativen und sportlichen Bereich fördern.
Z 03	L 01, L 02	Mit zeitgemässen Zusatzangeboten die Attraktivität der Primarschule Uster steigern.
Z 04	L 01, L 02	Den Regelunterricht durch eine Vielfalt an Zusatzangeboten ergänzen und bereichern.
Z 05	L 02	Die freiwilligen Zusatzangebote sind kostenpflichtig, die Erziehungsberechtigten finanzieren einen angemessenen Beitrag an die Kosten.
Z 06	L 03	Den gesetzlichen Auftrag mit prophylaktischer Ausrichtung im Bereich Schulgesundheit vollziehen; Es finden Schulärztliche sowie Schulzahnärztliche Untersuchungen gemäss den Vorgaben der Bildungsdirektion statt.
Z 07	L 03	Weitgehend alle Schulkinder unterziehen sich den ärztlichen Gesundheitskontrollen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Unterrichtsbezogene Zusatzangebote (Projektwochen; Exkursionen; Schulreisen; Klassenlager; Biblische Geschichte; Schwimmunterricht; Musikalischer Grundunterricht; Verkehrserziehung / Veloprüfung; Umwelterziehung; Bibliotheken)
L 02	Freiwillige, kostenpflichtige Zusatzangebote (Wintersportlager; fakultative Kurse)
L 03	Schulgesundheit, Einführung ab 2011

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01 – Z 04	Anteil Lektionen unterrichtsbezogene Zusatzangebote im Verhältnis zu den Anzahl Lektionen Gesamtunterricht	%	2.5	2.7	3.6	3.5	-0.1	
I 02	Z 01 – Z 04	Anteil Lektionen freiwillige Zusatzangebote im Verhältnis zu den Anzahl Lektionen Gesamtunterricht	%	3	1.3	1.5	1.1	-0.4	
I 03	Z 01 – Z 04	Anzahl freiwillige Kurse und Zusatzangebote	#	60	44	53	36	-17	
I 04	Z 01 – Z 04	Anteil der bestandenen Schwimmtests Ende 3. Schuljahr	%	-	-	70	74	4	
I 05	Z 01 – Z 05	Mehrkosten unterrichtsbezogenes Zusatzangebot Schulgesundheit	1'000 Fr.			296	306	10	Neu ab 2010 separat ausgewiesen
		Mehrkosten unterrichtsbezogenes Zusatzangebot Schulsozialarbeit	1'000 Fr.						Neues Zusatzangebot ab 2011
I 05	Z 01 – Z 05	Mehrkosten unterrichtsbezogene übrige verschiedene Zusatzangebote	1'000 Fr.	650	1'218	1'081	1'011	-70	Neu ab 2010 separat ausgewiesen
I 06	Z 05	Kostendeckungsgrad bei freiwilligen, kostenpflichtigen Zusatzangeboten	%	45	32	45	33	-12	
I 07	Z 06, Z 07	Anteil der Schulkinder, welche die obligatorischen ärztlichen Gesundheitskontrollen besuchen	%	86	89.2	87	84	-3	
I 08	Z 06, Z 07	Anteil der Schulkinder, welche die obligatorischen zahnärztlichen Gesundheitskontrollen besuchen	%	95	96.5	95	90	-5	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'581	1'218	1'377	1'317	-60	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	0	0	0	0	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Anzahl Klassenlager	#	25	26	25	28	3	
K 02	Anzahl Schulreisen	#	100	95	100	97	-3	
K 03	Anzahl Projektwochen in Tagen	#	25	19	30	35	5	
K 04	Anzahl Exkursionen	#	240	193	200	232	32	
K 05	Zahl der Schüler/innen welche den Schwimmunterricht besucht haben	#	290	307	600	651	51	Zweit- und Drittklässler

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 06	Anteil der Schulkinder, die Biblische Geschichte besuchen	%	82	68	65	50	-15	Ab SJ 2010/11 Fach Religion und Kultur an Unterstufe und ab SJ 2011/12 an der Mittelstufe
K 07	Anzahl Mittelstufenschulkinder, die Wintersportlager besuchen	#	135	137	130	175	45	
	Schulhausbibliotheken							
K 08	Anzahl Ausleihen Medien in Schulhausbibliotheken	#	52'000	53'730	60'000	60'240	240	

LG Tagesstrukturen

Einleitung:

Information

Seit August 2008 besteht in allen Schuleinheiten ein Schulhort- und Mittagstischangebot. 221 Kinder sind für das Hortangebot und 224 Kinder für das Mittagstischangebot angemeldet. Rund 18 % aller Schulkinder besuchen die Tagesstrukturen. Über die Mittagszeit werden durchschnittlich 175 Kinder, am Nachmittag durchschnittlich 80 Kinder betreut. Die Anmeldungen für den Nachmittagshort haben in diesem Jahr um 30 % und für den Mittagstisch um 15 % zugenommen. Die Anmeldungen für das Angebot Mittagshort reduzierte sich um einen Drittel.

Da der Bedarf an Betreuung am Mittwoch gering ist, werden nur noch in fünf Schuleinheiten die Nachmittagsbetreuung angeboten. Die Kinder aus der Schuleinheit Oberuster werden im Schulhort Talacker und die Kinder aus der Schuleinheit Hasenbühl im Schulhort Pünt betreut.

Aufgrund der rückläufigen Zahlen sind die Morgenbetreuungsstunden von 07.30 Uhr bis 08.20 Uhr seit August 2010 nicht mehr im Angebot. Bei Bedarf an Morgenbetreuung wird mit den Erziehungsverantwortlichen nach individuellen Lösungen gesucht. Der Ganztageshort und der Vormittagshort sind nicht mehr im Angebot.

Rund 45 % aller Hortkinder werden für die Ferienbetreuung angemeldet. Durchschnittlich besuchen je 21 Kinder den Ferienhort im Talacker und Hasenbühl.

Auf Beginn des Schuljahres wurden die Tarife für den Nachmittagshort um 3 Franken, für den Mittagshort um 2 Franken und für den Mittagstisch um 1 Franken pro Betreuungstag erhöht. An Bundessubventionen gingen Fr. 0,32 Mio. Franken und an Elternbeiträgen 1,1 Mio. Franken ein. Der Nettoaufwand für die Stadt Uster beträgt 0,96 Mio. Franken.

In den meisten Schuleinheiten sind die Raumverhältnisse knapp. Dank gemeinsamer Nutzung von Schulräumen durch die Schule und Tagesstrukturen und der Erweiterung der Horträumlichkeiten im Pünt und Gschwader kann zurzeit der Raumbedarf für die Betreuung abgedeckt werden.

34 Hortmitarbeitende sind für die Betreuung der Hort- und Mittagstischkinder zuständig. Pro 11 Kinder wird eine Betreuungsperson eingesetzt. Von den insgesamt 16.4 Vollzeitstellen werden 8.5 Vollzeitstellen mit ausgebildetem Personal abgedeckt. Im Sommer 2010 konnte die erste Lernende die Ausbildung zur Fachfrau Betreuung abschliessen.

Um in den Horten einheitliche Qualitätsmerkmale zu erreichen, treffen sich die Hortleitungen regelmässig zu Sitzungen mit Themen wie Optimierung der Tagesabläufe, Best Practice, Ideenbörse, Umgang mit Kindern und Mitarbeiterinnen sowie Elternarbeit. In allen Betrieben bestehen Arbeitspläne für das Hortteam, die Tagesabläufe im Hortalltag sind strukturiert und bieten den Kindern Hausaufgabenunterstützung, Bewegung im Freien und in der Turnhalle sowie Bastel-, Spiel- und Leseangebote.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
In Zusammenarbeit mit dem GF Liegenschaften laufende Überprüfung der Horträumlichkeiten: Raumkapazität, Sicherheit, Erweiterung Räume für Angebot Mittagstisch	laufend	Juli 2010
Zusammenarbeit mit Vereinen: Im 2. Betriebsjahr absolviert das Hortpersonal einen Samariterkurs.	SJ 2009/10	April 2010
Die Eltern werden im Herbst auf Zufriedenheit befragt und Massnahmen während dem 2. Betriebsjahr eingeleitet.	Nov. 2009	April 2010
Raumerweiterung Gschwader	Juni 2010	Dez. 2010

LEISTUNGSauftrag 2010 – 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 03	In allen Schuleinheiten besteht ein Schulhortangebot während 39 Schulwochen mit Betreuungszeiten von 07.30 Uhr bis 18.00 Uhr sowie ein Mittagstisch während 39 Schulwochen mit Betreuungszeiten von 11.50 Uhr bis 14.00 Uhr. Während 9 Ferienwochen werden Ferienhorte angeboten.
Z 02	L 01 – L 03	Die Tagesstrukturen bieten eine zuverlässige und konstante Betreuung der Kinder mit geregelter Tagesablauf, Verpflegung, sinnvoller Freizeitgestaltung und schulischer Unterstützung.
Z 03	L 01 – L 03	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Kosten.
Z 04	L 01 – L 03	Für die Mehrheit der Eltern (80 %) sind die Betreuungsangebote zufriedenstellend.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Schulhort
L 02	Mittagstisch
L 03	Ferienhort

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01, Z 06	Anzahl verfügbare Plätze	#	137	180	160	210	50	Bei Auslastung 90 %
I 02	Z 01, Z 06	Belegte Plätze / Verfügbare Plätze (Auslastung)	%	65	77	83	83	0	September 2010
I 03	Z 01, Z 06	Durchschnittliche Anzahl Kinder pro Ferienhort	#	16	33	39	42	3	2 Standorte
I 04	Z 04	Anteil zufriedener Eltern	%	80	93	80	90	10	

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Tagesstrukturen	1'000 Fr.	1'155	1'174	1'442	959	-483	
Übrige Angebote (Blockzeiten/Aufgabenstunde)	1'000 Fr.	94	108	-	-	-	ab 2010 in LG Regelunterricht
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	1'249	1'282	1'442	959	-483	Weniger starke Nachfrage als budgetiert, Wegfall Morgenbetreuung, Optimierung Personaleinsatz
Besetzte Stellen Tagesstrukturen per 31.12. davon:	Stellen	15.3	18.4	18.4	17.9	-0.5	
Leitung/Administration Tagesstrukturen	Stellen	1.3	1.4	1.4	1.4	0	
Hortpersonal	Stellen	14	17	17	16.5	-0.5	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Tagesstrukturen:							
K 01	Total Anzahl platzierte Kinder inkl. Mittagstisch	#	325	422	485	445	-40	September 2010
K 02	Anzahl verfügbare Plätze Tageshort	#	137	180	160	210	50	

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 03	Durchschnitt pro Tag: Total Anzahl Kinder im Ganztageshort	#	15	15	27	-	-	Nicht mehr im Angebot
K 04	Durchschnitt pro Tag: Total Anzahl Kinder im Halbtageshort Vormittag	#	3	2	4	-	-	Nicht mehr im Angebot
K 05	Durchschnitt pro Tag: Total Anzahl Kinder im Halbtageshort Nachmittag	#	33	60	66	79	13	
K 06	Durchschnitt pro Tag: Total Anzahl Kinder im Mittagshort	#	15	21	22	14	-8	
K 07	Durchschnitt pro Tag: Total Anzahl Kinder am Mittagstisch	#	61	72	80	83	3	
K 08	Anteil Elternbeiträge voll kostendeckend	%	42	55	61	76.5	15.5	Für Hort und Mittagstisch
K 09	Anteil Elternbeiträge voll subventioniert	%	7	16	16	7	-9	
K 10	Anteil Elternbeiträge teilweise subventioniert	%	51	29	23	16.5	-6.5	
K 11	Kostendeckungsgrad	%	k. A.	k. A.	55	45.7	-9.3	Hochrechnung 2010 = 42 %

LG Sonderpädagogische Angebote

Einleitung:

Information

▪ Schulpsychologischer Dienst

Mittlerweile haben sich seit der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes die veränderten Zuständigkeiten zwischen Schulpsychologinnen, schulischen Heilpädagoginnen und Schulleitungen und das Zusammenwirken der verschiedenen Bereiche so etabliert, dass sich in der Arbeit des SPD erste Auswirkungen abzeichnen.

Ein klarer Rückgang ist bei den Abklärungsaufträgen (Diagnostik) zu verzeichnen, da die meisten Zuweisungen zu sonderpädagogischen Massnahmen nicht mehr zwingend einer schulpsychologischen Abklärung bedürfen. Oft werden wir zu diesen Fragestellungen jedoch von den schulischen Fachpersonen nun beratend beigezogen.

Die Aufwendungen für spezifische schulpsychologische Beratungen bewegten sich im letzten Jahr etwa im gleichen Rahmen wie zuvor. Massnahmen (Psychotherapie, individuelle Lernziele, Rückstellungen, Klassenrepetitionen, Sonderschulungen usw.) ergeben sich zunehmend häufiger aus Beratungen, denen oftmals - ein oder mehrere Jahre zuvor - testdiagnostische Abklärungen vorausgingen.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung konnte im SPD erstmals seit Jahren die seit längerem sich sukzessive angehäuften Mehrarbeitszeit weitgehend kompensiert werden.

▪ Fachstelle Sonderpädagogik

2010 war das erste Umsetzungsjahr der Verordnung über die Sonderpädagogischen Massnahmen VSM. Die Konsequenzen vor allem für die Lehrpersonen sind in der LG Regelunterricht erwähnt.

Ab August 2010 gibt es an der Primarschule drei Integrationsklassen (Kindergarten, Unter- und Mittelstufe)

Die gemäss VSM vorgesehenen integrativen Schulungen an Stelle von separativen Sonderschulungen sind eingeführt.

Die Ausarbeitung des Konzeptes für die Begabtenförderung wurde begonnen, ist aber noch nicht abgeschlossen.

Die Evaluationen der sonderpädagogischen Konzepte wurden auf das Schuljahr 2012/13 verschoben.

Die Aufhebung der Kleinklassen ist vollzogen. Alle Kinder aus den Kleinklassen konnten integriert werden.

Das Angebot des Deutschunterrichtes als Zweitsprache DaZ wurde dem stark steigenden Bedarf entsprechend ausgebaut.

Die Integrierte Förderung IF in den Schuleinheiten konnte wie geplant eingeführt und angepasst werden.

▪ Schuleinheiten

Die Zahlen zum Teamteaching von Klassen- und IF-Lehrpersonen zeigen, dass die Vorgabe des Kantons für Teamteaching von mindestens 30% (die in der Zwischenzeit sogar aufgehoben worden ist) weit überschritten worden ist. Dies belegt eindrücklich eine weit gehende Zusammenarbeit der Klassen- und der IF-Lehrpersonen bei der Förderung von Kindern mit Förderbedarf.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Kantonalisierung <u>Schulpsychologischer Dienst</u>	offen	Offen
Bewegungslandschaften	August 2010	Juli 2011
Umsetzung kantonale Verordnung über die sonderpädagogischen Massnahmen (VSM)	August 2009	Juli 2014
Anpassungen der sonderpädagogischen Konzepte	August 2010	August 2014
Integrierte Fördermassnahmen (IF): Aufbau im Kindergartenbereich, Ausbau an der Unterstufe und Abbau an der Mittelstufe	August 2009	Juli 2014
Ausbau des Deutschunterrichtes als Zweitsprache (DaZ)	August 2009	Juli 2014
Integration der Kinder aus Einschulungsklasse und Kleinklasse Mittelstufe	August 2010	Juli 2012
Ausbau der integrierten Sonderschulung	August 2009	Juli 2014
Integrierte Sonderschulung sprachbehinderter Kinder	August 2009	Juli 2014
Integrative Begabtenförderung	August 2009	Juli 2012

LEISTUNGSAUFGABE 2010 – 2013**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
		<u>Schulpsychologischer Dienst:</u>
Z 01	L 01	Der Schulpsychologische Dienst stellt eine professionelle Unterstützung sicher für Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigte und Schulkinder sicher.
Z 02	(Aufgabe SPD oder M. Sp.?)	Art, Beginn und Erfolg von Massnahmen semesterweise kontrollieren und korrigieren.
Z 03	L 01	Der schulpsychologische Dienst führt alle Abklärungen für Übertritte vor den Sommerferien durch.
		<u>Sonderpädagogik:</u>
Z 04	L 02, L 04, L 05, L 07, L 08	Die sonderpädagogischen Massnahmen dienen der Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen; die Schulkinder werden wenn möglich einer Regelklasse zugeteilt
Z 05	L 02, L 04, L 05, L 07, L 08	Das sonderpädagogische Angebot wird bezüglich Bedarf sowie dem Ein-/Austritt dem Kind individuell angepasst und bezüglich Wirksamkeit und Notwendigkeit regelmässig überprüft.
Z 06	L 02 - L 05, L 07, L 08	Schulkinder bei der Absolvierung der Schullaufbahn (Koordination, Massnahmenplanung und Evaluation) optimal unterstützen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Schulpsychologischer Dienst (SPD)
L 02	Sonderschulen und Schulbeitrag für Heimbetreuung
L 03	Spitalschulung
L 04	Kleinklassen
L 05	Sonderpädagogische Massnahmen (Aufnahmeunterricht/DaZ, Integrative Förderung IF, Begabtenförderung)
L 07	Therapien (Logopädie, Psychomotorische Therapie, Psychotherapie)
L 08	Sprachheilkindergarten

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Schulpsychologischer Dienst:							
I 01	Z 03	Anteil der vor den Sommerferien durchgeführten Abklärungen für Übertritte	%	100	100	100	100	0	
I 02	Z 01	Wartezeit ab Anmeldung beim SPD bis zum ersten Gespräch	Monate	3	3	3	3	0	
		Sonderpädagogische Angebote:							
I 03	Z 02, Z 05	Netto-Gesamtkosten Sonderpädagogik inkl. Sonderpädagogische Leitung (ohne Heimkosten, HPSU, SPD)	1000 Fr.	4'970	5'168	5'230	5'736	506	

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 04	Z 04 – Z 06	Anteil Teamteaching IF-Unterricht an Gesamtpensum IF	%	-	-	33	72	39	Durchschnitt aller SE/ Anteile 55-85 %
I 05	Z 05, Z 06	Quote/Anzahl Schüler/innen der Primarschule Uster an Sonderschulen <2%	%	-	-	2.2 mit, 1.3 ohne HPSU	2.5 mit, 1.3 ohne HPSU	0.3/0	
I 06	Z 04 – Z 06	Reintegrationen aus Sonderschulen in die Regelschule verläuft positiv	#	-	-	erfüllt	erfüllt	-	2 Kinder reintegriert, ohne weitere Massnahmen
I 07	Z 02, Z 05	Anzahl externe Schulungen	#	-	-	55	64	9	Inklusive 14 Kinder in Privatschulen und Heimen
I 08	Z 04 – Z 06	davon Anteil HPSU	#	-	-	29	31	2	Inklusive integrative Schulungen
I 09	Z 04 – Z 06	davon Anteil Sonderschulen	#	-	-	26	19	-7	Weitere 4 Kinder in Heimen und 10 Kinder in Privatschulen
I 10	Z 05	Quote Mittelstufenschüler/innen mit Logopädietherapie sinkt unter kantonales Mittel	%	-	-	1.3	2.9	1.6	26 Kinder der MST
I 11	Z 04, Z 06	Integrative Begabtenförderung	%	-	-	-	-	-	Konzeptausarbeitung 2010; Einführung SJ 2011/12

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Schulpsychologischer Dienst	1'000 Fr.	306	310	311	328	17	
Übrige Sonderpädagogische Angebote inkl. Sond'leitung, Heimkosten ohne SPD	1'000 Fr.	6'345	6'543	6'717	8'479	1'762	Abweichung 2010 vor Nachtragskredit für HPSU Schulgeld 1'761 Abweichung 2010 nach Nachtragskredit (1'206) = 555
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	6'651	6'853	7'028	8'807	1'779	Abweichung 2010 vor Berücksichtigung des Nachtragskredits für HPSU Schulgeld 1'778 Abweichung 2010 nach Berücksichtigung des Nachtragskredits (1'206) = 572
Besetzte Verwaltungsstellen Sonderpädagogik per 31.12. davon:	Stellen	4.45	4.45	4.45	4.45	0	
Schulpsychologischer Dienst per 31.12.	Stellen	3.65	3.65	3.65	3.65	0	
Sonderpädagogische Leitung	Stellen	0.80	0.80	0.80	0.80	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Schulpsychologischer Dienst:							
K 01	Anzahl Abklärungen durch SPD - sonderpädagogische und nicht sonderpädagogische therapeutische Massnahmen	#	230	314	240	127	-113	Siehe Kommentar in der Einleitung
K 02	Abklärungsstunden	#	1'230	1'616	1'400	904	-496	Do.
K 03	Anzahl Beratungen Eltern/Lehrpersonen/Schulleitungen/Behörden (mit Überprüfung der Massnahmen) - Abklärung durch SPD - sonderpädagogische und nicht sonderpädagogische therapeutische Massnahmen	#	325	378	280	356	76	
K 04	Beratungsstunden	#	840	1'183	980	993	13	
K 05	Anzahl besuchte Konvente und Sprechstunden in Schulhäusern	#	125	190	170	139	-31	Siehe Kommentar in der Einleitung
K 06	Stundenaufwand für Konvente und Sprechstunden	#	220	276	240	170	-70	Do.
	Sonderpädagogische Angebote:							
	<u>Sonderschulungen/externe Schulungen</u>							
K 07	Gesamtkosten Heime und externe Sonderschulungen	Fr.	1'375	1'375	1'490	1'725	235	
K 08	Anzahl Kinder in Heimen	#	3	3	3	4	1	
	<u>Integrative Förderung</u>							
K 09	Anzahl Kinder mit IF	#	100	40	130	173	43	
K 10	Anzahl Lektionen IF	#	-	-	8'900	16'598	7'698	
K 11	Dauer IF	Mte.	-	-	24	24	0	
	<u>Therapien</u>							
K 12	Anzahl Kinder mit Therapie	#	500	455	300	387	87	Vorgabe 2010 war zu tief
K 13	Anzahl Lektionen Therapien	#	280/Wo	280/Wo	300/Wo	282/Wo	-18/Wo	
K 14	Dauer Therapien	Mte.	-	-	20	20	0	
	<u>Aufnahmeunterricht DaZ</u>							
K 15	Anzahl Kinder mit DaZ	#	350	333	350	470	120	
K 16	Anzahl Lektionen DaZ	#	120/Wo	327/Wo	280/Wo	348/Wo	68/Wo	
K 17	Anzahl Kinder im Anfangsunterricht	#	-	-	15	30	15	
K 18	Anzahl Kinder im Aufbauunterricht	#	-	-	350	440	90	
	<u>Begabtenförderung</u>							
K 19	Anzahl Kinder in der Begabtenförderung	#	35	39	42	38	-4	
K 20	Anzahl Lektionen Begabtenförderung	#	42/Wo	42/Wo	42/Wo	42/Wo	0/Wo	
	<u>Mehrfachmassnahmen</u>							
K 21	Anzahl Kinder mit doppelten Massnahmen	#	-	-	15	36	21	

LG Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)

Einleitung:

Information

Die Grundlagen des Schulbetriebes sind im Rahmenkonzept der HPSU geregelt. Dieses wurde gemäss den Vorgaben der Bildungsdirektion erstellt und im August 2008 genehmigt. Im Juni 2010 wurde die HPSU durch das VSA beaufsichtigt und im Bericht wurde festgehalten, dass kleinere Änderungen im Rahmenkonzept nötig geworden sind, diese Änderungen werden im Kalenderjahr 2011 vorgenommen.

Auf Beginn des Schuljahres 2010/11 musste auf Grund eines massiven Anstiegs der Anmeldungen beim VSA erneut eine Erhöhung der Platzzahl von 88 auf 108 beantragt werden. Das VSA hat dies genehmigt, jedoch ausdrücklich ohne eine entsprechende Anpassung des Staatsbeitrages ab 2011. Von den effektiv 107 Schülern und Schülerinnen werden 49 integrativ beschult.

Weiter wurden auf Grund der im Frühjahr abgeschlossenen Organisationsberatung die internen Strukturen und Schulhauszuteilungen angepasst. Seit Beginn des laufenden Schuljahres befindet sich die Sekundarstufe mit vier statt bisher drei Klassen im Hauptgebäude an der Winikerstrasse, dafür wechselte die Mittelstufe mit noch zwei Klassen (statt bisher drei) in die von der HPSU gemieteten Räume im Talacker. Die Unterstufe wurde ebenfalls um eine Klasse reduziert (je eine in Volketswil und im Schulhaus Gschwader). Die beiden Teams (Primar- und Sekundarstufe) haben sich intern neu organisiert und die internen Strukturen den neuen Abläufen angepasst.

Auf Beginn des Schuljahres wird somit eine separative Klasse weniger geführt (neu nur noch 9 HPSU-eigene Klassen). Andererseits stieg die Zahl der integrativ beschulten Schüler und Schülerinnen weiter an. Auf Beginn des Schuljahres 10/11 wurden rund ein Dutzend Neuansetzungen in der Integration vorgenommen, wobei mit den Schulen, die Kinder der HPSU integriert haben, Kooperationsvereinbarungen getroffen wurden, damit die Anstellungs- und Weisungsbedingungen einfacher geregelt sind. Dies ergibt einerseits eine Erleichterung für die Schulleitung HPSU, andererseits auch eine Klärung für die angestellte Lehrperson.

Bei insgesamt 7 neu integrierten Kindern war es möglich, dass eine in der jeweiligen Gemeinde bereits angestellte Lehrperson die Integration übernehmen konnte, welche dafür direkt durch die Gemeinde angestellt wurde. Dafür mussten Verträge zwischen der HPSU und den Gemeinden ausgearbeitet und vom VSA genehmigt werden.

Die seit diesem Schuljahr integrativ geschulten Kinder teilen sich auf auf Einzelintegrationen in 29 verschiedenen Regelklassen (davon 8 in Uster) sowie auf drei Integrationsklassen in Uster (den bisherigen Kindergarten Stöcklerstrasse und die zu Beginn dieses Schuljahres neu gestarteten Integrationsklassen an der Unterstufe (SH Gschwader) und der Mittelstufe (SH Oberuster).

Gemeinsam mit der Schulpflege der Sekundarstufe Uster wurde eine Projektgruppe gebildet, welche sich mit der Annäherung der HPSU Sekundarstufe an die Sekundarschule Uster auseinandersetzt. Die Projektgruppe hat sich konstituiert und eine erste Kick-off-Sitzung hat kürzlich stattgefunden, unter der Leitung der beiden Schulpflegepräsidenten wird eine sinnvolle und durchführbare Zusammenarbeit gesucht und erarbeitet.

Im März konnten alle separativ geschulten Schüler und Schülerinnen an einer Projektwoche unter dem Motto „Karton“ unter der Mithilfe von zwei Künstlern teilnehmen. Im Schulhaus an der Winikerstrasse wurde während einer Woche das ganze Schulhaus mit Karton neu gestaltet, und neue kreative Welten konnten entstehen.

Zu Beginn des Schuljahres 10/11 wurde die HPSU von der FSB (Fachstelle für Schulbeurteilung) evaluiert. Der Bericht wurde Mitte September der Schulpflege und dem Kollegium präsentiert. Auf Grund des Berichtes FSB und der Beaufsichtigung durch das VSA wurde ein Massnahmenplan erstellt, welcher Punkte erhält, die noch zusätzlich in das Schulprogramm einfließen.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Unterstützung Einzelintegrationen von HPS-Schüler/innen	1998	Offen
Projektauftrag beider Schulpflegen: Annäherung der HPSU Sekundarstufe an die Sekundarschule	Herbst 2010	Offen

LEISTUNGSAUFGABE 2010 – 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Geistig- und mehrfachbehinderte Schulkinder und Jugendliche (Eintritt in den Kindergarten bis zum Abschluss der Schule, längstens jedoch bis Vollendung des 20. Altersjahres) des Bezirks Uster bilden und fördern.
Z 02	L 01	Eine vielfältige und entwicklungsanregende Schulzeit im Rahmen der Möglichkeiten der Schulkinder sowie der Schule gestalten.
Z 03	L 01	Erstellen und überprüfen von individuellen Förderplänen.
Z 04	L 01	Einen möglichst hohen Entwicklungsstand der Schulkinder erreichen, welcher den entsprechenden schulischen und lebenspraktischen Fähigkeiten entspricht.
Z 05	L 01	Die Selbständigkeit und Eigenmotivation der Schulkinder fördern.

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 06	L 01	Zusammenarbeit mit den benachbarten Regelklassen und Kindergärten fördern.
Z 07	L 02	Schulkinder an ganzen Schultagen über die Mittagszeit verpflegen und betreuen, sofern dies am entsprechenden Standort vorgesehen ist.
Z 08	L 01	Bei entsprechenden Voraussetzungen die Schulkinder in Regelklassen und Kindergärten integrativ begleiten oder in Integrationsklassen fördern.
Z 09	L 01	Mit Information und Sensibilisierung der Erziehungsberechtigten sowie Zusammenarbeit mit Fachstellen und Anschlussinstitutionen sicherstellen, dass die Jugendlichen nach Schulaustritt über ein geeignetes Anschlussprogramm verfügen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Bildung und Förderung (Grundleistung, therapeutische Angebote, Integrationsbegleitung)
L 02	Betreuung und Verpflegung
L 03	Transporte

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01	Anteil Schulkinder des Bezirks Uster, welche der Zielgruppe entsprechen	%	95	99	> 95	99	4	1 Schüler aus Wetzikon
I 02	Z 02	Durchschnittliche Klassengrösse (eigene Klassen)	#	6.5	6	6.2	6.2	0	per 31.12.: 6.4
I 03	Z 06, Z 08	Anzahl integrativ geschulte Kinder	#	18	22	30	37	7	per 31.12.: 48
I 04	Z 09	Anteil der Schulkinder, die bei Schulaustritt über eine Anschlusslösung verfügen	%	100	100	100	100	0	
I 05	Z 01 – Z 09	Gesamtbeurteilung Inspektionsbericht Bildungsdirektion		-	-	gut	ok	-	
I 06	-	Vollkosten je Schuljahr	Fr.	65'000	61'080	63'000	59'900	-3'100	*

Hinweis: Durchschnittszahlen für das Kalenderjahr 2010 (Berücksichtigung der SJ 2009/10 und 2010/11 je zur Hälfte)

* Berechnungsbasis: (Gesamtkosten – Kosten Tagesstrukturen HPSU) : 94.5 SuS → anteilmässiger Abzug der SuS mit I-LP, welche direkt durch die Gemeinde angestellt wurden

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	0	246	0	21	21	HPSU-Tagesstrukturen: Nettokosten / Subventionsanteil (nur Kinder aus Uster)
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	26.6	31.2	30.6	34.9	4.3	20 Schüler/innen mehr ab SJ 2010/11

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Anzahl Schulkinder	#	78	83	88	98	10	Per 31.12.: 107
K 02	Anzahl Klassen (ohne Integrationsbegleitungen)	#	10	10	9.5	9.5	0	
K 03	Anzahl Belegungstage	#	12'900	15'272	16'000	17'280	1'280	
K 04	Anzahl Mittagessen	#	5'800	5'903	5'200	6'051	851	
K 05	Transportkilometer	km	138'000	133'709	120'000	132'524	12'524	
K 06	Schulgeld der Gemeinden je Schuljahr (mit IV)	Fr.	-	-	-	-	-	
K 07	Schulgeld der Gemeinden je Schuljahr (ohne IV) (eigene Klassen)	Fr.	43'200	43'200	43'200	43'200	0	
K 08	Schulgelder der Gemeinden für integrative Schulung	Fr.	28'280	28'280	36'360	36'360	0	Neu auf Basis 9 Wochenlekt. (vorher 7)
K 10	Anteil Kanton an Vollkosten	%	66.6	66.6	66.6	32	-34.6	Staatsbeitrag eingefroren
K 11	Anteil Gemeinden an Vollkosten	%	33.3	33.3	33.3	68	32.7	Angaben Kostensteiler Budget beruhten auf theoretischen Annahmen

Hinweis: Durchschnittszahlen für das Kalenderjahr 2010 (Berücksichtigung der SJ 2009/10 und 2010/11 je zur Hälfte)

LG Schulliegenschaften

Einleitung:

Information

- Im Baumanagement wurden durch das GF Liegenschaften als Projektleiter Bauherr folgende Projekte der Primarschule begleitet:
 - Der Gemeinderat hat im Dezember 2010 den Baukredit für die Aussengestaltung auf der Schulhausanlage Niederuster bewilligt. Die Planungsphase ist damit abgeschlossen. Die Umsetzung erfolgt gemäss Terminplan im Jahr 2011.
 - Nachdem die Primarschulpflege den Baukredit für die Aufstockung des Turnhallentraktes (Raumbedarf Tagesstrukturen) auf der Schulhausanlage Gschwader bewilligte, erfolgte die Realisierung per Jahresende 2010.
 - Anstelle des Neubaus eines Doppelkindergartens Sonnhalde bewilligte die Schulpflege einen Kredit für den Rückbau des Gebäudes und der Umgebung des Kindergartens. Die Realisierung erfolgte per Jahresende 2010.
 - Der Kindergarten Sonnhalde wurde ins Schulhaus Nossikon verlegt, was die Bewilligung eines Kredites der Schulpflege für die Aussengestaltung des Schulhauses Nossikon erforderte. Die Realisierung erfolgte grösstenteils per Jahresende 2010.
- In der Immobilienbewirtschaftung wurden die Schulanlagen gemäss den Budgetvorgaben bewirtschaftet. Folgende zusätzliche Leistungen wurden durch das GF Liegenschaften erbracht, welche auch zum Teil einen Einfluss hatten auf die minimale Überschreitung des Globalbudgets:
 - Umsetzungen der baulichen Massnahmen für die Tagesstrukturen auf der Schulhausanlage Pünt
 - Umsetzung von Massnahmen für die Sicherheit auf der Schulhausanlage Talacker wegen der Zunahme von Sachbeschädigungen
 - Diverse bauliche Anpassungen gemäss Brandschutzaufgaben.

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Bauabrechnung erstellen: Neubau Schulhaus Oberuster	2002	Januar 2010
Umsetzung diverser Anpassungen der Infrastrukturanlagen für die Tagesstrukturen	Januar 2008	August 2010
Erneuerungskonzept ausarbeiten für ein «Behindertengerechtes Bauen» (Auflagen gemäss neuem Gesetz gemäss Art. 11 Abs.4 der Kantonsverfassung)	Januar 2010	Dezember 2010
Umsetzung diverser Anpassungen der Infrastrukturanlagen für die HPSU	Januar 2007	August 2011
Übernahme der neuen Schulräumlichkeiten an der Seestrasse 107 (SH Niederuster)	Januar 2009	Dezember 2011
Rücknahme des Objektes «Schulhaus Nossikon» an der Blindenholzstrasse in die Bewirtschaftung der Schulanlagen (Kindergarten)	ab 23.08.10	31.12.2010

LEISTUNGSAUFTTRAG 2010 – 2013

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ziel Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und den finanziellen Mitteln, verfolgen und die Ziele der Energiestadt mittragen.
Z 02	L01	Planungsgrundlagen erarbeiten und die Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z 03	L 01	Mit nachhaltigen Investitionen sowie einem gezielten betrieblichen und baulichen Unterhalt die Werterhaltung der Schulliegenschaften und deren Infrastruktur sicherstellen (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2 % des Gebäudeversicherungswertes).
Z 04	L 01, L02	Die Betriebs- und Unterhaltskosten und der benutzergerechte Qualitätsstandard stehen in einem optimalen Verhältnis zueinander.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Leistung.Nr.	Leistung
L 01	Verwaltungsvermögen Schulliegenschaften (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 02	Dritte Einmietungen in Fremdoobjekten (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)

BERICHT ZIELERREICHUNG 2010**Indikatoren:**

Gemäss GR-Beschluss vom 30.11. u. 7.12.2009

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
		Energielabel:							
I 01	Z 01, Z 03	Vorgaben einhalten	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	Gebäudedaten erstellt
		Städtebauliche Entwicklung:							
I 02	Z 01	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	Baubewilligung SH Gschwader und Nossikon erteilt
		Projektmanagement:							
I 03	Z 02, Z 03, Z 04	Anteil der Projekte, die innerhalb Terminvorgaben durchgeführt werden	%	100	75	100	100	0	5 Projekte wurden gemäss LA/GB 2011 ins Jahr 2011 verschoben. 1 neues Projekt (SH Nossikon)
I 04	Z 02, Z 03, Z 04	Anteil der Projekte, die innerhalb der bewilligten Verpflichtungskredite abgerechnet werden	%	100	100	100	100	0	Als Prognose, noch keine Bauabrechnung vorliegend
		Unterhaltskosten:							
I 05	Z 03, Z 04	Unterhaltskosten in % des Gebäudevversicherungswertes (ohne Saläre und Maschinenunterhalt)	%	0.70	0.50	0.90	0.40	- 0.50	Diverse geplante Sanierungsprojekte ins 2011 verschoben

Finanzen & Personal

Information

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	3'725	3'767	3'763	3'873	110	3%
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	24.6	24.6	24.83	24.83	0	

Kennzahlen:

Information

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
	Bauprojekte in Planung p. a.:							
K 01	Anzahl	#	4	3	3	0	-3	

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung [Mio. Fr.]	Mio. Fr.	24.13	23.90	25.00	0	-25.00	Alle 3 Projekte gemäss LA/GB 2011 ins Jahr 2011 und später verschoben
	Bauprojekte in Ausführung p. a.:							
K 03	Anzahl	#	1	2	5	4	-1	2 Projekte wurden verschoben ins 2011+, 1 Projekt neu (SH Nossikon)
K 04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung [Mio. Fr./p.a.]	Mio. Fr.	2.5	2.75	3.06	0.42	-2.64	Verschieben ins 2011+ (2) Pavillon / KIGA Ackerstr.; Neues Projekt (1) SH Nossikon
	Diverse:							
K 05	Bewirtschafteter Gebäudewert	Mio. Fr.	112.5	131.0	124.0	130.5	6.5	Anpassung der GVZ-Daten per 31.12.2009 (inkl. SH Nossikon); - KIGA Sonnhalden (Abbruch)
K 06	Anzahl bewirtschaftete Gebäude (Assek. Nr.)	#	43	43	45	42	-3	Siehe oben
	Betriebskosten:							
K 07	Betriebskosten Schulliegenschaften	Fr./m2	16.0	18.34	16.90	17.50	0.60	Erhöhung der Personalkosten (2 Mitarbeiter mit Langzeitkrankheit); Anstieg der Energiepreise
	Stellen:		24.6	24.6	24.83	24.83	0	
K 08	Hauptamtliche Hauswarte	Stellen	7.8	8.0	8.0	8.0	0	
K 09	Nebenamtliche Hauswarte Schulliegenschaften	Stellen	4.0	3.8	3.8	3.8	0	
K 10	Reinigungspersonal Schulliegenschaften	Stellen	12.8	12.8	12.8	12.8	0	
K 11	Reinigungspersonal SPD	Stellen	-	-	0.23	0.23	0	

Anhang 1: Bewirtschaftete Objekte (Kostenstellen)**Verwaltungsvermögen:****Primarschulanlagen**

Schulhausanlage Gschwader	KG Mettmenried (Fremdmiete)	Kindergarten Ackerstrasse
Schulhausanlage Hasenbühl	Kindergarten Vogelsang	Kindergarten Gotthardweg
Schulhaus Wermatswil	Schulhausanlage Niederuster	Kindergarten I Im Lot
Kindergarten Brunnenwiesen	Kindergarten Wanne	Kindergarten II Im Lot (Fremdmiete)
Kindergarten Diemand (Fremdmiete)	Schulhausanlage Oberuster	Therapieraum Lot (Fremdmiete)
Kindergarten Gujer (Fremdmiete)	Schulhaus Steigstrasse	Schulhausanlage Talacker
Kindergarten Im Werk (Fremdmiete)	Schulhaus Sulzbach	Kindergarten Herracher
Kindergarten Weidli	Kindergarten Stöcklerstrasse	Kindergarten Heusser-Staub
Schulhausanlage Nänikon	Florastrasse 18a, SPBD (Fremdmiete)	Schulhaus Nossikon
Schulhaus Türmli	Schulhausanlage Pünt	Poststrasse 13 (Fremdmiete)

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat gemäss Art. 19 Abs. 2 lit. a der Gemeindeordnung vom 25. November 2007, die NPM-Jahresberichte zu genehmigen.

Uster, 29. März 2011

STADTRAT USTER

Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber:

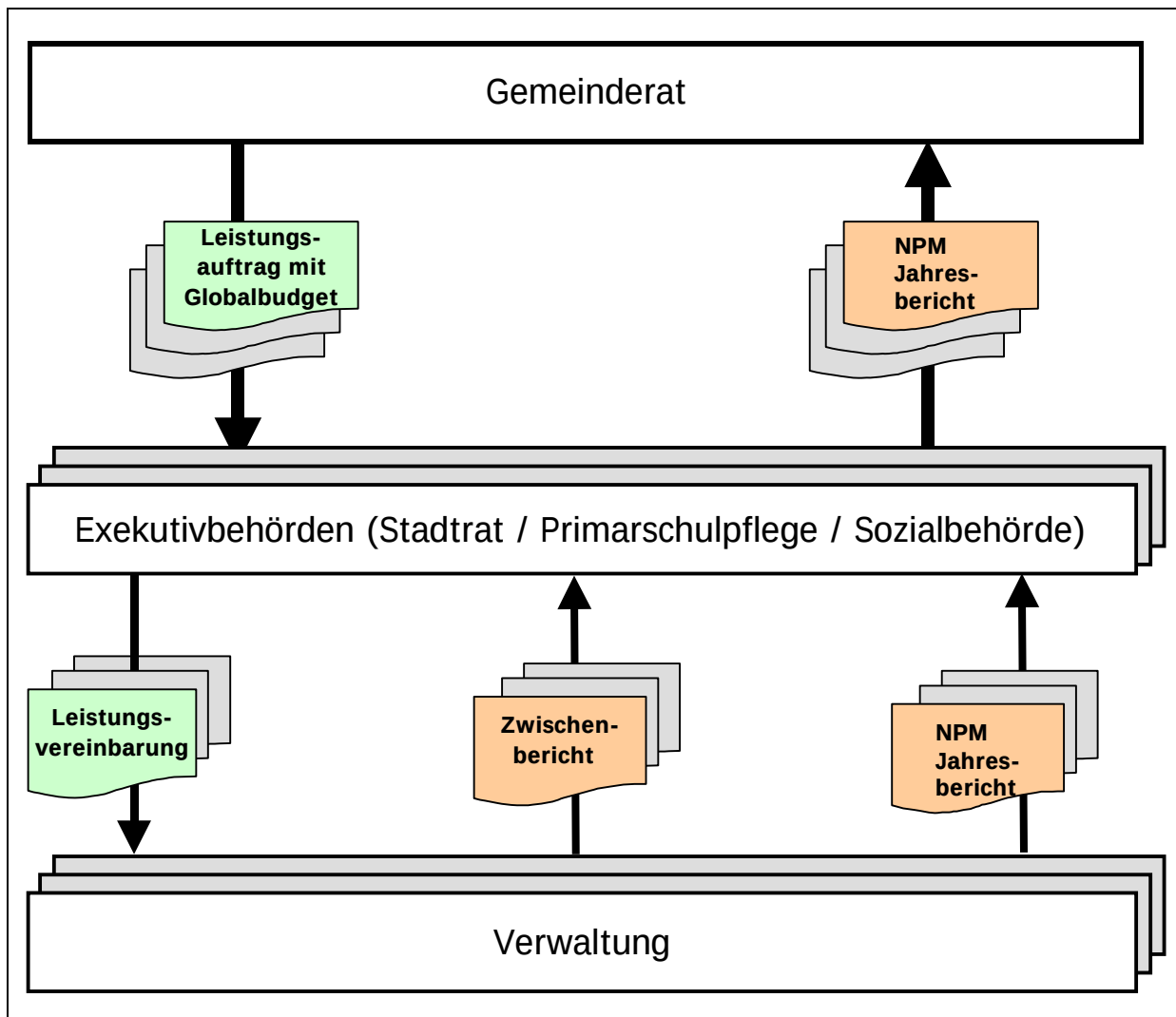
Martin Bornhauser

Hansjörg Baumberger

ANHANG

Beschreibung NPM-Instrumente

Übersicht Instrumente



Geschäftsbericht

Im NPM-Jahresbericht informieren die Exekutivbehörden (Stadtrat, Sozialbehörde, Primarschulpflege) den Gemeinderat über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsfeldern. Der NPM-Jahresbericht zeigt auf, ...

- ... ob die vereinbarten Zielsetzungen erreicht wurden;
- ... ob die bestellten Leistungen erstellt wurden;
- ... wie viele Finanzmittel (Globalkredit) für die Leistungserstellung benötigt wurden.

Der NPM-Jahresbericht ist identisch aufgebaut wie der Leistungsauftrag mit Globalbudget.

Beschreibung: **Einleitung**

Allgemeine Informationen über die wichtigsten Aktivitäten und Projekte im Berichtsjahr sowie zur Umsetzung des Leistungsauftrages.

Beschreibung: **LEISTUNGSauftrag 2010 - 2013**

Zur Information wird im NPM-Jahresbericht der vom Gemeinderat verabschiedete Leistungsauftrag 2010 - 2013 integriert. An den «Wirkungs- und Leistungszielen» sowie den «Leistungen» wurden keine Änderungen vorgenommen. Pflichtleistungen, welche gemäss eidgenössischen oder kantonalen Gesetzen in der vorliegenden Form erbracht werden müssen und bei denen die Stadt Uster einen geringen Handlungsspielraum hat, sind mit einem (P) für «Pflichtleistung» gekennzeichnet.

Beschreibung: **BERICHT ZIELERREICHUNG**

Unter Bericht Zielerreichung wird aufgezeigt, wieweit die Vorgaben aus dem Globalbudget 2010 erreicht wurden.

Die Spalten weisen jeweils die Daten für die folgenden Geschäftsjahre aus:

- **BU 09:** Zielvorgabe des Gemeinderates für das Vorjahr
- **IST 09:** Während des Vorjahres erzielter Wert
- **BU 10:** Zielvorgabe des Gemeinderates für das Berichtsjahr
- **IST 10:** Während der Berichtsperiode erzielter Wert
- **Abw.:** Differenz zwischen IST sowie BU 2010
- **Kommentar:** Begründung von relevanten Abweichungen

Beschreibung: **Indikatoren**

Beispiel:

Ind.Nr.	Ziel-Bezug	Bezeichnung Indikator	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
I 01	Z 01	Anteil intern bearbeitete Steuerveranlagungen von unselbständig Erwerbenden Steuerpflichtigen	%	70	68	70	68	-2	68 % per 15.12.10 dem Kt. gemeldet. Mittlerweile 71 %

Mittels der Indikatoren wird die Zielerreichung gemessen. Die Indikatoren sind steuerbar und wurden vom Gemeinderat im Rahmen des Budgetprozesses verabschiedet.

Beschreibung: **Finanzen & Personal**

Beispiel:

Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
Nettokosten Leistungsgruppe	1'000 Fr.	98	94	105	100	-5	
Besetzte Stellen per 31.12.	Stellen	1.26	1.26	1.26	1.26	0	

Für jede Leistungsgruppe werden die benötigten finanziellen sowie personellen Ressourcen ausgewiesen. Die Kosten sind netto. Die Stellen berücksichtigen die Anzahl besetzte Stellen per 31.12. Die Nettokosten je Leistungsgruppe sowie die besetzten Stellen hat der Gemeinderat nur zur Kenntnis genommen, den Globalkredit (Total Nettokosten aller Leistungsgruppen) hat der Gemeinderat im Rahmen des Budgetprozesses genehmigt.

Beschreibung: Kennzahlen

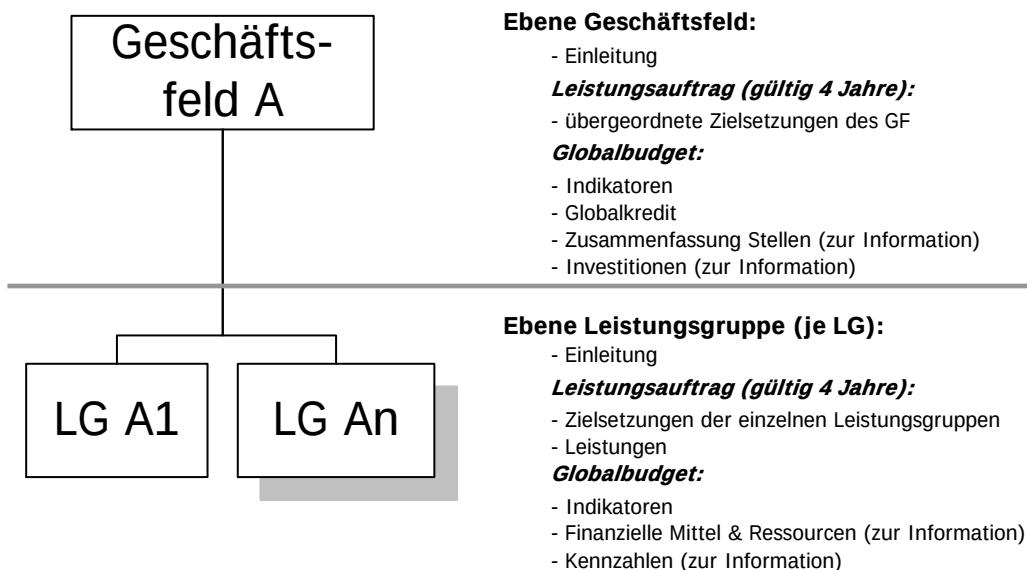
Beispiel:

Ken. Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 09	IST 09	BU 10	IST 10	Abw.	Kommentar
K 01	Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	#	18'500	18'927	19'000	19'320	320	
K 02	Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	#	900	1'003	1'000	1'042	42	
K 03	Anzahl quellensteuerpflichtige Personen	#	1'200	1'475	1'400	1'452	52	

Leistungsauftrag / Globalbudget

Der Leistungsauftrag mit Globalbudget delegiert der Gemeinderat zur Umsetzung an die jeweils zuständige Exekutivbehörde (Stadtrat, Primarschulpflege, Sozialbehörde). Dieses Instrument ist das Steuerungsinstrument des Gemeinderates, um die Wirkungen, Leistungen sowie die Finanzen der Stadt Uster zu steuern.

Für sämtliche Geschäftsfelder ist jährlich ein Leistungsauftrag mit Globalbudget zu erarbeiten. Die Leistungsaufträge / Globalbudgets sind wie folgt aufgebaut:



Beschreibung: LEISTUNGSaufTRAG (gültig für 4 Jahre)

Der Leistungsauftrag berücksichtigt einen Planungshorizont von vier Jahren, wird jedoch im rollenden Planungsverfahren bei Bedarf jährlich angepasst und vom Gemeinderat verabschiedet. Mit der Verabschiedung des Leistungsauftrages stimmt der Gemeinderat der Umsetzung über die nächsten vier Jahre zu. Der Leistungsauftrag ist die Grundlage für eine verbindliche Mittelfristplanung. Die Exekutive sowie Verwaltung können im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Massnahmen vorsehen und sofern sinnvoll Verbindlichkeiten für die nächsten vier Jahre eingehen. Deshalb werden in der Regel massgebliche Änderungen des Leistungsauftrages erst in einem mittelfristigen Planungshorizont (2 - 4 Jahre) umgesetzt.

Beschreibung: GLOBALBUDGET

Das Globalbudget ist die Jahresplanung und beinhaltet die Indikatoren, den Globalkredit, Übersicht über die besetzten Stellen, die Investitionen sowie Kennzahlen. Das Globalbudget wird jährlich angepasst und überarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet.

Leistungsvereinbarung

Der Stadtrat, die Primarschulpflege sowie die Sozialbehörde schliessen mit der Verwaltung und / oder Dritten Leistungsvereinbarungen ab. Das heisst, sie übergeben den Leistungsauftrag mit Globalbudget zur Umsetzung an die Leistungserbringer. Da in der Regel der vom Gemeinderat verabschiedete Leistungsauftrag mit Globalbudget ohne Veränderungen zur Umsetzung an die Verwaltung delegiert wird, entspricht die Leistungsvereinbarung einem formellen Beschluss.

Zwischenbericht

Die Exekutivbehörden können zur Überwachung der Zielerreichung unterjährig nach Bedarf Zwischenberichte verlangen. Die dem Stadtrat unterstellten Verwaltungseinheiten informieren den Stadtrat zurzeit mit einem Zwischenbericht.